Asc. 4456 m.

Fräulein Gerstlin

Das
kleine Seelen-Gärtlein
oder
andächtiges Beicht- und Kommunionbüchlein,

in welchem viele schöne, alte und gute Gebete zum Empfang dieser heiligen Sakramente nebst Morgen-, Abend- und Meßgebeten, dann solche über das allerheiligste Leben, das bittere Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi und Andachten zu Unserer Lieben Frauen enthalten sind, — denen endlich zur Mehrung der Andacht an Kommuniontagen das Büchlein vom heiligen Altarssakrament aus der „Wahren Nachfolgung Christi" in neuer Uebersetzung beigegeben ist.

Augsburg,
Verlag des Literarischen Instituts von
Dr. M. Huttler.
1878.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Alle Rechte vorbehalten.

Druck des Literarischen Instituts von
Dr. Max Huttler in München.

Diesem Gebetbüchlein ertheilen Wir hiermit Unsere oberhirtliche Gutheißung.

Augsburg, 12. August 1878.

✝ Pancratius

Bischof von Augsburg.

Vorwort.

Von vielen Seiten wurde mir der Wunsch geäußert, einen Auszug aus dem rasch so beliebt gewordenen größeren altdeutschen Gebetbuche „Seelen=Gärtlein“ in möglichst handlichem und kleinem Formate herauszugeben. Ich entspreche hiemit diesem Wunsche und in der That kann es sich dabei zunächst nur um einen Auszug aus

dem größeren Betbuche handeln, denn ich habe in demselben schon so ziemlich aufgespeichert, was an schönen, guten alten Gebeten für das christkatholische Volk zu finden und auch heute noch zu Nutz und Frommen zu verwenden war, doch konnte ich aus meinen früheren Sammlungen immerhin noch Neues, d. h. in dem größeren „Seelen-Gärtlein" noch nicht veröffentlichtes Altes zur Mittheilung bringen.

Da es sich also um die Herstellung eines Betbüchleins im kleinsten Formate handelte, mußte ich mich selbstverständlich zunächst auf das Nothwendigste, also auf die Aufnahme von Morgen- und Abend-, Meß-,

Beicht- und Kommunion-Gebeten beschränken. Gerade aber für die heilige Kommunion standen mir noch alte, bisher nicht veröffentlichte Gebete von wunderbarer Schönheit und Innigkeit zu Gebote, so daß ich mich berechtigt hielt, das vorliegende „Kleine Seelen-Gärtlein" zugleich als „Andächtiges Beicht- und Kommunionbüchlein" zu bezeichnen. Zu diesem Zwecke empfahl es sich, „zur Mehrung der Andacht an Kommuniontagen" und zur Vorbereitung auf dieselben das vierte Buch aus der sogenannten „Nachfolge Christi von Thomas von Kempis" mit getreuer Berücksichtigung der ersten deutschen Uebersetzung

von 1490 in der von Thomas von Kempis selbst getroffenen Verseintheilung beizugeben.

Ueber diesen Bestandtheil des Betbüchleins muß ich mir einige wenige Worte erlauben. Was zunächst die Streitfrage betrifft, ob der ehrwürdige Thomas von Kempis wirklich der Verfasser der „Nachfolge Christi" ist oder nicht, berührt mich dieselbe hier nicht weiter. Ich halte dieselbe nach den einschägigen Untersuchungen — von denen ich nur den in neuester Zeit von dem Benediktiner Dr. Wolfsgruber im Mainzer „Katholik" veröffentlichten Essay und die Abhandlung in der Insbrucker Zeitschrift für kath. Theologie namhaft

mache*) — für bereits entschieden und zwar in dem Sinne, daß Thomas von Kempis nicht der Verfasser ist und sein kann, wohl aber von ihm der Hauptanstoß zur Verbreitung dieses gottinnigen Büchleins ausgegangen ist. Aus Oberitalien — wo sicher der eigentliche Verfasser in der Person des Benediktiner-Abtes Gerfen von St. Stephan zu Vercelli zu suchen ist — mag das

---

*) Die schöne neue Ausgabe der Imitatio Christi (Wien bei Kirsch 1879), welche der Benediktiner Dr. Wolfsgruber nach der besten Mauriner Edition besorgte und in dem Vorworte von Delfavius wohl endgiltig die Autorschaft für Abt Gerfen feststellt, ist mir erst nach vollendetem Drucke meiner Uebersetzung des 4. Buches der Imitatio zu Handen gekommen.

Büchlein abschriftlich wohl zunächst in den stillen Gemeinden der „Gottesfreunde" von Hand zu Hand verbreitet worden sein und gelangte auf diesem Wege etwa über Grünthal durch Rusbröck in die Klöster der „Brüder vom gemeinsamen Leben", die sich gerade durch Abschreiben, später durch den Druck von frommen Schriften den Lebensunterhalt für ihr ebensowohl der Beschaulichkeit als der Lehrthätigkeit gewidmetes Leben zu verdienen suchten. Die herrliche Handschrift eines hervorragenden Mitgliedes dieser Vereinigung, des hochehrwürdigen Thomas von Kempis, mag viel zur leichteren Verbreitung dieses

Büchleins beigetragen haben, das mit Recht seitdem von der ganzen Christenheit so hochgehalten wird.

Das eigenhändig von Thomas von Kempis a. 1441 gefertigte Manuscript — welches gegenwärtig in der kgl. Bibliothek zu Brüssel sich befindet — weist aber gegenüber den zahllosen seither gedruckten Ausgaben der „Nachfolge Christi" noch einen besonderen Vorzug auf. Während nämlich in den früheren Drucken von 1490 an, sowohl im lateinischen Urtext, wie in den Uebersetzungen, nur die einzelnen Kapitel durch die Ueberschriften von einander getrennt sind, sonst aber die Kapitel selbst ohne irgendwelche Verseintheilung den fort-

laufenden Text enthalten, tritt mit den Ausgaben des Jesuiten Heinrich Sommalius von 1599 bis auf die neueste Zeit eine Eintheilung der einzelnen Kapitel in Paragraphe oder Verse — ähnlich wie bei der Bibel — auf, die hier wie dort häufig den Sinn eher auseinander-reißt, als Verwandtes zusammenhält und in passende Abschnitte gruppirt. Eine andere Manier der Eintheilung hält das Original-Manuscript des Thomas von Kempis ein. Hier bildet jeder eigene Gedanke schon einen Vers und Absatz für sich und ladet so die Handschrift zum stillen bald längeren, bald kürzeren Nach-denken ein, wozu durch eine eigene

Art von Unterscheidungszeichen, welche die Länge der Pausen beim Lautlesen bezeichnen sollten, Anleitung gegeben wurde. Es ist ein wirkliches Verdienst des Hamburger Pastors Karl Hirsche, eine Ausgabe des lateinischen Textes der „Nachfolge Christi" (Berlin 1874) besorgt zu haben, welche genau nach der Handschrift die Verseintheilung und diese eigenthümlichen fast musikalischen Pause-Noten wiedergibt. Letztere habe ich als für meinen Zweck unwesentlich weggelassen, die ursprüngliche Verseintheilung aber beibehalten; den Nutzen davon wird Jeder sofort einsehen, der Vers für Vers still oder laut für sich liest

und über jeden einzelnen Gedanken etwas nachdenken will.

Für die Uebersetzung habe ich, wie oben gesagt, überall die erste deutsche Uebersetzung (Augsburg 1490—93) zu Grunde gelegt. (Uebersetzer wie Drucker wußten damals noch nichts von Thomas von Kempis als Autor, sondern das Büchlein heißt schlicht und recht „Von wahrer Nachfolgung Christi".) Es geschah dies aus dem Grunde, weil diese treuherzige alte deutsche Sprach- und Redeweise sich ungleich besser zur Wiedergabe des Sinnes dieser ganz und gar mittelalterlich und deutsch gedachten Schrift eignet, als unsere rein moderne.

Als einen weiteren Bestandtheil unseres „Kleinen Seelen-Gärtleins" habe ich einige noch nicht gedruckte „Andachten zur allerseligsten Jungfrau" beigefügt, darunter vor allem den sogenannten „alten Rosenkranz". Derselbe unterscheidet sich von der jetzt üblichen Form desselben dadurch, daß statt 15 damals 50 „Geheimnisse" unserer Erlösung eingelegt wurden, eine Form, die Manchem vielleicht sogar ansprechender sein mag als die heutige: der Zerstreuung ist jedenfalls mehr dadurch vorgebaut.

Eine weitere Bereicherung hat dieses Betbüchlein auch noch erfahren durch die Beigabe der herrlichen

Gebete über das „Leben und bittere Leiden Unsers Herrn Jesu Christi" aus einer Incunabel s. l. a. „der gaistlichen Auslegung des Lebens Christi". Wir haben in diesen Gebeten offenbar einen Auszug aus den jedem Kapitel im „Leben Christi" des Ludolphus de Saxonia angehängten Gebeten in freier Bearbeitung, namentlich mit Abstreifung der dort allenthalben sich geltend machenden scholastischen Form vor uns. Prof. Dr. Schöberlein in Göttingen hat die meisten davon in seiner bei Vandenhöck und Rupprecht erschienenen „Hauskapelle zur Feier des Kirchenjahres" aufgenommen und wahrhaft meisterlich

dieſelben in unſer heutiges Deutſch mit Belaſſung des ganzen Reizes der alterthümlichen Redewendung übertragen. Da ich das Gute durch Beſſermachen nicht verſchlimmern wollte, habe ich mich meiſt dieſer Uebertragung angeſchloſſen und nur das Vervollſtändigen des dort Weg=gelaſſenen nach dem Originaltexte mir angelegen ſein laſſen.

So möge denn auch das „Kleine Seelen=Gärtlein“ bei den deutſchen Herzen und Häuſern anklopfen und keines weniger freundlichen Will=komms ſich zu erfreuen haben, wie das größere; Gott aber möge zu dem äußeren Erfolge den innern Segen geben, daß an der Gemüthstiefe und

Innigkeit des Gebetslebens unserer Altvorderen das eigene sich mehr und mehr verinnerliche und vertiefe.

Augsburg, am Feste des heiligen Kaisers Heinrich.

Der Verleger als Herausgeber.

Inhalt.

Seite

I. Morgengebete 1
II. Abendgebete 21
III. Gebete zur hl. Messe 41
IV. Beichtgebete 88
V. Die sieben Buß=Psalmen . . . 130
VI. Gebete zur Kommunion und zum allerheiligsten Altarssakrament 163
VII. Das Leben und bittere Leiden unsers lieben Herrn und Heiland Jesus Christus 287
VIII. Andachten zur allerseligsten Jungfrau Maria 397
IX. Andächtige Ermahnung zur hl. Kommunion 435

Das Morgen-Gebet

ist eine Pflicht, deren Erfüllung der liebe Gott als Erstlingsopfer von uns Christen fordert. Von der Treue, womit die erste Pflicht erfüllt wird, hängt der Erfolg aller Handlungen des übrigen Tages ab. Du würdest viel wagen, wolltest du den Tag anfangen, ohne den allmächtigen Gott um den Beistand seiner Gnade demüthiglich anzurufen und ihm inbrünstig für die empfangenen Wohlthaten zu danken. Versäume es, o Christ, also niemals, diese doppelte Schuld abzutragen.

Ehe du aber zum Gebete vor den Thron der göttlichen Majestät hintrittst, sammle dich ein wenig. Erwäge, wer du bist und wer der ist, vor dem du stehst, dann wirst du sicherlich mit der rechten Demuth, Treue und Ehrerbietigkeit, voll Liebe und Vertrauen mit Gott im Gebete reden.

Uebrigens schon wenn du erwachst, magst du sprechen:

In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi des ✝ Gekreuzigten, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, stehe ich auf; er wolle mich ✝ leiten und regieren und in allem Guten festigen ✝ heute und alle Tage bis an mein letztes End', und wolle mich dann führen zum ewigen Leben.

Amen.

Bist du dann aufgestanden, so bezeichne andächtiglich deine Stirne mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sprich:

Es ✝ segne mich Gott der Vater, der mich erschaffen hat zur ewigen Seligkeit.

Mach' ein Kreuz auf deinen Mund und sprich:

Es ✝ segne mich Gott der Sohn, der um meiner Erlösung willen erlitten hat den bittern Tod am Stamme des heiligen Kreuzes.

Hernach mach' ein Kreuz auf deine Brust und sprich voll Dankbarkeit und Liebe:

Es ✝ segne und erleuchte mich Gott der heilige Geist, der mir eingegossen in dem Sakramente der heiligen Taufe das Licht des Glaubens und der Erkenntniß, zu wirken das Gute und zu meiden das Böse.

O ✝ Du allerheiligste Dreifaltigkeit in einiger, ewiger und ungetheilter Gottheit: Deine göttliche Majestät wolle behüten und bewahren ihr armes hülfebedürftiges Geschöpf vor allem Uebel an Leib und Seele. Amen.

Oder du kannst auch sprechen:

In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi des Gekreuzigten stehe ich auf. Der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, der woll' mich regieren, gesegnen, bewahren, be-

hüten und befestigen in allem Guten heut und alle Tag, und woll' mich nach diesem Elend berufen in die Freude des ewigen Lebens. In dem Namen Gottes des Vaters ✠ der mich als eine mit Vernunft begabte Kreatur geschaffen hat; in dem Namen Gottes des Sohnes ✠ der mich mit seinem Sterben und bittern Tod erkauft und erlöset hat; und in dem Namen des heiligen Geistes ✠ der mich erleuchtet und mir den heiligen christlichen Glauben eingegossen hat.

Amen.

Danksagung zu Gott Vater, daß er dich diese Nacht behütet hat.

O Herr, heiligster Vater, allmächtiger Gott, ich sage Dir Lob, Ehre und Dank: der Du mich in dieser Nacht durch Deine große Barmherzigkeit behütet

hast. Ich bitte Deine unerschöpfliche Mildigkeit, daß Du mir verleihest den heutigen Tag mit aller Demüthigkeit, Sanftmüthigkeit, Keuschheit, Liebe, Geduld, Gütigkeit, Gottesfurcht und Sorgfalt hinzubringen, so daß Dir meine Dienstbarkeit wohlgefallen möge, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch das Feuer. Amen.

Ein Gebet zu Christus dem Herrn.

Allersüßester Herr Jesu Christe, allmächtiger Gott, thu' auf mein Herz und meine Lippen zu loben und zu preisen Deinen heiligen Namen, der da ist gebenedeit und gesegnet über alle Namen. Reinige mein Herz von allen bösen und verkehrten Gedanken, damit mein Mund Dich allzeit lobe, mein Ge-

müth Dich betrachte, mein Leben Dich ehre und verherrliche, mein Seel' Dich hochpreise, auf daß ich, der ich allein durch Deine Gütigkeit zu Lob und Ehre Deines Namens erschaffen bin, die Zeit meines Lebens im Angesicht Deiner göttlichen Majestät Dir würdiglich dienen möge, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geist lebest und regierest immer und in Ewigkeit. Amen.

Eine Anempfehlung zu Gott.

Allmächtiger, ewiger Gott! In die Hände Deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit befehle ich meine Seele, meinen Leib, meine Sinne, meine Rede, meine Anschläge, meine Vernunft mein Gedächtniß, meine Wort' und Werk', mein Thun und Lassen und Alles, was für Seel' und Leib noth-

dürftig ist, meinen Eingang und meinen Ausgang, meinen Glauben, meinen Wandel, mein Leben, mein Abscheiden, Sterben und letzte Ruh' und Rast, die Auferstehung meines Leibes mit allen Deinen Auserwählten zu ewiger Freud und Seligkeit.

Amen.

Ein schönes altes Morgenlied zum Herrn Jesum.

Es taget minnigliche die Sonn der Gnaden voll: Jesus vom Himmelreiche muß uns behüten wohl.

Wo willst Du mich hinweisen, Jesus mein Lieb, mein Freud, daß ich Dein Lob mög preisen mit ganzer Stätigkeit.

Nimm mich in Deine Arme, in Reue-Bitterkeit, und laß Dich mein

erbarmen, meine Sünd' sind mir gar leid.

Das Jahr geh nicht zu Ende, bis ich die Gnad erwerb; Jesus von mir nicht wende, daß nimmer ich verderb!

Jesus mein traut Geselle, nun send Dein Gnad zu mir; behüt mich vor der Hölle, meine Sünd' die klag ich Dir.

Hast Du Dich selbst gegeben für mich in Leidens-Noth, so gib mir Deinen Segen durch Deinen heil'gen Tod.

Ach Jesus, Herre gut, sieh mich in Gnaden an, daß ich in Herz und Muth Dich allzeit möge han.

Nach Deiner süßen Güte laß, Herr, mich rennen schier, daß Herze und Gemüthe nur immer frag nach Dir.

Nun kehr mir Herz und Sinne recht

nach dem Willen Dein, daß ich die Stätt gewinne, da ich bei Dir soll sein.

Daß ich Dich minnigliche küß, Herr, an Deinen Mund. Ach Jesu, Gnadenreicher, ich lob Dich tausend Stund.

(Heinrich von Laufenberg ca. 1450.)

Seufzer am Morgen zu Gott dem Herrn.

O starker Gott, all' unsere Noth befehl ich, Herr, in Dein Gebot. Laß diesen Tag Dein' Gnadensonn uns scheinen! Die heiligen Namen drei, sie stehn uns bei, Herre, in allen Nöthen, wo es auch sei. (XIV. Jahrh.)

Morgenruf zum Herzen Jesu.

Ich lobe, preise, verherrliche, anbete und grüße Dich, o süßestes und gütigstes Herz Jesu Christi, meines getreuesten Bräutigams: ich danke Dir für den

getreuen Schutz, in dem Du mich diese Nacht beschirmet hast. O meine einzige Liebe, ich opfere Dir mein Herz als eine blühende Rose, seine reine Schönheit soll heute Dein Auge erfreuen, sein Wohlgeruch Dein Herz erfüllen. Ich opfere Dir mein Herz als Becher, aus dem Du Deine eigene Gütigkeit und Alles, was Du heute wirkest, sollest trinken. Ich bitte Dich auch, daß alle meine Gedanken, Worte und Werke und mein Wille sich ganz nach dem Wohlgefallen Deines gütigsten Willens richten. Amen.

Morgenlied zur Allerseligsten Jungfrau.

(1414)

Ave Morgensterne, erleucht' uns mildiglich! Wir dienen Dir so gerne, erhör' uns gnädiglich! Unser Herze Dich zu

loben gehört, Du bist auch alles Lobes werth, im Himmel und auch auf Erd. Wir singen Dir viel süßen Ton, Dich loben alle Engel schon in des Himmels Thron.

Mutter und Maid alleine aus weiblicher Schaar, Maria, Du viel reine, golden, fein und klar: Salamonis reicher Saal, komm uns zu Troste überall in diesem Jammerthal. Du bist aller Jungfrauen Zier, hilf uns Maria, und thu' es schier, daß wir gehör'n zu Dir.

Gnadenreiche Sonne, viel schöner als alle Mon(d)e und aller Güte Bronne, sieh' uns lieblich an! Bitt für uns Dein liebes Kind! Der Dir dient, der Gnad find't, Sorgen er überwind't. Fried und Gnade gib reine Maid, da Dir Dein Kind ja nichts verseit (versagt), treib weg alles Leid.

Durch alle Deine Güte unsre

Hoffnung an Dir leit (liegt), vor Sünden uns behüte in unsrer letzten Zeit! Ach Lilienzweig, Du Rose roth, aus Dir kam uns das Himmelsbrod: Maria hilf uns aus aller Noth! Du Brück zu dem Paradeis, hilf daß wir mit allem Fleiß suchen die rechte Himmelsspeis.

Ach mütterliche Treue, unsere Hoffnung an Dir leit, hilf uns zu wahrer Reue! In unsrer letzten Zeit Jesum Deinen Sohn uns sende! Komm Maria zu unserm Ende, alles Leid abwende. Und hilf uns, daß wir ewiglich mir Dir müssen werden reich, hie und im Himmelreich.

O Mutter der Barmherzigkeit, mit Dir zu leiden bin ich bereit; gib, daß Dein bitterer Schmerz gedruckt werd in mein Herz, daß mich Deines Kindes harter Tod erledige aus ewiger Noth. Amen.

Seufzer am Morgen zur allerseligsten Jungfrau.

O schönes Morgenlicht, Dein Licht entzeuch' uns nicht: Dein liebes Angesicht auf unsre Seelen richt: Wann unser Augenlicht in Todesnöthen bricht, o schönes Morgenlicht, Dein Licht entzeuch' uns nicht.

Ein Gebet zu deinem hl. Engel.

O heiliger Engel, in dessen Hut der König Himmels und der Erde hat befohlen meine Seele und meinen Leib, ich bitte Dich inniglich, daß Du mich behütest und bewahrest alle Wege; beschirme und behüte mich vor aller feindlichen Anfechtung und Versuchung des bösen Feindes und der Menschen, und komme mir sanftmüthiglich

zu Hülfe in allen Aengsten und Betrübnissen. So würdige Dich denn auch mir unwürdigem Sünder beizustehen mit Deiner heiligen Gegenwart und Gesellschaft in der Stunde meines Todes, daß meine Seele erlöst werde von der Gewalt des bösen Feindes und von den Peinen der Hölle, daß ich verdiene zu kommen in die Stätt' der ewigen Ruhe. Amen.

Ein Segen zum Schlusse der Morgenandacht.

Die Kraft des himmlischen Vaters ✝ stärke mich; die Weisheit seines eingebornen Sohnes ✝ lehre mich; die Lieb' und Güte des heiligen Geistes ✝ behüte mir Leib und Seele; der ✝ Segen der heiligen Dreifaltigkeit umfange mich; das Leiden ✝ unsers lieben

Herrn Jesu Christi befreie mich von allen meinen Feinden; das einfach ✝ lautere göttliche Wesen einige mich und heilige mich, beschirme und behüte mich, heut und immer ewiglich.
Amen.

Litanei vom süßen Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, Du Sohn Davids,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,

} Erbarme Dich unser!

Du allerheiligster Jesus,
Du mächtigster Jesus,
Du vollkommenster Jesus,
Du stärkster Jesus,
Du glorwürdigster Jesus,
Du gütigster Jesus,
Du liebster Jesus,
Du süßester Jesus,
Du wunderbarer Jesus,
Du holdseliger Jesus,
Du ehrwürdiger Jesus,
Jesus, Du Heiland der Welt,
Jesus, Du Mittler zwischen Gott
und den Menschen,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, unsere Zuflucht,
Du gnädigster Jesus,
Du auserwählter Jesus,
Du sanftmüthigster Jesus,
Du liebreichster Jesus,
Jesus, Du wahres Licht,
Jesus, Du ewige Weisheit,

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du unendliche Güte,
Jesus, Du Eiferer der Seelen,
Jesus, Du köstliches Kleinod,
Jesus, Du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesus, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Trost der Betrübten,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Erleuchter der Propheten,
Jesus, Du Meister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Martyrer,
Jesus, Du Licht der Bekenner,
Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesus, Du Krone aller Heiligen,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Jesus!

Von aller Gefahr,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung Deiner Gebote,
Von Andrang aller Uebel,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft
Durch Deine Geburt
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deine Geißelung,
Durch Deinen Tod,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freuden,

} Erlöse uns, o Jesus!

Durch Deine himmlische Glorie,
Durch die allersüßeste Jungfrau, Deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen,
} Erlöse uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt.
Verschone uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unser, o Jesus!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Christus, erbarme Dich unser!

Vater unser. Ave.

℣. Der Name des Herrn sei gepriesen.
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Gott, der Du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesus Christus, Deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber furchtbar und erschrecklich gemacht hast: verleih gnädig, daß Alle, welche diesen Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn, Deinen Sohn. Amen.

Abend-Gebet.

Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, dies ist der schönste Lebenslauf. War es wichtig, den Tag gut anzufangen, so ist es nicht weniger wichtig, ihn gut zu schließen. Die vielen neuen Gnaden, die dir Gott während des Tages verliehen, der Schutz, dessen du bedarfst, um die Nacht gefahrlos für Leib und Seele zu verbringen, veranlassen dich auf's Neue in der rechten Weise Gott zu danken, Gott zu bitten.

Möchtest du aber Gott bloß zu danken und zu bitten haben! Blickest du in dein Inneres, überblickst du die ganze Reihe deiner Gedanken, Worte und Werke des heutigen Tages, kurz erforschest du ernstlich dein Gewissen, dann hast du leider auch Ursache genug, Gott für viele begangenen Fehler recht um Verzeihung zu bitten und die kräftigsten Vorsätze für die Zukunft zu fassen.

Versäume also niemals dein Abend-Gebet und sorge auch, daß diejenigen,

welche deiner Obhut empfohlen sind, es nicht versäumen. Häuser, in denen die christliche Sitte des gemeinsamen Gebetes herrscht, sind auffallend von Gott gesegnet. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen — sagt der Herr. Denk' welch' ein Glück für ein christliches Haus, den Herrn in seiner Mitte zu wissen! Versäume nicht, dies Glück dir so oft wie möglich zu verschaffen.

Wie du dich gesegnen und Gott befehlen sollst mit Bekenntniß deiner Sünden des Abends, so du schlafen gehst.

Allmächtiger, ewiger und gütiger Gott, ich danke Dir aus allen Kräften und Vermögen meiner Seele und meines Herzens für die unzähligen Erweise Deiner Güte, für alle Liebe, Gnade und Barmherzigkeit, die Du diesen

Tag an mir gewirkt, mir verliehen und mitgetheilt hast, daß Du so gar gnädiglich mit Deiner Fürsehung über mich gewacht, vor einem jähen und bösen Tod' und gar mancherlei Uebel an Seel' und Leib, an Ehr und Gut mich bewahrt und nicht nach meinem Verschulden mich gegeben hast in die Hände meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde, wie ich leider verdient hätte, sondern an mir zu vollbringen Dich geneigt zeigtest, was Du versprochen: Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum so rufe ich denn zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit mit Reue und Leidklagen, daß ich diesen Tag so unfruchtbar und mehr in Eitelkeit dieser Welt als in Deiner Dienstbarkeit zugebracht habe, nicht allewege in Deinen göttlichen Geboten

gewandelt bin, noch mich emſiglichſt vor Allem was Sünde iſt, gehütet hab', ſo wie ich es ſchuldig wäre und auch wohl hätte thun können, wenn ich meinen freien Willen beſſer in Zaum und Zügel gehalten und mich mehr geneigt hätte zu Deiner göttlichen Liebe und in Gehorſam beſſer befolgt hätte Deine Gebote, Deine Ermahnungen, Räthe, Einſprechungen und Dein Vorbild, und auch die Lehren und Unterweiſungen der heiligen chriſtlichen Kirche und meiner Vorgeſetzten. So aber habe ich leider mehr meinen Willen gehängt an verwerfliche Freuden dieſer vergänglichen Welt und den Anreizungen der Sinnlichkeit und den Einſprechungen des böſen Feindes ſtattgegeben, wodurch ich Dich Gott meinen Schöpfer und auch oft meinen Nebenmenſchen beleidigt habe in Gedanken,

Worten und Werken, dessen ich mich schuldig gebe mit Reu und Leid und innigem Verlangen nach Versöhnung durch Deine Gnad und Barmherzigkeit. Amen.

Ein ander Gebet, so du schlafen gehst.

O Gott, Herr und Schöpfer aller Dinge, Du ewig Alles erleuchtende Sonne der Gerechtigkeit, Born aller Gnad' und Seligkeit, ich befehle und opfere Dir diese Nacht in Deine allermildeste Fürsehung, Behütung, Beschirmung und Erlösung, meine Seel' und meinen Leib und Alles, was mir zusteht, mitsammt all denen, die ich in Sonderheit in meiner Lieb und Gedächtniß habe, die mir anempfohlen sind und die Du an mich angewiesen hast, daß Du uns

wollest bewahren vor einem jähen und unvorhergesehenen Tode, vor aller bösen Anfechtung, List und Einsprechung des bösen Feindes, vor bösen Träumen und Einbildungen, vor ungeordneten Regungen und vor Unreinigkeit der Seel' und des Leibes, vor Feuer- und Wassergefahr und aller Untreue und allem Verderben. Verleih' meiner Seel' zu ruhen und zu rasten in Dir und gib dem Leib die Ruhsamkeit des Schlafes, damit er desto munterer und geschickter werd' zu vollbringen Deinen göttlichen Willen. Um das bitt' ich Dich, himmlischer Vater, durch Christum Deinen Sohn und unsern Herrn, der mit Dir lebt und herrschet in Einigkeit Gottes des heiligen Geistes immer und ewiglich. Amen.

Hast du diesen Tag wissentlich etliche Sünden gethan, darob sollst du erseufzen,

mit Reu und Leid dich derselben anklagen, und schuldig geben, wozu du sprechen magst:

O Du unaussprechliche Gütigkeit Gottes, wende zu mir unwürdigem Sünder Dein lieblich Angesicht! O Du unergründete Barmherzigkeit, siehe an mich großen Uebetreter mit den Augen Deiner Gütigkeit, denn mit Zittern und Beben meines Herzens fliehe ich Verwundeter zu Dir, dem heilmächtigen Arzte meiner Seele. O Herr Gott, erzeige an mir Deine gar milde Sanftmüthigkeit, mit der Du so gar gütiglich über mich aufgehalten hast das Schwert Deiner gerechten Rache. O mein Gott, durch die Größe Deiner Barmherzigkeit tilge aus die unzählige Mannigfaltigkeit meiner Sünden und Laster, bewege so mein Herz, meine Seele und mein Gemüth, wie

Du bewegt hast St. Petrum nach seiner Verläugnung, die heilige Maria Magdalena, wie sie Dir zu Füßen lag, und den Schächer, als er zu Dir am Kreuze rief. Verleihe mir, allersüßester Jesus, daß ich mit dem heiligen Petrus meine Sünden bitterlich beweine, mit Maria Magdalena Dich vollkommenlich lieb habe und mit dem armen Schächer in dem himmlischen Paradies Dich ewiglich schauen, loben und ehren möge.

Amen.

Ein uraltes schönes Abendlied.

Christe, der Du bist Licht und Tag, vor dem sich nichts verbergen mag: Du väterlichen Lichtes Glanz, Du lehrst den Weg der Wahrheit ganz.

Wir bitten, heiliger Herre, Dich: in dieser Nacht behüte mich; Du

mach es still in Deiner Macht, gib eine ruhesame Nacht:

Daß uns kein schwerer Schlaf berühr', der böse Feind uns nicht verführ', noch unser Fleisch ihm huldige und Du uns triffst als Schuldige.

Die Augen nehmen Schlaf mit Gier, das Herze wach' allweg zu Dir; bedeck' mit Deiner rechten Hand, die an Dich knüpft der Liebe Band.

O unser Schirmer, sieh' uns an, treib die uns neiden weit hintan; hilf uns o Herr, aus aller Noth durch Deiner heiligen Wunden Roth.

Gedenk' an uns, o Gott und Herr, in unserm Leib, der ach, so schwer: der Du der Seele Schirmer bist, o steh uns bei, Herr Jesu Christ!

Gott dem Vater Ehre sei und seinem ein'gen Sohn dabei mit sammt des Trösters Mächtigkeit, von jetzt bis in die Ewigkeit.

Gedenke auch vor dem Schlafengehen der abgeschiedenen christgläubigen Seelen im Fegfeuer.

Ihr gläubigen Seelen, die ihr hier und aller Orten in dem süßen Namen Jesu Christi ruht, Gott der Vater begnad' euch, Gott der Sohn erlöse euch, Gott der heilige Geist tröst' euch; Maria erbarme sich über euch; das ganze himmlische Heer bitt' für euch liebe Seelen; bittet auch ihr Gott für mich armen Sünder.

Amen.

Herr Jesu Christe, ich bitte Dich durch den Schmerz Deiner heiligen Wunden, durch Dein heiliges Blutvergießen und durch die Kraft Deines bittern Todes, erbarme Dich über meine Seel' und über alle gläubigen Seelen. Amen.

Ein nützlicher Segen, den man Abends sprechen mag mit Bezeichnung des heiligen Kreuzes.

Der Friede unseres Herrn ✝ Jesu Christe, die Kraft seines bitteren Leidens und das Zeichen des heiligen Kreu=✝ zes, die Unversehrtheit der allerheiligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria: der Se=✝gen aller Heiligen, die Führung und Leitung der seligen Engel, die fürbittliche Hülf aller Auserwählten Gottes seien zwischen mir und allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden jetzt und in der Stund' meines Todes.

Amen.

O barmherziger Gott, heute und alle Tage sollen alle meine Gedanken, Worte und Werke, all' mein Thun und Lassen entspringen aus Deiner

göttlichen Liebe und sich enden zu Deinem Lob und Deinen Ehren.

Amen.

Die Allmacht des ewigen Vaters ✠ regiere mich, die Weisheit Gottes des Sohnes ✠ erleuchte mich, die Kraft des heiligen Geistes ✠ stärke mich, die Anrufung Deines hochheiligen Namens gereiche mir allezeit zu Nutz und Frommen an Seel' und Leib, Gut und Ehre in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Die Benedeiung und der Se- ✠ gen Gottes des allmächtigen Vaters und des Sohnes ✠ und des heiligen Geistes ✠ komme über mich und bleibe allwegs bei mir. Amen.

O lieber Herr in Deinem Namen will ich schlafen und ruhen, ich befehle mich Dir und all mein Leben in das ewige Leben, das Du selber bist.

Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßet seist Du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unseres Lebens Süßigkeit, Du unsere Hoffnung sei gegrüßt. Zu Dir rufen wir elende Kinder Evas, zu Dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Jammerthale der Thränen. Eya, sei darum unsere Fürsprecherin! Wende Deine barmherzigen Augen her zu uns und zeig' nach diesem Elend uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! In all unsern Nöthen und Aengsten komm uns zu Hülf mit Jesu. Amen.

Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten! Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi Deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein, Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist. Erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du unversehrte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,

Bitt für uns!

Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,

Bitte für uns!

Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen,
} Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt.
Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in

unſern Nöthen, ſondern erlöſe uns jederzeit von aller Gefährlichkeit, o Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unſere Frau, unſere Mittlerin, unſere Fürſprecherin; verſöhne uns Deinem Sohne, befiehl uns Deinem Sohne, ſtelle uns vor Deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, Du wolleſt Deine Gnade in unſere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch des Engels Botſchaft Chriſti Deines Sohnes Menſchwerdung erkannt haben, durch ſein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferſtehung geführt werden. Durch denſelben Jeſus Chriſtus unſern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerseligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser eigenes Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde. Der Du lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Für die Abgestorbenen.

O Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, Du Königin des Himmels! Wende Dein mütterliches Angesicht auf Deine nothleidenden Kinder im Fegfeuer, die wir Deinem liebreichen Herzen anbefehlen, und zeige ihnen Jesus, die gesegnete Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

℣. In all' ihrer Trübsal, Angst und Noth.
℟. Komm ihnen zu Hilfe, o Du allerseligste Jungfrau Maria!
℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen in Frieden.
℟. Amen.

Gebete zur hl. Messe.

(Aus einer Pergamenthandschrift).

Zum Beginne der hl. Messe.

Ich armer, sündiger Mensch bekenne dem allmächtigen, barmherzigen Gott, Maria der Königin des Himmels und allen Gottesheiligen, daß ich leider viel gesündigt habe, von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stund. Ich gib mich schuldig, daß mein Herz, das sich allezeit beschäftigt sollte haben mit dem allmächtigen Gott und voll Dankes gewesen sein sollte für alle seine Gutthat und Barmherzigkeit, seine Liebe, seine Marter,

seinen Tod und das Vergießen seines theuren Blutes, sich leider mehr bekümmert hat um falsche Liebe, weltliche Freuden, eitle Ehre, zu große Sorgfalt für zeitliches Gut, Hoffahrt, Geiz, Unreinigkeit, Neid und Haß, Wohlleben, Trägheit im Dienste Gottes und manch andern unreinen und sündlichen Neigungen nachgegeben hat, die mir leider oft ein großes Hinderniß im Dienste Gottes und für meiner Seelen Seligkeit gewesen sind. Ich gib mich schuldig, daß ich meinen Leib allzu zärtlich gepflegt habe in Kost und Kleidung, im Wachen und Schlafen und andern menschlichen und leiblichen Tröstungen, daß ich seinen sündlichen Neigungen oft allzuviel gefolgt bin, was mir gleichfalls oft ein großes Hinderniß im Dienste Gottes und meiner Seelen Seligkeit gewesen ist.

Ich gib mich schuldig, daß ich meinen Mund nicht enthalten habe von allen unnützen, eitlen, schändlichen, lügenhaften, zornmüthigen Worten, von Hohn und Spott, womit ich meinen Nächsten oft und arg beleidiget, ihm seine Ehre genommen und abgeschnitten habe. Ich gib mich schuldig, daß ich meinen Leib, meine Kräfte, mein Gut, meinen Verstand, meinen freien Willen und Alles, was mir Gott verliehen und gegeben hat, leider mehr geübt und gebraucht zum Dienste und Wohlgefallen der Welt und des Teufes, als meines Herrn und Gottes. Ich gib mich schuldig aller Sünden, deren mich Gott schuldig weiß, seien sie tödtliche oder tägliche und läßliche, heimliche oder öffentliche, wissentliche oder unwissentliche, wie ich sie begangen habe und Gott an mir sie

erkennt. Und sonderlich gib ich mich schuldig, daß mich meine schweren, großen Sünden, die ich begangen, nicht so sehr reuen und mir leid sind und auch nie so leid gewesen sind, als groß die Lust und Liebe war, die ich daran gehabt habe. Auch, daß ich nicht gehabt habe einen so steten guten Willen und festen Vorsatz, Alles zu vermeiden, was wider die Ehre Gottes wäre und wider meiner Seelen Seligkeit und wie ich mich in dem Allen und sonst in allen Dingen verschuldet und mich vergessen habe in meinem ganzen Leben. Wie es der allmächtige und allwissende Gott an mir erkennt, so gebe ich mich schuldig auf seine grundlose Barmherzigkeit hin und reut es mich von ganzem Herzen und bitte ich Dich, sei mir gnädig, allmächtiger Gott, und gib mir Frist

in diesem Elend zur Besserung meines Lebens. Und bitt ich Dich auch, lieber Herr Jesu Christe um all Deiner Liebe willen, in der Du Deine bittere Marter und den Tod gelitten uud Dein theures Blut für uns so mildiglich vergossen hast, Du wollest es an mir armen Sünder nicht verloren sein lassen und wollest mir solche Gnad' verleihen, daß ich allzeit mit freiem guten Willen und fröhlich mög vollbringen, was vor Dir löblich und Dir wohlgefällig und für meine Seele ein Förderniß für das ewige Leben ist. Und bitt' ich Dich auch, allerseligste Jungfrau Maria, die Du bist eine Fürbitterin der armen Sünder, daß Du Deinen lieben Sohn unsern Herrn, für mich wollest bitten, daß er mich nimmer laß ersterben, ehe denn ich all meine Sünden wahrhaft und genugsam

bereut, gebeichtet und gebüßt. Das verleihe mir Gott ✠ der Vater und der ✠ Sohn und der ✠ heilige Geist. Amen.

Nach dem Confiteor sprich dies Gebet:

HErr Jesu Christe, ich senke die Größe meiner Sünde in die Bitterkeit Deines Leidens und knüpfe die Geringfügigkeit meiner Buße an die Größe Deines verdienten Lohnes und bitt Dich, lieber Herr, daß mir alles Dein Leiden und all Deine Schmach und all Dein Verdienst zu Hülfe komme und einstehe für all meine Schuld, so werde ich ledig aller meiner Sünden. Amen.

O Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, öffne meinen Mund zu benedeien und zu loben

Deinen heiligen Namen! Reinige mein Herz von allen unreinen, eitlen, bösen, ungerechten und verkehrten Gedanken, Worten und Werken, daß ich dadurch verdienen möge erhört zu werden vor dem Angesicht Deiner göttlichen Majestät.

Herr, gütiger König, erhöre gnädiglich Alle, die da eingehen und besuchen diesen Deinen heiligen Tempel!

Ich bitte Dich, Herr, sei gnädig mir, Deinem Diener, durch das herrliche Verdienst aller Deiner Heiligen, deren heilige Reliquien in dieser Kirche ruhen und rasten, daß wir durch ihre gütige Fürbitt vor allen widerwärtigen Dingen allwegs beschirmt werden.

Amen.

So der Priester nach dem Staffelgebet den Altar besteigt und in der Mitte betet, sprich:

O Gott, Du unbegreifliche Majestät, der Du das israelitische Volk von der schweren Dienstbarkeit der Egyptier gnädiglich hast erlöst, befreie auch mich armen Sünder von bösen und schädlichen Anfechtungen und Versuchungen und erleuchte mich mit Deiner göttlichen und heilsamen Gnade, so daß ich vor den Richterstuhl des ewigen, gerechten und gestrengen Richters fröhlich und ohne Makel möge kommen. Durch denselben Deinen lieben Sohn, Jesum Christum.

Amen.

Zu dem Introitus oder Eingang zur Messe.

Herr Jesu Christe, der Du bist das höchste und beste Gut, verleihe uns, Deinen Christgläubigen, die in diesem Leben dahin pilgern, um dereinst einzugehen in das Haus Deines himmlischen Vaters, daß wir stets auf Deine Stimme als die des guten Hirten hören und Dir nachfolgen mögen bis in den Tod, damit wir dereinst zu Dir gelangen in das ewige Leben.

Amen.

Zum Kyrie eleison und Gloria.

Herr, Gott, allmächtiger Vater, erbarme Dich über uns! Christe, erbarme Dich über uns! Herr, heiliger Geist, erbarme Dich über uns! Ehre sei Gott in der Höhe und auf dem Erdreich

Friede den Menschen, die da sind eines guten Willens. Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich, wir sagen Dir Dank um Deiner großen Glorie und Ehre willen, Gott himmlischer König, Gott Vater, allmächtiger Herr, Jesu Christe, Du eingeborner Sohn Gottes des Allerhöchsten und Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst und trägst die Sünden der Welt, nimm gnädig an unser Gebet. Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du sitzest zur Rechten des himmlischen Vaters, erbarme Dich unser, denn Du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geist in der Glorie Gottes, des himmlischen Vaters.

Amen.

So oft der Priester spricht ‚*Dominus vobiscum*', sprich auch du also:

O milder Vater, verleihe uns, zu werden solche Menschen, bei denen Du Dich würdigen mögest, ewiglich zu bleiben und in ihnen zu wohnen; mach Dir eine Wohnung in meinem Herzen und theile mir mit Deine Gnade und Barmherzigkeit.

Zu den Collecten sprich also:

Christus Jesus, König der Welten, Du unsterblicher, ewiger Gott, der Du willst, daß jegliches Gebet, das durch Deinen Willen begonnen wird, mit Danksagung durch Dich vollendet werden soll, verleihe gnädiglich, daß dieser Priester mitsammt dem Volke, das Dir unterthänig ist, solchermassen

bete, daß unsere Gebete nicht durch die vielerlei Worte und die Stärke unseres Rufens, sondern durch Thränen und Reinigkeit des Herzens zu Dir kommen, so daß wir dadurch Heil an Leib und Seele erlangen und im Angesichte Deiner göttlichen Majestät unser Gemüth mit den Worten des Mundes übereinstimme und Dein hochheiliger Name von Deinen Gläubigen auf Erden mehr und mehr geehrt und verherrlichet werde.

Verleihe also, daß dieser Priester, der Dein Sendbote an uns, unser Sendbote an Dich ist, unser aller Gebet in sein Gebet einschließe und es zu Dir, Gott, allmächtiger Vater, sende und Du ihn also bittend gnädiglich geruhest zu erhören, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zum Graduale oder Stufengesang.

O Du ewige Weisheit Gottes, der Du uns heißest und schaffest aufzusteigen auf den Stufen wahrer Demüthigkeit von einer Tugend zur andern, verleihe uns armen Sündern, die wir in diesem Thränenthale wandeln aufzusteigen von der irdischen Trübsal und Traurigkeit zu der ewigen Freude, so daß wir Christo unserm Herrn nicht mit Worten, sondern mit tugendlichen Werken mögen nachfolgen und dermaleinst mit ihm vereinigt die Wonnen der ewigen Seligkeit genießen mögen. Amen.

Zum Alleluja nach dem Graduale.

O Herr und Gott, der Du den Menschen, schon hier unten das Trauern mit Freude vermischest, verleihe uns,

ein fröhliches Alleluja in der ewigen Wonne und Seligkeit zu singen, wenn alles Sehnen und Verlangen unseres Gemüthes gestillet ist und wir dahin versetzt sein werden, wo das Leben ohne Sterben ist und dem Tage keine Nacht mehr folgt.

Zu dem Tractus.

Allmächtiger Gott, in dessen Kraft das israelitische Volk aus der Gefangenschaft, und Dienstbarkeit Pharaos befreit und durch die Wüste in das gelobte und versprochene Land geführt worden ist, befreie auch uns arme Sünder aus der Gefangenschaft, in welcher uns der böse Geist gehalten, und von der Mühsal und Beschwer-niß dieses elenden Jammerthales und ziehe uns Dir nach in das Reich der Himmel, da Du allein auf-

schließest und Niemand dann mehr zusperrt, und allein zusperrst, wo Niemand dann aufzuschließen vermag, und gib uns ein reumüthiges und demüthiges Herz, damit wir tilgen unsere Missethaten durch die Demüthigkeit der Beicht, dieselben beweinen in den Schmerzen einer wahren Reue und büßen durch die Strenge und den Ernst der Genugthuung, so daß wir nach der Nacht dieses Lebens zu der Glorie der Auferstehung Deines lieben Sohnes Jesu Christi in der Freude und dem Frohlocken wahrer Liebe gelangen mögen.

Amen.

Zum Evangelium.

Herr Jesu Christe, sieh an gnädiglich Deinen armen Diener, an dem aus ihm selbst nichts Gutes ist noch sein kann,

und sei und bleibe in meinem Munde und meinem Herzen alleweg bei mir.

Amen.

O Gott, Du wunderbares Licht vom Lichte, verleihe mir ein weiches Herz, das da leichtlich begreife die göttlichen Einsprechungen, und festhalte die Eindrücke derselben, so daß es sich unterwerfe dem süßen Joche Christi und der Bürde der himmlischen Gebote.

Amen.

O Herr, bleib bei mir und belohne mich mit der Belohnung des ewigen Lebens, d. h. mit Dir selbst, der Du sowohl der Lohn wie das Leben bist, so daß ich nach Ausschluß alles dessen was Sünde ist aus meinem Leben, empfange die Gnade des heiligen Geistes.

Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an einen Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an einen Herrn, Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, aus Gott dem Vater gezeugt von Ewigkeit: Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt und nicht erschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater, durch den alle Dinge geschaffen sind; der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist. Er ist auch für uns unter Pontio Pilato ge-

kreuziget worden, hat gelitten, ist gestorben und begraben worden. Er ist am dritten Tage laut der heiligen Schrift wieder auferstanden von den Todten. Er ist aufgefahren in den Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des Vaters, und wird in Herrlichkeit wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten, und sein Reich wird kein Ende nehmen.

Ich glaube an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmachenden, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, der mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verehrt wird, der durch die Propheten geredet hat.

Ich glaube auch an eine einige, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten

und ein ewiges, zukünftiges Leben. Amen.

Der Herr sei mit uns und mit unserm Geiste!

Lasset uns beten: Erbarme Dich unser, o Herr! denn wir sind sehr bedrängt. Es schmachtet in Betrübniß dahin unser Leben. Aber wir vertrauen auf Dich, o Herr! Unsere Zuflucht und unser Beschirmer bist Du. Laß leuchten Dein Angesicht über uns und errette uns nach Deiner Barmherzigkeit!

Zum Offertorium sprich:

O himmlischer Vater, der Du bist die Grundfeste aller Güte, empfange gütiglich und gnädiglich dies Opfer und gib meinen Bitten eine heilsame Erhörung, so daß ich Deine Gnade erwerben und darin stetiglich verharren möge.

So der Priester den Kelch bereitet, sprich:

O Gott, Du milder Ausspender aller Gaben und Gnaden, verleihe uns, wornach jedes wahrhaft gläubige Herz sich sehnt, daß wir würdig werden der Vereinigung mit Christus unserm Herrn und durch das heilige Blut, das von seiner Seite geflossen ist, erlangen mögen Ablaß unserer Sünden, und durch das Wasser, das mit dem Blute aus seiner heiligen Seitenwunde geflossen, abgewaschen werden von unserer Schuld und wir mit Jesus vereiniget werden. Laß uns nur nicht von Dir geschieden werden, sondern beschirme uns durch Deine Barmherzigkeit von aller Befleckung des Leibes und der Seele, so daß wir gereiniget und geheiliget

mögen zu Dir in Dein Reich geführt werden. Amen.

Wenn der Priester tief zum Altar geneigt betet, sprich auch du:

Milder und gnädiger Gott und Herr, gib, daß dieses Opfer, das hier und in der ganzen Welt Dir dargebracht wird, mir und allen Sündern unsers Lebens Heil und eine Beschirmung sei, wider alle Widerwärtigkeit und Anfechtung, so daß wir dereinst von Dir empfangen und aufgenommen werden in Deine ewigen Wohnungen. Amen.

O Du heilige Dreifaltigkeit und unzertrennliche Einigkeit, empfange dies heilige Opfer dieses Deines Priesters für das Heil unserer Seelen und entzünde unsere Herzen mit der Inbrünstigkeit göttlicher Liebe, auf

daß wir mit lauterem Gemüthe, mit reinem Munde und keuschem Leibe mitsammt allen Deinen Heiligen Dich würdiglich und vollkommen loben mögen, hier und immer und ewiglich.
Amen.

Zum Stillgebet des Priesters spricht:

O wunderbarer und starker Gott, der Du nach deinem verborgenen Rathschlusse Deinen eingebornen Sohn hast dargegeben und aufgeopfert, daß er uns verlorene Menschen wiederherstelle, der auch um unsertwillen willig die bittern Martern und das Kreuz auf sich genommen und getragen hat, verleihe uns, Deinen Dienern und Dienerinen, die verborgene Tiefe Deiner Kraft und Liebe, welche der Mensch mit Worten nicht auszu-

zusprechen vermag, wenigstens zu ahnen und zu fühlen und immer mehr zu erkennen. Vertreibe auch von uns mit Deiner wundersamen Kraft alle gefährlichen und hinterlistigen Nachstellungen des Teufels und der Welt. Befestige und stärke uns im Glauben, in der Liebe und der Vereinigung mit Dir, damit wir nur das vollbringen, was Dir wohlgefällig, und meiden, was Dir mißfällig ist, und endlich die Gnade der Offenbarung und Anschauung Deiner verborgenen Größe, Heiligkeit und Herrlichkeit erlangen mögen. Amen.

Zur Präfation.

O Du höchster Gott, erhebe unsere Herzen weit empor von allen irdischen Begierden zu Deinen himmlischen Freuden und Wonnen! O Du Bronnen und

Ursprung aller guten Gaben und Gnaden, wir sagen Dir Dank für all Deine Gutthaten, die uns von Dir gegeben und verliehen sind, und für die wir zu danken schuldig sind.

O wahrer und gerechter Richter, der Du bist im Rathe weise, in der Barmherzigkeit friedsam, anbetungswürdig in Deiner heiligen und allmächtigen Vorsehung, dessen Namen die heiligen Engel mit süßem Erbeben ewiglich preisen und loben, sende uns von der Stätte Deiner Wonnen im Himmel Deine heiligen Engel, daß sie mit uns singen den hochheiligen, herzerhebenden Lobgesang. Seid gegenwärtig, ihr heiligen Engel, ein jeglicher Orden der himmlischen Geister und jeglicher Stand des himmlischen Heeres, die ihr stehet vor dem Throne Gottes und laßt uns unsere Stimmen mit den eurigen

vereinigen. Nicht in hoffährtiger Vermessenheit des Gemüthes, sondern mit flehentlicher Klage des Bekenntnisses, mit demüthigem Herzen, aber mit fröhlichen Stimmen wollen wir singen ohne Ende:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, voll sind die Himmel und das Erdreich Deiner Herrlichkeit; gesegnet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, Du Herr und Heiland Christe Jesu. Amen.

Zum Anfang des ‚Canon.‘

Allmächtiger und barmherziger Gott, Vater und allgütigster Herr, der Du allein bist heilig, allein der Herr, allein der Allerhöchste und Schöpfer aller Kreatur, durch Deine dreifaltige Dargebung Deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die durch das

dreimalige Kreuzeszeichen, so der Priester über die heiligen Opfergaben macht, bezeichnet und bedeutet wird, begehre ich Deiner Gnade, rufe an Deine Barmherzigkeit und flehe an Deine unendliche Gütigkeit für Deine heilige christgläubige Kirche, daß Du sie beschirmest und befriedest, vor aller Spaltung, vor Irr- und Unglauben bewahrest und Alle, die da zwieträchtig sind, nach Deinem allerliebsten Willen freundlich geruhest zu vereinigen, regiere uns unter den väterlichen Obrigkeiten dieser Welt und verleihe uns armen Sündern Deine göttliche Hülfe, also daß wir die Einigkeit des Geistes in dem Bande der göttlichen Liebe mögen bewahren.

Amen.

Zum ‚Memento' des Priesters sprich:

Zum ersten flehe ich Dich an und bitte Dich nach der Mahnung des Apostels, daß „vor allen Bitten, Gebete, Anrufungen und Danksagungen verrichtet werden für alle Menschen, für Könige und alle Obrigkeiten, damit wir ein stilles und ruhiges Leben führen in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit", für unser theures Vaterland und unsern Kaiser, König, für alle Obrigkeit, für alle Christenmenschen, unsere Eltern, Verwandte, Nächste, Diener, alle unsere Gutthäter, für Freund und Feind und Alle, die hier zugegen sind, damit wir ein ruhiges Leben führen in aller Gütigkeit und Reinheit. Also, daß uns gegeben werden die ewigen

Güter zu einer Belohnung, die geist-
lichen zu unserer Förderung, die zeit-
lichen zu einer Hülfe. Herr, sei gnädig
Deinen andächtigen Gläubigen, der
Du allein die Herzen kennst und die
Nieren durchforschest und in den
Herzen und Gewissen der Menschen
siehst und erkennst, daß sie recht
glauben und Dich andächtiglich lieb
haben. Gib und verleihe uns, daß
wir nach Erhaltung oder Wieder-
herstellung unserer leiblichen Gesund-
heit Dir in Deiner christlichen Kirche
löblichen Dank sagen mögen. O Gott,
Herr, der Du Alles weißt und alle
heimlichen Dinge kennest, vor dessen
Angesicht keine Kreatur unsichtbar
ist, verleihe uns mildiglich dauernde
Gesundheit an Leib und Seele, Heil
und Glückseligkeit, und führe unsere
Seele in das Paradies der ewigen
Wonnen, auf daß wir dem leben-

digen und wahren Gotte die Gelübde unserer Versprechungen hier und in ewiger Zeit löblich halten und vollbringen mögen. Amen.

Nach dem ‚Memento.'

Allmächtiger Gott, verleihe uns, daß wir Gemeinschaft gewinnen mit den Schaaren der heiligen Engel und daß wir auch die seligste Jungfrau Maria, die den, der da geopfert worden und das wahre Opfer ist, geboren, würdiglich und löblich ehren mögen mit sammt allen heiligen Aposteln, Martyrern, Bekennern, Jungfrauen und allen Deinen lieben Heiligen, daß wir durch ihre aller Fürbitte geführt werden von dem Glauben zu der Hoffnung, von dem Anfang zu dem Ziel und Ende und aus den Leiden in diesem Jammerthal zu dem himmlischen

Vaterlande selbst gelangen mögen, und daß wir auch durch ihr fruchtbringendes Verdienst und ihre Fürbitte befestiget und geschirmt werden in Deiner göttlichen Hülfe, hie in dieser Zeit und dort in Ewigkeit.

Amen.

Vor der Wandlung.

Barmherziger, sanftmüthiger Gott würdige Dich zu empfangen die Dienstbarkeit Deines Volkes, die es Dir andächtiglich erzeigt, und gib unsern Tagen Frieden und unsern Gemüthern Gelassenheit, daß wir durch den Frieden des Herzens gelangen und kommen mögen zu dem Frieden der Ewigkeit, also daß wir erlediget werden der ewigen Verdammniß und mit allen Deinen Heiligen und Auserwählten uns ewiglich freuen mögen. Amen.

O Heiliger Vater und unwandelbarer Gott, würdige Dich das Opfer dieses Priesters und aller andern Priester, die in der ganzen christlichen Kirche Dir dasselbe darbringen, gnädig anzunehmen, so daß es als ein von Dir geistlich gesegnetes, werde auch ein heiliges; mögest Du desselben immerdar gedenken und wir durch solch würdiges Opfer Dir wahrhaft wohlgefällig werden. Amen.

So der Priester Brod und Wein zur Wandlung segnet, sprich:

Herr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du an dem Tage, ehe Du um unsertwegen Deine Marter gelitten hast, Deinen lieben Jüngern wolltest geben das heilige Sakrament Deines zarten Frohnleichnames und Deines kostbaren Blutes, damit

dadurch abgetilgt werden all meine Sünden und mir verliehen das Heil und das ewige Leben, also daß ich theilhaftig werde aller guten Werke, die in Deiner heiligen Kirche vollbracht werden und daß ich dadurch verdiene, von Deinen heiligen Engeln Dir, allmächtiger Gott, in die Himmel zugeführt und übergeben zu werden. Amen.

So der Priester das heilige Sakrament erhebt, sprich:

Herr Jesu Christe, der Du diesen Deinen allerheiligsten Leib von der allzeit reinen Jungfrau Maria hast empfangen und das kostbare Blut von Deiner heiligsten Seite an dem Stamme des heiligen Kreuzes um unseres Heiles willen mildiglich hast vergossen und mit demselben Deinem heiligen

Leibe vom Tode auferstanden und zu den Himmeln aufgefahren bist, von dannen Du in demselben Leibe wieder kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, erlöse mich durch diesen Deinen heiligen Frohnleichnam und Dein kostbares Blut, in das jetzo auf dem Altar Brod und Wein gewandelt worden sind, von aller Unreinigkeit des Leibes und der Seele, von allen Uebeln und Gefahren, gegenwärtigen, vergangenen und zukünftigen.

Amen.

Ein Gebet vom heiligen Thomas von Aquin, wenn der Priester das hochwürdigste Sakrament erhebt.

Ich bete Dich andächtiglich an, Dich, o verborgene Gottheit, die Du wahrhaft und wesenhaft unter diesen Gestalten ver-

borgen bist. Dir unterwirft sich mein ganzes Herz, denn so es beschauet, bedenkt oder betrachtet, so täuschen es die Sinn des Gesichts und Geschmacks, nur mit dem Gehör vernimmt es Dein Wort, an das es sicher glaubt. Darum glaub ich dem Wort, das da hat gesprochen der Sohn Gottes, da es nichts Wahreres gibt, als das Wort der Wahrheit selbst. An dem Kreuze war allein verborgen Deine Gottheit, aber hier ist auch desgleichen verborgen die Menschheit, doch an Beide glaub' ich wahrhaftiglich und bekenne sie auch mit dem Munde und bitt' ich Dich um dasselbe, um was Dich der reuig Schächer gebeten hat. Sehe ich auch nicht Deine Wunden, wie der heilige Apostel Thomas, so bekenn' ich Dich doch als meinen wahren Gott! Mach'

mich allezeit immer mehr glauben an Dich, immer mehr hoffen auf Dich, immer mehr lieben Dich. O Du Gedächtnißmahl des Todes unsers Herrn! Wahres Himmelsbrod, das verliehen ist dem Menschen, um seiner Seele zu geben, von Dir zu leben und Deine Süßigkeit zu kosten. O Du gütiger Pelikan Jesu, mein Herr, reinige mich Unreinen mit Deinem Blute, von dem ein einz'ger Tropfen möcht selig machen die ganze Welt von aller Sünd! O milder Jesus, den ich nun verborgen schaue, wann wird das werden, was so inbrünstiglich ich jetzt begehr', daß ich Dich anschauen werd' unverdeckten Angesichts und damit selig sei in Deiner Glorie ewiglich.

Amen.

Nach der Elevation.

Freuet euch, ihr lieben Seelen,
euch ist ein Freud geschehen,
wir haben mit unsern Augen
den lieben Gott gesehen, in einer
Hostie kleine sein wahres Fleisch und
Blut, glaubt es im Herzen reine,
der Seele ist's gar gut.

Den wir gesehen mit Augen, Jesum,
der uns erlöst, dies fassen wir im
Glauben: wann wir von hinnen
scheiden, empfahn dies Sakrament,
befreit von ew'gen Leiden und kom-
men in Gottes Händ.

Es ist der Seelen Speise, dadurch
sie wird ernährt unergründlicher
Weise und bleibt doch unverzehrt.
Den Leib thuts auch beleben, ob er
gleich muß vergehn, einst wird
er sich erheben, zur Freude auf-
erstehn.

Jesus, Du lieber Herre, Du allerhöchstes Gut, Dir sei Lob, Preis und Ehre, daß Du Dein Fleisch und Blut zu einer Speis hast geben, das Brot vom Himmelreich: dasselb gibt uns das Leben, wahrer Gott und Mensch zugleich.

O Herr, mach uns verlangen nach diesem Sakrament! und wenn wir es empfangen aus unserer Priester Händ, laß uns im Frieden fahren, Jesu, im Namen Dein wohl zu der Engel Schaaren und ewig bei Dir sein. (XV. u. XVI. Jahrh.)

Nach der Wandlung.

In Deine Gegenwärtigkeit, o Du heiliger Frohnleichnam unseres Herrn Jesu Christi, befehle ich meinen Leib und meine Seele, daß Du durch die heiligen Geheimnisse Deiner Menschwerdung,

Geburt, Beschneidung und Erscheinung, des Kreuzes und der Marter, der Auferstehung, Himmelfahrt und Ankunft des heiligen Geistes und durch Deinen unaussprechlichen Namen mich behütest und beschirmest, denn Du bist Gott der Allmächtige, der Anfang und das Ende, der Herr GottSabaoth, der wahreEmmanuel, d. i. ‚Gott mit uns'! Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, das Heil, der Sieg und unsere Auferstehung. Ich bitt' Dich zuvorderst, durch die Anbetung dieses lebendigen Sakramentes, Deines Leibes und Blutes, daß Du meinen Leib und meine Seele beschirmest, denn wiewohl ich mit vielen Sünden befleckt bin, so bin ich doch durch Dich erschaffen und mit Deinem kostbaren Blute erlöst; darum so beschirme mich, der auf Dich hofft, vor allen

Uebeln zu allen Zeiten, behüte mich vor aller Gewaltthat, Verrätherei, Untreue, ungerechter Haft, Banden, Geschossen und Waffen, vor aller Gewalt meiner Feinde, vor Schmerzen und Aengsten, vor Seufzen, Scham und Schande, vor Wassers- und Feuersnoth, vor allem Unfall an Leib und Seele und sonderlich vor einem jähen und unvorhergesehenen Tod; behüt' und bewahre mich gnädiglich und treib' von mir alles Uebel durch die Kraft des heiligen Sakramentes Deiner heiligen Marter und Erlösung, dem ich mich armer Sünder in Treue nahe, hoffend dadurch erledigt, behütet und beschirmet zu werden, da Du, barmherziger Gott, alle die, so im festen Vertrauen zu Dir rufen, und auf Dich hoffen, gnädiglich erhöreſt. Erhöre also auch mich armen Sünder, wie Du es weißt

und willst nach Deiner Barmherzigkeit, erbarme Dich mein, vergib mir alle meine Sünden und verleihe mir Deine Gnade, die allenthalben mir zuvorkomme und mir folge, und bewahre mich vor allem Uebel.

Amen.

Bei dem ‚Memento' für die Abgestorbenen bete zuerst für die Eltern, so diese schon in Gott ruhen.

O Gott, der Du uns hast geboten, Vater und Mutter zu ehren, erbarme Dich gütiglich über die Seelen meines lieben Vaters, meiner lieben Mutter und meiner Voreltern und vergib ihnen allen gnädiglich ihre Sünde. Verleihe mir auch sie fröhlich wiederzusehen in den Freuden der ewigen Klarheit. Amen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, gib gnädiglich den Seelen Deiner Diener und Dienerinen und allen verstorbenen christgläubigen Menschen, daß sie Ablaß und Vergebung aller ihrer Sünden, wornach sie sich so sehr gesehnt haben, durch milde Fürbitte erlangen mögen.

Amen.

O Gott, in dessen Erbarmung die Seelen aller gläubigen Menschen ruhen, gib gnädiglich all Deinen Dienern und Dienerinen, die hie und allenthalben in Christo, unserm Herrn, ruhen und rasten, Ablaß ihrer Sünden, daß sie von allen Schulden erlediget, sich mit Dir am Ende ewiglich freuen mögen.

Amen.

Wenn der Priester an die Brust klopft, sprich:

Herr, reich diesem Deinem Diener, der am Altare steht, und allen Priestern, die Deinen heiligen Altar in der ganzen Welt umstehen, die rechte Hand Deiner himmlischen Hülfe, so daß sie Dich mit ganzem Herzen suchen, und das, was sie von Dir erflehen, erlangen mögen. Amen.

So der Priester die drei Kreuze über den Kelch macht, sprich:

Die Jungfrau Maria mit ihrem milden Sinn segne und benedeie uns und durch das Zeichen des heiligen Kreuzes weiche ferne von uns Alles, was uns ein Schaden sein möge.

Amen.

So der Priester das Kreuz über das hl. Sakrament macht, sprich:

Es segne mich die göttliche Majestät, beschirme mich die königliche Gottheit, behüte mich die ewige Weisheit, geleite mich die unaussprechliche Gütigkeit, fördere mich die unzertrennliche Einigkeit, beschirme mich die unbegreifliche Dreifaltigkeit, es regiere mich die Allmacht des Vaters, es erquicke mich die Weisheit des Sohnes, es erleuchte und stärke mich die Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Das „Vater Unser" bet' mit dem Priester, hernach sprich:

Herr, wir bitten Dich, erledige uns von allen Uebeln, den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und durch die Fürbitte der allerseligsten Jung-

frau Maria und der heiligen Zwölfboten (Apostel) Sanct Petrus und Sanct Paulus mitsammt allen Heiligen, gib uns gnädiglich Frieden in unsern Tagen, also daß wir durch Deine Hülf' von allen Sünden frei und von allen Uebeln sicher sein mögen. Amen.

So der Priester die heilige Hostie bricht, sprich:

Die Seele Christi heilige mich, der Leib Christi heile mich, das Blut Christi tränke mich, das Wasser aus der Seite Christi wasche mich, die Marter Christi stärke mich. O gütiger Jesu, erhöre mich und laß' von Dir nicht geschieden werden mich, vor dem bösen Feinde beschirme mich, in der Stunde meines Todes berufe mich und setze zu Dir also mich, daß ich sammt Deinen heil. Engeln Dich loben möge ewiglich. Amen.

Zu dem ‚*Pax Domini*‘ ſprich:

Geſegne mich Gott der Vater, der mich erſchaffen, behüt mich Gott der Sohn, der für mich gelitten hat am Kreuze, erleuchte mich der heilige Geiſt, der mir in der Taufe eingegoſſen iſt. Amen.

Herr, um Deinen Frieden bitten wir, und Dein Friede bleibe allezeit in unſern Herzen, daß wir uns nicht fürchten vor den nächtlichen Schrecken der Hölle, ſondern allezeit wachen in allen guten Werken nach Deinen Geboten. Amen.

Mach uns des ewigen Heiles theilhaftig, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, und durch die Verdienſte aller Deiner Heiligen verleihe uns das ewige Licht und Leben.

Amen.

So der Priester das heil. Sakrament genießt:

Das Opfer des heiligen Leibes und Blutes Deines lieben Sohnes unseres Herrn Jesu Christi, o Vater der Erbarmung und allergütigster Gott, das heute hie und allenthalben andächtiglich von Deiner heiligen Kirche geopfert worden ist oder werden wird, erlange für uns und erwerbe uns bei Dir Gnade und den Lohn der ewigen Seligkeit. Amen.

Beschluß und Danksagung.

Dank sag ich Dir, o allmächtiger, ewiger Gott, daß Du mir, der ich unwürdig bin zu nahen Deinem heiligen Tische, die Gnade verliehen hast, den heiligen Frohnleichnam und das Blut Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi,

das dieser Priester leiblich zu sich genommen hat, als schuldig beladener armer Sünder geistlich zu empfangen. Da ich nun bin Dein Geschöpf, so neige das Ohr Deiner Gütigkeit, o barmherziger Vater, zu mir und verleihe, daß dieser heilsame Empfang des heiligen Opfers zu Statten komme mir und allen Deinen Gläubigen, Lebendigen und Todten, und verleihe auch, daß wir in der Gemeinschaft Deiner Heiligen und Auserwählten bei dem jüngsten Gerichte mit Freuden auferstehen und mit den Schäflein zu der rechten Seite Deines lieben Sohnes unsers Herrn Jesu Christi, so er richten wird die Welt durch das Feuer, gestellt werden, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Deinen lieben Sohn. Amen.

Gott sei Lob, Preis und Ehre in alle Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.

Beichtgebete.

Vor der Beicht.

(Aus einer Handschrift von 1456.)

Vater der Ewigkeit, dem alle Herzen und alle Gedanken offenbar sind und dem nichts verborgen ist unter allen Kreaturen, ich sündiger Mensch erscheine heute vor den Augen Deiner ewigen Gottheit mit Furcht und mit Angst wegen meines jämmerlichen Lebens und der sündigen Werke, die ich vollbracht habe alle meine Lebtage bis auf diese Stunde, und die Dir, Herr, allein bekannt sind. Auf Gnade Deiner

grundlosen Barmherzigkeit und der ewigen Liebe, mit der Du den ersten Menschen Adam und alles menschliche Geschlecht erlöst hast von dem ewigen Tode, bekenne ich alle meine Missethat. Mit ganzer Reue meines Herzens, mit rechter Zuversicht fliehe ich in Deine minniglichen Arme, die aufgethan worden an dem heiligen Kreuz allen Sündern zu Trost und zu Gnaden, und bitte Dich, daß Du mich in Deiner Barmherzigkeit darin aufnehmest. Vergib mir in Deiner göttlichen Mildigkeit alle meine Missethat, die Du an mir kennst und weißt. Mit Bekenntniß meiner Sünden, und Reue meines Herzens trete ich heute in die Thüre Deiner gebenedeiten rechten Seite, die am heiligen Kreuze tief und weit sich aufthat, und opfere nun alle meine Gebrechen in Dein edel verwundetes Herz, das die wahre

göttliche Liebe aufthat, da der Born des ewigen Lebens ausfloß, nämlich das edle theuere Blut, damit wir Alle sind erlöset worden. Süßer, lieber Herr, reinige mich mit dem Wasser und dem Blute, das Dir aus Deinem Herzen drang, da Du an dem Kreuze hingst, nackt und bloß, um meinet- und aller Sünder willen. Ich befehle mich in die Kraft Deines zarten theuern Blutes und bitte Dich durch Deine blutigen Wunden, richte mich nicht nach meinen Sünden, sondern nur nach Deiner übergroßen Barmherzigkeit und Güte, die in Dir ist, friste mir mein Leben, daß ich meine Sünden büßen und Deine Huld erwerben möge.

Amen.

Eine offene Beicht.

Ich armer Sünder bekenne Dir, allmächtiger, barmherziger Gott, Mariä, der Königin des Himmels, allen Engeln und Heiligen, daß ich leider allezeit viel gesündiget habe, von meinen kindlichen Tagen bis auf diese Stund. Ich gib mich schuldig, daß sich mein armes Herz, das sich allzeit beschäftigt haben sollte mit Dir, allmächtiger Gott, wie ich Dir für Deine Gütigkeit, Deine Liebe, Deine Barmherzigkeit, Deinen Tod und das Vergießen Deines kostbaren Blutes würdiglich hätte danken können, leider mehr bekümmert hat um falsche Liebe, weltliche Freuden, eitle Ehre, große Sorgfalt für zeitliches Gut, Hoffart, Unreinigkeit, Zorn, Neid, Haß, Völlerei, Trägheit im Dienste

Gottes und andere unreinen und sündlichen Neigungen, was Alles mir leider oft ein großes Hinderniß gewesen ist für meiner Seele Seligkeit. Ich gib mich schuldig, daß ich meinen Leib allezeit allzu zärtlich gehalten habe in Essen und Trinken, Liegen und Schlafen, Baden und Salben, mit Hoffart und Kleidern und anderen menschlichen und leiblichen Trösten, daß ich meiner sinnlichen und sündlichen Neigung oft so sehr gefolgt habe, daß es mir ein großes Hinderniß gewesen ist in dem Dienste meines Herrn und meiner Seele Seligkeit. Ich gib mich schuldig, daß ich meinen Mund nicht enthalten habe von allen unnützen, eitlen, schandbaren, lügenhaften, zornigen und spöttischen Worten, vor Nachreden und Ehrabschneiden an meinem Nächsten. Ich gib mich auch schuldig,

daß ich meinen Leib, meine Zeit, meine Stärke, mein Gut, meine Sinne, meine Vernunft, mein Gedächtniß, meinen freien Willen und all das, was Du, mein Gott, mir verliehen und gegeben hast, daß ich Dir damit sollt dienen und das ewige Leben erwerben, leider mehr geübt und gebraucht habe, wie ich der Welt möcht wohlgefallen, und dem bösen Geist zu dienen statt dem Willen Gottes. Mit diesen meinen Sünden gib ich mich schuldig all der Sünden, deren Du, mein Gott, mich schuldig weißt, wissentlich oder unwissentlich, heimlich oder öffentlich, schwere oder leichte, wie, wann, wie oft, mit wem, aus was Ursachen oder Bewegnissen ich sie begangen hab. Sonderlich so gib ich mich schuldig, daß mich meine schweren großen Sünden, deren ich leider ohne Maß

und Zahl begangen habe, nicht so reuen noch so leid sind, als die Lust und Liebe groß gewesen, die ich dabei gehabt habe; auch, daß ich nicht hab' einen stäten Willen und festen Vorsatz Alles zu vermeiden, was wider Deine, meines Gottes und Herrn, Ehre und wider meiner Seele Seligkeit ist. Wie ich mich in dem und sonst Allem verschuldet und vergessen habe in all meinem Leben, wie Du, allmächtiger Gott, es an mir erkennst: so reuet es mich und gib ich mich schuldig auf Deine grundlose Barmherzigkeit hin und bitte um Gnade, allmächtiger Gott, gewähre mir armen, sündigen Menschen Frist, mich hier in diesem Elend zu bessern. Ich bitte Dich, Herr Jesu Christe, um all Deiner Liebe willen, mit der Du Deine bittern Marter und den Tod gelitten und Dein theures Blut

für uns so mildiglich vergossen hast, verwirf nicht um meiner Sünden willen mich armen Sünder, sondern stehe mir bei und verleihe mir, daß ich mit freiem Willen fröhlich mög vollbringen all das, was Dir zur Ehre und meiner Seele Seligkeit gereichen möge. Ich bitte Dich auch, liebste Jungfrau Maria, Du Himmelskönigin, Du Trösterin aller Sünder und Sünderinen, daß Du Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, für uns wollest bitten, daß er mich nimmer laß ersterben, ehe denn ich hab' meine Sünden genugsamlich bereut, recht gebeichtet und gebüßt. Das verleihe mir Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist.

Amen.

Eine allgemeine Beicht und Betrachtung über die vollbrachten Sünden und unterlassenen guten Werke.

Schöpfer, Herr des Himmels, der Erde und des Meeres und aller Kreatur, heiliger, starker, erschrecklicher, allmächtiger, gerechter und barmherziger Herr und Gott. Ich unwürdiger, armer und unseliger Sünder gib und bekenn mich schuldig, daß ich durch meine schnöden Sünden so oft und arg die Augen Deiner Majestät verletzt habe! Da Du dem Lucifer und seinem Anhang trotz ihrer Zugehörigkeit zu den höchsten und herrlichsten Geistern nur eine einzige Gedankensünde, nur eine augenblickliche Sünde der Widerspenstigkeit und einen Gedanken der Hoffart, den er gehabt, nicht über-

sehen, sondern ihn gestürzt von der höchsten Wonne des Himmels und ihn bestraft hast mit der ewigen Pein: was soll nun ich ärmstes und sündhaftestes Menschenkind sprechen oder vorbringen, der ich nicht mit einer einzigen, sondern mit unzähligen Sünden Dich beleidiget habe, und noch immer nicht aufgehört habe, eine Sünd auf die andere zu häufen. Aber allermildester Vater, der Du ja ein Vater aller Barmherzigkeit bist und dessen Eigenschaft es ist, allweg barmherzig zu sein und zu verzeihen, der Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, ich setze all mein Vertrauen auf diese Deine Barmherzigkeit und flehe Dich an um Verzeihung und Nachlaß meiner Sünden, durch welche ich je beleidiger habe Deine Gütigkeit und zwar vom

Anfang meines Lebens bis zu dieser Stunde, wissentlich und unwissentlich.

Nun bitte Gott um sein Licht und seine Gnade, daß du dein Gewissen recht erforschen, aufrichtig alle deine Sünden beichten und eine wahre Reue über dieselben erwecken mögest.

Beichtspiegel nach den zehn Geboten.

(Deutscher Holztafeldruck aus dem XV. Jahrhundert.)

Das erste Gebot. Ich armer, sündiger Mensch bekenn' mich Gott meinem Herrn, Unser Lieben Frauen Sanct Marien, allen Gottes Heiligen und euch, Priester an Gottes Statt, daß ich durch Mißbrauchung meiner fünf Sinne und durch böse Neigung zu Hoffärtigkeit, zu Geiz und Habsucht, zu Haß und Zorn, zu Unmäßigkeit und Unreinigkeit, wie auch durch Trägheit gar schwer und oft

übertreten habe die Gebote Gottes. Zum ersten, daß ich gar schwerfällig war zu glauben Gott und der heiligen Kirche und gar leicht bereit zu glauben thörichtem Menschenwahne und anderer Eitelkeit wider die Lehre der heiligen Kirche. Ferner, daß ich Gott, meinen Schöpfer, Erlöser und Seligmacher, nicht über alle Dinge lieb gehabt habe, sondern ihn oft um meiner selbst willen, um anderer Menschen, um zeitlicher und vergänglicher Lust, Gut oder Ehre hintangesetzt habe, indem ich nach denselben mehr denn nach Gott begehrt und Verlangen getragen. Ich gebe mich schuldig, daß ich Gott weder in ihm selbst, noch in seinen heiligen Sakramenten, seinen Werken, seinen Bildnissen und heiligen Stätten gebührend verehrt habe, sondern vielmehr die schuldige Gottesverehrung

und den Gottesdienst bei Andern durch Schwätzen und Lachen und unanständiges Benehmen oder wohl gar durch Spott und sonst wie immer gehindert habe. Daß ich seinem heiligen Leiden, seinen Gaben und Gnaden undankbar gewesen bin, daß ich mein Hoffen und Vertrauen nicht vor allen Dingen auf Gott gesetzt, sondern in Nöthen andere Hülfe wider Gott gesucht habe.

Das andere Gebot. Ich gib mich schuldig in dem zweiten Gebote, daß ich den Namen Gottes eitel in den Mund genommen habe und ohne Noth in Scherz und Ernst, um nichts oder aus Haß, Gunst oder Gewinn eidliche Betheurungen gemacht; daß ich die lebendigen Glieder und unseres Herrn Jesu Christi, d. i. seine Heiligen, gelästert und Andere dazu gereizt und Lust daran gehabt habe; daß ich

Treue und Gelöbnisse, die ich Gott oder meinem Nächsten gemacht, oft gebrochen, daß ich unredliche und sündhafte Dinge gelobt und solche Gelöbnisse gehalten, heilige und gute Versprechungen aber zu halten unterlassen habe; daß ich Andere zu falschen Schwüren gedrängt oder von ihnen solche angenommen habe.

Das dritte Gebot. Ich gib mich schuldig in dem dritten Gebot, daß ich den gebotenen Feiertag nicht gehalten, meine Pfarrmesse nicht ganz vom Anbeginn bis zum Ende mit Andacht gehört, auch wenn ich keine redliche Entschuldigung dafür gehabt habe; daß ich Predigt und andern Gottesdienst versäumt, daß ich im christlichen Unterricht nicht gehörig mich unterweisen wollte, oder die mir empfohlen sind, nicht genügend darin unterrichtet; daß ich meinen Seelen-

zustand, meines Lebens Wandel und Werk nicht gehörig untersucht und die heiligen Sonn- und Festtage vielmehr mit Sünden, mit Arbeit, Kauf und Verkauf, mit Spielen und sündlichen und eitlen Vergnügungen entweiht habe.

Das vierte Gebot. Ich gib mich schuldig in dem vierten Gebot, daß ich meine geistlichen Eltern, die heilige Kirche, und meine geistlichen und weltlichen Obern, meine leiblichen Eltern, Vater, Mutter und Wohlthäter nicht geehrt, wie ich hätte sollen, ihnen ungehorsam und undankbar gewesen bin, ihren Geboten, Unterweisungen und ihrem Rathe nicht gefolgt habe, ihnen und ihren Gesetzen und Anordnungen übel nachgeredet und geflucht, daß ich denselben meinen geistlichen und leiblichen Eltern nicht zu Hülfe gekommen bin in leiblicher Nahrung,

Wart und Pflege und all dem, was ich ihnen schuldig; daß ich für die Todten zu Gott nicht fleißig gebetet habe und ihr Testament und letzten Willen nicht gehalten und ausgerichtet.

Das fünfte Gebot. Ich gib mich schuldig in dem fünften Gebot, daß ich geistlicher Weise ein Todtschläger gewesen bin an meiner Seele durch jede Todsünde und an meinen Nächsten, die ich durch Wort, Werk, Bitte, Gelöbniß, Drang und Zwang, Gewalt, Spott, böses Beispiel, Steuer und Hülfe, Hehlerei und Straflosshaltung, Schmeichelei, Lob, Ehre und Ruhm zu Todsünden gereizt oder sie in denselben bestärkt habe; daß ich Personen, von welchen Gut zu erhoffen hatte, den Tod gewünscht, zu Todtschlag oder Körperverletzung gerathen, in dieselbe ge-

willigt, oder Hülfe dabei geleistet; Zank, Streit, Zwietracht gestiftet und meiner Pflege Anbefohlene und Anvertraute verwahrlost habe.

Das sechste Gebot. Ich gib mich schuldig in dem sechsten Gebote aller Unreinigkeit, die ich in oder außer der Ehe in Gedanken, Worten und Werken begangen, daß ich die Ursachen und Veranlassungen dazu nicht gemieden und anderen Personen durch Wort, Wandel oder Werk hiezu Ursache gegeben habe.

Das siebente Gebot. Ich gib mich schuldig in dem siebenten Gebote, daß ich meinen Nächsten seiner Ehre und guten Leumundes mit Lügen, übler Nachrede, Verspottung und Verachtung beraubt habe; daß ich fremdes Gut mit Unrecht an mich gebracht durch Diebstahl, Raub, Wucher, Betrug in falschem Gewichte, falscher

Zahl, falscher Münze, gefälschtem Stoffe. Daß ich meinem Nächsten seinen verdienten Liedlohn und das Seinige wider seinem Willen vorenthalten, daß ich meine Schulden nicht nach meinem Vermögen bezahlt, daß ich meinen eigenen Nutzen zum Schaden gemeinen Gutes gesucht, meinen Nächsten vor Gericht und anderwärts überflüssige Kosten und andere Beschwer verursacht, daß ich durch Verschwendung meinen Kindern und Notherben das Ihrige entzogen, den Armen Almosen verweigert, daß ich meiner Kinder, meiner Eltern, oder meiner Herrschaft Gut beschädigt und geschmälert, daß ich durch Erbschleicherei rechtmäßigen Erben ihr Gut entzogen, daß ich armen, elenden Personen in ihren Nöthen nicht nach Vermögen zu Hilfe gekommen mit Rath, Trost

und Gaben, daß ich die Zeit und allerhand Gaben und Gnaden Gottes unütz zugebracht habe.

Das acht Gebot. Ich gib mich schuldig in dem achten Gebot, daß ich falsches Zeugniß mit Lügen und Verläumden abgegeben und diese Lüge oft noch mit dem Namen Gottes bekräftiget habe; daß ich mit Gleißnerei, Scheinheiligkeit und Frömmigin guten Werken äußerlichen Ruhm vor den Menschen mir erwerben wollte, daß ich mich der Gaben Gottes, Tugend, Schönheit, Kraft, Reichthum als meiner eigenen lügenhaft gerühmt und das Böse, das ich verbrochen, geleugnet habe.

Das neunt Gebot. Ich gib mich schuldig in dem neunten Gebot aller unreinen Gedanken, Begierden und Worte oder Werke gegen Personen, die meinem Nächsten angehören, und

alles Sündlichen, was ich gern vollbracht hätt', wenn ich es nur hätte thun mögen heimlich und ohne Schande vor der Welt.

Das zehnte Gebot. Ich gib mich schuldig in dem zehnten Gebot, daß ich fremden Gutes, Ehre, Gewalt, Haus und Hof, Erbe und Nutzung, Zehrung und Kleidung, Stärke, Gesundheit und Adel wider Gottes lieben Willen begehrt und mit Unrecht gesucht und anderen Menschen das Ihrige mißgönnt oder daran sie geschädiget habe.

Reu und Leid über die Sünden zu erwerben.

Ich habe gesündigt über die Zahl des Sandes am Meere: so haben sich meine Sünden gemehrt und gehäuft und ich bin nicht würdig zu sehen in die Höhe

des Himmels wegen der Menge meiner Ungerechtigkeiten, da ich gereizt hab', o Herr, Deinen Zorn und Uebles gethan vor Dir.

V. Herr, ich erkenne meine Ungerechtigkeit und meine Sünd ist wider mich allewegs. Sehr Böses habe ich gethan vor Dir!

R. Ich habe geirrt vor Dir, wie ein Schaf, das sich verloren. Such' wieder Deinen Knecht, o Herr, denn ich habe nicht vergessen Deiner Gebote.

Allmächtiger, gütiger Gott, der Du Deinem auserwählten Volke, als es Durst litt in der Wüste, lebendiges Wasser vom harten Felsen hervorgebracht hast, entlock' auch unsern verhärteten Herzen die Thränen eines bitterlichen Schmerzens, auf daß wir unsere Sünde beweinen mögen und durch Deine Erbärmde verdienen

zu empfangen Gnad' und Nachlaß unserer Sünden. Amen.

Eine andere offene Beicht, so du treten willst zu dem Priester und dich erzeigen willst als einen reumüthig büßenden Christenmenschen.

(Betbüchlein der ewigen Weisheit, XV. Jahrhundert.)

Ich armer, sündiger Mensch gib mich schuldig dem allmächtigen, barmherzigen Gott, Maria der Himmelskönigin, allem himmlischen Heer und euch, Priester an Gottes Statt, daß ich leider viel gesündigt habe in all meinem Leben (oder seit meiner letzten Beicht, vor . . . .) mit Worten, mit Werken, mit Willen, mit Wissen, mit Neid, mit Haß, mit Zorn, mit Spott, mit Nachreden, mit Uebermaß im

Essen und Trinken, im Schlafen und Wachen, wissentlich oder unwissentlich, heimlich oder öffentlich, mit meinen Sinnen, gegen die Werke der heiligen Barmherzigkeit, mit den sieben Todsünden, durch fremde Sünden, gegen die Gebote des Herrn und den christlichen Glauben. Wie ich mich versündigt habe in all meinem Leben, das reuet mich und ist mir leid; ich bitte darum die seligste Jungfrau Maria und alles himmlische Heer, daß sie Gott für mich bitten und euch, Priester an Gottes Statt, daß ihr mir Nachlaß meiner Sünden ertheilen wollet, da ich sie aufrichtig bereue, auch allen denjenigen vergebe, die mir je ein Leids gethan haben, auf daß mir Gott alle meine Sünden wolle vergeben.

Nun sage Alles, was du weißt, mit kurzen, unverdeckten Worten, mach dein

Herz lauter und rein und verschweige insbesondere nicht die größten und bösesten Sünden.

Vor der Beicht.

O mein zarter Gott, o lieber Herr Jesu Christe, sieh heut mich armen Sünder an mit Deinen barmherzigen Augen, mit denen Du hast angesehen Petrum in dem Vorhofe des Annas, Maria Magdalena beim Gastmahle des Pharisäers und den Schächer am Kreuze, auf daß ich mit dem heiligen Petrus meine Sünden möge bitterlich beweinen, mit Maria Magdalena Dich inniglich lieb haben und mit dem Schächer in dem Paradiese Dich ewiglich anschauen.

Amen.

Wenn du in den Beichtstuhl trittst, magst du sprechen:

Ich gebe mich schuldig Gott dem Allmächtigen, der lobesamen Jungfrau Mariä, allen Heiligen und euch, Priester an Gottes Statt, viel großer Sünden, die ich je begangen, gebeichtet und gebüßt hab und von denen ich hoff', Gott hab sie mir vergeben; deß bin ich aber undankbar geworden und hab ihn von Neuem beleidiget mit diesen Sünden ꝛc.

Die sakramentale Beicht magst du in folgender Weise beschließen:

Sollte ich noch mit viel andern Sünden meinen Gott und Schöpfer beleidiget haben, deren ich vergessen hab oder nicht eingedenk bin und die ich nicht er-

kenne, daß sie Sünd' sind, dieser und aller meiner Sünden gib' ich mich schuldig Gott dem Allmächtigen und euch, Priester an Gottes Statt, und sind sie mir leid und reuen mich und begehr' darum Gnad' und Barmherzigkeit von Gott dem Herrn, und von euch, Priester, das Sakrament der heiligen Buße.

Und dieweil der Priester dich lossprícht, erwecke rechte Reue über deine Sünden und gebe dich ganz in die Barmherzigkeit Gottes und begehr von ganzem Herzen Gnad und Hülfe von ihm.

Nach der heiligen Beicht.

(Betbüchlein der ewigen Weisheit XV. Jahrhundert.)

O barmherziger und gütiger Herr Jesu Christe! Ich werfe die Unzahl und Größe meiner Sünden in die Größe Deines kostbaren Verdienstes und meine kleine

unvollkommene Buße in das überfließende Genugthuen Deines fruchtbaren Leidens, und bitte Dich, Herr Jesu Christe, daß Du all Dein Verdienst mir zu Hülf wollest lassen kommen, daß es mir sei eine vollkommene Besserung und Genugthuung für alle meine Sünden und Schulden, auf daß ich durch Deine Barmherzigkeit erlediget werde von Schuld und Strafe. Deß bitt ich Dich, Vater, allmächtiger Gott, durch Deinen eingebornen Sohn, unsern lieben Herrn Jesum Christum, und durch die Fürbitte seiner lieben Mutter, der reinen und lautern Jungfrau Maria. Amen.

Ein anderes Gebet nach der heiligen Beicht.

Allermildester Vater, wollest mir unseligstem Sünder gnädig sein durch Deine große Barmherzigkeit. Und besonders erbarme Dich derer, barmherziger Gott, denen ich gewesen bin, oder die mir gewesen sind Anstoß, Ursache und Mithelfer zum Sündigen. O wollest uns durch Deine allermildeste Barmherzigkeit und das allerwürdigste Verdienst Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, und die Fürbitte der allermildesten Mutter Maria und aller Heiligen los und ledig sprechen unserer Sünden und Schulden, und weil wir für große Missethat nicht vermögen entsprechende Buße zu wirken und genug zu thun, so setz' ein für unsere Sünde

alles Verdienst, alle Pein und Angst, welche in diesem Leben unschuldig gelitten hat Dein eingeborner und lieber Sohn, unser Herr Jesus Christus. Auch die Fürbitte Deiner gebenedeiten Mutter und Jungfrau Maria und aller Heiligen verdiene uns wahre Reue, reine Beicht und Besserung unseres sündigen Lebens, damit wir gelangen zur Glorie eines freudenreichen, ewigen Lebens. Amen.

Merk noch, daß das beste Bußwerk, das du nach geschehener Beicht verrichten magst, ein wahrhaft bußfertiges Leben selbst ist.

Noch ein Gebet nach der Beicht.

Ich neige und beuge mich, Herr des Himmelreiches und Erdreiches, vor Deinem freudenreichen Angesicht und gib mich Dir schuldig aller meiner Sünden ohne Zahl und Maß. Aergerniß hab ich

gegeben meinem Nebenmenschen, Schaden hab ich gethan Deiner heiligen Gemeinde und meiner eigenen Seele; sündige Lust hab ich gehabt an meinen Sünden und an der Gewohnheit zu den Sünden; Ursach hab ich gegeben mit meinen Sünden zu fremden Sünden. Herr und Vater, wie Du die Menge meiner Sünden in mir erkennest durch Deine lautere klare Gottheit in dem Grunde Deiner ewigen Wahrheit, so gib ich mich, Herr, schuldig, aller derselben. O ewiges Wort, wie Du voll Inbrunst gebeten willst sein von allen Priestern und von allen reinen Herzen, so bitte ich Dich, daß Du mir und allen armen Sündern alle Sünden vergebest. O Herr, himmlischer Vater, ich bekenne und weiß, daß ich wider Dich gelebet hab und gethan was böse ist vor Dir, und daß meiner

Sünden also viele sind, daß ich auch nicht für eine einzige Genugthuung leisten kann. O Herr, himmlischer Vater, ich will sie sühnen mit allen den Werken, die Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr Jesus Christus, je gewirkt mit dem harten Gang zum heiligen Kreuze, den er für mich gegangen, mit seinen tiefen Wunden, die er für mich empfangen, mit seinem edlen Blut, daß er für mich vergossen hat, mit seinem gnadenreichen Tode, den er für mich gelitten hat. Das opfere ich Dir, himmlischer Vater, für alle meine Schuld und für alle meine Versäumniß. Herr, gib Kraft diesen Worten durch das ewige Wort, das Du selber bist. O Herr, binde die Größe aller meiner Sünden an die Bitterkeit all Deines würdigen, willigen Leidens und Verdienens. O Herr Jesu Christe, binde

die Kleinheit meiner Buße an die Größe all Deines würdigen Verdienstes und Deines heiligen Leidens. O Herr Jesu Christe, tilge meine Schuld, und thue Deinem himmlischen Vater genug für all mein Verschulden, der Du Dich ihm wahrhaftiglich für mich hingegeben und geopfert hast. Erbarme Dich über mich und vergib mir alle meine Schuld durch Dein würdiges Verdienen. Amen.

Der Psalm ‚*Miserere*‘.

Herre Gott, erbarme Dich durch Deine Gnade über mich.

Herre, nach Deinen Hulden, nicht nach meinen Schulden!

Die alte Schuld mir neue mit des Herzens Reue.

Meine Sünden, die erkenne ich, sie reden täglich wider mich.

Wider sie sei mein Helfer und Schlichter, mein gnadenreicher Herr und Richter.

Gesündiget habe ich an Dir alleine, gib daß ich das beweine.

In Sünden bin ich gewirket gar, in Sünden mich meine Mutter gebar.

Wasch mich, daß ich entsündigt geh, so bin ich weißer als der Schnee.

Herre von den himmlischen Chören, wollest meine Bitte gnädig hören.

Dieweil Du ladest alle zugleich in das ewige Himmelreich,

So laß mich ihrer einen sein, bewahre mich vor der ewigen Pein.

Gib mir ein Herze reine, einen Geist, der Dich meine.

Wirf mich von Deinem Antlitz nicht, wie den Verworfenen geschieht.

Raff mich nicht hin in Deinem Zorn, anders wär ich verlorn.

Verleih mir ein so reines Leben,
daß ich den Leuten möge geben
Gutes Vorbild, rechte Lehre, das,
o Herr, mir Du gewähre.
Herre, wahrer Mensch und Gott,
Dein Lob und Dein Gebot
Reinige mir Mund und Muth,
mit des heiligen Geistes Fluth.
Begehrst ein Opfer Du von mir,
Herre, gern ich gäb es Dir:
Dein Opfer aber ist die Treue,
das Herz in wahrer Reue.
Geruh' dies Opfer anzusehn, wie
Abel lasse mir gescheh'n!
Deß Opfer geruhtest anzusehn,
wollst auch das meine nicht ver-
schmähn!
Behüt mich vor des Teufels Neid,
und vor des Abgrunds ew'gem Leid.
Nach diesem Elend uns bereit die
ewige Seligkeit! (XII. Jahrh.)

Ablaßgebete.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch Deine Barmherzigkeit bin ich, wie ich zuversichtlich hoffe, von allen Sünden und von der verschuldeten ewigen Verdammniß losgesprochen, obgleich mir die verdienten zeitlichen Strafen noch zu büßen bleiben. Weil mir zur Büßung dieser Strafen meine Werke nicht hinreichen, so nehme ich meine Zuflucht zu dem unerschöpflichen Schatze der Verdienste Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi und aller Heiligen, auf daß aus diesem überfließenden Schatze mir

zukomme, was ich in meiner Armseligkeit bedarf. Gerne will ich Alles thun, was zu diesem Zwecke von mir gethan werden soll. Nimm, o barmherziger Vater, das Wenige, was ich thun kann, in Vereinigung mit dem Leiden und Tode Deines Sohnes gnädig an, und mache mich Unwürdigen theilhaftig der vollkommenen Nachlassung aller zeitlichen Strafen, die ich durch meine Sünden verdient habe.

Vater unser. Ave Maria.

Gebet zu Gott dem Vater.

(Um Erhöhung der heiligen katholischen Kirche.)

Gedenke, o ewiger Vater, Deiner Gemeinde, die Dir angehört vom Anfange an. Erkenne die Kirche als die Braut Deines eingebornen Sohnes, für die

er sein Blut vergießen wollte. Erhöhe sie, ich bitte Dich, durch den Schmuck der Heiligkeit, durch den Reichthum Deines Erbtheiles der Art, daß sie eines solchen Bräutigames und eines so herrlichen Lösepreises würdig erscheine. Sieh' gnädig herab auf die Kinder dieser heiligen Mutter und vereinige mit ihnen alle Völker, damit alle Dich unsern Gott und Vater, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, sammt dem heiligen Geiste in lebendigem Glauben erkennen, in fester Hoffnung anrufen und in vollkommener Liebe lieben mögen!

Amen.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Siehe herab, o Herr, und suche heim Deinen Weinberg!

℟. Und vollende ihn, nachdem Deine Rechte ihn gepflanzt hat.

Wir bitten Dich, o Herr, siehe gnädig herab auf diese Deine Familie, für welche unser Herr Jesus Christus den Händen der Gottlosen übergeben werden und die Marter des Kreuztodes erdulden wollte, der mit Dir lebet und herrschet in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu Gott dem Sohn.

(Um Ausrottung aller Irrthümer.)

O Jesus, Du bist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Ich bitte Dich, Du wollest durch die unendliche Kraft Deines Leidens und Sterbens alle Finsternisse der Ketzereien und Irrthümer verscheuchen, auf daß Alle das Licht Deiner Wahrheit aufnehmen und in den glückseligen Schooß Deiner Kirche

eintreten mögen. O Du guter Hirt, der Du Dein Leben hingegeben hast für Deine Schafe, beschütze Deine Heerde und vertheidige sie gegen die Gewalt und Nachstellungen derjenigen, welche in Schafskleidern kommen und inwendig reißende Wölfe sind. Mache doch, daß Alle in Einem Schafstall vereiniget werden. Du hast es verheißen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt!“ O so bleibe bei uns und zeige vor aller Welt, daß Deine Kirche auf einen Felsen gebaut ist, und daß die Pforten der Hölle nichts gegen sie vermögen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

V. Ueberlaß nicht den wilden Thieren die Seelen Deiner Bekenner!

R. Und vergiß nicht gänzlich die Seelen Deiner Armen.

Wir bitten Dich, o Herr, nimm gnädig an die Bitten Deiner Kirche, auf daß alle Anfeindungen wider sie und alle Irrthümer unterdrückt werden, und sie in friedenvoller Freiheit Dir dienen möge, durch Jesum Christum . . .

Gebet zu Gott dem heil. Geist.

(Gebet um Einigkeit der christlichen Fürsten.)

O heiliger Geist, Du Geist der Liebe und des Friedens, der Du so viele und verschiedene Völker in der Einigkeit des Glaubens verbunden hast, verleihe gnädig den christlichen Fürsten und ihren Räthen die Fülle Deiner Gnade, und präge ihren Herzen das neue Gebot der Liebe ein, das Jesus bei seinem Hinscheiden aus der Welt seinen Jüngern gegeben hat, auf

daß Alle daraus erkennen mögen, daß sie zu den Kindern Gottes gehören und des christlichen Namens würdig seien. Verhüte gnädig, daß sie ja nie durch Leidenschaft sich je verleiten lassen, Etwas zu unternehmen, was gegen Deine göttliche Ehre und gegen den Frieden der Kirche sein könnte. Hilf, daß sie mit vereinten Kräften sich bemühen, das ihnen untergebene gläubige Volk mit ihnen vereint einzuführen in die Wohnstätte des ewigen Friedens, in das himmlische Jerusalem. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Dein Friede werde uns in Deiner Kraft,

℟. Und Fülle des Friedens in Deiner heiligen Wohnung!

O Gott, von dem heilige Begierden, gute Rathschläge und gerechte Werke entspringen, gib Deinen Dienern

jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten durch Deinen Schutz vor Feindes Furcht gesichert und friedsam seien, durch Jesum Christum, Deinen Sohn . . .

Die sieben Buss-Psalmen.

(Aus der Vulgata übersetzt vom Herausgeber.)

I.

„Straf mich, Herr, nur nicht in Deinem Zorn."

(Psalm 6.)

Strafe mich, Herr, — nur nicht in Deinem Grimme; züchtige mich, — nur nicht in Deinem Zorn! Erbarm Dich mein, o Herr, denn siehe, wie ich leide. Heile mich, o Herr, denn bis in's

Mark hinein ist mein Gebein getroffen und meine Seele erst, — wie tief ist die erschüttert! Und zu alle dem, o Herr, wie lang das Alles noch?!

O wend' Dich wieder her zu mir, o Herr, reiße meine Seele heraus aus ihren Höllenqualen, schaffe Heil mir — um Deiner Barmherzigkeit willen! denn: kömmt es wirklich bis zum Tode — wer gedenket da wohl Deiner? und in der Hölle gar — wer sänge da Dein Lob? Siehe doch: — wie ich ganz abgemüdet bin von Seufzen, mein Lager netz' allnächtlich und es in einen Strom von Thränen bad; wie ganz verdüstert ist vor Gram mein Auge und wie ich rasch gealtert bin bei so viel Drängern.

Doch lasset jetzt nur schleunig ab von mir ihr alle, die ihr da heillos an mir handelt; denn erhöret hat der Herr nun meiner Thränen Flehen,

ja, erhöret hat der Herr mein heiß Gebet. D'rum werden schamroth werden alle meine Feinde und gar arg bestürzt; gar bald und schnell abziehen müssen voll Schmach und Schand.

II.

„Bekennen will ich wider mich dem Herrn mein Unrecht."

(Psalm 31.)

Selig — deren Missethaten sind vergeben, deren Sün= den sind bedeckt. Selig — wem nicht mehr rechnet seine Schuld der Herr, in dessen Geist hiebei kein Trug. Solang ich sie verschwieg — vermorschte mein Gebein vor lauter Stöhnen, denn Tag und Nacht lag Deine Hand auf mir. In meinen Folterqualen wälzt ich mich hin und her und immer tiefer bohrte sich der

Stachel ein, bis daß ich endlich ein=
bekannte meine Sünd' und nicht mehr
barg vor Dir mein Unrecht! Und
siehe da: sofort hast Du erlassen mir
die Frevel=Schuld!

Mög jeder Fromme d'rum so flehn
zu Dir — so lang's noch Zeit ist.
Wasser mögen dann die Menge
kommen: sie reichen doch nicht hin
an ihn. Ja, Du warst mein Zu=
fluchtshort in jener Trübsalsnoth,
die mich so ganz umschlungen. O
Du, mein Jubel, meine Wonne,
reiße mich doch stets heraus, wenn
ich umrungen bin.

Gern will ich dann verständigen
dich und weisen dir den Weg, den
du zu gehen hast, auch fest auf dich
mein Auge richten. Seid dann nur
nicht wie Roß und Maulthier ohne
Einsicht! — Zwing sonst nur ihr
Gebiß mit Zaum und Zügel, Herr,

wenn sie nicht anders sich zu Dir bekehren! denn viele Ruthen warten auf den Sünder: wer aber auf den Herrn vertraut, den wird Barmherzigkeit umfahen.

Freuet euch darum im Herrn! Jauchzt ihr Gerechten alle, frohlocket alle, alle — die ihr geraden Herzens seid.

III.

„Verlaß nur Du mich nicht, mein Herr, mein Gott."

(Psalm 37.)

Nicht in Deinem Grimme strafe mich, o Herr, nicht in Deinem Zorne züchtige mich! denn Deine Pfeile stecken tief in mir und schwer, ach, lastet Deine Hand auf mir. Nichts Heiles mehr an meinem ganzen Fleische ist; — das that Dein Zorn. — Friedlos und ruhelos ist

mein Gebein, — das ist meiner Sünde Lohn. Freilich über meinen Scheitel reichen meine Sünden weit hinaus und eine Centnerlast sind sie zu schwer für mich. Meine Wunden eitern, faulen und all das um meiner Thorheit willen.

Ja, gar elend bin ich worden und zu tiefst gebeugt, verdüstert geh' ich meinen Weg den ganzen Tag; statt Kraft füllt Spott jetzt meine Lenden, an meinem Fleisch ist nichts Gesundes mehr, gebrochen und zerschlagen bin ich ganz, stöhne auf vor Herzensjammer: „Herr, vor Dir ist all mein Sehnen, mein Seufzen selbst ist nicht verborgen Dir!" Mein Herz — es pocht, meine Kraft, — sie ist dahin, selbst meiner Augen Licht, selbst dieses ist nicht mehr bei mir. Und noch mehr: Auch meine Freunde und Verwandte — sie nahen wohl, doch mir

im Angesicht — da bleiben sie stehen, weit weg stehen — selbst die mir sonst die nächsten waren! An mich heran da drängt sich nur wer nach dem Leben trachtet mir, mir Böses will und Lüge redet, auf Trug nur sinnet Tag für Tag.

Auf all das aber hör' ich nicht; bin wie ein Tauber, wie ein Stummer, der nicht öffnet seinen Mund. Bin worden wie ein Mensch, der nichts vernimmt, und keine Widerred im Munde führt. Auf Dich allein, Herr, aber bau und trau ich, Du wirst mich hören, Du mein Herr und Gott. Nur um das Eine bitt' ich: laß doch meine Feinde sich nicht freuen über mich, die, wenn meine Füße wankten, großsprechen würden über mich. Herr, auf Ruthenstreiche halt' ich mich gefaßt, ist doch mein Schmerz ja stets vor mir, denn meine Schuld muß

ich bekennen und meiner Sünde stets gedenken. Sind aber lebensfrisch auch meine Feinde, und übermächtig worden über mich; sind ihrer Viele, die mich hassen, ohne Grund und ohne Recht, die mir Böses thun für Gutes, die mir gram sind, weil nach Gutem ich gestrebt:

So verlaß nur Du mich nicht, mein Herr, mein Gott, weich nur Du nicht auch von mir, hab Acht vielmehr auf meine Hilfe, Du meines Heiles Herr und Gott.

IV.

„Gott sei mir gnädig."

(Psalm 50.)

Gott sei mir gnädig und barmherzig! Nach der Größe Deiner Güte und Deiner Erbarmungen Fülle tilge meine Missethat! Wasche mich mehr und mehr

von meiner Schuld und von meiner Sünde reinige mich! Denn meine große Sünd' — o ich erkenne sie und immerdar steht sie vor mir. An Dir allein hab ich gesündiget, was böse war vor Dir — ich hab's gethan. Ja, wahrlich: gerecht erscheinest Du in Deinen Richtersprüchen; Du obsiegst, wenn man mit Dir rechten wollte. Doch siehe: in Schuld ward ich geboren, in Sünden schon empfing die Mutter mich, und dennoch hast Du — der Du die Wahrheit liebst — Deiner Weisheit Tiefen und Geheimnisse mir aufgeschlossen. Bespreng mich jetzt mit Ysop — so werd' ich rein, und wasche mich, dann werd' ich weißer denn der Schnee; gib wieder mir zu hören Freud und Wonn, aufjubeln wird dann mein zerschlagenes Gebein. Wende Du nur ab Dein Angesicht

von meiner Schuld und alle meine Missethat — o tilg sie aus!

Ein reines Herz schaff wieder mir, o Gott; den Geist — der aufwärts strebt — erneu in meinem Innern mir. Nur nicht von Deinem Angesicht verstoße mich und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir, Deines Heiles Freudigkeit gib mir zurück, in ächtem Fürstengeist befestige mich.

Wo ein Verirrter ist, dem will ich lehren dann die Wege Dein, daß, wer in Sünden ist, sich wieder kehr zu Dir, o Herr. Vor allem nur von meiner Blutschuld löse mich, o Gott, Du meines Heiles Gott! Wie soll dann jubiliren meine Zung und preisen den Gerechten, Dich! Nur mußt Du selbst, o Herr, zuvor die Lippen öffnen mir, es soll dann laut genug verkündigen Dein Lob mein Mund.

Opfer — wenn Du sie gewollt — fürwahr, ich hätte sie gebracht! Brandopfer aber — sie erfreuen Dich nicht. Das Opfer, das dem Herrn gefällt, ist ein zerbrochener Geist, ein Herz, zerschlagen und zerknirscht, das verschmähst Du nicht, o Gott.

Chor:

Auch uns, o Herr, erzeige Huld — Du liebst ja Sion — laß Jerusalems Mauern sich neu erbauen, dann sollst Du solche „Opfer der Gerechtigkeit" erhalten, Herr, wenn man dort Speis- und Brandopfer und junge Farren wieder legt Dir auf den Altar, Herr!

V.

„Sie ist da — die Zeit sich zu erbarmen — sie ist da."

(Psalm 101.)

Herr, erhöre mein Gebet, und mein Hilfsschrei, er möge dringen bis zu Dir! O wende doch Dein Antlitz nicht von mir, und an dem Tag, da mir so bange ist, neig zu mir Dein Ohr; am Tage, da ich zu Dir rufe, erhöre eilends mich.

Meine Tage schwinden hin wie Herdrauch und mein Gebein verglühet wie ein brennend Scheit; wie hingemähtes Gras so bin ich; mein Herz, es ist vertrocknet ganz. Kaum denk' ich mehr daran, mein Brod zu essen, und bin vor lauter Kummer nur mehr Haut und Bein. Dem Pelikan der Wüste gleiche ich, bin worden wie ein Käuzlein im Ge-

mäuer, auch ſchlaflos bin ich nun, und wie ein einſam Vöglein auf dem Dach. Verhöhnen mich ja doch genug den ganzen Tag die Feinde und die mich früher glücklich prieſen, gerade ſie, ſie fluchen jetzt gen mich. Da muß ich freilich denn mein Brod wie Aſche eſſen und meinen Trank mit Thränen miſchen, von wegen Deines Zorns und Grimms: hob'ſt Du doch eigens mich empor um mich erſt dann recht hinzuwerfen. Da neigen alſo meine Tage wohl wie Schatten (ſich dem Abend zu) und ach, verdorren muß ich — wie welkes Gras.

Du freilich, Herr, Du währeſt ewiglich und Dein Gedächtniß, von Geſchlecht iſt's zu Geſchlecht! Du wirſt darum einmal erheben Dich, Du wirſt Zions erbarmen Dich: denn ſie iſt da die Zeit, ſich ſeiner zu erbarmen, ja dieſe Zeit iſt da. Hängen

ja doch liebend wieder Deine Knechte
an seinen Trümmerhaufen und jam-
mert sie der heilige Boden dort.
Wie werden fürchten dann, o Herr,
die Heiden Deinen Namen, und alle
Könige der Erde Deine Herrlichkeit!
Wenn Sion neuerbaut der Herr und
sich da zeigt mit seiner Herrlichkeit;
wenn auf der Tiefgebeugten Fleh'n
er achtet und weiter nicht verschmäht
mehr ihr Gebet. Aufzeichnen wird
man es für's kommende Geschlecht;
ein Volk, das erst zu schaffen ist,
hochpreisen wird's den Herrn: daß
gnädig er herabgeschaut von seinem
hohen Heiligthume, daß von dem
Himmel hat geblickt der Herr zur
Erde, um zu hören auf der Ge-
fangenen Aechzen, um loszumachen,
die dem Tod verfallen, auf daß des
Herren Namen sie verkündigen in
Sion und in Jerusalem seinen Ruhm,

wenn dort sich wieder Völker sammeln allzumal und ihre Könige, um dem Herrn zu dienen.

So hub ich denn (zum Herrn) zu sprechen an: da seine Strafmacht (gegen uns) noch war im vollen Lauf — „ob meiner Tage nur mehr wenige sind, das thu mir kund! O ruf mich doch nicht ab in Mitte meiner Tage! Deine Jahre freilich, die währen von einem Geschlecht zum andern. Im Anfang hast den Erdkreis Du gegründet, Herr, und auch die Himmel, sie sind Deiner Hände Werk; sie freilich, sie vergehen; Du aber bleibst; sie veralten alle wie ein Kleid, Du wechselst sie wie ein Gewand, und sie sind dann auch gewechselt, Du aber bleibst derselbe und Deine Jahre enden nicht. D'rum werden einst die Kinder Deiner Knechte im Heim der Väter wieder

wohnen und ewig wird bestehen ihr Same.“

VI.

„De Profundis.“

(Psalm 129.)

Aus Abgrundstiefen rufe ich zu Dir, o Herr, Herr, o höre meine Stimme! Achtsam mögen Deine Ohren sein auf meines Flehens Ruf. Missethaten! die wenn Du behältst, wer kann dann bestehen, Herr?! Doch bei Dir ist das Vergeben und um Deiner Verheißungen willen harre ich auf Dich, o Herr! Ja, es hoffet meine Seele auf den Herrn von des Morgens Früh bis spat zur Nacht.

So hoffe auch Israel auf den Herrn: denn bei ihm ist Erbarmen und Erlösung überreich. Er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

VII.

„Ich bin Dein Knecht, Du treuer Gott."

(Psalm 142.)

Erhöre mein Gebet, o Herr, horch' auf mein Flehen, Du treuer Gott, erhöre mich, gerechter Gott! Geh' in's Gericht nicht ein mit Deinem Knechte: gerecht ist ja vor Dir kein Lebender — da meine Seele nun der Feind verfolgt, bis in den Staub herab mein Leben beugt und mich in schaurig Dunkel stoßt, wie die auf ewig Todten. Und so ist wieder denn mein Geist in mir voll Angst und Bangen, mein Herz hört fast zu schlagen auf. Gedenken muß ich da der alten Tage, nachsinnen Deinen Werken all, betrachten, was bis nun vollführten Deine Hände, und breite wieder meine Arme nach Dir aus,

und wende meine Seele wie ein nach Regen dürstend Land zu Dir.

Erhöre eilends mich, o Herr: es schwindet sonst mein Geist dahin. Dein Antlitz kehr nicht ab von mir: sonst gleich ich denen, die zur Grube fahren. Mit Morgenanbruch schon laß hören mich von Deiner Huld, ich hoffe ja auf Dich. Thu kund den Weg mir, den ich gehen soll, denn zu Dir empor ich meine Seele richte. Entreiß mich also meinen Feinden, Herr, der ich zu Dir geflohen, lehre mich Deinen Willen thun, denn Du bist mein Gott.

Ja, Dein guter Geist führt wieder mich auf ebne Straß', um Deines Namens willen wirst Du neu beleben mich, — bist Du der Gerechte doch! — Du ziehst aus ihrer Noth wohl meine Seele, vertilgst die Feinde mein in Deiner Huld, wegräumst

Du alle, die mich schwer bedrängen:
denn ich bin Dein Knecht.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist. Erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
} Bitt für uns!

Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,

Bitt(et) für uns!

Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Cosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,

Bitt(et) für uns!

Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heil. Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heiligen Gottes,

} Bitt(et) für uns!

Sei uns gnädig; verschone uns o Herr!
Sei uns gnädig; erhöre uns o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von einem jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen d. Teufels
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von der Geißel des Erdbebens,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,

Erlöse uns, o Herr!

Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Erlöse uns, o Herr!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du zur wahren Buße uns führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle kirchlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit ertheilen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du allen unsern Wohlthätern mit den ewigen Gütern vergeltest,
Daß Du unsere Seele und die unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß erretetest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
O Du Lamm Gottes ꝛc. Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

(Psalm 69.) O Gott! Merk' auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen. — Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen. — Zurückbeben und er-

röthen ſollen ſie, die mir Uebels wollen. Plötzlich vor Scham zurück-beben ſollen ſie, die mir zurufen: So recht! ſo recht! — Frohlocken aber und ſich freuen in Dir ſollen Alle, die Dich ſuchen; und die Dein Heil lieben, ſollen immer ſagen: Hochgeprieſen ſei der Herr! — Ich aber bin elend und arm; Gott! hilf mir. — Du biſt mein Helfer und mein Retter; Herr! ſäume nicht. Ehre ſei dem Vater u. ſ. w.

V. Rette Deine Diener,
R. Die auf Dich hoffen, o mein Gott!
V. Sei uns, Herr! ein Thurm der Stärke
R. Wider unſere Feinde.
V. Nichts vermöge der Feind wider uns,
R. Und der Sohn der Bosheit dürfe uns fürder nicht ſchaden.

℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden!
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
℣. Lasset uns beten für unsern heiligen Vater N.
℟. Der Herr erhalte ihn und belebe ihn, und mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.
℟. O Herr! Verleih allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben. Amen.
℣. Lasset uns beten für die abgestorbenen Christgläubigen.
℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Laß sie ruhen im Frieden.
B. Amen.
V. Für unsere abwesenden Brüder.
R. Rette Deine Diener, o mein Gott! die auf Dich hoffen.
V. Sende ihnen Hilfe, o Herr! vom Heiligthum;
R. Und von Sion aus beschütze sie!
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

O Gott! dem es eigen ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, damit wir und alle Deine Diener, welche in den Ketten der Sünde gefesselt sind, durch Deine gnädige Erbarmung und Milde freigesprochen werden.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet und schone unser, die wir unsere Sünden vor Dir bekennen, auf daß wir zu-

gleich Verzeihung und Frieden von Deiner Gütigkeit empfangen.

Erzeige uns gnädig, o Herr! Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß wir von allen Sünden erledigt und zugleich von den Strafen, die wir dafür verdienen, errettet werden.

O Gott! der Du durch die Schuld beleidigt und durch reumüthige Buße versöhnt wirst, sieh gnädig auf das demüthige Gebet Deines Volkes und wende ab die Geißel Deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Erbarme Dich Deines Dieners unseres Papstes N. und leite ihn nach Deiner Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heils, auf daß er durch Deine Gnade das, was Dir wohlgefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

Behüte auch Deine Diener unsern

Bischof N. und unsern Landesherrn N. zugleich mit dem ihnen anvertrauten Volke; bewahre uns vor aller Widerwärtigkeit, gib Frieden und Heil zu unsern Zeiten und vertreib alle Bosheit von Deiner heiligen Kirche.

O Gott, von dem die heiligen Begierden, die rechten Entschlüsse und die guten Werke entspringen, gib Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten, von der Furcht des Feindes befreit, durch Deinen Schutz gesichert und friedsam seien.

Brenne mit dem Feuer des heil. Geistes unsere Herzen und Nieren, o Herr! damit wir mit keuschem Leibe Dir dienen und durch ein reines Herz Dir gefallen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! Ertheile den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie den Nachlaß, den sie immer gewünscht haben, durch fromme Gebete erlangen.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest unsern Handlungen durch Deine anregende Gnade zuvorkommen und dieselbe mit Deinem Beispiele begleiten, damit all' unser Reden und Thun von Dir allzeit beginne und in Dir das Angefangene beendigt werde.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du herrschest über die Lebendigen und Todten und Dich aller erbarmest, welche Du nach ihrem Glauben und ihren Werken im Voraus als die Deinen erkennest, wir bitten Dich demüthig, laß alle diejenigen, für

welche zu beten wir uns vorgenommen haben, mögen sie noch von dem gegenwärtigen Leben im Fleische zurückgehalten werden, oder schon des Leibes entledigt in das zukünftige hinübergenommen sein, durch die Fürsprache aller Deiner Heiligen von Deiner väterlichen Güte und Milde Verzeihung aller ihrer Sünden erhalten. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

℣. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Gott. Amen.

℟. Und die Seelen der Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen.

Gebete zur Kommunion

und zum allerheiligsten

Altars-Sakramente.

Vier Dinge soll der Mensch bedenken, so er zum Sakrament will gehen.

(Aus dem Augsburger Gebetbuch 1471.)

Des ersten soll er bedenken: Herre, meiner Sünde ist so viel, daß ich sie nicht sühnen kann. Herre, Vater vom Himmelreich, darum will ich heute Deinen Sohn empfangen, Dir zu einem Opfer für alle meine Sünde, da er Dir ein vollkommenes Opfer war an dem heiligen Kreuze und

Du kein liebers hast im Himmel noch auf Erden, damit er Dir für mich genug thue, da Niemand sonst mich mit Dir versöhnen kann.

Das ander ist: Herr, Vater, ich will Deinen eingebornen Sohn empfangen, Dir zu Lob um all der Gnade, die Du an mir gethan und noch an mir thun willst, da ich Dir dafür nicht danken kann und Dir sonst Niemand für mich genügend zu danken vermag.

Das dritt ist, daß der Mensch bedenk, wie schnell er ist, um in Sünden zu fallen und wie träg zu allen guten Dingen, da soll dann der Mensch sprechen: Herre, Vater, ich will Deinen Sohn empfangen Dir zu einem Opfer, daß ich mit ihm überwind alle Nachstellung und Anfechtung des Teufels, der Welt und meines eigenen Fleisches.

Das viert ist, daß der Mensch sprech: Herre, Vater vom Himmelreich, ich will Deinen Sohn empfangen Dir zum Lobe und zur Ehre, daß Du mich befestigen und mich ausharren machest in Deinem Dienste, wie Dein Sohn ausgeharrt hat an dem heiligen Kreuze, bis er Deinen Willen ganz und vollkommenlich vollbracht und vom Kreuze nicht gehen wollte, bis er uns Alle erlöset hätte. Herre, nun hilf mir, daß ich also beständig in Deinem Dienste werde und daß, wenn auch die ganze Welt von Dir abfiele, ich nimmermehr mög von Dir abstehen. Amen. Das werd wahr!

Ein Gebet, wenn man unsers lieben Herrn Jesu Christi heil. Frohnleichnam empfangen will.

(Incunabel von ca. 1475 aus der Augsb Stadtbibliothek.)

Herre, hilf mir, daß ich Deinen heiligen Frohnleichnam würdiglich empfang, damit meine Seele geziert werde mit aller löblichen Tugend und Vollkommenheit.

Herre, hilf mir, daß ich Deine heilige Seele also empfange, daß sie mir sei eine Genugthuung bei Deinem himmlischen Vater für all meine Schuld.

Herre, hilf mir, daß ich Dein heiliges, kostbares Blut also würdiglich empfange, daß es mir sei eine Reinigung und Abwaschung von all meinen Sünden.

Herre, hilf mir, daß ich Deine heilige Gottheit also würdiglich empfange, daß sie in mir wieder herstelle das verlorne kostbare Gut der Unschuld und Gerechtigkeit.

Herre, hilf mir, daß ich Deine heilige Gottheit also würdiglich empfange, daß meine arme Seele geadelt werde mit Dir, daß Du, lieber Herr, wirkest in mir, daß ich mit Dir und Du mit mir immerdar vereinigt seist.

Herre, hilf mir, daß ich Dich also würdiglich empfange, als Du Dich Deinen Jüngern in der heiligen Abendmahlsnacht dargabst, daß meine Seele also mit Dir vereinigt werde, daß ich ewiglich nimmermehr von Dir geschieden werde.

Herre, hilf mir, daß ich Dich also würdiglich empfange, als Du Dich darbrachtest an dem heiligen Kreuz,

daß Dein heiliges Leiden so meinem Herzen eingeprägt und in meine Seele gesenkt werde, daß ich Dich nimmermehr vergessen möge.

Herre, hilf mir, Du Sohn Gottes des Lebendigen, der Du durch den Willen Gottes, Deines himmlischen Vaters, vom Himmel herabgekommen bist, verleihe mir, Dich allzeit und namentlich in der Stunde meines letzten Endes mit solcher Andacht und Ehrerbietung, so recht getreulich zu empfangen, daß Dein heiliger Frohnleichnam mir Wegweiser, Begleiter und Leuchte für meine arme Seele sei und mich führe und sicher bringe vor das göttliche Angesicht Deiner heiligen Gottes-Majestät.

Gebet vor der hl. Communion.

Bronnen aller Barmherzigkeit, der Du nimmer aufhörst zu fließen, komme heur' und verleih' meiner kranken Seele zu empfangen Deinen Leib und Dein rosenfarbenes Blut, nicht weil ich gerecht bin, sondern weil ich ein Sünder bin, und nicht die Gesunden des Arztes bedürfen, wohl aber die Kranken. O wahre Liebe, in welcher die ewige Seligkeit ist, o einzige Hoffnung meiner Seele, nimm hin von mir alle Bosheit, daß ich mit lauterem Gemüthe verdiene einzugehen in die Heiligkeit der Heiligen. Dein wartet und harret mein Herz, ersättige sein Verlangen, das Du mir nach Deinem Willen eingegeben hast. Christe, ich bin Dein, laß mich Dir nicht fremde

sein. Deine Gerechtigkeit komme, mich allwegs zu beschirmen vor allem Uebel. O Herr, wider den ich gesündigt habe, komm, vergiß meiner Sünden, für welche Du Dein Blut vergossen hast. Komm, allersüßester Gott, gib mir die Speise des ewigen Heiles und erlöse mich damit von dem ewigen Tode. Komm, Du Arzt der Kranken, komm, Du Speise der Auferstehung! Komm her, such heim das Haus, das Deinem Namen zugeeignet ist. Komm zu mir, nach dem ich von ganzem Herzen begehre, zu welchem ich von ganzem Gemüthe erseufze, welchen ich inbrünstiglich umfange, dessen Leib und Blut in mich aufzunehmen ich verlange, daß Du alleweg in mir bleibest und in alle Ewigkeit mich nicht verlassest.

Amen.

So du zum Altare hintrittst, um das heilige Sakrament zu empfangen, sprich mit dem heidnischen Hauptmanne:

O milder, gütiger Herr Jesu Christe, ich bin nicht würdig, daß ich heiß Dein Kind oder Dein Geschöpf, und Du willst eingehen unter mein Dach trotz meiner mannigfaltigen, schweren Sünden! Sprich nur ein gnädiges Wort, so wird meine kranke Seel' gesund.

Herr, ich bin allerdings nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; dieweil Du aber gesprochen hast: wer meinen Leib ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm, so sei mir armen Sünder gnädig durch Empfangung Deines heiligen Frohnleichnams und verleihe mir, daß dieses nicht mir zur Verdammniß, sondern zur Er-

langung Deiner Barmherzigkeit, zum Heile meiner Seele und Ablaß der Sünden gereiche.

Ja, Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein Haus, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Nach der Communion.

Ach Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, ich sage Dir Dank, daß Du mich unwürdigen Sünder zu ersättigen Dich gewürdiget mit dem Leibe und Blute unseres Herrn Jesu Christi. Ich bitte Dich, daß diese Empfangung mir nicht gereiche zur Schuld und ewiger Verdammniß, sondern zum Ablaße meiner Sünden, zur Waffnung und Stärkung im Glauben, und mir sei ein Schild des guten Willens, eine Entledigung meiner

Laster und bösen und unreinen Begierden, eine Mahnung der Geduld, der Demüthigkeit, des Gehorsams und aller Tugenden, ein Schutz wider alle Angriffe heimlicher und offener Feinde, eine starke Beschirmung wider meine Neigungen zu Sünd und Laster, wahre Ruhe in Dir und meines Endes selige Vollbringung. Und ich bitte Dich, daß Du mich unwürdigen Sünder wollest dereinst zu dem unaussprechlichen himmlischen Gastmahle führen, das Du selber bist, Du Deiner Heiligen wahres Licht und vollkommene ewige Freude. Amen.

Ein ander Gebet.

O Herr, Dein heiliger Frohnleichnam sei mir ein starkes Heil in aller Versuchung, er sei mir Fried und Freude in allen Nöthen, Licht und Kraft in allen

meinen Worten und Werken und ein Troſt und eine Sicherheit in meinem letzten Ende. Amen.

Wohl mir, daß ich empfangen habe den Trank und die Arznei, die mich wiederherſtellen ſoll. Wohl mir, daß ich empfangen habe das Leben, bei dem ich wohnen ſoll. Wohl mir, daß ich empfangen habe die ſüße Blume, die mich erfreuen ſoll. Wohl mir, daß ich empfangen habe den Hort und den Schatz, deſſen ich immer genießen ſoll. Wohl mir, daß ich empfangen habe das wahre Gut, das meine Seel immerdar beſitzen ſoll. Amen.

Nach der Communion.

Darnach bitt Gott um ſechs Dinge:

HErr Jeſu Chriſte, mache mein Herz frei und ledig, daß es an keiner Kreatur hänge, ſondern allein an Dir; auch gib mir,

daß ich gestärkt werde wider alle sündliche Gebrechen und Anfechtung, namentlich gegen diese .... Versuchungen. Gib mir Dankbarkeit für Alles, was Du über mich verhängst, sei's Lieb oder Leid, an mir selbst oder an meinen Freunden. Gib mir auch, daß Du in meinem Herzen wollest bleiben und von mir nimmermehr geschieden werden. Auch empfehl ich Dir meinen Leib und meine Seel'; auch bitte ich Dich, daß Du mir gebest Dich zu loben und zu ehren und daß Dein göttlicher Wille an mir vollbracht werde, hie in der Zeit und dort im ewigen Leben.

Amen.

Ein ander Gebet.

Der Empfang des zarten wahren Frohnleichnams und des Blutes Jesu Christi, der sei mir gut und nütze zu dem ewigen Leben. Amen.

O Du wahre Speise der Engel, o Du wahres Himmelsbrod der elenden Menschen in der Wüste dieses Jammerthales, o Du lichter Glanz der ewigen wahren Sonne, o Du hohe Ceder, wie hast Du Dich geneigt zu mir armen Würmlein. Nun begehre ich von allen himmlischen Chören, daß sie mir Gott helfen danken der großen Gnaden wegen, die Gott an mir armen Menschen gethan hat. Amen.

O Du edle Dreieinigkeit, laß Dir wohlgefällig und genehm sein das hochwürdig löblich Opfer, das ich Unwürdiger empfangen habe, daß

es den Augen Deiner göttlichen Majestät gefällig und mir Armen durch Dein Erbarmen ein Unterpfand der ewigen Seligkeit in der Vereinigung mit Dir sei. Amen.

Ein ander Gebet.

Herr Jesu Christe, ich glaube, daß ich Dich wahren Gott und Menschen empfangen habe, doch leider in der unbereiteten Herberge meines wilden Herzens und meiner sündigen Seel. Ich danke Dir, süßer, milder Gott, für Deine unermeßliche Liebe, Deine väterliche Treue, Deine unzähligen Gnaden: für Deine tiefe Demuth, daß Du, ewiger Gott, in meine sündige Seele zu kommen Dich gewürdiget hast und Dich selbst zu einer Speise gegeben hast mir armen Sünder und schwachen Menschen. O Herr, wie sehr sollt

ich Dir deß dankbar ſein und mit allen meinen Kräften und Vermögen Dir danken für all das, was ich von Dir habe, was ich vor Dir bin und durch Dich kann und vermag! O unermeßliches Gut, o vollkommenes Gut, o höchſtes Gut, gib mir, daß ich thue nach Deinem allerliebſten Willen. O Herr, da Du nun biſt der lebendige Bronnen der ewigen Seligkeit und ein grundloſer Abgrund aller Mildigkeit, ſo bitte ich Dich, daß Du an mir ehreſt Deine gnadenreiche Gegenwärtigkeit in dieſem hochheiligen Sakramente, das ich empfangen habe, und daß Du an mir gnädiglich überſehen wolleſt, was Deinen Augen an mir mißfällt. O reicher, himmliſcher König, ſcheide nicht von mir Armen ohne Gnade, wie es Deiner Mildigkeit wohl geziemt und wie meine arme Seele es

bedarf, da mir leid ist, was ich je wider Dich gethan. O Du wahre Sonne aller Wahrheit, erleuchte die Finsterniß meiner Seele mit dem Lichte Deiner Gnaden und entzünde in mir das Feuer Deiner göttlichen Liebe, also daß ich williglich, fröhlich und voll Verlangen wandle den Weg Deiner Gebote und Deiner Räthe und all Deiner Leiden, daß Du, minniglicher Gott, mit väterlicher Treue und Liebe nimmer von mir scheidest und ich auch an Dir die kindliche Treue nimmer breche und daß ich des himmlischen Reichs und Erbes, das Du mir so ganz umsonst und ohne alles Verdienst willst geben, nimmermehr verlustig gehe und ewiglich dasselbe nach diesem Elend mit Freuden bei Dir genießen möge.

Amen.

Nach der Empfangung des heiligsten Sakramentes.

Herzlichster Dank, ewiges Lob und Ehre sei Dir gesagt, o himmlischer Vater, allmächtiger Gott, der Du mich armen Sünder in diesem Elend und Thal der Zähren durch die Gnad des heiligen Geistes gespeiset hast mit dem lebendigen Himmelsbrod und der englischen Speise des zarten heiligen Frohnleichnams Deines eingebornen Sohns, unsers Herrn Jesu Christi. Durch diese Deine väterliche Liebe und Deine göttliche Gnade verleihe mir barmherziglich, Dich getreulich über alle Dinge zu lieben, Deine Werke fleißiglich zu betrachten, von ungeordneten Begierden mich loszumachen und alle Tage meines Lebens mich zu bessern, Dir zu Lob, mir zum

Heil und zum Trost für die Lebendigen und die Todten, damit ich also von einer Tugend zunehme zur andern, daß ich Dich, allerhöchstes Gut, nach diesem Leben schauen mög in der ewigen Seligkeit, in der Du mit demselbigen Deinem Sohn in Einigkeit des heiligen Geistes regierest und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Noch andere Gebete nach der heiligen Communion.

(Aus alten Handschriften.)

HErr, allmächtiger und allbarmherziger Gott, Jesus Christ, ich lobe Dich vom Grund meines Herzens und sage Dir Dank für alles Gute, so Du mir sündigem Menschen je gethan hast und noch thun willst, und für die besondere Gnade, daß Du Dich zu mir geneigt hast und mich armen,

sündigen Menschen mit Deinem zarten Frohnleichnam gespeiset und Dich vereinet hast mit meiner Seele. O allmächtiger Gott und Herr, ich erkenne wohl, daß ich Deiner unwürdig bin, und daß Du Dich mir aus überfließender Güte gegeben hast. Darum bitte ich Dich, Herr Jesu Christ, daß Du selber Dir eine Wohnung machest in meinem Herzen und in meiner Seele durch Verleihung aller Tugenden und Befähigung meiner zu allen heiligen Werken nach Deinem allerliebsten göttlichen Willen und wie es meine große Nothdürftigkeit und die ewige Seligkeit erheischt, nach der ich möge begierlich sein und in der ich ewiglich möge behalten sein. Ich bitte Dich auch, Herr, daß Du meine letzte Speise mögest sein an meinem Ende im Diesseits und nach meinem Ende, dem menschlichen

Tode, meine ewige Speise im Jenseits. Sei mein Führer und mein Geleiter in das ewige Land, da ich Dich mit ganzen Freuden immer und ewiglich genießen soll. Ich bitte Dich, Frau Sancta Maria und mein lieber Sanct Johannes der Täufer und Dich, o heiliger Evangelist Johannes, und alle Gottes Heiligen und alles himmlische Heer, daß ihr für mich bittet, daß ich erhört werde von Gott nach meiner großen Noth zu meiner Seelen Seligkeit. Amen.

O mein zarter Gott, o lieber Herr Jesus Christ, was hast Du wegen mir und für mich gelitten, wie ist Dein Leiden so bitter und so voll Schmach gewesen! O unschuldiges Lamm, wie bist Du als ein Wurm verschmäht worden, was ist an Dir geblieben unversehrt? O weh, Herr, Dein hartes Gefangenwerden, die

rohen Bande Dein, Deine schimpfliche Verspottung, Deine scharfe Geißelung, Deine ungerechte Verurtheilung, Deine bittere Annagelung, Dein jämmerliches Hangen an dem rauhen Kreuze ohne alle Stütze für Deinen zarten Leib, bis Du endlich Dein Haupt geneigt und Dein Herze gebrochen ward!

O lieber Herr, wie ist das Alles so bitter gewesen, wie so gar aus großer Minne hast Du Alles so williglich gelitten um meinetwillen! Ach Herr, ich versenke mich in Dein bitteres Leiden, daß mir die Frucht des hochwürdigen Sakramentes zu Theil werde und an mir fruchtbar sei die Gnade, die Du in diese himmlische Speise beschlossen hast. Amen.

Ich. grüß Dich, Vater meines Lebens und mein Schöpfer, ich grüß Dich, lieber Bruder, mein Erlöser,

ich grüß Dich, gewaltiger Gott meines Lebens, heiliger Geist, daß Du mein Leiter wollest sein bis an die Himmelsthür und mich frei machen von aller Furcht. Herr, nun bezeichne mich mit Deinem rosenfarbenen Blut, damit ich unversehrt bleibe von allen Feinden meines Heiles. Amen.

Merk' überhaupt, daß nach der Empfangung des heiligen Sakramentes die allernützlichste Betrachtung die des Leidens Christi ist, wozu du in den nächsten Abschnitten dieses Büchleins reiche Auswahl finden wirst.

Schlußgebet.

Gegrüßet seist Du, wahrer Frohnleichnam Jesu Christi, gegrüßet Du allerköstlichstes Blut, gegrüßet Herr Jesu Christe, unser Heil. Behalt in Gnaden all, die Dich empfangen und die auf Dich vertrauen. Löse die Bande

aller unserer Sünden und stärke uns im rechten Glauben und in vollkommener Liebe. Führe unser Herz und unseren Leib, unsern Sinn und unsere Reden und alle unsere Werke auf Deinem Wege und nach Deinem Gesetz und in der Gerechtigkeit Deiner Gebote, auf daß wir hier und in der Ewigkeit Dir wohlgefallen ewiglich. Amen.

Seele Christi, o heilige mich,
Christi Leib, bewahre mich,
Christi Blut, Du tränke mich,
Das Wasser aus seiner Seite, das
wasche mich,
Die Marter Christi, die stärke mich,
In Deine Wunden verberge mich,
Und helfe mir, daß ich komme zu Dir;
O guter Jesu, erhöre mich,
Laß mich nicht scheiden von Dir,
Vor dem bösen Feinde behüte mich,
In der Stunde des Todes dann
rufe mir

Und setze mich dort im Himmel
zu Dir,
Daß ich Dich lobe mit den Engeln
für und für.
Amen.

Communion-Gebete.

(Aus dem eigenhändig geschriebenen Bet-Büchlein des Herzogs Wilhelm V. von Bayern).

Gebet vor der hl. Communion.

O mein barmherzigster Herr und Gott, ich gehe zu Dir jetzt in meiner allergrößten Unwürdigkeit, jedoch in demüthigem Vertrauen auf Deine Güte und Barmherzigkeit; ich gehe zu Dir als ein Kranker zu dem Arzte, als ein Hungriger und Durstiger zu dem Bronnen des Lebens, als ein Armer und Dürftiger zu dem Könige des

Himmels, als ein unwürdiger Knecht zu seinem Herrn, als ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, als ein Verlassener zu meinem gütigen Tröster. Woher kommt mir aber die Gnade, daß Du mich nicht allein zu Dir lassest kommen, sondern, daß Du kommst auch zu mir? Wer bin ich doch, daß Du Dich selbst mir gibst? Wie darf der Sünder vor Dir erscheinen? und wie würdigest Du Dich zu einem solchen Sünder zu kommen? Woher kommt doch solche Lieb und solche Gnad, daß Du Dich zu mir neigest, da ich doch meiner viel begangenen Sünden halber nicht würdig bin, Dich anzuschauen, da ich auch meine schuldige Lieb gegen Dich leider so gar hintangesetzt! Verzeihe mir aber, o Gott, verzeihe mir all mein Sünd' und Missethaten um Deines heiligen Namens willen, da sie mir

zum Höchsten mißfallen, will sie auch hinfüro mit Deiner Hilf und Deinem Beistand nimmermehr vollbringen, sondern Reu und Leid darum haben, Buße wirken und nach meinem armen Vermögen dafür genug thuen. Behalte derowegen, gütigster Herr, meine Seele fortan rein und sauber, damit Du mich Unwürdigsten würdig macheſt, Dich jetzt und allezeit zu empfangen, auf daß meine Seele durch Deine Gnade geheiliget und gestärket werde und sie nach Deinem göttlichen Willen allezeit sich richte.

Amen.

Verzeihe mir, o Herr und Gott, verzeihe mir alle meine Sünd' um Deines heiligen Namens willen!

O mein Herr und Gott, ich opfere mich Dir zu Deinem Wohlgefallen auf; Dein Wille geschehe mit mir!

Ach mein Herr und Gott, wann

werde ich Dir ganz vereint und meiner selbst ganz vergessen sein!

Erbarm' Dich meiner, o Herr, nach Deiner großen Barmherzigkeit, wie wohl ich, o Herr, dessen nicht würdig bin!

O Gott, der Du die Wahrheit selbst bist, mache mich eins mit Dir in der ewigen Liebe!

O Du Gott der Wahrheit, zeig mir Dein Angesicht und siehe mich an mit den Augen Deiner göttlichen Barmherzigkeit!

O Herr, verleihe mir die Gnade, den Sauerteig meiner Sünden gänzlich auszufegen, damit ich Dich, das wahre Osterlamm, würdiglich genießen möge!

O allergnädigster Herr, siehe, ich Deine unwürdige Kreatur, seufze zu Dir, erquicke mich, denn ich rufe zu Dir: Du bist der Weg, die Wahr-

heit und das Leben, mache mich also lebendig, der ich in Sünden erstorben.

O Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner! verschone meiner und verzeihe mir, was ich jemalen wider Dich begangen, denn ich bin Erden-Staub und Asche, bald werde ich sterben und eine Speise der Würmer sein.

O Herr, erhöre mich zu Deines göttlichen Namens Ehre und meiner Seelen Heil!

O Du ewiges Licht, erscheine und leuchte in meinem Herzen, auf daß ich mich in Dir erfreue!

O sanftmüthiger Gott, hilf mir und in Deiner Kraft und Stärke erhebe und erhalte mich!

Komme, Du ewiges Leben, auf daß ich in und bei Dir in Deinem Reiche ewiglich lebe!

Gebenedeit seist Du, mein aller-

liebster Herr Jesu Christe in alle Ewigkeit!

O Herr, von jetzt und hinfüro ewiglich wollest mir allein süß sein, denn Du bist selbst meine Speise und mein Trank und all mein höchstes Gut.

Laß nicht zu, o Herr, daß ich hungrig und kraftlos von Dir abscheide, sondern laß mir Deine Gnade in vollem Maße zu Theil werden!

Erheb' mein Herz zu Dir in den Himmel, o Herr; komme mir zu Hilfe, Herr, denn Du weißt, was mir von Nöthen, und wie arm und bloß ich an Tugenden bin. Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele, denn vor Dir hab ich gesündiget.

Gebet gleich vor der Communion.

O allersüßester Herr Jesu Christe, mit höchster Andacht und inbrünstiger Liebe, mit ganzer Sehnsucht und Begierde will ich Dich, mein Herr und Gott, jetzt empfangen. Siehe, ich thue auf den Mund meiner armen Seele und strecke die Arme meines Verlangens nach Dir aus. Darum so komm, o honigfließender Jesu, komm mit all Deinen Verdiensten und Gnaden, auf daß meine ganz hungrige Seele mit Deinen Gütern erfüllet und mit dem Kelch des Heiles bis zur Ersättigung getränkt werde. Was aber in mir abgeht, o gütigster Herr, das wollest Du gnädiglich in mir ersetzen.

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern

ſprich nur Ein Wort, ſo wird geſund meine Seele. (dreimal).

Schußgebetlein

mit Mund und Herz nach der heiligen Communion zu ſprechen.

O Jeſu, durch dieß heilige Brod und dieſen himmliſchen Wein vereinige mich mit Dir, daß ich in Ewigkeit nicht von Dir geſchieden werde!

O Jeſu, verwandle mich ganz in Dich!

Herr! gib und ſchaff, daß mein Fleiſch und mein Blut in Dein Fleiſch und Dein Blut verwandelt werde!

O Herr, laß mich ganz in Dich verankert werden, nicht allein dem Fleiſch und Blut nach, ſondern auch der Seele nach!

O Jeſu, wie ſüß und lieblich iſt Dein allerheiligſtes Fleiſch!

O wie lieblich und köstlich ist Dein allerkostbarstes Blut!

O Fleisch des Herrn Jesu, des unbefleckten Lämmleins, das Du gibst meiner Seele das Leben, was soll ich Dir für so große Lieb entgelten?

O Du allerlieblichstes Blut des eingebornen Sohns Gottes, verleihe mir, daß ich ganz und gar mit der göttlichen Liebe möge erfüllet werden.

O Leib, o Blut meines Herrn Jesu Christi, wer soll würdig sein, Dich zu essen und zu trinken, wenn Du es nicht selbsten es so hättest haben wollen!

O allerköstlichstes Fleisch, o allersüßestes Blut, reinige meine elende Seele und entzünde sie mit göttlicher Liebe.

O Jesu, wie groß ist Deine Liebe,

die Du gegen mich undankbare Seele hast!

O Jesu, wie mild und gütig bist Du, da Du nicht ansiehst meine unzählige Missethaten, mit denen ich Dich beleidiget habe!

Gebenedeit seist Du, o gütigster Jesu, der Du gegen uns so gnädig und barmherzig bist!

Gebenedeit sei Dein allerheiligster Name, Dein Leib und Dein unschuldiges Fleisch!

Gebenedeit sei Dein kostbarstes Blut, das Du meinetwegen so schmerzlich vergossen hast!

Gebet.

O gütiger Jesu, Du Heil meiner Seele, Du bist die Arznei, die uns reiniget, gesund macht und erlöset von allen Uebeln und Sünden. O ihr heiligste Wunden! O kostbarstes

Blut meines Herrn Jesu Christi, wie habt ihr so große Kraft in euch! Ziehe mich, o süßester Jesu, in Deine allerheiligsten Wunden, denn darinnen kann ich vor meinen Feinden sicher sein. Kehr' ein, meine Seele, in die verborgene Tiefe dieser heiligsten Wunden, die in allen Anfechtungen und Widerwärtigkeiten deine einzige Zuflucht sind. In diesen Wunden verharre, o meine Seele, Tag und Nacht, früh und spat! Wenn du vor dem Schlangengebiß der Sünde willst sicher sein, betrachte ohne Unterlaß, was alles um deinetwillen dein Seelen-Bräutigam an dem heiligen Kreuzesstamme geredet und gethan hat. O Jesu, verlaß mich nicht, da ich in Ewigkeit nimmer von Dir will geschieden sein, Du mein allerhöchstes Gut! Ich will jetzt und allezeit in Deiner heiligen Seite ruhen,

von Deinem hl. Kreuz, von Deinen heiligsten Füßen will ich nimmer weichen, bis ich Dich droben in den ewigen Freuden sehen möge, die Du mir, wie ich sicher erhoffe, durch Deine höchste Gütigkeit und Milde gnädiglich verleihen wirst. Amen.

An Communion-Nachmittagen oder beim Besuche des allerheiligsten Sakramentes andächtig zu beten:

O mein allerliebster Gott, zu Dir, als zu dem höchsten Gute erschwinge ich mich aus Begierde meines ganzen Herzens.

In Deiner unermeßlichen Güte frohlocke ich und erfreue mich, daß Dich alle Engel anbeten, alle Seligen ehren und loben.

O mein Erschaffer, wie heftig und

herzlich ist mein Wunsch und Begehren, daß Dich alle Menschen erkennen, ehren und Dir allein dienen.

Ach wie schmerzlich reuen mich alle meine begangenen Sünden; darum nehme ich mir aber auch kräftig vor, Dein Gesetz hinfüro in allen Dingen zu halten.

All meine Ergötzung und meinen Trost will ich in Deinem allerheiligsten Wohlgefallen suchen.

Alles will ich lassen und meiden, was Dir mißfällig sein mag.

Mein Gott, Alles, was mein ist, ist auch Dein; Dir opfere ich Alles auf.

Um Deinetwillen will ich alle Widerwärtigkeiten gar gerne leiden.

Mit Deiner Zulassung und Anordnung will ich jeder Zeit ganz wohl zufrieden sein.

O höchste Gütigkeit, mehre Deine Liebe in mir!

O Liebe, gib, daß ich Dich zu lieben nimmer mehr aufhöre und ablasse.

Inbrünstige und mit lauter Lieb angefüllte Seufzer zu Gott.

Ich liebe Dich, mein Gott, und begehre Dich noch inbrünstiger zu lieben. Durch diese Flammen der Liebe wünsche ich, daß mein hartes Herz ganz vor Dir zerschmelze. Ach wie ist so gar nichts auf Erden, das mich außer Dir möchte recht erfreuen und trösten! Wann, o wann kommt doch die Zeit, o mein Gott, wann ist doch das selige Stündlein einmal vorhanden, daß ich abfliege zu Dir, o mein einziger Trost, wann darf ich vor Dir erscheinen!

An Christum.

O gütiger Jesu, wie diene ich Dir so gar unvollkommen, wie kalt ist mein Gebet, wie kalt und erstarrt Dein Lob in meinem Munde und die Liebe zu Dir in meinem Herzen! Ach wie weit bin ich noch von der Verläugnung meiner selbst, von wahrer Demuth, Geduld und Liebe! Derohalben bitte ich Dich, das, was an mir abgeht und ermangelt, Du wollest gnädig ersetzen und Dein göttliches Herz für mich aufopfern.

Herr Jesu Christe, gib, daß ich Dich liebe allein um Deinetwillen und sonst nichts liebe, als allein in Dir.

Herr Jesu Christe, mehre mir die Arbeit und die Schmerzen, doch daß Du auch die Liebe und Geduld in mir mehrest.

Herr Jesu Christe, gib mir, daß ich in Deinem göttlichen Wohlgefallen und in Deinem allerheiligsten Willen meine einzige Lust und Freude habe.

Dein Wille, o Du allertreuester Vater, soll all meines Lebens und Strebens einzige Regel und Richtschnur sein. In Deinem Willen allein, o mein Gott, begehre ich Friede uud Ruhe zu finden ewiglich! Amen.

Benütze auch den Communiontag zu Erhebungen des Gemüths zu Christo, um ein seliges Abscheiden und einen guten Tod.

Gehe nicht ein ins Gericht mit Deinem Knecht, allersüßester Jesu, denn vor Dir wird kein Lebendiger gerechtfertigt erscheinen.

Sei nicht eingedenk, gütiger Jesu, meiner Bosheit, sondern Deine Barmherzigkeit wolle mir zuvorkommen, da ich sehr arm bin über alle Massen.

Erleuchte, allersanftmüthigster Jesu, meine Augen, damit ich nicht dermaleinst entschlafe in den Tod und die Feinde meiner Seele nicht einmal sagen können: ich hab ihn überwunden.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, setze Dein Leiden und Deinen Tod zwischen Dein Urtheil und meine Seele. O mein allerliebster Herr Jesu Christe, von wegen der Ehr' und Kraft Deines gebenedeiten Leidens schaffe, daß ich der Zahl Deiner Auserwählten zugeschrieben werde.

Gebete vor dem allerheiligsten Sakrament oder vor der Communion.

(Nach einer Basler Handschrift.)

Oberster Priester, ewiger Gott, o ewige Weisheit, Jesu Christe, ewiges Wort des väterlichen Herzens, Brunnen aller Güte, Du hast Deine Ruhe erwählt in meinem Herzen, Du willst Dir in demselben bauen einen Tempel, in dem Du wohnen und thronen willst! Du hast mich geweihet in dem Blute der Erlösung, Du hast mich gekrönt und geziert nach Deiner Verheißung. Darum, so komm heute, Herre, in Dein Haus und vollende und baue aus Deinen Tempel nach dem Worte Deiner Allmacht und dem überströmenden Brunnquell Deiner Güte. O Herre, Jesu Christe, richte auf in

mir die sieben Säulen, auf denen die Weisheit bauet ihr Haus. Entzünde in mir die sieben Leuchten des Tempels; rüste zu in mir den Tisch Deines Kreuzes. Stehe für mich ein mit Deinem Gebete. Vereinige mich mit Dir in der Gemeinsamkeit meiner Liebe. Laß mich Deines trauten Umgangs Süße kosten und gib mir zu guter Letzt, Dich schauen zu dürfen von Angesicht zu Angesicht in Deiner Herrlichkeit ewiglich. Amen.

O ewige Weisheit, Jesu Christe, richte auf in meinem innersten Innern einen rechten und gerechten Willen, der das Bild wiederherstelle, das nach Gottes Bilde gebildet, von der Sünde aber entstellt und gefälscht und Deinem Bilde ist ungleich worden. Mache, Herr, meinen Willen in allen Dingen unterthänig Deinem Willen, denn Dein Wille ist die oberste und

erste Richtschnur aller Gerechtigkeit. Darum, so mein Wille nach dem Deinen gerichtet würde, so würde ich ein wahres Bild des Wortes Deiner Weisheit wieder werden. Ach gerechter Wille, wie bist Du ein so lauteres Bild göttlicher Gütigkeit; keine Gewalt kann Dich dem nehmen, der Dich ernstlich will. Richte auf in mir ein lebendiges Gedenken an Deine Gegenwärtigkeit, daß das Auge meiner Seele stätiglich auf Dich sich richte. Allzeit umgib mit Deiner Gnade mich. Bin ich in Sünden, so verlaß mich Deine Gnade nicht, sondern straf mich väterlich. Wirke ich nicht nach Deinem Willen, so ziehe mich Deine Gnade süßiglich. Ach minniglicher Herr, gib, daß ich gedenke an Dich emsiglich in kindlichem Jammer, denn Deine väterliche Treue ist mir allzeit nahe. Wirke, Herr, in mir die Fülle der Lauterkeit;

gib mir, daß ich mein Herze reinige mit der Minne Thränen, daß ich beweine das Gut, das ich von mir gestoßen in meiner Undankbarkeit. Tilge die Schulden, die ich auf mir habe durch die Trägheit meines Herzens. Ach wie selig bist Du, Herzenslauterkeit, denn Du, o Licht der ewigen Sonne, machst allein sehend. Richte auf, o Herr, in mir mein Gemüth in Freiheit. Brich die Schloß' und löse die Bande des alten Adams, mit denen meine Kraft bezwungen ist und niedergezogen zu den Sünden, so daß ich nicht vermag zu vollbringen das Gute, das und wie ich es will, und begehre das Böse, das ich hasse. Gib, minniglicher Herr, Friede und Ruhe meinem Geiste, daß ich in allen Dingen vernehmen möge Dein Gebot und vollbringen Deinen Willen.

Ach herrliche Freiheit des Geistes:

wie ſicherlich ruhet der und raſtet, der in Dir ſeine Wohnung hat, den kein böſer Rath herniederziehen, keine Widerwärtigkeit dieſer Zeit mag bewegen noch erſchrecken. Richte auf, o Herr, in Gerechtigkeit meinen Geiſt; kehre mein Herz von dem, wozu es nicht geſchaffen iſt und kehre alle meine Begierden dazu, wozu ich geſchaffen bin. Ach meine Seele, Himmel und Erde und was der weite Himmel deckt, iſt Dir zu Dienſten, darum verkehre nicht das Recht, daß Du den Herrn untherthänig macheſt ſeinem Knechte. Du ſollſt allein zu Dienſten ſtehen dem Schöpfer Himmels und der Erde, der Dich ihm zum Lobe geſchaffen und nach ihm gebildet und mit ihm in Liebe vereinigt und ſich angetraut hat. Kehre meine Begierden, minnigliches Lieb, allein zu Dir, da ich einzig zu Deinem

Dienste geschaffen bin. Gib, daß ich Dich suche auf den Gassen und Straßen des himmlischen Sion, laß mich Dich finden in der Engel Lob-lied, bezeichne mich mit dem Sieges-zeichen des verwundeten Lämmleins; führe mich an Deinen Thron, schreibe an mich Deinen Namen und speise mich mit dem Brode der Engel. Richte auf in mir eine rechte Andacht in meinem Gemüthe, gib, daß ich süßiglich einkehre in meines Herzens Inwendigkeit, denn das Auge sieht vergeblich auf zu Gott, das die Heim-lichkeit seines Innern nie hat be-schaut. Siehe, meine Seele, hinein und hinab bis in den tiefsten Grund deines Innern und deines Gewissens, nimm wahr deine Werke, sieh zu, worauf sich deine Gedanken kehren, welche Neigung oder Furcht dich be-zwingt, welche Meinungen dich be-

stimmen und dein Verhalten richten, welchen Eindruck Mahnungen auf dich hervorbringen, merke, ob guter Wille in dir kräftig ist, oder dahinsiecht und abstirbt.

Seh was du nicht bist und klage deinem minniglichen Herrn all deine Gebresten, deren du voll bist: Ach, weiser Arzt und süßer Tröster meiner Klage, höre wie meine arme Seele zu Dir rufet. Als ich so mich selbst durchschaute und meine Seele vor Scham versinken wollte, da hab ich mir gedacht: Du bist gerecht und Dein Urtheil ist ein wahrhaftiges, das mich überliefert dem Tode Deines Zornes. Aber, ach, süßer Tröster, antworte der Klage mit dem Worte: daß ja Gerechtigkeit und Erbärmde sich hat gekleidet in menschliches Fleisch. Sprich: der Vater hat ja dazu das Wort gesandt, daß du von

allen Wunden solltest werden heil. Richte auf in mir, o Herr, das Licht der Erkenntniß, daß ich erkenne, wie lauter und wie groß sollte meine Liebe zu Dir sein, die Du mit Deinem wahren Fleische und Blute speisen und tränken willst. Billig soll ich Dich vom Grunde meiner Seele lieben, minnigliches Lieb, dafür, daß Du mich mir gegeben hast, da ich noch nichts war, und mich mir wieder-gegeben, da ich verloren war. Wie billig soll ich Dich minnen dafür, daß Du Dich mir hast gegeben. Um so viel besser und größer Du, o Herre, bist denn ich, um so viel soll meine Liebe größer sein zu Dir als zu mir. Ich bin Dir, Herr, schuldig alle Liebe, die mein Herz leisten kann, für das, daß ich bin Dein und Du bist mein. Ach, reicher Schatz und aller Seligkeiten Hort: darum

hast Du Dich mir zur Speise gegeben, damit ich Deinem Vater geben könne ein Liebespfand, das ich schuldig bin und aus mir doch nicht habe. Darum, Du ewige, väterliche Weisheit, ich arme, unwürdige Kreatur empfange Dich heute als die oberste Richtschnur für meinen guten Willen, als eine lebendige Mahnung wider alle Lässigkeit, als eine lautere Klarheit meines Herzens, als die Freiheit aus allen Banden der Sünde, als Ziel und Ende all meines Verlangens und meines Begehrens, zum Troste und Heil meiner verwundeten Seele und zum Entgelt für alle meine Schuld.

O Licht und Glanz der ewigen Sonne, Jesu Christe, Du bist das Licht der Welt, erleuchte die Finsterniß meines Innern, daß ich die Wunderwerke Deiner Liebe erblicke

mit dankbarem Herzen. Entzünde in mir das Licht Deines wahren Glaubens, daß ich mit liebeerfülltem Herzen recht erkenne, wie Du Deine alten Wunder in diesem allerheiligsten Sakramente erneuert hast, wie wir vom alten Falle in demselben wieder aufgerichtet worden und wie Dein gerechter Zorn in gerechtes Erbarmen sich gewandelt hat, und aus der Strenge Deiner göttlichen Allmacht geworden ist die Demüthigkeit menschlichen Erbarmens. Und wie der Himmelsthau verwandelt ward in Speise in der Wüste, so bist Du, ewiger Brunnen der Seligkeit, ein Trost geworden in Zuversicht für die Elenden, die noch wohnen in dieser Welt Bitterkeit. Stärke mich, Herr, in der Zuversicht auf die Wahrheit Deiner Verheißungen, denn Du selbst hast gesprochen: ich bin

das wahre Brod, das vom Himmel gekommen ist, wer mich isset, der wird leben ewiglich. Ach lebendiges Brod, Du bist das Unterpfand der ewigen Seligkeit, entzünde in mir die Flamme der Liebe, und bekleide mich damit, als mit dem hochzeitlichen Gewande, damit ich von meines Königs Tisch nicht verworfen und verstoßen werde. Ach minniglicher Herre, zeige Dich mir, Du lauterer Spiegel der göttlichen Klarheit, und biete mir den Kuß Deiner Minne in keuscher Liebe-Einigkeit, damit mein Herz entbrenne vor Verlangen nach Deiner Süßigkeit. O reicher, minniglicher Gott, wie groß ist Deine Gewalt! Dich drücket keine Armuth, Dich berühret keine Widerwärtigkeit; der Welte Droh'n ist Dir ein Spott, des Todes Noth ist Dein Gewinn. Wen der Strahl

dieſer Liebe verwundet, der empfindet nimmer dieſer Welte Pein. Ach meine Seele, warum iſt dein Verlangen darnach gar ſo gering! Warum iſt deine Minne gar ſo lau gegen Deine minnigliche Liebe, Jeſum den Chriſt! Er iſt doch von Liebe zu Dir ſo wund, er hat dich doch bis vom hohen Himmel her geſucht, ſich dir zum Mahle dargebracht und ſucht Gnad zu finden in deinem Herzen.

O Jeſu Chriſte, der Leib ſoll das Glied nicht tragen, das mit ſeinem Haupte nicht leidet. Der Zweig ſoll billig verdorren, der ſich vom Baume trennt. Darum ſo gib, o Herr, Dein Kreuz meinem Herzen zu tragen, daß ich nicht bleibe ein todtes Glied, das mit dem Haupte nicht trauert. Du haſt geſagt: wenn ich erhöht ſein werde am Kreuze, ſo will ich Alle zu mir ziehen, denn Niemand

kommt zu Dir, außer er wird von Dir gezogen. Ziehe mich nun, Herr zu Dir, daß Deine Wunden mein Herz berühren und Deine Liebe, die mein Herz hat aufgethan, mir auch aufschließe das Paradies der seligen Vereinigung mit Dir! O wer gibt mir Armen, daß ich dereinst mit meinen Armen Dich umfassen möge und mit allen Kräften an mein Herz Dich drücken. Du bist das kaiserliche Panier, unter dem alle widerstrebende Hoffart wird stets überwunden, Du bist der Schlüssel zum Himmel, der Tod der Hölle, der Gerechten Leben, der Trost Deiner Blutzeugen, das Licht der Lehrer, der sichere Pfad für die Reuenden und Büßenden, ein Stab für die Schwachen und Kranken, ein vollbesetzter Tisch für die Hungernden, ein überreiches Erbe für die Armen.

O Herr, laß die Liebe, die Dich ans Kreuz gebracht, mein Herze auf's Tiefste verwunden, strecke nach mir aus die Arme Deines Kreuzes, daß mich trage Deine Geduld, mit der Du so lange der Sünder gewartet hast. Gib, Herr, Deine Furcht in mein Herz, daß es sein Fleisch kreuzige mit seinen Gelüsten. Zwing mich, Dir nachzufolgen in schnellem Gehorsam, der mich löse von allen Banden und Freveln des Eigenwillens. Ach mein Gott, ich Deine arme Kreatur, begehre Dich heute und allezeit zu empfangen in mein Herz als einen süßen, feurigen Minnestrahl, der alles Unlautere in mir verbrenne und mich von Liebe zu Dir wund mache, der schmelze mein stein- und eisenhartes Herz; als einen Schatz, der mich reich mache, in der Gnadenfülle Deines heiligen Kreuzes,

als ein Band, das mich zwinge zum Gehorsam, als einen getreuen Hüter und Wächter meiner Reinigkeit.

O weiser Fürsprecher und Mittler, Herr Jesu Christe, stehe vor Deinem ewigen Vater für meine Unwürdigkeit ein, denn Dir bin ich übergeben, um mich durch Deine Gerechtigkeit zu erlösen. Daß Du, minniglicher Herre, für die Deinen bittest, das geschieht gemäß Deiner Demüthigkeit. Daß ich aber darf nach Deiner Verheißung von Dir verlangen, daß Du für mich bittest, das ist das Wunder Deiner Güte. Du bist der Richter der Lebendigen und der Todten und doch auch wieder ihr Fürsprecher: wer darf da Kläger sein? Bist Du Richter und Fürbitter zugleich, wer darf da verdammen den Schuldigen? Bist Du Richter und Erlöser zumal, wer darf dann den Armen

binden? Da müssen wohl die Ankläger, meine Sünden, schweigen, so daß ich um meiner Schuld nicht werde verdammt und ich Armer nicht werde von den Armen des ewigen Todes gefangen und gebunden. Steht es also, welch unmäßige Freude und Zuversicht soll meine Seele dann haben in Dir! Herre, sprich also für mich gegen Dich und bei Dir selber. Du bist der Richter, der alle Gewalt hat über mich im Tode und im Leben, Du bist der Richter, der von dem Vater ward erhöhet am Kreuze um seiner Würdigkeit willen; da aber auch ich das Siegel des Kreuzes an mir trage, so darf ich Dich bitten, daß Du auch für mich einstehest und fürbittest. Ach fröhlich volle Zuversicht meines Herzens! O Jesu Christe, stehe heute für mich ein, daß ich mich getrauen darf trotz

so großer Gebresten Dich zu em=
pfangen. Meine Sünden und meine
Undankbarkeit treten zwar klagend
gegen mich auf, mein Gewissen gibt
Zeugniß gegen mich vor Deinem Ge=
richte; die Wahrheit rüget, daß Dich
Niemand anblicken solle, er habe
denn ganz lautere Augen, und kein
unlauter Herze solle Dich berühren;
ich weiß nicht, was ich dem entgegen=
halten soll, als daß ich wohl weiß,
daß es mir im Gerichte doch nicht
übel gehen werde, da die Liebe Kläger
und der Fürsprecher Richter ist. Ent=
schuldige darum meine Schuld und
wenn ich nichts Gutes an mir habe,
das ich für diese Schuld zum Ent=
gelt geben könnte, so suche ich eben
Dich als Richter auf, der mein Für=
sprecher zugleich ist und schweiget,
wo man meine Schuld, meine Ver=
urtheilung verlangte und wo Dein

Bitten die Gerechtigkeit in Gnade wandlet, wenn die Schuld mit Todesbanden mich umstricken wollte. So komme ich denn heute mit meiner Schuld zu Dir und bringe sie vor das Angesicht Deiner Gnade, daß die Augen Deines Erbarmens über meiner Schuld mich nicht übersehen und vergessen. Wird ja Niemand seiner Sünd entlediget, außer der, den Deine Barmherzigkeit vor Deiner Gerechtigkeit mit der Kraft Deiner Fürbitte vertritt. Ach herzlicher Trost und volle Zuversicht in Dir, Herr Jesu Christe! Ich arme Kreatur empfange Dich heute also, der voll Erbarmen auf mich sieht als auf sein Eigen, als einen minniglichen weisen Fürsprecher, der dazu schweigt, wenn meine Feinde mich verklagen, als einen Fürbitter, der das Recht wandelt in Gnade, als einen Erlöser,

der mich von allen Banden löſet, als einen Tröſter in der Furcht, mit der mich mein Gewiſſen ängſtiget, als einen Wegweiſer, der mich nicht irren läßt auf dem Wege aus dem Elend in das himmliſche Vater- und Heimathland, als eine Stimme, die mir zuruft und mich nicht verläßt in der Wüſte dieſer Welt.

O minniglices Lieb, Herr und Gemahl meiner Seele, Jeſu Chriſte: ich bin ein Kind Deiner Allmächtigkeit, da Du mich aus dem Nichts durch Deiner Güte Wort geſchaffen haſt. Nun haſt Du mich aber noch ſüßer angeſehen, da Du mich zu Deinem Herzlieb haſt auserwählt und in Deinem Blute Dich mit mir vermählt. Des Kindes Liebe fürchtet und ehret den Vater, da ſie von ihm Gutes und ein Erbe begehrt, Herzliebes Liebe ſucht aber nichts

als nur ihr Lieb und begehrt keines andern Liebe mehr. Darum, mein Herr und mein Gemahl, gib, daß ich keine Liebe such' als nur Dich allein, keine Liebe setze neben Dich, keine Liebe besitze ohne Dich, alles Liebe lasse, was ist ohne Dich. Gib meiner armen Seele heute, daß Du mir gelteſt für alle Dinge. Nimm mich mir und gib mich Dir nach reiner Minne Eigenschaft. Tödte, Herr, das Fleisch dieser Welt in mir und gib mir die Gemeinschaft mit Deinem heiligen Frohnleichnam, der mich erhebe über den Fluch, demzufolge nach des sündigen Fleisches Recht Erd und Asche aus mir werden soll.

Nimm von mir allen Eigenwillen und gieße den heiligen Geist Deines Willens in mich ein, daß ich nicht fürder lebe, wie ich will, sondern in

mir soll leben mein Herr und mein Gemahl, Jesus Christus. Herr, treib von mir in der Kraft Deiner ewigen Gottheit Alles, was Leib und Seele tödten könnte, sei Du, o Herr, so die Ursache und Quelle alles meines Denkens und Handelns, meines Thuns und Lassens, wie das Haupt die Glieder bewegt und regt. Sei Nahrung und Kräftigung aller meiner Kräfte und Vermögen, daß sie fruchtbar seien an allen guten Werken, wie der Saft den Zweig ergrünen und blühen macht. Du hast gesprochen: Ich bin der Rebstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht der Seligkeit. Darum, mein Herr und mein Gott, ich, Deine arme Kreatur, empfange Dich heute und begehre Deiner, als meines ewigen Liebes, ich sehne mich nach Deinem

heiligen Frohnleichnam, daß meines Leibes und meiner Seele Schwachheit damit werd' erstärkt; ich sehne mich nach Deinem heiligen Blute, damit die Gelüste meines Blutes werden gedämpft. Ich begehre Deines Geistes, daß ich in Dir empfange das Leben, ich begehre Deine Gottheit, durch die aller Tod der Geschöpflichkeit wird ertödtet. Ich begehre Deiner Liebe Umfangung, ich begehre zu ruhen in Deinem Schooße, um zu empfangen die Frucht des ewigen Lebens.

O süße Speise der Engel, Du wahres Himmelsbrod der Verbannten in der Wüste dieser Welt, Du bist das Wort der Allmächtigkeit, Du bist der Brunnen der Weisheit, Du bist das Paradies der Wonne; ziehe mich Dir nach in dem süßen Geschmack Deiner verborgenen Süßig-

keit. Ach mein lieber Herr, bin ich Dein und Du mein nach getreuer Gemahlschaft, so laß mich erschauen die Wunderwerke Deiner Gnade und gib mir einen Geschmack von Deiner Treue und Liebe. O weh, wann mag die Zeit kommen, daß ich Dich sehe in dem ganzen Schmucke Deiner Klarheit, daß meine Augen sehen, was meine Ohren gehört haben an süßen Verheißungen Deiner Liebe, und daß die Wunder, die mein Auge schaut, auch meine Seele ganz erfaßt und die Speise, die mein Mund berührt, mein Herz in ihrer ganzen Süßigkeit kostet. Du bist das Wort, Du bist das Vorbild, nach dem alle Kreatur ist gebildet worden und hast Dich doch selbst in einer Kreatur eingeschlossen! Du bist der Brunnen des Lichtes, aus dem alles Leben fließet uud hast Dich doch mit einem

Schatten bedeckt, daß ich in dieses Licht möge ungefährdet schauen. Ich sehe den Ausfluß Deiner Güte und kann doch zu seinem Ursprung nicht gelangen, denn wenn Du Gutes an den Guten thust, so dünket das mir möglich wegen Deiner Herablassung, wenn Du aber auch den Bösen sendest Deine Gnade, so ist das ein Wunder Deiner Gerechtigkeit. Deine Güte ist mir zuvorgekommen mit ihrer Gnade, als ich noch in Sünden war und so bist Du der wahre Thau vom Himmel und der rechtzeitige Regen, den Du in Deiner süßen Güte herabträufelst auf die Guten und die Bösen, auf die Guten, um sie im Guten immer fruchtbarer zu machen, auf die Bösen, um in Deiner Güte und Langmuth sie an Dich zu ziehen und als der rechte Seelenarzt sie von ihren Gebresten zu heilen.

Laß auch auf mich diesen Thau Deiner Gnade und süßen Gegenwärtigkeit fallen, daß mein Inwendiges ergrüne und blühe, in allen Tugenden nach Deinem allerliebsten Willen. Entzünde mich mit dem Feuer Deiner Liebe, daß aller Frost der Furcht aus mir weiche, gib mir das Wasser der Süßigkeit Deiner gnadenreichen Gegenwart in dem Hause meiner Seele zu trinken, daß sie nicht verschmachte in der Dürre meines Herzens. Sei mein Stab und Steuer auf der Pilgrimschaft in die wahre Heimath, gib mir das Licht der Weisheit, daß mich die Geschöpflichkeit nimmermehr verführe und laß den Tropfen der Freude über Deine Ankunft und Geburt in meinem Herzen sich auswachsen zu dem unendlichen Meere von Seligkeit, welches das gelobte Land umgibt, in dem

Du selbst, Du ewiges Wort der Weisheit, mit Deinen Freunden und Auserwählten wohnest ewiglich. Amen.

Altes Lied bei einem Umgang mit dem hochwürdigsten Gute.

Ist das der Leib, Herr Jesu Christ, der todt im Grab gelegen ist? O komm, o komm, komm Jung und Alt! Komm, schau die schöne Leibsgestalt.

Alleluja! Alleluja!

Der Leib ist klar, klar wie Kristall; die Adern roth, roth wie Korall; die Seele glänzend, hübsch und fein, wie tausendmal der Sonnenschein.

Alleluja! Alleluja!

Der Leib hat die Unleidenheit, bleibt unverletzt in Ewigkeit! Gleich wie die Sonn' bleibt immer klar, schon seit vielen tausend Jahr.

Alleluja! Alleluja!

O wie ist doch der Leib so zart!
Er geht durch Stahl und Eisen hart;
gleichwie die Sonn' das Glas durch=
geht, da nichts den Strahlen wider=
steht.

Alleluja! Alleluja!

Schnell ist der Leib' und ist ge=
schwind gleich einem Pfeil und gleich
dem Wind; gleich wie die Erd viel
tausend Meil die Sonn' umläuft in
schneller Eil.

Alleluja! Alleluja!

So decke dann die Augen zu, daß
dir der Glanz nicht schaden thu'! Im
Leib die Gottheit schauen an, kein
Mensch, kein Aug' auf Erden kann.

Alleluja! Alleluja!

Zum allerheiligsten Sakrament.

O wie heilig dieses Brod ist! Du bist's allein Herr Jesu Christ, das Fleisch, das Sakrament und Speis, kein größeres man auf Erden weiß.

Das ist die Gab der Lieblichkeit, die recht Lieb und Gottheit, die Tugend und die gute Gnad, die er uns mitgetheilet hat.

Die werthe Speis, der Engel Freud, der Heiligen Licht, Gottseligkeit haben wir wahrhaftig in der That, davon das Gesetz nur gedeutet hat.

O du heilsam Arzenei, nun tröst die Sünder, die Gott hat erlöst, weid uns, laß uns im Uebel nicht, sondern führ uns zum wahren Licht!

(XV. u. XVI. Jahrh.)

Uraltes Lied vom heiligen Frohnleichnam.

O Christ! hier merk': Den Glauben stärk; und schau' dieß Werk: Im Brod hier ruht mit Fleisch und Blut das höchste Gut. Ave Jesu! wahres Manhu! Christe Jesu! Dich Jesum süß ich herzlich grüß, o Jesu süß.

In der Monstranz ist Christus ganz, kein Brodsubstanz; vom Brod allein Gestalt und Schein vor Augen sein. Ave Jesu! ꝛc.

Kein Brod ist da, nicht fern nicht nah' in Hostia; was darin ist, Herr Jesu Christ, Du selber bist. Ave Jesu! ꝛc.

Nun bieg die Knie, Gott selbst ist hie; weißt du nicht wie? wie das geschieht, der Glaub wohl sieht, die Augen nicht. Ave Jesu! ꝛc.

O Jesu Christ, glückselig ist, wer Dich genießt, um fromm und rein mit Dir allein vereint zu sein. Ave Jesu! ꝛc.

Mit Cherubim und Seraphim erheb' Dein Stimm und preise Gott, Gott Sabaoth für dieses Brod. Ave Jesu! ꝛc.

Vor meinem Tod, zur letzten Noth, Christ, Mensch und Gott; gib diese Speis' mir auf die Reis' in's Paradeis. Ave Jesu! Wahres Manhu! Christe Jesu! Dich Jesum süß ich herzlich grüß, o Jesu süß.

Eine kurze Begrüßung des allerheiligsten Sakraments.

Gegrüßet seist Du Himmelsbrod, die Wahrheit und das Leben, ein himmlisch Gab und Süßigkeit, Du bist der Menschen Leben.

Gesegne uns heute Dein Frohnleichnam zart, Dein Blut durch Deine Güte; wenn unser Seel soll an die Fahrt, tröst das verzagt Gemüthe, wie Du selber gesprochen hast, wir haben Gnad gefunden, nun hilf uns aus dem Jammerthal durch Deine heiligen Wunden all.

(XV. u. XVI. Jahrh.)

Zu Jesus im allerheiligsten Sakramente.

Herr Jesu Christe, Du Leben und Du Wahrheit des ewigen Lebens: ich bitte Dich, mach uns Deiner theilhaftig, der Du gekommen bist vom Himmel um der Welt das Leben mildiglich zu geben. Wir haben Dich, das lebendige Brod, erkannt, das da stärkt und fest macht die Herzen der Menschen, darum wer zu Dir kommt, der mag nicht

hungern, und wer an Dich glaubt, den dürstet ewiglich nicht fürder. Fürwahr Dein Fleisch ist die Speise und Dein Blut der wahre Trank der Gläubigen, das uns vor dem ewigen Tod erlöst hat, daß wir hinfüro in Dir leben mögen.

Amen.

Herr senk' mich ein in die Tiefe Deiner Wunden. O Herr mach mich lebendig in Deinem Tode. O Herr wasche mich in Deinem rosenfarbenen Blute. O Herr entzünde mich in dem Feuer und Licht des heiligen Geistes.

Amen.

Gebet, wenn man zu Gottes Tisch will gehen, gemacht von einem andächtigen Vater des Karthäuser-Ordens.

(Gedrucktes Augsburger Gebetbuch 1471.)

O weh', Herr, wer bin ich, daß ich Dich empfangen will! O weh' Herr, Du allerhöchstes Gut, o wie bin ich so gar unbereitet. O gewaltiger Herr, wie hab' ich Dir so übel gedient; ach minniglicher Vater, wie habe ich Dich so oft vergessen. O weh', barmherziger Gott, wie ist mir Deine Barmherzigkeit so gar noth! Ach milder Herr, erzeig noch heute das Werk Deiner Erbärmde an meinem sündigen Herzen und baue in mir Deinen Tempel, wie er Dir wohlgefällt, ewiger Gott und Schöpfer, daß Du darin wohnen wollest ewiglich.

Ach minniglicher Gott, Herr Jesu Christe, wie ist Deine Gnad so groß! Du Trost und fröhliche Zuversicht meines Herzens, versprich mir heute und stehe für mich ein bei Dir selbst, daß ich trotz aller meiner gar so großen Gebresten Dich darf empfangen. O weh', Herr, wenn ich gedenke, daß Deine würdige Mutter erschrack, da sie Dich sollt empfangen in ihren reinen Leib, wenn ich gedenk, daß Dein lieber Freund Sanct Johannes der Täufer erschrack und erzitterte, da er Deine edle Menschheit in dem Jordan sollt berühren: lieber Herr, da muß ich doch viel billiger erschrecken, so ich gedenk, wie gar so unwürdig ich bin. O weh', o Herr, o weh' o lieber Herr, meine Sünd', die klagen wider mich und mein Gewissen gibt Zeugniß wider mich vor Deinem Gericht, die

Wahrheit erhebt ihre Stimme über mich. Was soll ich hiezu sagen, oder wohin soll ich fliehen? Ach Gott, Herr Gott, ist nun Deine Gewalt auch noch so groß und Deine Gerechtigkeit unermeßlich, so ist doch die Erzeigung Deiner Barmherzigkeit und Deiner Gnade noch viel größer. Ich weiß, daß Deine Mildigkeit gegen alle Sünder so groß ist, daß Du keinen Menschen verschmähen kannst und willst, der auf Dich traut und baut. Darum, Herr, senke ich mich heut in Deine Gnade und geb mich, Herr, in Deine Hände und Du wirst mir erzeigen die Minne und Gnade Deines milden heil. Herzens.

O himmlischer Vater, ich armer Sünder und unwürdige Kreatur, will heute empfangen Deinen minniglichen Sohn, unsern lieben Herrn, Jesum Christum, wahren Gott und

Menschen, nicht um meiner Würdigkeit willen — da ich erkenne, daß ich aller Deiner Gnaden unwürdig bin — sondern um Deiner Liebe willen gib mir gütige Gnade und Ablaß aller meiner Sünden und bitt ich Dich um alles dessen willen, was Du selbst bist und für mich gethan hast, daß Du mir helfest, daß ich Deinen eingebornen Sohn, der wahrer Gott mit Dir ist und das ewige Leben, daß ich den heute und stets aufnehme in meine Seele in ganzer Lauterkeit und vollkommner Minne und in grundloser Demüthigkeit, daß Du, süßer Vater, davon gelobt werdest und alles himmlische Heer davon erfreut und ich nimmermehr von Dir geschieden werde. Amen.

Ach süßer Gott, Herr Jesu Christe, mein Herr und mein Gott, o König Himmels und der Erde, Erhalter

und Erlöser der Welt, o lieber Herr Jesu Christe, ich lade Dich ein in meine Seele als meinen auserwählten lieben ewigen Gemahl und als mein allerliebstes Lieb, daß Du allein Herr sein sollest in meiner Seele ewiglich! O höchste Wonne: ich darf und soll empfangen Deinen heiligen Leib, der für mich an dem heiligen Kreuze gelitten hat und Dein heiliges Blut, das von lauter Minne aus Deinen heiligen Wunden und aus Deinem unschuldigen lautereren Herzen floß zur Erlösung der ganzen Welt! Ich darf und soll empfangen Deine gesegnete Seele, die aus lauter Liebe geschieden ist von Deinem heiligen Leib und soll empfangen Deine unbegränzte lautere Gottheit, in der Du wahrer Gott bist mit Deinem himmlischen Vater!

O lieber Herr Jesu Christe, ich erkenne, daß Du der unermeßliche

Gott bist und in Dir alle Güte beschlossen ist und daß meine Unwürdigkeit grundlos tief und unermeßlich groß ist um Dich zu empfangen. Aber auf Deine göttliche Güte und Barmherzigkeit hin will ich nun zu Dir gehen und Deinen heiligen Leib empfangen in meine Seele. Ach süßer Herr Jesu Christe, nun gemahne ich Dich all Deiner Treu und Minne und besonders der Liebe, in der Du Dich selbst uns zur Speise gegeben hast und bitte Dich um Deines himmlischen Vaters willen, daß Du mir helfest, Dich stets in meine Seele aufzunehmen zu Deinem höchsten Lobe und nach Deinem allerliebsten Willen und in so vollkommner Liebe, mit der Dich je ein Mensch empfangen mag auf Erden, so daß meine Seele vereiniget werde mit Deiner lauteren Gottheit und Menschheit und Theil

habe an aller Vollkommenheit, allen guten Dingen und aller Tugend und darin beständig bleibe bis an mein Ende.

O allerheiligster und würdigster Frohnleichnam unseres lieben Herrn Jesu Christe, laß mich Dich stets empfangen zur Einkindung in die wahre Gemeinschaft aller Gottes Heiligen, zur vollständigen Reinigung von aller Sünde und sündlichen Neigung, zu einer Befestigung im Guten und zur Behütung vor dem ewigen Tode. O süßer Gott, ich gehe zu Dir, wie zu dem allerbesten Freunde und klage Deiner Liebe alles, was mir gebricht an Seel und Leib und bitte Dich, daß Du mich zierest mit allen Tugenden. Ich gehe zu Dir wie ein liebes Kind zu seinem Vater und bitte Dich, daß Du mir vergebest alle meine Sünden. Und wenn ich auch noch so viel und schwer gesündiget habe, so

gehe ich zu Dir als ein Trauriger und ein Betrübter zu seinem Tröster, und bitte Dich, daß du mich tröstest in Deiner himmlischen Gütigkeit! Ich gehe zu Dir als ein arg Verwundeter zu seinem Heiler, daß Du mir heilest die Wunden, die jemals meine Seel empfangen. Ich gehe zu Dir wie ein Durstiger zu einem lustig sprudelnden Brunnen und bitte Dich, daß Du mich tränkest mit Deiner Gnade, die da fließet von dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Ich gehe zu Dir als ein Hungriger zu einem vollen Tische und bitte Dich, daß Du mich speisest mit Deinem heiligen Frohnleichnam und mich tränkest mit Deinem heiligen Blute.

Eya, Du viel süße Frucht vom Brunnen des ewigen Lebens, Du wonnigliches Seelenparadies, Du süßestes Träublein des göttlichen Wein-

gartens, wer gibt mir, daß ich Dich allzeit empfange würdiglich, daß Dich gelüstet zu mir zu kommen, bei mir zu bleiben und von mir Dich nimmermehr zu scheiden. Eya, grundloser Gott, der Du Himmel und Erde erfüllest, neige Dich gnädiglich zu mir, verschmähe nicht Deine arme Kreatur. O weh, lieber Herr Jesu Christe, ich bin Deiner nicht würdig, aber ich bin Deiner nothdürftig. Ach zarter Gott, der Du Himmel und Erde erschaffen hast mit einem einzigen Worte, mach mich armen Kranken gesund an meiner Seele.

O weh, zarter Herre, thu mir nach Deiner Gnaden und nach Deiner grundlosen Barmherzigkeit und nicht nach meinem Verdienen, denn Du bist das unschuldige Osterlämmlein, das da geopfert worden für alles menschliche Geschlecht. Ach süßes

wohlschmeckendes Himmelsbrod, das da alle Süßigkeit in sich hat, erquicke meine verschmachtende Seele, stärke mich und vereinige mich minniglich mit Dir, o Herre. O Du ewige Weisheit, komme kräftiglich in meine Seele, daß von dem Feuer Deiner göttlichen Liebe, alle Unlauterkeit in mir verbrenne. Herr, erleucht meine Finsterniß mit Deinem wahren Glauben, bleib in meinem Willen mit Deiner süßen Liebe, erhelle mein Inneres mit Deiner klaren Gegenwärtigkeit, verwandle alle meine Gebrechen und meine Schwachheit in Tugenden und Vollkommenheiten und behüte mich, Herr, bis an mein Ende, daß ich mich der ewigen Seligkeit mög' erfreuen.

Ich unwürdiger Mensch hab Willens zu gehen zu dem Tische Gottes und zu dem Gastmahle des himm-

lischen Vaters. Ich verabscheue alle meine Sünden und beklage sie mit bitterem Weinen. Billig sollt ich mich ferne halten von Deinem Tische, aber Herre, laß ich Dich, so fürcht ich, Du scheidest Deine Gnade von mir. Da bin ich denn eingedenk Deines Worts, das Du selber gesprochen hast: wer meinen Leib nicht ißt und mein heiliges Blut nicht trinkt, der mag noch soll er in meines Vaters Reich nimmer kommen. Herre, so mahne ich Dich denn Deiner weinenden Augen und Deiner blutigen Glieder und Deines jämmerlichen Rufens zu Deinem himmlischen Vater und der Minne der väterlichen Treue, die Dich an das heilige Kreuze zwang, daß ich Deinen heiligen Frohnleichnam stets würdiglich empfangen möge.

Amen.

Wenn du Gottes Frohnleichnam empfangen willst, so magst du aus folgenden Gebeten die Dir passende Auswahl treffen.

Herre Jesu Christe, ich danke Dir und lobe Dich für die Liebe, die Dich dazu gebracht, daß Du Mensch um meinetwillen wolltest werden, drei und dreißig Jahre in mannigfacher Weise um meinetwillen Jammer und Schmach und Noth wolltest leiden: um deß allein willen, milder Herr Jesu Christe, was Du für mich gethan und gelitten hast, bitt' ich Dich, mach einen Menschen aus mir nach Deinem allerliebsten Willen, es sei mir lieb oder leid; gib, daß ich allzeit lebe zu Deinem Lob und zu Deiner Ehre und wie es meiner Seele Seligkeit erheischt. O Herr,

laß Dir empfohlen sein meine Seele, meine Ehre, meinen Leib, und meine Sinne, mein Thun und mein Lassen und mein ganzes Leben und auch alle Anliegen aller meiner guten Freunde um Deines unbefleckten Lebens willen, das Du auf Erden geführt und um all das Gute, das Du, lieber Herre, selber bist und das Du mir noch geben willst an meinem jüngsten Tage, wenn meine Seele von meinem Leibe scheidet. Herr Jesu Christe, opfere denn auf Dein heiliges Leben und bitteres Leiden und Deinen Tod und Dein theures Blut Deinem himmlischen Vater für mich armen sündigen Menschen, der ohne alles Gute ganz nackt und bloß vor Dir dasteht. Herre, hilf mir, daß ich mit lauterer und ganzer Beicht und mit wahrer Reue und mit dem heiligsten Sakramente und

allem christlichen Rechte scheide von dieser Welt. In dieser Stunde, Herre Jesu Christe, lasse Dir empfohlen sein meine Seele, wie Du an dem heiligen Kreuze Deinen heiligen Geist Deinem himmlischen Vater empfohlen hast in seine grundlose Barmherzigkeit und Liebe, die Dich an das Kreuz band und zwang und Dir Dein Herze brach für uns arme Sünder. Amen.

Ewiger Gott, ich gehe zu Dir als zu einem Brunnen der Barmherzigkeit, daß Du mich rein macheſt von allen meinen Miſſethaten. O Du Sonne der Gerechtigkeit, erleuchte mich armen Blinden, der am Wege ſitzt und zu Dir ſchreit, daß er ſehend werden möge. O Du ewiger Arzt, mach geſund mich ſchwer Verwundeten! O Du edelſter König aller Könige, bekleide den unter die Räuber

Gefallenen mit dem hochzeitlichen Kleide! O Du Mittler Gottes und der Menschen, errette und erlöse den Schuldigen! O Du allerbester Hirt, führe Dein irrendes Schaf zurück. O Gott, gib Barmherzigkeit dem Armen, Ablaß dem Sünder, das Leben den Todten, die Rechtfertigung dem Verworfenen! O allermildester Vater, rufe den, der vor Dir fliehen will, zurück, richte auf den Gefallenen, schließ in Deine Arme den reumüthig wiederkehrenden Sohn, unterstütze den, der da aufrecht steht und vorwärts schreitet, vergiß nicht den, der Dich vergißt, verlaß nicht den, der Dich so oft verläßt, verschmäh' nicht den Sündigen. O mein Gott, ich habe gesündiget in meiner Gebrechlichkeit wider Dich, allmächtiger Vater, mit meiner Unwissenheit, wider Dich, den Sohn der ewigen

Weisheit, mit meiner Bosheit wider Dich, den heiligen Geist der Gütigkeit. Ich armer Sünder klage, daß ich leider viel gesündiget habe mit unordentlicher Liebe, mit eitler Menschenfurcht, mit bösen Gedanken, mit Neigung und böser Lust. Wie oft wollte ich lieber Dich verlieren und Dich erzürnen, als von dem Gegenstande meiner sündlichen Neigung lassen! Wie oft habe ich gesündiget mit dem Munde und nicht blos durch unnütze, sondern auch durch sündliche Worte; wie viel habe ich gesündiget heimlich und offenbarlich im Werke. Darum, ewiger Gott, ich bitte Dich demüthiglich und andächtiglich, daß Du nicht ansehest all meine Missethat, sondern in Deiner unermeßlichen Gütigkeit und Barmherzigkeit mildiglich mich erlösest von allem Uebel, das ich wider

Dich gethan. Gib mir die begangenen und vergangenen Sünden recht aufrichtig und wahrhaftiglich zu beklagen und laß mich die zukünftigen kräftiglich und sicherlichst vermeiden. Amen.

Allmächtiger Gott, vor Dir sind alle Dinge offen und aufgedeckt, Du bist der Anfang und das Ende aller Dinge, Du bist der Geber und Erhalter aller guten Gaben und ein Belohner der Tugenden. Gib mir einen festen Ankergrund für meinen Glauben, behüte mich mit einem unüberwindlichen Schild heiligen Gelingens und ziere mich mit dem hochzeitlichen Kleide Deiner Liebe. Gib mir in Gerechtigkeit Dir unterthänig zu sein, mit Weisheit die Schlingen des bösen Feindes zu vermeiden, durch die Tugend der Mäßigkeit in allen Dingen die rechte Mitte zu halten, durch die Tugend der

Starkmuth alle Widerwärtigkeiten geduldig zu tragen, die mir von Dir anvertrauten Lebensgüter mit denen zu theilen, welche daran Mangel haben, und das Gut, dessen ich mangle, demüthiglich zu suchen. Gib mir das Uebel meiner Schuld wahrhaftiglich zu bereuen, und das Uebel der Strafe geduldiglich zu tragen, gib mir, daß ich meinem Nächsten nie etwas Böses nachtrage oder gar ihn hasse, um aller Gutthaten Dir stets dankbar sei, in meinem Innern und Aeußern rechte Zucht halte; meine Zunge emsiglich im Zaum und Zügel halte, meine Ohren vor allen bösen Reden verschließe, mein Angesicht nicht stolz empor hebe, sondern in Demuth neige, mein Gemüth aber zu den himmlischen Dingen emporrichte, alle zeitlichen Dinge nach ihrem wahren

vergänglichen Werthe schätze, Deiner allein über alle Dinge begehre. Gib mir, daß ich meinen Leib in strenger Zucht halte, mein Gewissen reinige, die lieben Gottesheiligen stets ehre, Dich allzeit würdiglich lobe, in allem Guten immerdar zunehme und gute Werke zu einem guten Ende bringe. O Herr, pflanze in mir alle Tugenden, damit meine Seele ein Dir angenehmer Lustgarten werde, laß mich bei allem Gottesdienst andächtig sein, in allen menschlichen Dingen fürsichtig. Ordne mein Inneres durch die rechte Gesinnung und gute Meinung und mein Aeußeres durch gute Sitten und Werke, daß ich stets in aller Tugend zunehme und meinem Nächsten dadurch ein gutes Beispiel gebe. Eib mir, daß ich nach unordentlichen Dingen nicht begehre, gute Werke nicht lässig und träge

wirke und in allem Rechten, Guten, Löblichen festiglich ausharre. Amen.

Ewige Weisheit, Herr Jesu Christe, meiner dürstenden Seele einziger Erquicker, Du hast uns hier auf Erden die Gnade verliehen, daß wir gespeiset sollen werden mit Deinem hochheiligen Frohnleichnam, erhöre mich armen Sünder, der zu Dir rufet mit sehnsüchtig verlangendem Herzen, gib mir die Gnade der Andacht, daß ich würdig sei zu empfangen nach Deinem heiligen Willen Dein heiliges Blut, das da vergossen ist worden für das Heil der Menschheit. Mache lauter meine arme Seele, thue auf mein Herze und geh in dasselbe ein, wie Du eingegangen bist in das Herz Mariä Magdalenä, als sie mit ihren heißen Thränen Deine heiligen Füße wusch. Komm zu mir, Du lebendiger Brunnen der Barmherzigkeit,

und speise meine arme Seele nach ihrer Nothdurft, sieh nicht an meine Sünden, mein geistiges Siechthum mein Elend, meine Armuth, mein unfruchtbares Leben; heile mich durch das hochwürdigste Gut, das Du selber bist, mein Gott und mein Herr, mein Schöpfer, mein Erlöser, mein Alles. Amen.

Herre Jesu Christe, Du gnadenreicher Schatz, meiner Seele süßer Bräutigam und Gemahl, lasse erfüllt werden an mir das tröstlich Wort, das Du sprachest zu Deinen Jüngern bei dem letzten Abendmahle vor Deinem Tod: „ich will euch nicht zurücklassen als Waisen, ich will bald wieder kommen zu euch.“ Komm, lieber Herr, zu meiner Seele und laß sie nicht verwaisen, da sie schon lange genug beraubt ist gewesen Deiner gnädigen Gegenwärtigkeit durch ihre Hingabe an sündliche und

zeitliche Dinge. Ach zarter Gott, gedenke Deiner großen Liebe, die Du hast zu uns Menschen und erquicke meine verschmachtende Seele. Speise und tränke sie und vereinige sie lieblich mit Dir. Eya Du ewiges Wort, geflossen aus dem Herzen Deines himmlischen Vaters, neig Dich gnädiglich zu mir und verschmäh nicht Deine arme Kreatur. Bin ich auch Deiner nicht würdig, so ist mir Deine Gnade nur um so nothdürftiger. Thue mir nach Deiner Barmherzigkeit und nicht nach meinem Verdienste, denn Du bist ja doch das unschuldige Osterlamm, das für aller Welt Sünde ist geopfert worden. Ach süßschmeckendes Himmelsbrod, komme kräftiglich in meine Seele, stärke sie wider alle ihre Feinde und zünde in mir an das Feuer Deiner Liebe und das Licht des christlichen Glaubens.

Ich bitte Dich, Herr, ewiger Gott, Du wollest mich gnädiglich erhören in meinem Gebete und von mir nehmen meine Sünde. Mein Herz harret sehnsüchtiglich Deiner, erfülle sein heißes Begehren. Komm mildiglich mit Deiner Güte und Gnade zu mir. Herr, ich bin Dein, laß mich Niemanden anders; vergiß meine Sünde, da Du für mich gestorben bist, komm, mein Gott und mein Herr, Du himmlischer Arzt, und reiche Arznei meiner kranken, armen Seele, daß sie gesunde und in Ewigkeit Dich lobe.

Amen.

Ewiger Gott Herr Jesu Christe, Schöpfer Himmels und der Erden: ich glaube von ganzem Herzen, daß Du wahrer Gott und wahrer Mensch in dem allerheiligsten Sakramente zu mir armen Menschen kommen willst, so ganz und vollkommentlich,

wie Du hier auf Erden gewandelt und gewaltiglich sitzest auf dem Throne zur Rechten Deines himmlischen Vaters. Theile mir mit Deine Gnade und Deine Liebe, die Dich vom Himmel gezogen hat in den Leib Mariä, so daß mein Herz und mein Gemüth ganz sich in Dich versenke und mit Dir vereinigt werde. O göttliches Herz, Du Urquell aller Gnaden, senke Deine Liebe in mein Herz, neige Dich zu mir, da Du ja all Dein Gut und Deine Gnade allen denen geben willst, die Dich anrufen. Amen.

Heiliger Gottes Frohnleichnam, ich bitte Dich, daß Du zu mir kommest als ein kräftiger Thau voller Gnaden, der auf das dürre Erdreich meines Herzens hernieder riesele, damit es fruchtbar werd an allen Tugenden, so daß ich Dich mög empfangen und

bei mir festhalten in ewiger Selig=keit. Heiliger Gottes Frohnleichnam, Süßigkeit über alle Süßigkeiten, gib Dich meiner Seele, daß sie empfinde die Süße des Wohlgeschmackes und der Kraft der Beseligung, die in Dir uns gegeben ist. Heiliger Gottes Frohnleichnam, Du klarer lichter Spiegel aller Heiligen und aller Engel, hilf mir, daß das wahre Licht meine Seele durchleuchte und mir mein Gewissen durchscheine, das ich blind gemacht mit meinen Sün=den, die Du mir in ihrer ganzen Verabscheuungswürdigkeit gnädiglich und barmherziglich wollest erkennen lassen. O seliger Gottes Frohnleich=nam, Du lebendiges Brod, ich bitte Dich um der Macht Deiner Gottheit willen, die sich täglich und stündlich wandelt in dieses Brod, hilf mir, lieber Herr, daß alles was Sünde

ist, weit von mir weggetrieben werde und ich mit Dir vereiniget werde und Du mit mir. Heiliger Gottes Frohnleichnam, Du himmlische Arzenei, heile alle meine Wunden meiner armen kranken Seele. Heiliger Gottes Frohnleichnam, drücke mir das Insiegel auf, daß ich zu denen gehöre, die zum ewigen Leben bezeichnet sind. Heiliger Gottes Frohnleichnam, würdige Dich mein Trost zu sein in allen Trübsalen und aller Traurigkeit, daß ich in diesem Leben verdiene das ewige. Heiliger Gottes Frohnleichnam, laß mich genießen und erfahren, daß Du bist die ewige Ruhe des ewigen Lebens, gib Dich meiner Seele dar an dem Ende meines Lebens als Wegzehrung zur Reise von der Verbannung aus dem Elend des irdischen Jammerthals in das himmlische Vaterland.

Herre, ich will Dich heute empfangen in heiligem Gehorsam, da Du selbst es geboten hast und in Deiner überfließenden Güte eine Speise willst sein für meine Seele. Ich erkenne wohl, o Herr, daß ich Deiner ganz und gar unwürdig bin, aber ich weiß auch wohl, wie sehr ich Deiner bedürftig bin und daß meine Seele nicht leben mag ohne Dich und Deine Gnade; darum will ich Dich heute empfangen in rechtem Gehorsam und im Vertrauen auf Deine Erbärmde. Ich bitte Dich, lieber Herre, daß Du mir helfest Dich also würdiglich zu empfangen, daß Du damit gelobt und geehret werdest und auch geehret werde Deine zarte Mutter Maria und alles himmlische Heer. Herr, ich will Dich heute empfangen zu einer Abwaschung und einem Ablaße aller meiner Sün-

den, daß ich durch Dich ganz ge=
reiniget und geläutert möge werden
von allen meinen Sünden. Ich will
Dich, Herr, heute empfangen zu einer
Stärkung und bitte Dich, daß Du
mir helfest, dem allen Widerstand
zu leisten, was mich wider Deinen
Willen anfechten mag und daß Du
mir gebest zu erkennen alle meine
Gebresten und mich heute theilhaftig
machest nach Deiner Erbärmde alles
Guten und auch alle die theilhaftig
machest desselben Gutes, für die ich
zu beten schuldig bin. Ich will Dich
heute empfangen zu einer Arzenei
gegen alles Siechthum meiner Seele,
denn ich glaube an Deine Gottheit
und Deine Güte ohne allen Zweifel,
daß Du hier unter der Brodsgestalt
gegenwärtig bist als wahrer Gott
und wahrer Mensch, mit Seel und
Leib, mit Fleisch und Blut und bitt

ich Dich, lieber Herr, daß Du mir helfest, Dich heute zu empfangen nach meiner Seelen Nothdurft. Ich bitte Dich, Herre, daß Du Dich erbarmest über alle Sünder. auf dem ganzen Erdreich und ihnen gebest zu erkennen ihre Mängel und Gebrechen und ihr Unrecht nach Deinem Willen zu büßen. Ich bitte Dich auch, lieber Herr, daß Du mir mit Deiner Gegenwärtigkeit und Gnade all das an mir wiederherstellest, was ich durch meine Sünden an und in mir zerrüttet und verderbt habe und daß Du mir gebest ganze Vollkommenheit an allen Tugenden und daß alles gesühnt werden möge, was ich je wider Dich gethan und daß ich mein Leben kräftig bessern und meine Seele und mein Herz ein rechtes Verlangen nach Dir haben möge. Ich bitte Dich auch, Herre, für alle

frommen Menschen, daß Du sie stärkest und befestigest in ihrem guten Leben und an Deiner Gnade sie allzeit mehrest, und mich nach Deiner Erbärmde theilhaftig machest all des Guten, das sie vollbringen. Ich bitte Dich, zarter Gott, daß Du mit aller Süßigkeit und mit all den Gnaden und Gaben Dich mir heute gebest, mit denen Du Dich in der Nacht der Einsetzung dieses heiligen Sakramentes Deinen auserwählten und allerliebsten Freunden dargegeben hast. Ich will Dich heute empfangen zu einem Unterpfande des ewigen Lebens, und bitte Dich, daß ich Dich heute so empfange, daß Du in mir und ich in Dir bleiben, ewiglich mit Dir leben und Dich nimmermehr verlieren möge. Speise mich heute mit Deinem heiligen Frohnleichnam, daß mir alle Gewalt und

Lust zum Sündigen genommen werde; tränke mich mit Deinem rosenfarbenen kostbaren Blute, daß alle sündliche Begierde in mir erlösche und sterbe, daß ich allzeit Liebe und Verlangen habe nach Dir und Du mich allzeit mit freundlichem Auge ansehen mögest, und daß Du mich zu Dir emporhebest, daß ich empfange von Dir den Kuß Deiner edlen Minne.

Amen.

Begnade mich, Herr und Vater, in Deiner ewigen Macht und Gewalt, daß Du mir gebest rechte Erkenntniß aller meiner Gebresten, daß sie aber vor Deinen Augen vertilget werden, als wären nie Sünden und Gebresten an mir gewesen. Begnade mich, Herr, des lebendigen Gottes Sohn, durch Deine ewige Weisheit, daß Du Deine Marter und Dein Blut und Deinen Tod

senkest in den Grund meines Herzens, daß aus demselben dann aufsprießen Worte und Werke wie sie dir gefällig sind. Begnade mich, o Herr, heiliger Geist, ich bitte Dich um Deiner ewigen Güte willen, daß Du mir gebest Vollkommenheit aller Tugend und mich darin ausharren lassest bis an mein Ende. Herr, ich bitte Dich, daß Du mich senkest in die Wunden Deiner göttlichen Minne, daß ich darin geborgen möge sein vor aller Sünd und allem Uebel. Herr, ich bitte Dich, daß Du mich entzündest mit dem Feuer Deiner brennenden Liebe, die in mir alles mög' verzehren, was Dir mißfällig ist. Herr, ich bitte Dich um Deiner Erhöhung willen, als Du erhöht wurdest an dem heiligen Kreuze, daß Du mich zu Dir hinaufziehst, daß ich alle Unvollkommenheit weit

unter mir zurücklasse. Herre, wie Du Dich am Kreuze zu Deiner heiligen Mutter neigtest, um sie Deinem Lieblingsjünger zu empfehlen, so neige Dich auch zu mir und mache mich fruchtbar in allen Werken nach Deinem Willen.

Wenn du Gottes Frohnleichnam empfangen hast, so magst du mit andächtigem Herzen dich aller oder etlicher der folgenden Gebete bedienen.

Herre, ich lobe Dich aus meinem ganzen Herzen und sage Dir Dank für all das Gute, das Du mir sündigen und unwürdigen Menschen je gethan und für die große Güte, daß Du Dich heute hast geneigt zu mir. Ich weiß und erkenne, daß ich dessen nicht würdig bin und daß

Du in Deiner überfließenden Gnade und Güte Dich mir gegeben hast. Darum bitt ich Dich, daß Du Dir selbst eine Wohnung machest in meinem Herzen und meiner Seele, und sie mit all den Tugenden zierest, die Dir wohlgefallen, damit Du gerne bei mir wohnen und ich Dich immerdar bei mir festhalten möge. Ich bitte Dich, liebster Herr, daß Du in Deiner Güte, Milde und Erbärmde geruhest zu sein mein letztes Verlangen an meinem Ende und daß ich mit ganzer Freude Dich immerdar besitzen möge ewiglich. Ich bitte Dich auch, Du keusche reine Magd Maria, Du hehre Königin der Himmel und aller Engel und ihr Gottes-Heilige alle, daß ihr für mich Gott bittet. Herr, laß mich ihrer Fürbitte Frucht genießen und erhöre auch selbst mein Gebet. Amen.

Allmächtiger und ewiger Gott, den die Himmel loben und das Erdreich anbetet, vor dem die Hölle zittert und erbebt, Gott, Herr Gott Sabaoth, unser Emmanuel und Herr der Heerschaaren, dem alle Kreatur ist unterthänig, vor dem sich alle Knie beugen im Himmel, auf Erden und unter der Erde, erbarme Dich meiner um der Größe und Unaussprechlichkeit Deines Namens willen, der so heilig ist, daß man ihn nicht auszusprechen vermag außer unter Furcht und Zittern: ich bitte Dich, Herre, daß Du mir seiest ein Schild und Schirm wider alle meine sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und wider Alles, was mir schädlich sein möchte an der Seele und auch am Leibe, für die Ewigkeit und auch für diese Zeit.

Amen.

Sei gegrüßet, Gott, Herr Jesu Christe: ich glaube, daß Du der reinen Magd Kind bist, behüte meine Seele und meinen Leib, vertreibe von mir alles Sündige durch Deines reinen Blutes Kraft und mach uns gut und selig unser Ende. O Menschheit bloß, o Marter groß, o Wunden tief, o Blutes Kraft, o Todes Bitterkeit, o ew'ge Süßigkeit, hilf Jesu uns zu der ewigen Seligkeit. Amen.

O himmlischer, ewiger Gott, wer bin ich oder wer hat mir die Gnad erworben von Dir, Vater in der Ewigkeit, daß Du mir gegeben hast zu einer Speise Deinen eingebornen Sohn! O süße Mildigkeit, o reicher Schatz der Gnaden, ich sage Dir Lob und Preis und will Dir dankbar sein ewiglich für die Güte und Liebe, die Du mir von Jugend auf erzeigt, die also groß und viel ist,

daß ich sie nicht auszusprechen vermag. Besonders preise ich Dich und sag Dir Dank, daß Du ausgesendet hast Jesum Christum, Deinen eingebornen Sohn, der uns erlöset hat mit seinem jammervollen Sterben, mit dessen heiligen Frohnleichnam ich heute gespeiset worden bin. Alle Geschöpfe sollen Dich dafür lobpreisen mit mir! Amen.

Eya, Du süßes Himmelsbrod, Herre Jesu Christe, Sohn des himmlischen Vaters, geboren aus Maria der Jungfrau, ich lobe Dich von ganzem Herzen, daß Du so gehorsam gewesen bist Gott Deinem himmlischen Vater und Dich gegeben hast in so schmerzlichen angsterfüllten Tod aus übergroßer Liebe zu uns Menschen, die ich leider nie so zu Herzen mir genommen, wie ich es schuldig gewesen wäre. O ewiges Wort des

väterlichen Herzens, o reichster Schatz aller Gnaden, ich sage Dir Lob, Preis und Dank vom Grunde meines Herzens daß Du meine Seele also gnädiglich heute gespeiset hast mit Deinem zarten Frohnleichnam, ich gebe Dir zu eigen mein Herz, meine Seele und meinen Willen für all die inbrünstige Liebe, die Du mir heut und allezeit erwiesen hast. O heiliger Geist, baue Dir einen Tempel in meinem Herzen. O Du ewige Güte und Brunnquell der Barmherzigkeit, befestige in mir die Gnade und Kraft, die ich heute in dem heiligsten Frohnleichnam empfangen habe, damit mein Leben ein heiliges werde und ich mich weislich halte an Leib und Seele gegen Dich, meinen Gott und Herrn und gegen meine Mitchristen und darnach das ewige Leben empfangen möge. Amen.

O Du zarter, ewiger Gott, o lieber Herr Jesu Christe, was hast Du um meinetwillen gelitten, wie ist Dein Leiden so bitter gewesen, wie hat es so lange gewährt und mit wie viel Schmach war es verbunden. O unschuldiger Dulder, o lautere lichte Menschheit, wie bist Du einem Wurm gleich geachtet gewesen, was blieb an Deinem Leibe unversehrt! O weh, lieber Herr, über Deine harte Gefangennehmung, die unmilden Fesseln, die man Dir angelegt, die Schmach und der Spott, womit man Dich überhäuft, die scharfen Geißeln, womit Du wurdest zerfleischt, weh über Dein jämmerliches Hangen an dem harten Kreuze, bis Du Dein Haupt zum Tode neigtest! O lieber Herr, wie ist dies alles so bitter gewesen, was Du aus übergroßer Liebe um meinetwillen

gelitten hast. Und ich armseligste Kreatur habe Dich überdieß noch heute zu einer Speise empfangen. O lieber Herr, laß mich heute und immerdar mich ganz in Dein heiliges Leiden versenken, daß die Kraft und Frucht Deines heiligen Sakramentes mir werde mitgetheilt und die Gnade, die in dieser würdigen Speise beschlossen ist, an mir nicht verloren gehe.

Herr Jesu Christe, der Du Deiner göttlichen Natur nach ewiglich leidensunfähig bist und in überfließender Barmherzigkeit die menschliche Natur angenommen hast, damit Du uns durch Deine bittere Marter von der ewigen Marter erlösest und durch Deinen unschuldigen Tod uns von dem ewigen Tode befreitest, ich sündiger Mensch mahne Dich Deiner Verheißungen, daß Du uns mit

Gnaden wollest erfüllen, lasse die Speise Deines heiligen Leibes und den Trank Deines kostbaren Blutes in uns alle Frucht wirken, die Du uns vermeint hast; erhebe unsere Herzen durch selige Hoffnung, entzünde unsere Andacht mit Deiner Liebe, verleihe Reinigkeit und Lauterkeit unserer Seele, gib Demuth und Wahrhaftigkeit in unserm ganzen Lebens-Wandel. Ziehe nicht von uns ab Deine Gnade und den Geist der Wahrheit und Treue, laß uns in Sünden nicht verhärtet werden. Wohne uns bei, barmherziger Gott, und vereinige uns mit Deiner Göttlichkeit, wie Du um unsertwillen mit der Menschheit Dich vereiniget hast. Da Du Gnade um Gnade gibst, so sieh nicht an unsere Schuld, sondern blicke hin auf Deine göttliche Liebe und die Tiefe Deiner Treue; ziehe

uns zu Dir mit derselben Gnade, mit der Du alle Deine Freunde an Dich gezogen. Blicke unsere Unvollkommenheiten an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, gib uns ein stetes Andenken Deiner Treue und Deines bittern Leidens, wirke in uns Standhaftigkeit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Gütigkeit, Geduld und alle Tugenden, die uns zur ewigen Seligkeit nothwendig sind. Dazu helfe uns Deine Liebe und Treue, in der Du uns hier zu Deinem Gastmahle, dem Vorbilde des himmlischen Hochzeitsmahles in ewiger Freude und Seligkeit, berufen und eingeladen hast. Amen.

O edler Herr Jesu Christe, der Du Dich in demselben heiligen Leibe und seligen Blute Dich mir zur Speise gibst, mit dem Du am heiligen Kreuze um das Heil meiner Seele

und meines Lebens willen bist gemartert worden, ich bitte Dich demüthiglich, daß Du mir Seel und Leib behüteſt vor allen Untreuen. Vertilg, Herr, alle meine Sünden, laß mich nicht ein Opfer des Truges des Teufels werden. Straf mich, aber nicht in Deinem Grimme, sondern in Deiner Barmherzigkeit. Gib mir, Herre, gute Zuverſicht, rechten Glauben, vollkommene Liebe und ſolche Geduld, wie ſie Dir wohlgefällig iſt, Gehorſam, Weisheit, Bescheidenheit des Gemüthes und verleihe, daß ſich die heiligen Engel über meine aufrichtige Bekehrung freuen mögen. Ach heiliger Gottes Frohnleichnam und heiligſtes Blut: des Friedens, den Du macheſt zwiſchen den Menſchen und Gott, da Du Dich an dem heiligen Kreuze für uns geopfert, mach mich theilhaftig

und alles Guten aller guten Menschen. Ich bitte Dich, Herr, um all Deines bittern Leidens und um des Bittens Deiner trauten heiligen Mutter und aller Heiligen willen, daß Du Dich erbarmest über meine arme Seele und über die meiner Verwandten und Gefreundeten und daß Du alle gläubigen Seelen erlösest aus aller Pein und sie versetzest in das Reich Deiner Seligkeit Amen.

Ich bitte Dich, Herre, um all Deiner Güte, daß Du mir nie entziehest Deinen heiligen Schutz, daß Du mir gebest wahre Reue über alle meine Sünden, mich behütest vor einem jähen Tode und vor allem Uebel, daß mir Deine heilige Marter und Dein bitterer Tod zu Hülfe kommen an meinem letzten Ende und meine Seele geführt werde in das Reich Deiner Ewigkeit und

Gottheit durch Dich Jesum Christum unsern allerliebsten Herrn und Heiland. Amen.

Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, wahrer Gott und Mensch,
Jesus, ganz und wahrhaft hier gegenwärtig,
O anbetungswürdiges Sakrament,
Du lebendiges Brod, das vom Himmel gekommen,

Erbarme Dich unser!

Du Brod, das der Welt zum Leben gegeben worden ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Nahrung der Auserwählten,
Du Frucht des Baumes des ewigen Lebens,
Du Quelle der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Wonne der gottseligen Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Arznei der Kranken,

Erbarme Dich unser!

Du Wegzehrung der Sterbenden, erbarme Dich unser!
Du Pfand der künftigen Glorie, erbarme Dich unser!
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!

Von unwürdigem Empfang Deines heiligen Fleisches und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Durch Dein Verlangen, in dieser Speise mit Deinen Jüngern das Ostermahl zu halten,
Durch die Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen,

Erlöse uns, o Jesus!

Durch die Liebe, mit welcher Du dieses hochheilige Sakrament eingesetzt hast,
Durch Dein heiliges Fleisch und Blut, welches Du uns in diesem hochwürdigen Sakramente hinterlassen hast,
Durch die Wunde Deines allerheiligsten Herzens,
Durch die verklärten Wunden Deines allerheiligsten Leibes,
Wir arme Sünder!
Daß Du in uns den Glauben, die Ehrerbietung und die Andacht gegen dieses heil. Sakrament erhalten und vermehren wollest,
Daß Du uns von dem Tode der Sünde zu dem ewigen Leben erwecken wollest,
Daß Du alles, was in uns lasterhaft ist, vertilgen wollest,

Erlöse uns, o Jesus!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in Deiner Gnade bestätigen und stärken wollest,
Daß Du uns vor allen Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest,
Daß Du unsere Gemüther mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten wollest,
Daß wir uns allzeit in Dir erfreuen mögen,
Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß Du uns in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken wollest,
Daß Du uns zum Hochzeitmahle des ewigen Lebens führen wollest,
Daß Du das Verlangen der armen Seelen erfüllen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du

hinwegnimmst die Sünden der Welt. Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Vater unser. Ave Maria.

℣. Brod vom Himmel hast Du ihnen ertheilt,

℟. Das alle Süßigkeit in sich begreift.

O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, die Seele mit Gnade erfüllt, und ein Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit uns gegeben wird!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Gott, der Du uns in diesem wunderbaren Sakramente das Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast, gib, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung jederzeit in uns empfinden mögen. Der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Gelobt sei ohne End das heilige Sakrament!

Das Leben und bittere Leiden unsers lieben Herrn und Heiland Jesus Christus.

(Gebete aus dem XV. Jahrhundert.)

Vorbereitungsgebet.

Herr Jesu Christ, Du Sohn des lebendigen Gottes! verleih mir armen, elenden Sünder, Dein Leben und heiligen Wandel allzeit zu betrachten, und vor Augen zu haben, daß dadurch in mir wiederum gebauet werde der zerstörte Tempel meiner durch die Sünde darnieder gebrochenen Seele. Erleuchte mein

Herz mit Deiner Gnade, die mir allzeit zuvorkomme und nachfolge, daß ich in allem meinem Vornehmen durch Dich ermahnt und geführt werde, Deinen göttlichen Willen zu vollbringen. Amen.

Von der göttlichen und ewigen Geburt Christi.

Herr Gott Vater, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde, der Du Dir auf unaussprechliche Weise geboren hast einen Sohn, der Dir gleich ist in der Allmacht, in der Ewigkeit und in dem Wesen, mit dem und mit dem heiligen Geiste Du alle Dinge geordnet hast und regierest: ich bete Dich an und lobe Dich und preise Dich mit allen meinen Kräften.

Beweise mir armen Sünder Gnade und Barmherzigkeit. Verschmähe

nicht das Werk Deiner Hände, siehe an menschliche Schwachheit und komme zu Hilf uns allen durch Deinen göttlichen Namen. Richte mich nicht nach Deiner Gerechtigkeit, sondern nach Deiner grundlosen Barmherzigkeit, daß meine Seele behalten werde durch Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Bitte um die Ankunft Jesu Christi.

Herr Gott allmächtiger Vater! ich bitte Dich, daß Du wollest mit Deiner Gnade uns heimsuchen und reinigen unser Herz und Gewissen, auf daß, so da kommt Dein Sohn, unser Herr, mit allen seinen Heiligen, er in uns eine bereite Herberge finde, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes. Und Du, Sohn Gottes,

ewige Weisheit, erwecke Deine Macht und komm, daß wir durch Dich finden Erlösung von unsern Sünden, und durch Deine Erlösung besitzen mit Dir das ewige Leben. Amen.

Von der Abstammung Christi dem Fleische nach.

O Herr Jesu Christe, unser Heil und unsere Zuversicht, sei eingedenk all dessen, was Du um unsertwillen an Dich genommen. Vergiß nicht, Schöpfer aller Geschöpfe, daß Du Dich theilhaftig gemacht der Schwachheit unserer menschlichen Natur, als Du gekommen bist in diese Welt, um abzutilgen und hinwegzunehmen unsere Schuld. Was soll ich Dir geben, Herr, für all das Gute, das Du mir erwiesen hast? Den Kelch des Heils will ich nehmen und anrufen Deinen

Namen; Lob und Dank sagen will ich Dir ewiglich für Deine unaussprechliche Liebe, mit der Du mich erlöst hast. Ich bitte Dich, allersüßester Jesu, daß Du mir wollest erleuchten mein Gemüth und mit Deiner Liebe entzünden mein Herz, daß meine Seele mit allen Tugenden geziert und die Sinnlichkeit durch die Vernunft regiert werde, damit ich Dir allzeit mit Leib und Seele dankbar und ordentlich dienen möge. Amen.

Von der Empfängniß Christi.

Herr Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du mit Willen Deines himmlischen Vaters und Zuthun des heiligen Geistes — wie eine lebendige Quelle von den Bergen über die Hügel in das tiefe Thal herabspringt — also von der Stätte der ewigen Wonne,

dem Schooß Deines himmlischen Vaters, herabgekommen bist, und angesehen hast die Demüthigkeit Deiner Magd Maria, in welcher Du auf unaussprechliche Weise Fleisch und Blut an Dich genommen: erbarm Dich über mich, armen Sünder, und berühre mir mein Herz mit Deiner Gnade um derselben Magd, Deiner lieblichen Mutter willen, daß ich Dich möge lieben, erkennen und empfangen, also daß von mir durch Dich geboren werde heilsame Frucht, die Dir, Herr, wohlgefällig und mir nütze ist an Leib und Seele. Amen.

Wie die Mutter Gottes zu Elisabeth gegangen ist.

Der Du, allerheiligster Herr Jesu! frohlockend begrüßt worden bist von Johannes dem Täufer, da er noch ungeboren

in Elisabeths Schooße lag, und mit seliger Wonne das Herz Deiner jungfräulichen Mutter erfüllt hat, daß ihre Stimme laut den Herrn rühmte, der Großes an ihr gethan: komm zu mir armen Sünder, durch Dein Mitleiden und Deine süße Barmherzigkeit, daß ich nicht scheide aus dieser Zeit ohne wahre Reue, rechte Beicht und ernstliche Buße. Und verleih, daß ich allzeit Deine freudenreiche Ankunft mit Ehrfurcht erwarte und mit allen Heiligen in Deiner Glorie Dein wonnereiches Antlitz immer und ewiglich schauen möge.

Amen.

Von der Geburt Christi.

Du süßer Jesu, der Du von der demüthigen Magd Maria in Niedrigkeit geboren, in schlechte Windeln gewickelt

und in eine Krippe gelegt worden bist neben die unvernünftigen Thiere: gib mir, Du allergütigster Herr Jesu, durch die Kraft Deiner heiligen Geburt, daß ich mir selbst sterbe und Dir geboren werde in Heiligkeit eines göttlichen Lebens nach Deinem Gebot und Vorbild unter Bezwingung meines bösen Willens, damit ich werde geschickt und gewürdigt, nach Deiner Verheißung anzuschauen Dein heiliges Antlitz, Dich zu genießen und zu besitzen das ewige Leben.

Amen.

Wie die heil. drei Könige Jesum gesucht und gefunden haben.

Jesu, Du Sohn Gottes, der Du die heiligen drei Könige erleuchtet, bewegt und gezogen hast: erleuchtet von Innen, bewegt von Oben, und gezogen von Außen, damit sie Dich möchten suchen,

finden und loben: ich bitte Dich, Herr, daß Du mich wollest durch Deine göttliche Gnade zu einem Könige über mich selbst machen, daß ich meine innern Kräfte wohl zu regieren, meine äußeren Sinne behutsam zu meistern und meine Leidenschaften vernünftig zu stillen vermöge, und also fähig werde, Ewiges zu erkennen, Himmlisches zu begehren und Geistliches zu üben. Lehre mich unter Zähmung meiner Lüste Dich eifrig suchen, durch Andacht des Gemüthes Dich fröhlich finden, und mit einem lauteren Gewissen Dich wohlgefällig loben. Denn wer Dich sucht, dem kommest Du zuvor, wer Dein begehrt, dem gibst Du Dich, und wer seine Freude an Dir hat, bei dem bleibst Du ewiglich hier in Gnaden und dort in ewiger Freude.

Amen.

Von der Beschneidung Christi.

Gütiger Herr Jesu Christe, der Du von der Jungfrau Maria geboren bist und nach dem Gesetz des alten Bundes Dich williglich hast beschneiden lassen: beschneide in mir alle meine Gedanken, Wort' und Werke, daß sie in mir allzeit nach Deinem göttlichen Willen geordnet seien und vollbracht werden, so daß mein Gedächtniß sich in Bewunderung und Dankbarkeit beschäftige mit Deinem heiligen Leiden, meine Lippen am liebsten von Dir und Deiner heiligen Mutter reden und meine Werke nach Deinen göttlichen Geboten und Räthen geübt und vollbracht werden. O Herr, erbarm' Dich über mich, daß nicht verloren werde was Du so hart erworben und mich mit Deinem Blutvergießen erlöst hast. Amen.

Wie Jesus im Tempel dargestellt ward.

Du holdseliger Jesu, der Du Dich in dem Tempel dem gerechten und nach Dir verlangenden Simeon so barmherzig und so gütig gegeben hast zu schauen und zu empfangen in seinen Armen: gib, daß auch ich Dich schauen möge und empfangen mit den Armen meiner Begierde, daß ich nicht ausgehe aus dieser Zeitlichkeit, bevor Du mein Herz gereinigt hast mit Deiner Gnade von allen Sünden, geziert mit Tugenden und Dir selbst bereitet zu einem heiligen Tempel, auf daß ich Dich einst möge schauen und loben mit großer Liebe und Dankbarkeit, der Du bist die Liebe, das Leben und der Lohn aller derer, die Dich wahrhaft suchen und begehren. Amen.

Von der Flucht Jesu, Mariä und Joseph nach Egypten.

O unschuldigster Herr Jesu Christe! der Du schon in Deiner Kindheit so harte Verfolgung, Kümmerniß und Elend für mich armen Sünder wolltest leiden, in ein fremdes Land geführt und geflüchtet, und daselbst mit Deiner lieben Mutter in großer Armuth ernährt und aufgezogen worden bist: durch dieselbe Deine Geduld und Liebe verleih mir, Herr, Deine Gnade, alle Widerwärtigkeiten um Deinetwillen gerne zu leiden, alle Anlockung leiblicher Wollust zu verschmähen und kein Elend dieser Welt zu fürchten, damit ich, deß Werke unnütz und voll Frevel sind, Dir in Geduld und Gelassenheit möge gefallen. Amen.

Wie Maria den zwölfjährigen Knaben Jesus im Tempel fand.

Ach herzlieber Herr Jesu Christe, der Du drei Tage von Vater und Mutter mit großem Leid gesucht und erst am dritten Tage in dem Tempel gefunden worden bist, wo Du mit heiligem Ernst unter den Lehrern saßest: gib mir armen, elenden Sünder Gnade, Dich, Herr, zu suchen mit Thränen der Buße, wenn ich Dich verloren habe durch den Dienst der Welt, und wenn ich Dich wiedergefunden, so verleih, daß ich Dir gehorsam sei, wie Du allzeit unterthan gewesen bist Deinen lieben Eltern und auch Deinem himmlischen Vater bis in den Tod, den Tod des Kreuzes.

Amen.

Wie der Herr Jesus von Johannes im Jordan getauft ward.

Du allergütigster Jesu, der Du von den Händen Johannis demüthiglich Dich taufen ließest, daß wir gereinigt würden von der Sünde durch die Taufe: ewiger Gott, ach, ich habe das Gelöbniß und die Unschuld dieser selben Taufe durch meine Sünde und Missethat in mir zerstört, weßhalb mir Noth ist auf's Neue zu suchen Reinigung von der Sünde, und diese finde ich nur in der Buße. So komme ich denn zu Dir, allermildester Gott und bekenne, daß ich an Dir allein gesündigt habe mit Gedanken, mit Worten und Werken, durch Thun und Unterlassen, also daß sich meine Sünden gemehrt haben wie der Sand am Meer.

Darum, Du allbarmherzigster Gott, sei gnädig und barmherzig mir armen Sünder und unnützen Knecht, denn mir ist leid von Grund meines Herzens, daß ich Dich, o Herr, so oft erzürnt habe, und leid, daß es mich nicht noch tiefer gereut. Amen.

Wie der Herr Jesus vom Geiste in die Wüste geführt und dort vom Teufel versucht ward.

Jesu, Du Sohn Gottes, der Du von dem heiligen Geist in die Wüste bist geführt worden und daselbst für mich armen Sünder vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet, und darnach den Teufel, der Dich in Deinem Hunger versuchen wollte, überwunden hast: gib mir Kraft und Muth durch Deine Gnade, mich zu enthalten von allen Sünden, und allzeit Hunger und Durst

nach Deiner Gerechtigkeit, den göttlichen Willen zu vollbringen, also daß ich durch Deine göttliche Kraft, Gnade und Barmherzigkeit tugendsame Werke mit Freude und Begierde möge wirken und die Versuchungen meines Leibes, der Welt und des Teufels überwinden, Dir zu Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Von der Hochzeit zu Kana Galiläa.

Allermildester Gott, Herr Jesu Christe, der Du in der Zeit der Gnaden von Deinem himmlischen Vater herabgekommen bist zur hochzeitlichen Vereinigung Deiner Selbst im Fleische mit der christgläubigen Kirche, und der Du Wasser in Wein verwandeltest, als Du uns die Dinge, die in der heiligen Schrift bildlich gesehen werden, geist-

lich hast ausgelegt und geoffenbart, womit die Krüge der Vorhersagungen gefüllt wurden: O Herr, meine Seele ist kalt wie fließendes Wasser, entzünd' darum in mir das Feuer Deiner Liebe, daß ich ohne Dich und außer Dir nichts begehre und die Wasser meines hinfließenden Lebens gewandelt werden in den Wein einer fruchtbringenden Buße, womit Du mich, armen Sünder, allzeit wollest tränken und zuletzt all meine Bitterkeit kehren in die Süßigkeit, Dich zu schauen durch die Kraft und Bitterkeit Deines heiligen, fruchtbaren Leidens. Amen.

Die Bergpredigt von den acht Seligkeiten.

Herr Jesu, Sohn Gottes, der Du mit Deinen Jüngern auf einen Berg gestiegen bist, anzudeuten, welch hohe Dinge

Du wolltest verkündigen, und uns unterwiesen hast in allen höchsten Tugenden, und dabei auch als ihre Belohnung verheißen die ewige Seligkeit: verleih mir kranken und blöden Menschen aufzusteigen aus der Tiefe meiner sündhaften Natur zur Höhe Deiner göttlichen Kraft und Gnade in Uebung derselben Tugenden, daß ich durch Deine heilsame Lehre nach Deiner Barmherzigkeit möge erlangen die Güter Deines himmlischen Reiches.

Amen.

Wie Jesus seine Jünger beruft.

Herr Jesu Christe, meines hinfließenden Lebens einiger Trost, der Du allzeit unser Heil begehrest, und in dem was uns gut und nütze ist, mit Worten und Werken uns unterweisest: gib mir armen, unnützen Knecht, daß ich um

Deinetwillen alle Wolluſt und Reichthum dieſer Welt verachte, auch mich ſelbſt verleugne und Dir allein nachfolge und anhange mit ganzer Begierde und allen meinen Kräften. Laß mein Gemüth und die Augen meines Herzens durch den Glanz der irdiſchen Dinge, die doch nur Staub ſind, nicht verblendet werden, ſondern laß mich erkennen den Segen Deiner treuen Lehre und in derſelben wandeln und beharren bis an mein Ende, damit ich möge erlangen den Lohn, den Du verheißen haſt denen, die Dir nachfolgen und Alles um Deinetwillen verlaſſen.

Amen.

Wie Christus seinen Jüngern beten lehrt.

Vater unser: so unübertreff-lich in der Schöpfung so süß in der Liebe. Der Du bist in dem Himmel: eine Krone aller wonnesamen Fröhlichkeit und ein Schatz der ewigen Seligkeit. Geheiliget werde Dein Name: daß er uns sei wie Honig im Munde, wie Harfenklang in den Ohren, wie süße Andacht in unserm Herzen. Zukomm' uns Dein Reich: das da ist fröhlich ohne alle Beimischung von Trauer, ruhig ohne Betrübniß und sicher ohne Gefahr des Verlustes. Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde: daß wir alle Dinge hassen, die Du hassest und lieb haben, die Du lieb hast und daß wir voll-bringen mögen, was Dein göttlicher

Wille ist. Gib uns heute unser täglich Brod: das der leiblichen Nothdurft wie des geistigen und ewigen Lebens. Vergib uns unsere Schuld: die wir begangen haben wider Dich, wider unsern Nebenmenschen und wieder uns selbst. Wie wir thun unsern Schuldnern: die uns erzürnt haben mit Worten oder mit Werken, im Nehmen oder Geben, leiblich oder geistlich. Und führ uns nicht in die Versuchung: der Welt, des Fleisches oder des Teufels. Sondern erlöse uns von allem Uebel. Amen.

Wie der Herr uns lehrt barmherzig sein, nicht zu richten und unser Vertrauen zu setzen auf das Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr Jesu Christe, der Du uns gelehrt hast mit Worten und Werken barmherzig zu sein und Niemanden freventlich zu verurtheilen: gib mir armen Sünder nach meiner Schwachheit das zu vollbringen, worin Du uns so getreulich hast unterwiesen, daß ich Dir wohlgefallen möge hier in meiner unvollkommenen Uebung der Tugend und dort in Deinem Reiche unaussprechlicher Seligkeit und Freude. Da Du uns ferner zu bitten, zu suchen und anzuklopfen allzeit hast ermahnt, so will ich Dich, Herr, fleißiglich bitten, Dich suchen und begehren, auf daß ich doch einiger

Maßen durch mein Gebet Dich möge erfassen, finden und besitzen. Das wollest Du uns geben und verleihen durch Deine Gnad' und Barmherzigkeit. Amen.

Wie Jesus lehrt, er sei nicht gekommen die Gebote Gottes aufzuheben, sondern sie zu erfüllen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du kennest als ein liebevoller, weiser und getreuer Arzt die schwere Krankheit und die bösen Wunden unserer Seele, und uns in Deiner unaussprechlichen Güte mit hoher Weisheit bereitet hast eine köstliche Salbe aus zehn der alleredelsten Kräuter Deiner göttlichen Gnad' und Barmherzigkeit, nämlich Deinen heiligen zehen Geboten; auf

daß, wenn wir damit salben unsere wunden Herzen, wir Dich wiederum erkennen, lieben und ehren mögen. Laß' mich, Herr, dieselben Deine zehn Gebote in die Tiefe meines Herzens schreiben, damit mir kein Gift der Versuchung des Fleisches, der Welt, noch des Teufels Schaden bringen kann und alle meine Begierden sich dahin richten, Dich zu erkennen, Dich zu lieben und zu vollbringen Deinen göttlichen Willen; daß mit Wahrheit auch von mir gesagt werde: ‚Selig ist, wer da fürchtet den Herrn, und allzeit willig ist seinen Geboten.' Das verleih' mir durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert, Gott durch alle Zeiten immer und ewiglich.

Amen.

Von den Räthen des Herrn.

HErr Jesu Christe, mein König und mein Gott, der Du mich geschaffen und erlöset hast, und zur rechten Ordnung meines Lebens nicht allein fruchtbringende Gebote, sondern auch heilsame Lehren und Räthe durch Deine große Liebe und Barmherzigkeit mir armen, unwissenden Sünder gegeben hast, damit ich wiederum bauen möge Deinen Tempel, das zerstörte Reich meiner Seele: regiere mich, Herr, also mit Deiner Gnade, daß ich durch Dich nicht allein vollbringe was Du geboten, sondern auch Deine Räthe fröhlich möge erfüllen durch dieselbe Deine Liebe, womit Du mich erschaffen und erlöset hast.

Amen.

Von der Ermahnung, Christo dem Herrn nachzufolgen.

Liebenswürdigster Jesus, mein Herr und mein Meister, mein einziger Trost und meine höchste Zuversicht, mein Hort und in allen meinen Unvollkommenheiten ein gütiger Fürsprecher und Vertreter, gib mir, daß ich mich selbst also veracht und verschmäh', daß mir alle zeitliche Freud und Wolluſt dieser Welt mißfalle und daß ich Anderes nichts begehre, als Deinen göttlichen Willen zu vollbringen und in allen meinen Worten und Werken allein Dein Lob und Deine Ehre suche, meinen Willen also breche und verachte, daß ich Dir und durch Dich gehorsam sei allen Kreaturen. Laß mich also tragen mein Kreuz, daß ich alle Pein und Widerwärtigkeit

um Deinetwillen gerne erdulde, meinem Nebenmenschen aus Mitleid mit seiner Noth zu Hülfe komme und in aller Widerwärtigkeit männlich und beständig ausharre, durch Dich allzeit Gutes wirke und vollbringe, so daß ich in Deine Fußstapfen tretend Dir anhange, von Dir nie mich scheide und Dir stetiglich diene, Dich treulich suche, tröstlich finde und zuletzt Dich ewiglich genieße und besitze, Du mein König und mein Gott. Amen.

Wie uns der Herr sucht und wieder aufnimmt zu seinen Gnaden.

O süßer Herr Jesu Christe, der Du Dich von Ewigkeit über mich hast erbarmt und heimgesucht Deinen Knecht! O Du gütiger Hirt, komm'

zu ſuchen Dein weit ab von Dir verirrtes Schäflein! O hochedler Bräutigam der chriſtgläubigen Kirche, komm' zu ſuchen den Pfennig, der verloren iſt! O Du barmherziger Vater, komm' zu empfangen den verlornen Sohn, der ſich wiederum zu Dir kehren will. Komm' mit der Liebe und der Güte und nicht mit der Ruthe Deiner ſtrengen Gerechtigkeit! Komm', der Du allein vermögend biſt zu weiſen den Irrenden, zu finden den Verlornen, zu verſöhnen den Abtrünnigen! Komm', Freude auf Erden und Freude im Himmel zu bereiten! Komm', Herr, mit Deinen Gnaden zu mir, daß ich mich von Sünden kehr' zu Dir, laß mich wahre Reue und Buße wirken, damit ſich freuen mögen Deine Engel und alle auserwählten Geiſter des Himmels. Amen!

Wie Christus einen Aussätzigen gesund macht.

Allergütigster Jesu, darum bist Du abgestiegen von dem Berg der Wonne und Herrlichkeit Deines himmlischen Vaters, daß Du heilen möchtest den Aussatz der Sünde von Deiner Gnade abgeschiedener, verworfener Menschen. Willst Du, so kannst Du mich wohl reinigen. Darum, Herr, so strecke aus die allermildeste Hand Deiner Gnade und Barmherzigkeit, und berühre mir mein Herz, daß ich beweinen möge alle Uebertretung Deiner Gebote, damit Dein bitteres Sterben und Blutvergießen an mir nicht verloren sei, und ich gereinigt von dem Aussatz meiner Sünde, mit meinem himmlischen Vater wiederum vereinigt werde. Amen.

Wie Jesus einen Wassersüchtigen gesund macht.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr Jesus Christus, der Du Dich allen, so da mühselig und beladen sind, so gütiglich erzeigt hast: behüt' mich vor allen Gebresten des Leibs und der Seele, vor aller Fleischeslust, Augenlust und Hoffahrt des Lebens, vor Zorn und liebeleerem Wesen; verleihe mir vielmehr, daß ich in wahrer Demüthigkeit meines Herzens allzeit mich minder schätze als jeden Andern in Gedanken Worten und Werken, daß ich Dein Lob und Deine Ehre allein allzeit suche und den Armen in ihren Nöthen beispringe und in Barmherzigkeit ihnen zu Hülfe komme nach meinen Kräften. Theile mir allzeit Deine Barmherzigkeit mit, damit ich ge-

würdiget werde Dich anzuschauen und zu besitzen, der Du bist die ewige Seligkeit. Amen.

Von dem kranken Knechte des heidnischen Hauptmannes.

O hilfreicher Herr Jesu! meine Seele ist krank und unvermögend, lahm und hinfällig durch die Sünde, auch übel gequälet von den Bewegungen unordentlicher Begierde. Darum bin ich nicht würdig, daß ich Dich, Herr, empfange in meinem Hause. Aber komm mit Eingießung Deiner Gnade und sprich mit dem Worte der Wahrheit, daß meine Seele gesund werde und aufstehe von Sünden und sich bereite zu Deiner Zukunft, auf daß sie dadurch werde ein wonnesamer und wohlgefälliger Tempel des Herrn. Verleih mir auch, Herr, durch die

Kraft Deines Geistes, daß ich alle Kräfte meiner Seele wohl regiere und nach Deinem göttlichen Willen alle meine Werke vollbringe. Amen.

Wie Christus den einzigen Sohn einer Wittwe vom Tode erweckt.

O Du allergütigster Jesu, Du Herr über Leben und Tod, komm in die Stadt Naim, das ist in meine arme Seele, die da hin- und hergezerrt wird von allerlei Versuchungen, verwundet und getödtet von der Sünde, so daß sie für Göttliches ganz unempfindlich geworden ist und ihr außer Dir Niemand Hülfe bringen kann. Gedenk' darum, Herr, Deiner Erbarmungen von Alters her und siehe mich an mit dem gütigsten Blick Deiner Barmherzigkeit, womit Du weiland angesehen hast die trostlose Wittwe

zu Naim. Wache an den Pforten meiner Sinnlichkeit, damit nichts weder aus- noch eingehe, wodurch meine Seele befleckt wird; berühr mir mein Herz mit Deiner Gnade, daß mich wahrhaftiglich reuen meine Sünden und ich dieselben unter Thränen und Klagen recht beichte und darnach gutwillig für sie Genugthuung leiste mit guten Werken, damit ich also wieder versöhnt und vereint werde mit Deinem himmlischen Vater und eingesenkt und gepflanzt als fruchtbringende Rebe in den Weingarten Deiner christgläubigen Kirche, den Du selber gepflanzt und begossen hast mit Deinem heiligen kostbaren Blute.

Amen.

Wie Jesus dem Meer und den Winden gebot.

O Herr Jesu Christ, der Du mächtig waltest über alles Geschaffene! stehe auf und wache in mir durch Deine Gnade, und gebiete den Winden der Versuchung, daß meine Seele nicht versinke in dem ungestümen Meer des Lebens. Gehe über die Wellen meines Gemüthes, daß mein Herz geläutert und gestillet werde, und alle meine Begierden ruhen in Dir, o höchstes Gut, mein einiger Trost, Du Licht meiner Augen. Gib, daß ich fröhlich und in Wahrheit singen und sprechen möge: ich schlafe, aber mein Herz wachet allzeit in Dir.

Jesu, mein Herr und mein Gott! Der Du allein unsere Gebrechen und Schmerzen kennest, erbarme Dich

meiner und laß mich durch Deine Gnade alle unreinen Geister und der bösen Menschen Versuchung überwinden. O Du wahre Kraft des Allerhöchsten, treib aus von mir durch wahre Reue den Teufel. O, Wort des Vaters, ewige Weisheit, laß mich durch das Bekenntniß meiner Sünden genesen. O ewiges Licht der Gottheit, erleuchte mich, meinen Sünden zu entsagen, daß mich der starke Gewappnete nicht möge bezwingen. Hingegen verleih, daß ich mit allen Kräften meiner Seele Dir mich ergebe, und Dir Lob, Ehr und Dank sage für die unaussprechliche Liebe, womit Du uns von den Banden des Teufels erlöset hast, auf daß wir Dir ohne Furcht ledig und frei dienen in der Dienstbarkeit, welche höchste Freiheit ist.

Amen.

Wie Christus sehend macht den Blindgeborenen.

HErr Jesu Christe, der Du aufgethan hast die Augen des Blindgebornen: ich bitte Dich, Du wollest erleuchten die Augen meines Herzens, damit mich nicht ergreife die Finsterniß des ewigen Todesschlafes.

O Du gütiger Gott! meines Lebens einziger Trost, wie wenig habe ich Dein Licht, das Du mir als einen Wegweiser in der Finsterniß dieser Welt gnädiglich geschenket hast, erkannt und genützt, sondern meine Zeit, die mir so gütig von Dir gegeben war zu vollbringen Deinen heiligen Willen, durch Schnödigkeit meines Lebens unfruchtbar und eitel verzehrt!

Ach, wie so viele Jahre, Monate,

Tage und Stunden habe ich verloren, da ich blind umherirrte auf den Wegen der Sünde! So gib nun, Herr, daß ich die übrige Zeit meines Lebens im Lichte wandle nach Deinem heiligen Willen durch Deine Gnade und Barmherzigkeit, und im Gehorsam der Liebe, womit Du Dich für mich an das Kreuz nageln ließest, Frucht bringe Dir zu Lob und mir zum Heile. Amen.

Wie Christus einen Besessenen gesund macht.

Jesu, mein Herr und mein Gott, der Du allein achtest auf unsere Gebrechen und Schmerzen; o Du wahre Kraft des Allerhöchsten, treib' aus von mir durch wahre Reu den bösen Geist und laß mich in der Kraft Deines Geistes mit Gebet und Fasten alle

Versuchungen der unreinen Geister und bösen Menschen allzeit überwinden. O Wort des Vaters, ewige Weisheit, laß' mich Stummen durch das Bekenntniß meiner Sünden genesen. O Du ewiges Licht der Gottheit, erleuchte mich Blinden durch Deine Genugthuung für meine Schulden, daß mich der starke Gewappnete nicht besitze, sondern alle Kräfte meiner Seele Dir allzeit dienen, Lob, Ehr und Dank Dir sagen für Deine unaussprechliche Liebe, mit der Du die Bande des Teufels, mit denen er uns gebunden, zerrissen, so daß wir, der Du die höchste Freiheit bist, ohne Furcht, frei und ledig jeder andern Dienstbarkeit hinfüro Dir dienen mögen. Amen!

Jesus heilt die Schwiegermutter Petri.

HErr Jesu Christe, unser Heiland, und der kranken Seele ein treuer Arzt! Durch Dich sind unsere Gebrechen alle heilbar geworden. Darum, so erleuchte meine Finsterniß der Unwissenheit mit den Gaben des heiligen Geistes, und heile die tödlichen Wunden meines Herzens durch die Kraft Deines bitteren Leidens und Sterbens. Hilf, daß in mir erlöschen alle unordentlichen Begierden, die Reizungen aller Bosheit, die mich von Dir, Herr, scheiden, daß ich also durch Deine Gnade und Barmherzigkeit mit Reue und Bekehrung wiederum aufstehe, gesund und fröhlich Dir allzeit zu dienen, wie Du mir gedient hast bis

in den Tod, den Tod des Kreuzes. Amen.

Gleichniß Jesu von dem barmherzigen Samariter.

Allergütigster Herr Jesu Christ, der Du uns gelehret mit Worten und mit Werken barmherzig sein und Liebe üben: siehe, meine Seele ist unter die Mörder gefallen und jämmerlich zerschlagen, so daß ihr alle Kraft gebricht, zu wandeln in Deinen Geboten. O neige Dich zu ihr, der Du der wahre barmherzige Samariter bist, und verbinde mir meine Wunden mit Deiner Gnade und gieße Oel und Wein Deines heiligen Geistes darein, daß ich stark werde, an meinem Nächsten zu thun, wie Du an mir gethan, und Jedermann ohne Unterschied beizustehen in allen seinen

Nöthen mit freudigem Herzen ohne Ermüden. Laß mich, o Du liebreicher Herr, durch Dich selbst Dir wohlgefallen, hier in meiner unvollkommenen Uebung der Tugend und dort in Deiner unaussprechlichen Seligkeit der Freude. Amen.

Gleichniß Jesu vom verlornen Sohne.

Du getreuer Herr Jesu Christe, der Du Dich von Ewigkeit über mich hast erbarmt: o Du guter Hirte, komm zu suchen Dein auf Abwegen irrendes Schäflein, o Du barmherziger Vater, komm zu empfangen den flüchtigen Sohn, der sich wiederum zu Dir bekehrt. Komm mit Deiner Liebe und Deiner Güte, nicht mit der Ruthe Deiner strengen Gerechtigkeit. Komm, der Du allein vermögend bist zu weisen

den Irrenden, zu finden den Verlornen, und zu versöhnen den Abtrünnigen. Komm, Herr, in mein Herz mit Heil und Frieden, und gib, daß ich wahre Buße thue, darüber sich freuen Deine Engel und alle auserwählten Geister des Himmels.

Amen.

Gleichniß Jesu vom Pharisäer und dem Zöllner.

Du barmherziger Herr Jesu Christ, der Du den Menschen allein gerecht machst und verstehst die Begierden seines Herzens: verleih mir armen, elenden Sünder, daß ich Dir aufopfere meinen Leib mit einem ehrsamen, guten Wandel und alle meine Begierden mit Andacht und brünstiger Liebe Dir zu Dienst und Wohlgefallen. Denn ich habe nichts von mir selber

als Krankheit und die Sünde, wodurch ich, Herr, bliebe von Dir geschieden, wenn Du Dich nicht wolltest über mich erbarmen. Sei mir gnädig und sieh mich an mit den Augen Deiner Freundlichkeit und Milde, womit Du angesehen hast den bußfertigen Zöllner an der Thür, und verworfen die stolze Vermessenheit des selbstgerechten Pharisäers, daß ich gewürdigt werde, von Dir durch wahre Demuth meines Herzens zu empfangen die Frucht Deines heiligen, verdienstlichen Leidens.

Amen.

Gleichniß Jesu von dem hochzeitlichen Kleid.

Liebreicher Herr Jesu Christe, ein König der ewigen Herrlichkeit, der Du uns berufen hast durch die erleuchtende

Botschaft Deines heiligen Wortes und noch allzeit berufest mit Deinen Gnaden zur Hochzeit des ewigen Abendmahls: gib mir die Liebe, das hochzeitliche Kleid, auf daß, so Du, Herr, kommen wirst, meine Seele bekleidet und geziert sei mit mancherlei Tugend. Laß alle meine Werke geschehen in der Liebe, daß zu mir nicht gesprochen werde: „wie bist Du hereingekommen ohne hochzeitlich Kleid? bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus.“ Davor, Herr, wollest Du mich behüten durch dasselbe hochzeitliche Kleid Deiner Liebe, die Dich hat Mensch werden lassen und für uns leiden den bittern Tod am Stamm des heiligen Kreuzes. Amen.

Das Gleichniß vom Sämann.

Jesu, Du ewiges Wort, der Du ausgegangen bist von dem Schooße Deines himmlischen Vaters zu säen Deinen Samen der ewigen Wahrheit, daß wir dadurch gespeist, gestärkt und unterwiesen werden, billig sollen wir Dir unaufhörlich Lob, Ehr und Dank sagen für die unaussprechliche Weisheit Deiner Fürsorge für unsere geistige Nothdurft. Sei eingedenk, o Herr, Deiner alten Barmherzigkeit und komm' herab zu mir mit Deinen Gnaden, daß ich Deine göttlichen Worte allzeit andächtiglich höre, gründlich verstehe, begierlich und mit Freuden empfange und in Lieb und Leid männlich behalte, so daß ich löbliche Frucht davon bringe und der Samen Deines göttlichen Wortes

nicht werde vertragen von den Vögeln eitlen Hochmuthes, noch zertreten auf dem Wege der täglichen Leichtfertigkeit, nicht verdorre auf dem harten Boden der Unbarmherzigkeit und nicht ersticke in den Dornen der Sorgen dieser Welt, sondern in dem guten Erdreich demüthigen Herzens fröhlich die hundertfältige Frucht bringe in wahrer Liebe und Geduld, auf daß, wenn Du, o himmlischer Hausvater, kommen wirst Ernte zu halten, ich dann als ein reifes Körnlein erfunden werd', das Du mit Dir führen mögest durch Deine Gnad' und Barmherzigkeit in die himmlische Scheuer des ewigen Lebens. Amen!

Von der strengen Rechenschaft, die wir dem Herrn dereinst ablegen müssen.

Gütigster Herr Jesu Christe, der Du mich erlöset hast durch Dein bitteres Sterben und versehen mir dem Glauben als mit einem Schilde: was soll ich Dir geben für alles, was Du mir verliehen hast? Den Kelch des Heils will ich nehmen und anrufen Deinen heiligen Namen.

Ach, Herr, wie bin ich Dir so viel schuldig, und habe doch nichts Dir zu bringen als einen durch die Sünde kranken Leib, einen armen Geist und eine gebrechliche Seele. Habe Geduld mit mir, Du Brunn der Gnaden, und mache reich meine Seele an Tugenden. Laß sie erkennen Deine Güte und bereuen ihre Missethat, daß ich nicht ganz un-

werth sei Deiner Schonung und Nachsicht, auch um deßwillen vergebe ich allen denen, die mir schuldig, auf daß Du mir, Herr, auch vergeben mögest alle meine Schuld durch Deine Gnade und Barmherzigkeit.

Amen.

Gleichniß Jesu von den klugen und den thörichten Jungfrauen.

Du holdseliger Bräutigam der gläubigen Seele, Herr Jesu, der Du uns mit Deiner Lehre vor Schaden allzeit warnest: gib mir, daß ich mit den fünf klugen Jungfrauen meinen Glauben und meine Liebe emsiglich in Werken erweise, und in denselben stetiglich verharre, damit ich dereinst bereit erfunden werde und fröhlich mit Dir eingehe zur Hochzeit des ewigen Lebens.

Laß mich, Herr, nicht überwältigt werden vom Schlaf der Sünde, noch übereilet vom erschrecklichen Tode, auf daß ich nicht scheide aus dieser Zeit, bevor Du nachgelassen hast durch Deine Gnade und Barmherzigkeit alle meine Schuld, und weder Dein göttlicher Zorn, noch die Gewalt der Finsterniß mir verdecke Dein wonnesames Angesicht und liebliche Gestalt, wenn Du einst wirst wiederkommen in Deiner Herrlichkeit.

Amen.

Von Lazarus und dem reichen Manne.

Ach, Herr Jesu Christe, der Du nicht gekommen bist zu den Reichen, die sich sättigen mit den Gütern und Wollüsten dieser Welt, sondern Gnade verheißen hast den geistlich Armen, die Deine Hilfe

suchen: siehe ich bin arm an Tugend und voll von Schwären der Sünde, ein Bettler, liegend vor der Thür Deiner Barmherzigkeit, und begehre gespeist und getröstet zu werden mit den Brosamen Deiner Güte. Herr, laß mich lernen von Deinen Dienern, den heiligen Propheten und den Lehrern Deines göttlichen Wortes, mich zu bekehren vom Bösen, und, von den todten Werken auferstehend, lebendige Werke der Liebe zu wirken, daß ich also, wenn ich abscheide aus dieser Welt, getragen werde von den Engeln in den Schooß Deiner Erbarmung und gelange zur Anschauung der himmlischen Dinge in Deinem ewigen Reiche.

Amen.

Jesus und die Samariterin am Jakobsbrunnen.

HErr Jesu Christe, reich an allen guten Dingen und ein milder, freigebiger Austheiler der Gnaden: gib mir Betrübten und Kraftlosen auf dem Wege dieses elenden Jammerthals Deinen Trost als erquickenden Trank, daß ich aufrecht erhalten werde von Dir, Du Brunn des Lebens.

Denn je mehr ich mich erfüllen lasse von den Gütern dieser Welt, desto kränker und durstiger wird meine Seele. Darum laß mich nahen dem Quell der Gnade, der aus Deiner heiligen Seite entspringt, und den überfließenden Bächen der Barmherzigkeit, aus Deinen fünf Wunden, den Zeichen Deiner ungemessenen Liebe zu uns. Erfülle mein

Herz mit derselben Deiner inbrünstigen, wonnesamen und fruchtbaren Liebe, daß ich vergesse und verschmähe die Liebe aller vergänglichen Dinge. O, Du lebendiger Gott, gib mir zu trinken vom Wasser des ewigen Lebens, damit ich stark werde, allzeit Deinen Willen zu thun, und dereinst durch dich erlange die Glorie Deines himmlischen Vaters. Amen.

Von der heidnischen Frau, die um die Brosamlein bittet, die von dem Tische der Kinder Gottes fallen.

HErr Jesu Christe, der Du reich bist an allen guten Gaben und ein milder Gebieter und Austheiler der Gnaden, gib mir betrübtem und kraftlosem

Pilger auf dem Wege in diesem elenden Jammerthale die Speise und den Trank Deines Trostes, damit ich erquickt, ernährt und aufrecht erhalten werde von Dir, Du Bronnen des Lebens; denn je mehr ich von der Speise und dem Tranke, den diese Welt zu bieten vermag, genossen habe, um so kränker und hinfälliger bin ich geworden. Schließe mir darum auf den Quellbrunnen der Gnaden, der von Deiner heiligen Seite aufgesprungen, und tränke mich aus den überfließenden Bächen der Barmherzigkeit, die aus Deinen fünf Wunden strömen und ebensoviele Zeichen Deiner ungemessenen Liebe zu uns sind, wodurch wir jetzt gewürdigt werden, Dich dereinst anzuschauen. Erfüll' mein Herz mit derselben inbrünstigen, wonnesamen und fruchtbringenden Liebe, daß ich vergesse

und verachte zu lieben alle vergäng-
lichen Dinge. O Du lebendiges
Brod und Du ewige Speise, laß'
mich also zunehmen und erstarken,
daß ich allzeit Deinen Willen thue
und nach dieser Zeitlichkeit gewürdiget
werde, durch Dich zu besitzen die
Glorie Deines himmlischen Vaters,
dem Du mich versöhnt und vereinigt
hast durch das Vergießen Deines
kostbaren, rosenfarbenen Blutes.
Amen!

Jesus und die Kindlein.

Allerdemüthigster Jesu, der
Du allzeit lieb hast, die
einfältigen und reumüthigen
Herzens sind: Hilf, daß wir durch
Dein kostbares Leiden frei, los und
ledig werden von dem Feinde unserer
Seelen, dem Vater der Lüge, der
nicht aufhört, in uns den Wucher

der Sünde zu mehren, und daß wir ihn überwinden durch Deine Gnade und wahre Demuth unsers Herzens.

Laß uns umkehren von dem Dienste eignen Wesens und werden wie die Kindlein, daß wir die Kleinen und Demüthigen um Deinetwillen allzeit lieb haben und Dich in ihnen aufnehmen, auf daß wir von Dir einst gnädiglich aufgenommen werden in Dein Reich der ewigen Seligkeit.

Amen.

Jesus und der reiche Jüngling.

Liebreicher Jesu, mein Herr und Meister, mein einziger Trost und höchste Zuversicht, mein Hort und mein Vertreter und Fürsprecher in allen meinen Unvollkommenheiten! gib, daß ich mich selbst also möge verachten und ver-

schmähen, daß mich weder Reichthum noch Wollust dieser Welt von Dir abziehen, und ich anderes nichts begehre, als Deinen göttlichen Willen zu vollbringen.

Laß mich in allen meinen Worten und Werken allein Deine Ehre suchen, und meinen Willen also brechen, daß ich Dir und um Deinetwillen Allen gehorsam sei, denen Du Gewalt über mich hast gegeben. Lehre mich also tragen mein Kreuz, daß ich aus Liebe zu Dir alle Pein und Widerwärtigkeit gern erdulde, meinem Nächsten mitleidig in seiner Noth zu Hilfe komme und in allem Kampfe männlich und standhaft ausharre, auf daß ich, also wandelnd in Deinen Fußstapfen, Dir unzertrennlich anhange und stetiglich diene und zuletzt Dich ewiglich besitze und genieße, mein König und mein Gott. Amen.

Christus der Herr und die Ehebrecherin.

O milder Jesus, barmherziger Gott, der Du das im Ehebruch ergriffene Weib von ihren Verklägern so mildsamlich erlöst und von Dir unverurtheilt so barmherziglich im Frieden hast hingehen lassen: es steht vor Dir, o Herr, meine ehebrecherische Seel', die so oft von Dir, ihrem wahren Gespons, durch die Sünde sich geschieden hat! O wie oft hat sie den falschen Liebkosungen und den heimlichen Rathschlägen des bösen Feindes zugewilliget! Es klagen sie an ihr Gewissen und die schlimmen Wirkungen ihrer Gedanken und bösen Worte und Werke. O Herr, nicht verurtheile sie nach Deiner Gerechtigkeit, sondern erlös sie von

ihren Verklägern nach Deiner grundlosen Barmherzigkeit, daß sie mit reuigem Gewissen hingehe in Frieden und losgesprochen werde von Deinem strengen Urtheil, da es ja Deine Eigenschaft ist zu verzeihen und barmherzig zu sein. Amen!

Von Zachäus, dem öffentlichen Sünder.

Allergütigster Herr Jesu Christe, der Du den öffentlichen Sünder Zachäus so barmherzig angesehen und ihn zu Dir berufen hast, und bist gegangen in sein Haus, daß Du ihn wolleſt frei machen von allen seinen Sünden: verleih auch mir armen Sünder, der ich vor Dir gering und klein bin in der Unwürdigkeit meiner sündlichen Natur, aufzusteigen zu dem Gedächtniß Deines würdigen, fruchtbaren

Leidens, auf daß Du mich ansehen mögest mit den Augen Deiner Barmherzigkeit.

Berufe mich zu Deiner Gnade, daß ich Dir bereite das Haus meines Gewissens, Dich nach Deinen Würden rein und lauter zu empfangen, dieweil es Deine Lust ist zu wohnen bei den Menschenkindern. Und da Du, Herr, gekommen bist vom Himmel zu suchen was verloren ist auf Erden, so kehre ein bei mir verlornen Sünder, mit dem Gruße des Friedens, Heil und Segen bringend meiner Seele, damit ich einst zu Dir eingehen möge in die Wonne des Paradieses. Amen.

Vom Steuergroschen und der Frage der Jünger, welcher der Größere unter ihnen sei.

O süßester Herr Jesus, der Du allzeit lieb hast die unschuldigen und die reuigen Menschen, laß mich mit Bitterkeit gedenken des Meeres meiner Sünden, wirf aus nach meiner Seele die Angel einer wahren Reue, daß ich aufthue meinen Mund zu bekennen alle Schuld, damit ich finde den Schatz meiner Erlösung, Dein kostbares Leiden, wodurch wir befreit und los und ledig werden von Steuer und Abgabe, zu der der böse Feind uns gezwungen, der nicht aufhört in uns den Wucher der Sünde zu mehren. Hilf, o Herr, daß wir ihn überwinden und seinen sich übernehmenden Stolz verachten durch

Deine Gnad' und wahre Demüthigkeit unseres Herzens, damit wir die Kleinen und Demüthigen um Deinetwillen allzeit lieb haben und in ihnen Dich durch sie empfangen, auf daß auch wir von Dir gnädiglich empfangen werden in dem Reich Deiner ewigen Seligkeit. Amen!

Wie Maria zu den Füßen des Herrn gesessen ist.

holdseligster Jesus, barmherziger Gott, der Gläubigen wahre Hoffnung, der Reuigen Trost und Zuversicht, der Du Maria Magdalena, der großen Sünderin, als sie weinend und reuig Deine heiligen Füße mit ihren Thränen wusch und dieselben küßte, viel der Sünden vergeben und nachgelassen hast: verschmähe mich armen Sünder nicht, barmherzigster

Jesus, wenn auch ich Dir, Du unaussprechliche Güte, Thränen inwendiger Reue vergießend, zu Füßen liege und sie küsse mit den Lippen andächtigen Gebetes, sondern laß' mich hören dieselbe Deine süße Stimme voll der Barmherzigkeit, welche verdient hat zu hören Maria Magdalena, die Dich so innig geliebt, damit mir nachgelassen werde die Menge meiner Sünden durch Deine mildsame Gnade und Dein liebendes Verdienen. Amen!

Von der Verklärung Christi.

Jesu, unsere Erlösung und der sehnenden Seele, die nach Dir begehrt, ein süßer Trost: laß mich alle Lust, die ohne Dich ist, ganz verschmähen, daß ich mich an dem allerseligsten Genuß Deiner Liebe allzeit erfreue. Gib, daß

ich jetzt in vollkommenem Glauben stehe und einst in Klarheit schaue die wonnesame Schöne Deines Antlitzes, woran sich freuen die Engel. Und dieweil ich hie walle in diesem Jammerthal, verleih mir armen, kranken, unwissenden Menschen durch Deine unergründliche Güte die Kraft Deines Geistes, daß ich allzeit möge denken, verstehen und wollen, was Dir angenehm ist und wohlgefällig.
Amen.

Von Jesu Einzug in Jerusalem am Palmsonntage.

Allersanftmüthigster Herr Jesu Christe, der Du aus freiem Antrieb der Liebe in diese Welt gekommen bist, um für uns zu leiden: komm zu mir allzeit in mein Herz durch Deine Gnade und Barmherzigkeit, daß ich in allen meinen

Gedanken, Worten und Werken ſanft und demüthig erfunden werde und mein Fleiſch und mein Geiſt ſich Dir zu willigem Dienſt unterwerfe. Beſitze meine Seele und regiere ſie ganz nach Deinem Willen und leite mich, in dieſer Zeit zu verlangen nach dem Frieden Deines ſanftmüthigen Lebens und dereinſt zu ſchauen und zu genießen denſelben Frieden Deiner wonnefamen Glorie, da Du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiſte, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Wie der Herr Jeſus die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel trieb.

Ein gewaltig Zeichen Deines göttlichen Zornes haſt Du uns gegeben, o Herr, da Du mit Wort und That getrieben haſt

aus dem Tempel alles, was Dir darin mißfallen. Wirf nun auch aus meinem Herzen alles, womit ich Dich, o Herr, möchte erzürnen, und laß mich Deine erschreckliche Gegenwart also vermerken, daß ich Dich mit kindlicher Furcht und wahrer Liebe allzeit verehre und in Dankbarkeit einen Deiner Heiligkeit geziemenden Tempel in mir durch Deine Gnade baue, darin Niemand anders wohnt denn Du und Deine Ehre sammt Deiner Liebe. Amen.

Der Herr Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße.

Holdseliger Herr Jesu Christe, der wahren Demuth Spiegel und Vorbild, der Du gewaschen hast die Füße Deiner Jünger: ich, Dein Knecht, bitte Dich, meinen Herrn, daß Du wollest reinigen die

Begierden meines Herzens und abwaschen die Flecken aller meiner Schuld, auf daß an dem Tage meines Verscheidens alle meine Feinde beschämt von mir weichen. Leite mich, o Herr, den Weg des Friedens nach Deinen Worten und laß mich, also gereinigt und entsühnt, wandeln in der Liebe gegen Dich und meinen Nächsten, damit ich komme zu Dir, mein Trost und meine Zuversicht, in Dein himmlisches Reich, daselbst Dich zu loben und zu ehren mit allen Deinen Auserwählten immer und ewiglich. Amen.

Von der Einsetzung des heil. Abendmahles.

Allerfreundlichster Herr Jesu Christe, der Du durch Deine Liebe und Barmherzigkeit nach Deinem letzten Nachtmahl Deinen

Jüngern zu einem ewigen Gedächtniß Dein Fleisch und Blut gegeben, und auch dasselbige uns für unsre irdische Pilgrimschaft als ein Wegbrod und Speise des ewigen Lebens zu genießen hinterlassen hast, damit gleich wie Du, Gott, Mensch geworden, so wir Menschen Theil haben sollen an Deiner Göttlichkeit und durch die Liebe Fleisch von Deinem Fleische würden, also daß Du in uns und wir in Dir leben: ich bitte Dich, Herr, daß Du mich wollest zum Genusse dieses Deines wunderbaren Sakramentes geschickt und würdig machen, damit ich von Dir erlange Vergebung aller meiner Sünden, geistliche Freude und die Gnade täglicher Zunahme im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, und, wenn Du einst meinen nichtigen Leib in Dein heiliges Bild verklären wirst,

ich mit Dir vereinigt bleibe in Deines Vaters Reich immer und ewiglich. Amen.

Von dem Leiden unsers Herrn.

Allersüßester Herr Jesu Christe, der Du um der Erlösung und des Heiles des Menschengeschlechtes willen geboren und in Deinem heiligen Leben so vielfältig betrübt, von den Juden verschmäht und von Deinem eigenen Jünger verrathen worden bist, der Du gebunden mit harten Banden, gegeißelt, auf die Backen geschlagen, angespieen, gekrönt und verspottet, dem Volke gezeigt und als ein Verurtheilter hinausgeführt, Dein eigenes Kreuz tragend, daran geheftet, erhöht und durchstochen, zwischen zwei Schächer gehängt, getränkt mit Essig und Galle und zum Letzten ganz ver-

lassen und des allerbittersten Todes gestorben bist: Durch diese Deine allerheiligsten Schmerzen behüte mich, Herr, vor der Pein der Hölle und verleih' mir, daß ich Dich stets also lieb habe, daß meine Seele außer bei Dir, bei keinem andern Dinge Trost suche, sondern all' ihre Wonne und Lust sei, sich mit Dir zu beschäftigen und Dich zu loben. Schreib', o Herr, mit Deinem Finger in die Tafel meines Herzens ein ewiges Gedächtniß all der Marter, so Du für mich gelitten hast, so daß mir dieselbe nicht allein sei süß zu betrachten, sondern daß ich auch alle Widerwärtigkeit und wenn es Noth wäre einen schmählichen Tod Deinetwegen geduldiglich wollt' tragen und willig-lich leiden und daß ich bei meinem letzten Ende durch Deines Leidens Gnad und Barmherzigkeit geführt

und geleitet werde, wo Du hingeführt hast mit Dir den gekreuzigten Schächer. Amen.

Von der Angst Jesu am Oelberge und seiner Gefangennehmung.

HErr Jesu Christe, unaussprechlicher Liebe voll, der Du von großer Angst und Noth um meinetwillen an dem Oelberg betrübt bis auf den Tod Blutstropfen geschwitzt hast: gib mir, o Herr, allzeit mit Dir zu trauern, und Reue und Leid zu haben über meine Sünden, und alle meine Angst und Noth durch Deine Betrübniß zu überwinden, also daß mir alle meine Bitterkeit fruchtbar und süß werde durch das Gedächtniß Deines bittern Leidens, und daß, je weniger ich dasselbe auszudenken vermögend bin,

um so mehr ich mich halte, o Herr, an Deine Barmherzigkeit. Amen.

Wie der Herr Jesus von Judas verrathen ward.

O Du grundgütiger Herr Jesu Christe, der Du Deinen heiligen Mund so sanftmüthig Judä dem Verräther zu küssen geboten hast, dadurch er Dich gab in die Hände der Unbarmherzigen, die Dich mit harten Stricken banden, ungestüm fortzogen und unter Mißhandlungen hinschleppten bis in des Hohenpriesters Haus: behüt mich, Herr, vor den boshaften Menschen dieser Welt und vor allen ihren Rathschlägen, die mich binden und verknüpfen in die Dienstbarkeit des Teufels. Binde auf und löse, Herr, meine Bande der Sünden, daß ich Dir frei, ledig und los mit allen

Kräften möge dienen und alle meine Feinde überwinden durch dieselbe Deine Kraft, womit Du zu Boden warfest die Rotte der Häscher. Amen.

Wie der Herr Jesus gebunden von Annas zu Kaiphas geführt ward.

Allergütigster Herr Jesu Christ, der Du von Annas zu Kaiphas geführt worden, daselbst die ganze Nacht viel Schmach und Pein ertragen, und still hingenommen hast, und Petrum, der Dich verläugnete, so gnädiglich angesehen und ihm so barmherzig alle seine Sünden vergeben: ich bitte Dich, lieber Herr, daß Du mir Gnade verleiheſt, solcher Deiner Schmach und Geduld nimmer zu vergessen und auch um Deinetwillen nach meinem Vermögen gern zu leiden und geduldig zu tragen. Und ob ich Dich, Herr,

je hätte verläugnet in Gedanken, Worten oder Werken, das wolleſt Du mir barmherzig vergeben und mich auch wie Petrum mit Deinen lieb=lichen Augen gnädiglich anſehen — wie Du denn allzeit anſieheſt Deine auserwählten Freunde hie in der Zeit mit Deiner Gnade und dort mit Nießung ewiger Seligkeit. Amen.

Wie der Herr Jeſus bis auf's Blut gegeißelt ward.

Du ſanftmüthiger Jeſu, der Du Dich um meinetwillen ſo unmenſchlich an allen Gliedern zerſchlagen und geißeln ließeſt: gib, Herr, daß ich die Geißel=ung Deiner väterlichen Zucht ge=duldig aufnehme und dankbar em=pfange, auch Dich ſelbſt mit meinen Sünden nimmermehr geißeln möge. Sondern wie Du biſt grauſamer

Weise an die Säule nackt und bloß gebunden worden, so entkleide mich meines eignen Willens und binde mich an die Sänle Deines Gehorsams, daß der alte Mensch in mir geschlagen und gegeißelt werde in täglicher Uebung der Tugend, und meine falsche Selbstheit verzehret werde und dahinschwinde durch die Macht Deiner unendlichen Liebe. Amen.

Wie der Herr Jesus mit dem Purpurmantel bekleidet ward.

Süßester Jesus, der Du um meinetwillen mit einem Purpurmantel so spöttiglich bekleidet und verhöhnt werden wolltest, gib mir, daß ich mich einhülle in das immerwährende Gedächtniß Deines bitteren Leidens und daß meine Sünden allzeit bedeckt seien mit dem Purpurmantel Deiner

Liebe. Und wenn ich durch hoffärtige Gewandung und sündige und eitle Geberden viel verschuldet und meinen Nebenmenschen Aergerniß gegeben und denselben irgendwie an Leib oder Seele, Ehre oder Gut geschädigt habe, so wollest mir, Herr, barmherziglich verzeihen und in mir ein aufrichtiges, wahrhaftiges, demüthiges uud gehorsames Leben befestigen durch dieselbe Deine unerschütterliche Geduld, so Du, wahrer Mensch und Gott, in allen Deinen Leiden wunderbarlich allzeit bewiesen hast. Amen.

Von der Krönung und mannigfachen Verspottung des Herrn Jesu.

Barmherziger, sanftmüthiger, ewiger Gott, Herr Jesu Christe, der Du um meinetwillen mit einer dörnernen Krone,

die mit großen Schmerzen und Leiden in Dein zartes Haupt gedrückt worden ist, gekrönet worden bist, laß' mich dieselbe Deine bittere Krönung und alles Dein Leiden mit Andacht allzeit betrachten; damit der Bronnen der inbrünstigsten Liebe, und größten Dankbarkeit zu Dir entspringe und aufwalle in meinem Herzen, damit es allzeit gekräftiget und gestärkt werde zu leiden und zu tragen alle Widerwärtigkeiten und Trübseligkeit dieses Lebens, also daß ich durch die Dornen aufrichtiger Buße und durch die Verdienste Deiner Krönung gewürdigt werde bei Dir im Himmel gekrönt zu werden. Und wie man Dir ein Rohr statt eines Scepters in die Hand gegeben, so bitt ich Dich, Du wollest die Krankheit und die Gebrechen meiner Seele mit der Rechten Deiner Gewalt, also gnädig-

lich heilen, daß uns zukomme Dein Reich und wir ewiglich desselben nimmer verlustig mögen werden nach Deinem allerliebsten Willen. Da Du ferner um meinetwillen mit Spott und Hohn verunehrt und beleidiget wolltest werden von den schnöden Juden mit dem Gruße: Gegrüßt seist Du König der Juden, so gib mir, Dich meinen Gott, wahrlich im Geiste stets anzubeten und Dich allein als wahren König ehrerbietigst zu grüßen und mit Versäumniß und Müßiggang nimmermehr zu erzürnen, sondern nach dem Vorbilde Deines tugendreichen Lebens allzeit zu verharren und zuzunehmen in Uebung tugendsamer Werke. Dies wollest Du uns geben, bitt ich Dich durch dieselbe Deine Geduld, so Du mit der dörnernen Krone gedrückt und gekrönt worden bist. Amen.

Ecce homo — Sehet was für ein Mensch.

O sanftmüthiger Herr Jesu Christe, der Du das Urtheil der Verdammniß zum Tode, dem Tode des Kreuzes wolltest unschuldiglich über Dich um meinetwillen lassen sprechen; behüte mich vor dem Urtheil des ewigen Todes und verleih mir, daß ich um Deinetwillen der Menschen falsche und böse liche Urtheile nicht fürchte, noch daß ich selbst Jemand fälschlich verurtheile durch dieselbe Deine Geduld, mit der Schmach, Schmerz und Schrecken Deine zarte minnigliche Menschheit ertrug, da sie verurtheilt ward zum Tode, zum Tode des Kreuzes.

Amen.

Wie der Herr Jesus zum Tode hinausgeführt ward.

Geduldigster Herr Jesus, der Du Dein eigenes Kreuz auf Deinen zarten Schultern mit zum Tode betrübtem Herzen, mit gesenktem Haupte, mit verwundetem Leibe mitten durch die Stadt Jerusalem getragen hast: laß mich mein eigenes Kreuz, ein hartes strenges Leben, um Deinetwillen, ja um meinetwillen Dir williglich nachtragen. Und wie Du zu dem Tode des Kreuzes an die Stätte Golgatha wolltest geführt werden, also führe mich, Herr, den Weg Deiner Gebote bis an das Gestade der ewigen Seligkeit, daß ich mit den frommen Frauen Dir nachfolge in den Fußstapfen Deines bittern Leidens und über mich selbst weine, weine über meine geistliche

Armseligkeit und Unvollkommenheit; darum bitt ich Dich durch dieselbe Pein Deiner eigenen harten Tritte und Schritte auf Deinem Kreuzeswege und durch Deine Geduld bis in den Tod, den Tod des Kreuzes. Amen.

Wie der Herr Jesus am Kreuze entblößt ward.

Holdseligster Herr Jesus, der Du vor dem Kreuze und aller Welt um meinetwillen Deiner Kleider unter großen Schmerzen beraubt worden bist: laß mich von allen weltlichen Dingen, so viel ihrer meinem Heile sich hinderlich erweisen, ganz und gar entblößt und abgeschieden sein, daß ich bloß Dich und bloß das bloße Kreuz begehre, wovon mich keine falsche Scham und keine Schmach dieser Welt je soll abwendig machen. Dieß verleihe mir gnädiglichst durch

dieſelbe Geduld, mit der Deine Entblößung das Herz Deiner allerliebſten Mutter verwundet mit unermeßlichen Schmerzen. Amen.

Wie der Herr Jeſus ans Kreuz genagelt worden.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr Jeſu Chriſte, Schöpfer des Himmels und der Erde, der Du nackt und bloß, verſpottet und gebunden für mich armen Sünder auf bloßer Erde ſaßeſt während der ſchrecklichen Vorbereitung zu Deiner Kreuzigung: laß' mich allzeit dieſelbe Deine Geduld voll Andacht und Mitleiden in meinem Herzen tragen, damit ich gewürdigt werde der Belohnung und des Verdienſtes Deines bittern Leidens und Sterbens, der ewigen Seligkeit, die Du ſo minniglich und gnädig von Ewigkeit bereitet

hast allen denjenigen, die wahrlich auf Dich hoffen, Dich lieb haben und Deiner begehren, wofür ich Dir, Herre, billig Lob und Dank sage immer und ewiglich. Amen.

Der Herr Jesus verheißt dem reuigen Schächer das Paradies.

Du gütiger Herr Jesu Christe, verleihe mir, mit dem reuigen Schächer mich selbst zu erkennen und als einen großen Sünder zu bekennen, Dich, wahrer Gott und Mensch, als einen Gerechten für uns Ungerechte unschuldig Gekreuzigten zu loben und zu preisen und anzurufen mit den Worten und dem sehnsüchtigen Verlangen des reuigen Schächers: „Herr, gedenke mein, so Du kommen wirst in Dein Reich", und mögest Du dann auch mir antworten: „Fürwahr sag' ich Dir, Du

sollst heute noch bei mir im Paradiese sein.“ Durch Dein unaussprechlich bitteres Leiden und Sterben an dem Kreuze verleihe mir, Herr, Deine Gnade und Barmherzigkeit, die Du allzeit mittheilst und erweisest den reuigen Menschen, die Dich in Wahrheit anrufen und bekennen.
Amen.

Die sieben Worte Christi am Kreuze.

Das erste Wort: „Vater, verzeihe ihnen, sie wissen nicht was sie thun.“

Gütiger Jesus, Du Vater der Barmherzigkeit, ich bitte Dich vom Grunde meines Herzens, daß, da Du denen verziehen und für die gebetet hast, die Dich gekreuziget haben, auch ich mit sanftmüthiger Geduld allen denen ver

zeihe, die mir je Uebles gethan haben und daß Du auch mir wolleſt ver= geben und verzeihen alle meine Schuld durch daſſelbe Dein Gebet für Deine Feinde, und endlich daß Du mich, Deinen armen Diener, angenehm machen mögeſt Deinem himmliſchen Vater und wenn ich Dich auch mit meinen Sünden erzürnt und oftmals aufs Neue gekreuziget habe, ſo glaube und bekenne ich Dich doch als meinen Herrn und Gott, von dem ich Gnad' und Ablaß begehre, da Du mich ja dazu geſchaffen und erlöſet haſt und durch Dein bitteres Sterben ge= würdiget zu beſitzen das ewige Leben. Zukomm' uns alſo Dein Reich und Dein Wille, der werd' allzeit in mir vollendet. Amen.

Das ander Wort: Zu dem buß-fertigen Schächer:

„Heute sollst Du noch bei mir im Paradiese sein.“

O Du mildester Vater! ich armer unwürdiger Schächer und Mörder, der ich mich und viele andere Sünder der Seele nach getödtet und verderbt habe, ich bitt' Dich, mein Schöpfer und Erlöser, daß Du die Worte „Herr, gedenke mein“ als auch von mir gesprochen und aus dem tiefsten Grunde meiner Seele zu Dir hinaufgerufen wollest anerkennen und aufnehmen, wie Du sie aufgenommen hast von dem durch Dich erleuchteten Schächer. Gedenke mein in Deinem Reiche, wie Du seiner gedacht hast an dem Holze des Kreuzes und gib mir Antwort dadurch, daß ich hier

getröſtet und geſtärkt werde von Deiner troſtreichen Verheißung und hie in der Zeit bleiben möge in ſtandhaftem Glauben und wahrer Liebe zu Dir, der Du für mich am Kreuze gehangen und dort mit Dir beſitze das Paradies Deiner lieblichen Anſchauung. Amen!

Das dritt Wort ſprach er zu ſeiner lieben Mutter und ſeinem Lieblingsjünger Johannes:

„Siehe hier deinen Sohn — ſiehe hier deine Mutter.“

O Du ſüßeſter Jeſus, unter deſſen Leiden es nicht das geringſte war, die allerliebſte Mutter ſo ſchmerzlich leiden zu ſehen, wie haſt Du ſie ſo treulich empfohlen Johannes Deinem lieben Jünger und hinwiederum Johannes

Deiner lieben Mutter: laß mich Dir, Herr, empfohlen sein in demselben Glauben und in derselben Liebe, womit Du die Beiden zusammen hast verbunden und bitt ich Dich, lieber Herr, durch dieselbe Deine Liebe und Dein Mitleid, daß Du mich lassest zunehmen in Deiner Liebe und daß Du mich auch denen zweien wollest empfohlen sein lassen, auf daß sie mich vor Schand' und Schaden, vor allen Uebeln und allen Feinden meines ewigen Heiles behüten und beschirmen und in mir die Heiligkeit und Reinigkeit, welche Dein kostbares Blut mir erworben, bewahren helfen und zum Letzten, zu Dir unserm ewigen Heile führen und begleiten mögen. Amen.

Das vierte Wort:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Barmherziger, ewiger Gott, Herr Jesu Christe, der Du hangend an dem Kreuze mit mächtiger Stimme und weinenden Augen angerufen hast Gott, Deinen himmlischen Vater: laß' mich in all meinen Nöthen zu Dir rufen und schreien mit solcher Begierde und Betrübniß meines Herzens, daß ich von Dir nimmer werde verlassen. Erhör auch meine Stimme, wenn sie von hier aus der Tiefe zu Dir in den Himmel dringt, daß mir zu Nutz und zu Gut kommen alle meine Schmerzen, wie durch deine Angst und Noth gekommen ist das Heil aller Menschen und ich also von Dir erhört und erlöst singen und

sagen möge Dein Lob immer und ewiglich. Amen.

Das fünft Wort:

„Mich dürstet."

Allerliebster Herr Jesus, da Du nach unserm Heile dürstend an dem Kreuze riefest: „Mich dürstet" und daselbst um meinetwillen mit Essig und Galle getränkt worden bist, mach' versiegen und vertrocknen in mir die pesthauchenden Sümpfe böser Begierden, daß ich nach Dir, Du Bronnen des Lebens, durstig werd' und Erquickung empfange von dem lebendigen Wasser Deiner Gnade und Barmherzigkeit, wodurch in mir erlöschen möge der Durst nach aller Hoffart, Eitelkeit und Ueppigkeit des Lebens und ich Dir also den Wein meiner Andacht mit der Myrrhe der Ab-

tödtung des Fleisches und die Galle einer vollkommenen Bußfertigkeit würdiglich aufopfere und nie vor der Bitterkeit Deines Kelchs, den Du mir reichst, zurückweiche, sondern um Deinetwillen mit Freuden ihn erfasse und trinke zum Heile meiner armen, hilfebedürftigen Seele. Amen.

Das sechst Wort war da er sprach:

„Es ist vollbracht."

O Du allmächtiger Schöpfer und barmherzigster Heilig- und Seligmacher unserer Seele, laß' mich vollbringen Dein Gebot und zunehmen in tugendsamen Werken, also daß alle meine Werke durch Deine Hilfe vor Deinem Angesichte fruchtbringend und verdienstlich werden durch Dein Verdienst. Laß dieselben Dir zu Lob und Ehre

und Deinem himmlischen Vater durch Dich allzeit aufgeopfert sein zu einem lebendigen Opfer, damit ich in der Stunde meines Todes sprechen möge: Herr, auch ich habe vollbracht das Werk, das Du mir aufgetragen hast und komme jetzt zu Dir, meinem Meister und Herrn Jesum Christum, durch den ich verdient habe zu sehen von Angesicht zu Angesicht das Ziel und Ende aller Vollbringung. Amen.

Das siebent Wort:

„Herr, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist."

O Jesus, der Du sterbend an dem Kreuz Deine Seele empfohlen hast in die Hände Deines himmlischen Vaters: verleihe mir in diesem Leben, der Welt und aller Hoffart mit Dir abzusterben.

Herr ich bitte Dich auch, Du wollest meine Seele in der Stunde meines Todes Dir lassen empfohlen sein; ich bitte darum Deine inbrünstige Liebe, daß ich nicht scheide von dieser Zeitlichkeit, ohne daß es Dir gefällig sei meine Seele zu empfangen in Deine allbarmherzigsten Hände, die nach mich ausgestreckt und für mich durchbohrt wurden an dem blühenden Gnadenbaume des hl. Kreuzes.

Amen.

Wie der Herr Jesus am Kreuze stirbt.

Herr Jesu, des Lebens Leben und des Todes Tod, der Du sterbend am Kreuze Deine Seele befohlen hast in die Hände Deines himmlischen Vaters: gib mir in diesem Leben, mit Dir zu sterben der Welt und all ihrer

Eitelkeit. Laß Dir o Herr, meine Seele in der Stunde meines Todes empfohlen sein. In Deine ausgestreckten, für mich durchbohrten Hände befehle ich meinen Geist und Leib, bittend Deine inbrünstige Liebe, daß ich nicht scheide aus dieser Zeit, bevor meine Seele Dir wohlgefällig worden. Leite alle die Ströme des Blutes, so Dir, Herr, geflossen sind aus Deinen heiligen Wunden, in das innerste Mark der Kraft unsers Herzens, damit sie auch in uns fließend werden, und wir dereinst eingehen können in das väterliche Herz der ewigen Gottheit.

Amen.

Wie der Herr Jesus vom Kreuze abgenommen ward.

Herr Jesus, der Du von dem Kreuze lebendig nicht wollest absteigen, sondern todt von Joseph abgelöst und unter seine Arme genommen werden: laß mich, Herr, ein ‚Joseph' sein, d. h. wachsen in allen Tugenden, und die Sünde, um derentwillen Du, o Herr, gekreuziget worden bist, beweinen und vermeiden, daß ich von dem Altare, wie Joseph von dem Kreuze, Deinen wahren Leib würdiglich empfange, ihn mit den Armen der Liebe in mein Herz einschließe, damit auch ich nicht eigenwillig absteige von dem Kreuze, das Du mir auferlegt, sondern so Dir, Herr, es einmal gefällig ist zu lösen von dem Kreuze des Leibes meine Seele, dieselbe empfangen

werde von den Armen Deiner Liebe und geführet zur Ruhe des ewigen Paradieses durch Deine grundlose Barmherzigkeit. Amen.

Wie der Herr Jesus ins Grab gelegt ward.

Barmherziger, hochgelobter Herr Jesu Christe, der Du nach vollbrachtem Werke durch Arme der Liebe vom Kreuze abgenommen, mit wohlriechenden Spezereien gesalbt und mit weiß-leinenen Tüchern umwunden, von Deiner lieben Mutter und Deinen Freunden unter Klagen und Weinen begraben worden bist, laß mich Dich, Herr, ehren mit großer Andacht, in meine Seele Dich schließen durch reine Begierden und lauteres Gewissen, darin tragen Dich mit Reu und Leid über meine Sünde und begraben in mein

Herz durch ewiges Gedächtniß, daß ich, also mit Dir begraben, auch mit Dir möge auferstehen, zu besitzen das ewige Leben, das uns erworben hat das verwundete Herz Deiner Liebe. Amen.

Wie der Herr Jesus zu den Vätern in die Vorhölle abgestiegen ist.

Allerliebster Herr Jesu, noch hat Dir nicht genügt Deine unaussprechliche Güte und Barmherzigkeit, die Du alle Deine Tage um menschlichen Heiles willen bis in den Tod auf dieser Erde vollbracht hast, sondern Du bist auch hinabgestiegen mit der Siegesfahne Deines edlen minniglichen Leidens zu den Geistern im Gefängniß, um daselbst zu erlösen Deine Auserwählten, die in der Finsterniß gebunden waren.

O Herr Jesu, laß thauen herab von Dir Deine Gnade, Hilfe und Barmherzigkeit über alle Seelen, die in den Banden des Todes gefangen sind, und erscheine ihnen selber, Du ewiges Licht, damit sie erlöset werden von aller Pein und getröstet mit Freude des ewigen Lebens. Amen.

Von der seligen Auferstehung des Herrn.

Du inniger Trost der gläubigen Seele, Herr Jesu Christe, der Du die Bande des Todes zerbrochen hast und mit Verklärung Deines heiligen Leibes in unaussprechlicher Herrlichkeit erstanden und erhöhet bist: ich bitte Dich mit Innigkeit meines Herzens, daß Du mich durch dieselbe Deine glorreiche Auferstehung laßest auferstehen von allen Sünden, blühen in Tugenden und

wandeln in Reinigkeit meines Lebens, daß ich möge sehen und verstehen die Dinge, die über uns sind. Reinige und läutere, Herr, mein Gewissen von der Finsterniß der Sünden durch die Kraft Deiner Auferstehung, daß auch mein Fleisch auf den Tag der allgemeinen Auferweckung der Todten auferstehen möge zu Deiner wonnesamen Glorie und sich mein Geist und Leib ewiglich mit Dir freue.

Amen.

Wie der Herr Jesus seiner lieben Mutter erschienen ist.

O Du holdseligste, heiligste Jungfrau Maria, hehre Gottesgebärerin und aller Ungetrösteten, die Dich anrufen, wahre Trösterin, erfreue mein Herz und tröste meine traurige Seele durch die unaussprechliche Freude und Klar-

heit, womit Du selbst getröstet und erfreut worden bist, als Du Deinen eingebornen Sohn unsern Herrn Jesum Christum an dem dritten Tage auferstanden, verklärt und allmächtig gesehen und erkannt hast. Erwirb mir, allergütigste Jungfrau von demselben Deinem allerliebsten Sohn, daß ich wahre Reue und Leid über alle meine Sünden habe und geistliche Freude und Zuversicht auf Deine Gnad und Barmherzigkeit, also daß ich an dem letzten Tage so ich werd' mit Leib und Seele auferstehen und Rechnung geben von allem, was ich je gethan oder gelassen habe, von Dir, zarte Jungfrau, beschirmt und behütet werde vor dem Urtheil der ewigen Verdammniß und geführt mit allen Auserwählten zu der Freude der ewigen Seligkeit, um dort anzuschauen die gesegnete Frucht Deines

Leibes, unsern Herrn Jesum Christum, wie Du ihn nach seiner Auferstehung mit Freude angesehen und mit mütterlichen Armen umfangen hast. Amen.

Wie der Herr Jesus Mariä Magdalenä erschienen ist.

O Du milder Herr Jesu und süßer Meister, wie so gütig bist Du gegen die, so da sind eines geraden Herzens, wie so süß denen, die Dich lieb haben, und allermeist denen, die Dich innerlich suchen und begehren, da Du alle die liebst, die Dich lieben, und nimmer ablassen auf Dich zu hoffen, wie es bei Maria Magdalena der Fall war, die, auf Dich hoffend, nie von Dir verlassen worden ist, die Dich einfältiglich mit rechter Liebe gesucht und begehrt, aber auch wirklich gefunden hat, ja die mehr der Gnaden

empfangen hat, als sie je konnte begehren. Ich bitt' Dich, lieber Herr, Du wollest mir mein Herz zu Dir in rechter Liebe entzünden, daß ich Deiner allein begehre, auf Dich hoffe, wahrhaftig Dich suche und fröhlich Dich finde, durch dieselbe Deine liebliche Erscheinung, so Du zu Theil werden ließest Mariä Deiner treuen Dienerin, die mich Dir, Herr, empfehlen und allzeit durch ihre Fürbitte Dir mich wolle versöhnen.

Amen.

Von den drei Marien, die den Herrn in dem Grabe suchten.

HErr Jesu, Du einiger Sohn Gottes des Allerhöchsten, der Du Deinen Liebhabern so mildsamlich eingegossen hast die Begierde Dich zu suchen, und daß sie desto inbrünstiger würde, eine Zeit

Dich verborgen und nicht wolltest lassen finden, sondern ihnen durch den Engel versichern ließest, daß sie Dich sehen würden in Galiläa: gib mir, Herr, von Deinem milden Herzen Gnade, Dich inbrünstiglich zu suchen, und Barmherzigkeit, Dich fröhlich zu finden, also daß ich mit den anfangenden reuigen Menschen Dich zu salben komme und mitbringe die wohlriechende Salbe, bereitet aus den Schmerzen der Reue, der Scham der Beicht und aus der Arbeit der Genugthuung mit dem Oele Deiner grundlosen Barmherzigkeit. Und daß ich darnach mit den Zunehmenden komm und mitbringe die Salbe aus Geduld, Demüthigkeit und Beharrung, bereitet mit dem Oele geistlicher Freude meines Herzens. Und daß ich zu dem letzten mit den Vollkommenen komm' und bringe

die Salbe, gemacht aus der Abtödtung des Fleisches, göttlichem Wandel und vollkommener Liebe, vermengt mit dem überströmenden Oele der Wonnen Deiner Süßigkeit, wodurch ich gewürdiget werden möge, Dich nach diesem Leben zu schauen mit Deinen Auserwählten in der ewigen Seligkeit. Amen.

Wie der Herr Jesus den beiden nach Emaus gehenden Jüngern erschienen ist.

Du lieblicher, heiliger Herr Jesu, Sohn Gottes und aller Verlassenen, die Dich anrufen, ein wahrer Tröster: erfreue mein Herz und tröste meine traurige Seele durch die unaussprechliche Freude und Klarheit, womit Du nach Deiner Auferstehung Deine trauernden Jünger auf ihrem Wege

getröstet hast durch die Deutung der heiligen Schriften und durch die Offenbarung Deines Lebens und Deiner Liebe. Wecke in mir, o liebster Herr, wahre Reue über meine Sünden und geistliche Freude und Zuversicht zu Deiner Gnade, daß ich, wenn sich der Tag meines Lebens geneigt, von Dir beschirmt werde vor dem Urtheil der ewigen Verdammniß, und mit allen Auserwählten gelange zu der himmlischen Wonne Dich anzuschauen und mit Dir zu Tische zu sitzen in Deines Vaters Reich. Amen.

Wie der Herr Jesus dem Apostel Thomas seine Wundmale zeigt.

O Du Friedensfürst, Herr Jesu Christe, mein Herr und mein Gott, der Du die betrübten Herzen Deiner zaghaften Jünger

durch Deine unverhoffte Erscheinung mit österlicher Freude erfüllt hast: ich bitte Dich von Herzen, schwinge Dich durch meine verschlossene Herzensthür mit der seligen Kraft Deines Wortes und mit dem Trost des heiligen Geistes, reiche mir Deine gebenedeiten Narben, Deine gespaltene Seite und Deine durchgrabenen Hände und Füße, daß ich dieselben fröhlich anschaue und mit dem Finger des Glaubens berühre, auf daß meine unruhige Seele Deinen himmlischen Frieden empfinde und Dein Wort an mir wahr werde: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! Gib auch, o Herr, daß ich Dir zu schuldigem Dank Deine Malzeichen willig trage an meinem Leibe und mich dessen getröste, daß dieser mein elender, baufälliger, sterblicher Leib nach dem Bilde Deines verklärten Leibes der-

mal einst am allgemeinen Ostertag soll auferwecket und meine Seele mit Deiner Anschauung ewiglich ergötzet werden. Amen.

Wie der Herr Jesus in den Himmel auffährt.

Hochgelobter Herr Jesu, der Du nach Deiner Auferstehung von den Todten aufgefahren bist gen Himmel und nun sitzest zur rechten Hand Deines himmlischen Vaters: zeuch zu Dir, Herr, mein Gemüth, daß ich Dich inbrünstig suche und begehre, und daß alle meine Kraft zu Deiner himmlischen Herrlichkeit sich hinwende. Laß mich von Tugend zu Tugend auffahren zu Dir durch Deine Gnade, und Dich, mein Gott, schauen und lieben, hier in der Zeit im Verlangen und dort im Genuß Deiner

ewigen, wonniglichen Gegenwart. Amen.

Wie der Herr Jesus am Pfingstfeste über die hl. Apostel den verheißenen hl. Geist ausgießt.

Glorreicher Herr Jesu, ein milder Austheiler aller Gnaden, der Du den heiligen Geist in der Gestalt des Feuers über Deine Jünger ausgegossen hast, dadurch sie vollkommen in der Liebe, erfüllt mit Tugenden und unüberwindlich im Glauben geworden sind: ich bitte Dich, Herr, daß Du auch mir armen, unwürdigen Sünder wollest senden den Geist des Friedens und Deiner Liebe, der mich durch sein Einwohnung reinige von Sünden und stärke im Glauben, damit ich erleuchtet vom Lichte Deiner Erkenntniß, geziert mit Tugenden und ent-

zündet mit dem Feuer Deiner Liebe, auch Einer werde von der Zahl Deiner Jünger, die Du nach Deiner Liebe und Barmherzigkeit von Ewigkeit hast auserwählt zu Deinem himmlischen Reiche. Amen.

Wie der Jesus am jüngsten Tage zum letzten Gerichte wiederkommen wird.

HErr Jesu Christe, der Du zu richten die Lebendigen und die Toden sammt Deinen Engeln mit großer Gewalt und Majestät kommen wirst mit dem Zeichen des ehrwürdigen Kreuzes als einer Fahne des ewigen Sieges: bezeichne mich, Herr, mit demselben allerheiligsten Kreuz, reinige mich mit seiner Kraft und ziehe mich hienieden ganz zu Dir, also daß ich mit Dir gekreuzigt und als ein Ge-

nosse Deiner Glorie Dir zugefüget werde und Deine allersüßeste Stimme höre, wie Du verheißen hast denen, die Dich lieben: Kommet her, ihr Gesegnete meines Vaters, und ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Amen.

Von den Wonnen und Herrlichkeiten des Reiches Christi im Himmel.

HErr Jesu Christe, mein König und mein Gott, der Du, aufgefahren gen Himmel, das Reich der Ehren eingenommen und Deinen Auserwählten eine Belohnung und Freude ewiger Seligkeit bei Dir bereitet hast, so groß, daß sie Niemand in diesem irdischen Leben verstehen noch begreifen mag: ich bitte, Herr, Deine minnigliche Güte, daß Du mich lassest, dieweil

ich hinieden walle, an Dich gedenken, von Dir reden und das Antlitz Deiner wonnesamen Anschauung von ganzem Herzen begehren, um Deine Erkenntniß werben und von Tag zu Tag zunehmen in Deiner Liebe, so lange bis zu kommen wird Dein Reich und erscheinen Deine Herrlichkeit mir zu vollkommner Freude.

Amen.

Andachten zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Der alte Rosenkranz.

(Aus dem XIV. Jahrhundert.)

Vater unser der Du bist in den Himmeln, geheiliget werde Dein Name, zukomme uns Dein Reich, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brod und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unseren Schuldnern und führ uns

nicht in Versuchuug, sondern erlös uns von dem Uebel. Amen.

Ave Maria. Gegrüßet seist Du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit Dir, gesegnet bist Du ob allen Frauen und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes Jesus Christus, den Du reine Jungfrau empfingest von dem heiligen Geiste. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus mit dem Du gingest zu Elisabeth in das Gebirg. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, den Du, reine Jungfrau, geboren zu Bethlehem in großer Freude ohn' alles Weh. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, den Du in Tücher wandest und in eine Krippe legtest. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, den die heiligen Engel lobten mit süßem, himmlischen Gesange. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, den die Hirten suchten und fanden zu Bethlehem in der Krippe. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der des achten Tages beschnitten und Jesus genannt ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, dem die heiligen drei Könige opferten Gold, Weihrauch und Myrrhen. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, den Du in dem Tempel opferteſt Gott, seinem himmlischen Vater. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, mit dem Du nach Aegypten flohest und nach sieben Jahren wieder heimzogest. Amen.

Vater unser. — Ave Maria. — Gegrüßet seist Du, Jesus Christus, den Du zu Jerusalem verlorest und nach drei Tagen wieder fandest in dem Tempel.

Ave Maria — Jesus Christus, der

alle Tage zunahm an Alter, Weisheit und an Gnaden. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, den Sankt Johannes taufte in dem Jordan und zeigte mit seinem Finger. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, den Satan versuchte und doch nicht konnte überwinden. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der das Reich Gottes predigte dem Volke mit seinen lieben Jüngern. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der viele Kranke gesund machte mit seiner göttlichen Kraft. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, dem Maria Magdalena seine Füße wusch mit ihren Thränen und sie trocknete mit ihren Haaren, dieselben küßte und salbte. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der Lazarum und viele andere Todte

erweckte von dem Tode, der behüte uns vor dem ewigen Tode. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der auf dem Berge Tabor sich verklärte vor seinen drei Jüngern Jakobo, Petro und Johanni. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der auf dem Palmtag zu Jerusalem mit großer Ehre empfangen ward. Amen.

Vater unser — Ave Maria. Gegrüßet seist Du — Jesus Christus, der seinen Jüngern gab das heiligste Sakrament nach dem letzten Abendmahl. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der in dem Garten betete und blutigen Schweiß schwitzte vor Aengsten. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der sich ließ fangen und binden und führen von einem Richter zu dem andern. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der

von vielen falschen Zeugen grundlos verklagt ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, dem sein minnigliches Antlitz verspieen, verwundet und zerschlagen ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der an eine Säule gebunden ward und daran wund gegeißelt wurde. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der mit einer Dornenkrone hart gekrönt ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der in einem purpurnen und auch in einem weißen Kleid von Juden und Heiden verspottet ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der zu einem allerschmählichsten Tode unschuldig verurtheilt ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der sein schweres Kreuz trug auf seinen gebenedeiten Schultern. Amen.

Vater unser — Ave Maria — Jesus Christus, der sich zu Dir und andern Frauen kehrte und auch sie tröstete. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, dem sein Kleid ausgezogen ward, das mit seinem hl. Blute an seinen Wunden klebte und dieselben aufriß. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der auf das Kreuz geworfen ward, auf dem Kreuze ausgedehnt und mit Händen und mit Füßen an das Kreuz genagelt ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der für seine Feinde bat, die ihn peinigten, kreuzigten und tödteten, und sprach: Vater vergib es ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der dem Schächer gab das Paradies

und sprach: Heute sollst du mit mir im Paradiese sein. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der Dich, seine betrübte Mutter, befahl Johanni seinem lieben Jünger und sprach: Frau sieh deinen Sohn und Sohn sieh deine Mutter. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der da rief und sprach: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der mit Essig und mit Galle getränkt ward, da er sprach, mich dürstet. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der den Willen seines himmlischen Vaters vollbrachte und sprach: Es ist Alles vollbracht. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der da sprach: Vater in Deine Hände befehle ich meinen Geist und starb

eines bitteren Todes für uns sündige Menschen, ihm sei Lob und Ehre. Amen.

Vater unser — Ave Maria — Jesus Christus, dem seine Seite ward aufgestochen mit einem Speer und daraus floß Wasser und Blut zu einer Vergebung aller unserer Sünden. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der Dir, seiner allerliebsten Mutter, in Deinen Schooß gelegt ward, als man ihn vom Kreuze abgenommen. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der von guten, gerechten Menschen bestattet und begraben ward. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, dessen heiligste Seele zur Vorhölle fuhr, und erlöste die Seelen der heiligen Altväter. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus

der an dem dritten Tage wieder auf=erstand von dem Tode, und Dich gar sehr erfreute und Alle, denen er erschienen. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der nach vierzig Tagen zum Himmel fuhr vor seinen Jüngern, und sitzet zu der rechten Hand seines himm=lischen Vaters. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der den heiligen Geist sandte seinen lieben Jüngern und allen Menschen, wie er ihnen versprochen hatte. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der Dich, seine allerliebste Mutter, hat aufgenommen zu sich in sein Reich und hat Dich gemacht zu einer gewaltigen Königin des Himmel=reiches und des Erdreiches. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der wieder kommen wird zu richten

und zu urtheilen über die Lebendigen und die Todten. Amen.

Ave Maria — Jesus Christus, der mit seinem himmlischen Vater und mit dem heiligen Geist lebet und regieret und auch mit Dir, hohe Königin der Ehren, nun und immer ohne Ende in ewiger Freude. Amen.

Beschließung des Rosenkranzes.

O allerwürdigste Jungfrau Maria, Gebärerin Gottes, ich bitte Dich durch das innige Mitleiden, da Du littest mit Deinem lieben Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, als das Schwert seines Leidens Deine allerheiligste Seele durchdrang, als Du ihm nachfolgtest, da er zu der Marter ging mit betrübten Sinnen, mit weinenden Augen, mit bleichem Antlitz, mit seufzender Brust, mit großen

Schmerzen, mit Angst und Betrübniß, in großer Schwachheit des Leibes und der Seele; als Du, allersüßeste Mutter, aller Tröstungen beraubt, ihn sahst hangen an dem Kreuz, triefend von Blut, angenagelt mit grausigen Nägeln, zerrissen von Geißelhieben, gekrönet mit einer Dornenkron, durchbohrt mit einem Speer, verurtheilt zu dem allerschmählichsten Tod und todt liegend umfangen von Deinen mütterlichen Armen auf Deinem Schooß. Habe Mitleiden mit mir unwürdigem Sünder in allen Nöthen, Aengsten und Betrübnissen meiner Seele und meines Leibes und in der Stunde meines bitteren Todes, tröste meine Seele in der Stunde ihres Ausganges aus diesem Jammerthale. O Maria, unsere Hoffnung, unser Trost und unsere Zuflucht. Wenn ich Dich in der

Stunde meines Todes vor schweren Aengsten auch nicht könnte anrufen, so bitt ich Dich jetzt schon, daß Du mir helfest, gedenke dann dieses Gebetes und komme mir baldigst zu Hülfe. Mein Geist ist beängstigt in mir und mein Herz ist gar sehr betrübt.

Wir bitten Dich, Herr Jesu Christe, die reine Jungfrau Maria, Deine allerliebste Mutter wolle bitten für uns jetzt und in der Stunde unseres Todes, deren allerheiligste Seele in der Stunde Deines Leidens hat durchdrungen das Schwert der Betrübniß.

Wir bitten Dich, o Herr, daß das innige Gebet Johannis, Deines Apostels und Evangelisten, uns Dir befehle, dem Du befahlest Deine Mutter, eine Jungfrau der Jungfrauen, da Du hingest an dem Kreuze, der Du da lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen

Geiste durch alle die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Wie man das Ave Maria Unserer Lieben Frau beten soll.

(Von der hl. Mechtildis.)

Gegrüßet sei, Himmelskönigin, Gottesmutter und Unsere liebe Frau. Empfange heute Dein Ave Maria zu Lob und Ehre des wonnevollen Anblickes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, die so freudenreich Deinem jungfräulich-mütterlichen Antlitz offen und unverborgen sich zu schauen geben voll aller Seligkeit.

Eya Mutter, daran gedenk ich mit all meiner Sehnsucht und aller Innigkeit des Gebetes. All mein Schmerz, Noth und Herzeleid, die Ehre meiner Seele, mein Ende, wenn ich mich aus diesem Elende von

hinnen wende — das Alles soll Deiner mütterlichen Treue und Deiner jungfräulichen Ehre ohne Unterlaß empfohlen sein und dazu mit mir auch Alle, welche im Namen des allmächtigen Gottes Deine und meine Freunde sind. Unsere herzliebe Frau Maria, Himmelskönigin!

Von den Grüßen Unserer Lieben Frau.

(Von derselben Heiligen.)

Ich grüße Dich, Unsere liebe Frau Maria, daß Du bist eine Wonne der heiligen Dreifaltigkeit, ein Anbeginn unserer Seligkeit, eine Genossin der heiligen Engel, hier und in Gottes Reich, eine Blume der Patriarchen, eine Hoffnung der Propheten, eine weiße Lilie der demüthigen Jungfrauen!

Ich grüße Dich, Unsere liebe Frau

Maria, und gedenke, wie Du den Gruß von Gabriels Munde empfingest; grüße auch Du meine Seele in der letzten Stunde und bringe mich mit Freuden ungetrübt aus diesem Elend in das freudenreiche Land Deines lieben Kindes, wo ich Ruhe finde.

Ich grüße Dich, Unsere liebe Frau Maria, daß Du bist eine weise Lehrerin der Apostel, eine Rose der Martyrer, eine süße Trösterin der Bekenner, eine Helferin aller Wittwen, eine Ehre aller Heiligen Deines lieben Kindes. Bitt für mich, daß ich in all meinem Thun und Lassen mich heilige, so viel es mir Armen möglich ist; o Maria, liebe Himmelskönigin.

Ich grüße Dich, Unsere liebe Frau Maria, Du bist eine Zuflucht der Sünder, eine starke Helferin der

Verzagenden, eine Trösterin der ganzen heiligen Christenheit! Bitte für mich, daß ich immer getreu in Deinem Dienste bleibe. Amen.

Die fünf Schmerzen Unserer lieben Frau.

(Aus dem XV. Jahrhundert.)

Ich mahne Dich, Maria Mutter aller Barmherzigkeit, an das große Herzenleiden, das Dein mütterliches Herz empfing, da Du Dein liebes Kind in den Tempel brachtest und Dir der Greis Simeon prophezeite, daß ein Schwert Deine Seele durchschneiden sollte und Du von dem Tage an nie mehr fröhlich warst, bis daß er auferstand von dem Tode. Und ich bitte Dich, o Du würdige Mutter aller Barmherzigkeit, daß Du mir bei Deinem lieben Kinde erwerbest

ganze wahre Reue und Vergebung für alle meine Sünden. Amen. Ave Maria.

Ich mahne Dich, Frau und Mutter aller Barmherzigkeit, an den großen Schmerz, den Du hattest, da Dir Dein liebes Kind drei Tage verloren ging; an die jammervolle Angst, da Du ihn suchtest unter Freunden und Verwandten und keine Ruhe hattest vor Betrübniß; und ich bitte Dich, daß Du mir erwerbest vor meinem Tode die Gnade zu ganzer Reue, zu lauterer Beicht und zu dem Frohnleichnam unseres Herrn und zu einem guten seligen Ende. Amen. Ave Maria.

Ich mahne Dich, Frau und Mutter aller Barmherzigkeit, an den großen Schrecken, den Dein mütterliches Herz empfing, da Dein liebes Kind gefangen ward und Du in Deinem

Geiste erkanntest alle die Schmach, die ihm entboten war, als Du sahest wie man ihn anspie und schlug; auch an die ängstliche Noth, die Dein mütterliches, getreues Herz da litt, und ich bitte Dich, daß Du mich behüten wollest vor dem ewigen Gefängniß des Leibes und der Seele. Amen. Ave Maria.

Ich mahne Dich, Frau und Mutter aller Barmherzigkeit, an die jämmerlichen Peinen, die Du littest unter dem Kreuze, da Du Deinen einigen Sohn Jesum Christum sahest hangen, also lästerlich zwischen zwei Mördern; ich mahne Dich an den starken Glauben, den Du, königliche Mutter, da hattest, da alles menschliche Geschlecht seinen Glauben verlor und Du ihn allein behieltest: so bitte ich Dich, daß Du mich im wahren christlichen Glauben wollest stärken und

behalten bis an das Ende. Amen. Ave Maria.

Ich mahne Dich, Frau und Mutter aller Barmherzigkeit an das große Herzenleiden, das Du hattest, da Dir Dein liebes Kind also bleich in Deinen Schooß und Arm ward gelegt, da Du alle seine Glieder und alle seine Wunden besonders küßtest; ich mahne Dich an das klägliche Weinen, als Du Dein liebes Kind begossest mit Deinen Thränen, so bitte ich Dich, daß Du mich behüten wollest vor Sünden und vor Schanden und daß ich in einem guten, seligen Leben erfunden werde. Amen.

Gebet zur Mutter Gottes.

(Aus dem XV. Jahrhundert.)

O Du großmächtige Himmels-Kaiserin, voll aller Würde, o Du edle Königin, geziert mit aller Milde, o Du reine Magd erglänzend im Schmucke aller Jungfräulichkeit, o Du werthe Mutter aller Barmherzigkeit, Du seiest gegrüßt, heilige und liebe, würdige Jungfrau Mutter Maria! Ich begehre anzurufen Deine gütige Gnade in der Andacht meines Herzens und in sanfter Klage meiner Seele, daß Du mir erwerbest Gnade und Hülfe von Deinem lieben Kinde Jesu Christe, der da ist ein ewiger Gott, ein ewiger Herr, ein ewiger Helfer, ein ewiger Lohner, der mich arme Kreatur gebildet hat nach seiner heiligen Menschheit und mich erhalten hat unge-

achtet meiner mannigfaltigen Sünden, die ich oft und viel begangen habe, ohne Scham und ohne Gottesfurcht. O edle Magd Maria, mich reuen meine Sünden, die mich beraubt haben von meinen kindlichen Tagen bis auf diese Stunde des Wohlgefallens vor dem Anblick Gottes, meines Herrn. O keusche Magd, reine Jungfrau, barmherzige Mutter, erwirb mir Ablaß aller meiner Sünden, denn ich stehe vor Deinen mütterlichen Gnaden als ein schuldiger Mensch und weiß nicht zu wem ich fliehen soll, denn zu Dir, Jungfrau Maria, Du Gebärerin des gütigen, wahren Gottes Jesu Christe, der da ist das wahre Lamm, das da hinwegnimmt die Sünden aller Welt und ihr bringt den ewigen Frieden; darum o Mutter, Du Brunnen und Urquell der Gnaden, erwirb mir Huld von Deinem lieben

Kind, daß ich von meinen Schulden komme, und entledigt werde von den Banden des bösen Geistes, und daß ich gereinigt werde, weißer als der Schnee, um zu beherbergen meinen Gott und Herrn in meinem Herzen. An meinem letzten End sei mein Geleit zu Gottes Thron, daß ich meinen Herrn von Aug zu Auge möge anschauen ewiglich, dazu helfe mir die Kraft Gottes und die Hilfe aller seiner Heiligen.

Eya Du aufgehender Morgenstern aus den Wolken der Finsterniß und Du hellbrennender Leuchtthurm vor den Augen der schiffbrüchigen Welt; gedenke meiner heute vor Deinem lieben Kinde, da er Dir nichts versagt. O Du edle Mutter aller Gnaden, bitte daß mich der allmächtige Gott stärke in allen guten Werken und gib mir ein friedsames

Herz gegen meinen Nächsten. Du Sitz der göttlichen Weisheit, unterweise und leite mich, daß ich mir selber und meinem Nächsten könne recht rathen zu nützlichem Werk für Leib und Seele, und daß ich kräftiglich allzeit führe die Waffe des heiligen Kreuzes, daran der Herr überwunden hat alle seine Feinde, und daß ich heut und zu aller Zeit betrachte das bittere Leiden meines Gottes und meines Herrn und daß mich Gott behüte vor allen meinen Feinden, den sichtbaren und unsichtbaren und vor allem Schaden und Schanden, das helfe mir Gott. Amen.

Du siehest, wie sehr ich verwundet bin, bis zum Tode, von meinen mannigfaltigen Sünden, darum, gnädige Mutter, bedarf ich Deiner Hülfe gar wohl. Ich bitte Dich heute von Herzen, daß Du mir zu

Hülfe kommest mit Deinen Bitten zu Deinem lieben Kind Jesu Christe und sprich ein einziges Wort zu dem Herrn, so werd ich gesund an Seele und Leib für Zeit und Ewigkeit. O daß mir Gott verleihe hier auf Erden aller meiner Sünden mich zu entledigen! Entzünde in mir wahre Gottesfurcht, daß ich mich bewahre vor allen Sünden; kehre Dich zu Deinem lieben Kinde, daß es sich zu mir kehre und zu meinem Gebet und ich von ihm heute erwarten darf Vergebung für alle meine Sünden und Fristung meiner Tage zu wahrer Reue und Buße, daß mir auch Gott gebe, wenn es sein lieber Wille ist, Gesundheit und meines Leibes Nahrung bis an mein Grab, und daß Dein liebes Kind Jesus Christ sich erbarme meiner lieben Eltern, Verwandten, Angehörigen, Pflegbefohlenen und

aller meiner Freunde und aller Christenmenschen, die mir je Gutes gethan haben, sie seien lebendig oder todt. Edle Königin, barmherzige Mutter, sei bei meinem letzten Ende gegenwärtig, so meine arme Seele scheidet von ihrem sündlichen Leib, damit ich nicht verzage in dem christ-katholischen Glauben, das helfe mir der göttliche Trost des heiligen Geistes und die Hülfe aller Heiligen. Amen.

Gebet Papst Sixtus IV. zur Mutter Gottes.

Gegrüßt seist Du, allseligste Jungfrau Maria und Mutter Gottes, Du Königin des Himmels und Herrin der Welt, Du Pforte des Paradieses, Du Jungfrau ohne allen Makel, die Du hast geboren den Schöpfer und Heiland der Welt, bitte für mich

unablässig Deinen lieben Sohn unsern Herrn Jesum Christum. O Du süße Tochter des ewigen Vaters, o Du auserwählte Mutter des ewigen Sohnes, o Du allerheiligste Braut des heiligen Geistes, o Du klarer Ursprung des lichten Bronnens aller Gnaden, o Du hohes Werk der allerheiligsten Dreifaltigkeit, o Du fröhliche Wonne aller himmlischen Geister, o Du demüthige Mutter aller Barmherzigkeit, o Du starke Zuversicht Aller, so in Gefahr der Verzweiflung sich befinden, o Du weise Fürsprecherin der Armen, o Du weise und milde Beherbergerin der Elenden, die keine Heimath haben, o Du Trösterin der Betrübten, verleihe uns, daß wir allezeit nach Deinem und Deines lieben Kindes Willen und Wohlgefallen leben hie und dorten ewiglich. Amen.

Ein anderes altes Gebet zu Unser lieben Frauen.

O Du gebenedeite Jungfrau Maria, Du Finderin der Gnaden, Du Geberin des Lebens und Du Mutter der ewigen Seligkeit. Durch Dich haben wir den Zugang zu Deinem Sohne und darum bitten wir demüthiglich Deine unermessene Gütigkeit, daß uns durch Dich zu Gnaden aufnehme, der uns durch Dich erlöset hat. Deine Makellosigkeit entschuldige vor ihm die Schulden unserer Gebrechlichkeit und Deine Demüthigkeit, die Gott ist so angenehm, die erlange Gnade unserer Armseligkeit. Deine überfließende Liebe decke zu die Menge unserer Sünden, und Deine heilige Fruchtbarkeit mache, daß auch wir fruchtbar seien an guten verdienst-

lichen Werken. O Du unsere Mutter, unsere Frau, unsere Versöhnerin, unsere Fürsprecherin, versöhne, überantworte und befehle uns Deinem Sohne. Erwirb uns, gebenedeite Frau, durch die Gnade, die Du gefunden, durch die überschwenglichen Ehren, die Du verdienet und durch die Barmherzigkeit, die Du geboren hast, daß der, der durch Dich sich gewürdiget hat theilhaftig zu werden unserer Schwachheit und Armuth, durch Deine Fürbitte uns theilhaftig mache seiner ewigen Ehre und Seligkeit, Jesus Christus unser Herr, der aus Dir geboren ist. Amen.

Marienlied.

O Frau und Magd so minniglich
Mutter aller Gnaden reich,
des Paradieses Süßigkeit
Eine Zier aller Christenheit,

Du bist der Mägde Krone
Eine engelhelle Sonne,
Selige, süße, heilige Pia,
O reine Sankta Maria!
O Rosenroth, o Lilienweiß,
O Blümlein schön, o Freudenpreis,
O Morgenstern, o Sonnenglanz,
O auserwählter Rosenkranz,
O süßer Thau, o Gottes Thron,
Der Engel Freud, der Seele Lohn,
Des Sünders Trost, der Gnaden Hut,
Der Welte Licht, der Sonne Gluth,
O werthe Magd, o Spiegel klar
Du bist die Gottes Sohn gebar,
O thu mir auf Dein' Gnaden-Schrein
Und hör' auf mein nach Hülfe Schrei'n,
O liebste Maria, o Rosenroth
Erfreue mich in meiner Noth,
Erfreue mir die Seele mein,
Thu mir auf die Augen Dein,
Sieh an meines Herzens Noth,
Vertreib von mir den ewigen Tod

Und send mir Deine Gnadenhand
Und lös von mir der Sünden Band.
Leib und Seel' befehl ich Dir,
O liebste Maria, helfe mir
Und hilf mir nun und alle Tag,
Daß ich in meinem letzten Seufzen
nicht verzag,
Wann meine Seele mnß von hinnen
fahren,
Ach so wolleſt, liebe Frau, mich be=
wahren
Vor des Teufels Banden
Und vor weltlichen Schanden.
Uns der Sünden entledigen da,
Das helf' uns die lieb Jungfrau
Maria.
Hilf, daß ich komm dahin,
Wo ich bei den Engeln bin.

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria in großer Trübsal, Noth und Krankheit.

(Aus der Mitte des XV. Jahrhunderts.)

Sankta Maria, Jungfrau der Jungfrauen, Mutter aller Barmherzigkeit, süßer Trost aller Betrübten, Zuflucht aller Armen, milde Trösterin aller Verzweifelnden! Ich bitte Dich, durch das schneidende Schwert, das Dir durch Seele und Herz schnitt, da Dein eingebornes Kind Jesus Christ den bittern Tod am Kreuze litt und durch die Liebe, die Dein Kind zu Dir hatte, da er Dich Sankt Johanni an dem Kreuz empfahl, hilf mir und tröste mich in allen meinen Leiden und in aller meiner Arbeit und in aller meiner Widerwärtigkeit, in aller meiner Krankheit, in allen meinen Sorgen.

Mutter der Barmherzigkeit, süßer Trost aller Christenheit, tröst uns in allen unsern Nöthen, sieh an mich leiden Noth und Arbeit; sieh an meine große Sünde, darin ich liege und weiß nicht wohin ich fliehen soll, denn zu Dir Sankta Maria, Gebärerin des wahren Gottes Jesu Christi, steh mir heute und immer bei, Du Wiederbringerin des Heiles der Menschen, erhöre mich durch Deine Süßigkeit und durch die Liebe, die Dein Kind hatte, da er die Menschheit an sich nahm und zu Rathe ging mit dem Vater und dem heiligen Geiste, wie er mit seiner heiligen Menschheit erlöste alles menschliche Geschlecht und da er Dir von dem Engel verkündet ward und von Deinem heiligen Leib als wahrer Gott und Mensch getragen und darnach geboren ward. Ich bitte Dich

um des bittern Ganges willen, den Dein Sohn that auf den Oelberg, wo er seinen Vater bat, ob es möchte sein, daß er der Marter überhoben würde; ich gemahne Dich an den schmerzlichen Gang, da Dein liebes Kind an das Kreuz ging und sah, daß er den bittern Tod daran müsse leiden. Ich bitte Dich durch die Schläge und Scheltworte und durch den Spott und die Verspeiung und durch die Krone, die ihm in sein heiliges Haupt gedrückt ward und durch die Nägel, die ihm durch Hände und durch die Füße getrieben wurden und durch den Durst, da er getränket ward mit Essig und mit Galle und durch den Speer, damit seine heilige Seite durchstochen ward, und durch das Wasser und Blut, das von seiner Seiten floß, womit er bezeugte, daß seine Barmherzigkeit auf uns ge=

gossen ward. Ich gemahne Dich an das heiße Gebet, das Dein liebes Kind that vor seinem Tode, da sein Geist von seinem Munde schied und er mit starker Stimme rief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen" und sein Haupt neigte in großen Schmerzen und sprach: „es ist vollbracht". Ich gemahne Dich der Gnade und Barmherzigkeit, die dem Schächer an dem Kreuz widerfuhr; an Deines Kindes allerbittersten Tod und seine betrübte Seele, an die Gnade, die er in der Vorhölle wirkte und an die Freude der heiligen Auferstehung Deines lieben Kindes, an die Erscheinung Deines lieben Kindes während vierzig Tagen nach seiner Auferstehung auf Erden, da er Dir, o Maria, und seinen auserwählten Jüngern so oft erschienen, an seine

Auffahrt, da er vor seinen heiligen Aposteln und Jüngern in den Himmel auffuhr und an die Gnade des heiligen Geistes, den er an dem heiligen Pfingstag in aller seiner Jünger Herzen goß und an den jüngsten Tag, an dem er wieder kommen wird zu richten über die Lebendigen und die Todten und über die Welt mit dem Feuer; und an die Himmelfahrt Deiner Selber, da Du in dem Himmel aufgenommen wardst mit Leib und Seele und Dich freutest im Angesichte Deines lieben Kindes. Ich bitte Dich um aller der Nöthen willen, die Du und Dein Kind litten, um all der Freuden willen, die Du und Dein Kind empfunden, erhöre und erfreue mich auf meinem Schmerzens- und Krankenbett; erhöre mich auch in der Angelegenheit, in der ich Dich

so innig und eifrig bitte, besonders um die Sache N., die mir so am Herzen liegt, wofür ich Dich von ganzem Herzen bitte. Ich bitte Dich und rufe Deine Hülfe an, daß Du mir erwerbest von Deinem Kinde Standhaftigkeit in lebendigem Glauben, vollkommene Reue aller meiner Sünden und eine ganz lautere Beicht. Verleihe mir, daß ich Deines lieben Kindes Tod und Marter täglich vor meinen Augen habe und daß ich meinen Stand also halte, daß er vor Gott lobsam sei und meiner Seele nützlich und tröstlich; verleih mir Wahrheit in meinen Worten, Heiligkeit in meinen Werken, Liebe in meinen Gedanken und gib mir ein seliges Ende, wenn ich von dieser Welt scheiden muß, und allen denen, die mir Gutes wünschen mit Worten oder Gutes thun mit Werken, er-

wirb gleichfalls ein ſelig Ende; den Todten ein ſeliges Leben und Auferſtehen und den Lebenden eine ſelige Zeit auf Erden. Das verleihe mir und uns allen Gott der Vater ✠ und der Sohn ✠ und der heilige Geiſt. ✠

Andächtige Ermahnung

zur

heiligen Kommunion.

Aus dem Buche

„Von wahrer Nachfolgung Christi."

(Nach der ersten deutschen Uebersetzung [Augsburg 1493] und der Verseintheilung der Handschrift des ehrw. Thomas von Kempis von 1441.)

Spricht Christus der Herr.

Kommet zu Mir alle, die ihr müh-
selig und beladen seid
und Ich will euch erquicken
— spricht der Herr.
Das Brod, das Ich euch geben
will,
ist mein Fleisch für der Welt
Leben.

5 Nehmet und esset:
Dies ist Mein Leib, der für euch
dahingegeben wird;
Dies sollt ihr thun zu Meinem
Gedächtniß.
Wer da isset Mein Fleisch und
trinket Mein Blut:
Der bleibt in Mir,
10 und Ich in ihm.
Die Worte, die Ich zu euch ge-
sprochen,
sind Geist und Leben.

Das I. Kapitel.

Mit wie großer Ehrerbietigkeit Christus zu empfangen sei.

I. (1—54) Indem Der, den die Himmel der Himmel nicht zu fassen vermögen, den die Engel anbeten und vor dem die Gerechten zittern, mit den süßesten Worten (1—16) uns arme Sünder zum Genuße seines allerheiligsten Leibes einlädt (17—41), so müssen wir uns mit der größten Ehrfurcht darauf vorbereiten, wie uns das die Beispiele der Frömmigkeit unserer Altvordern, eines Noe, Moses, Salomon nahelegen. (42 bis 54). II. (55—74) Wir bleiben aber weit hinter diesen Beispielen zurück, da wir doch sie vielmehr weit übertreffen sollten. III. (75—87) Auch von David könnten wir hierin lernen. IV. (88—99) Auch aus der andächtigen Verehrung der Heiligen, wie sie gebräuchlich ist, könnten wir Schlüsse ziehen, welche Ehrerbietigkeit uns beseelen soll, wenn wir uns dem aller-

heiligsten Sakramente nahen. V. (100 bis 108) Lob und Preis Gottes, der sich uns im Sakramente selbst darbietet. VI. (109 bis 116) Lob und Preis der Gnade, die uns Gott in seinem Sakramente mittheilt. VII. (117—140) Zu beweinen ist daher die Lauheit der Menschen gegen das hl. Sakrament, die sich durch den täglichen Umgang damit meist sogar bis zur Gleichgiltigkeit steigert und nicht daran denken will, daß um so größere Liebe Gottes sich zeigt, je weiter die hl. Kommunion über den Erdkreis sich ausbreitet (117—135). Dem Herrn, der sich gewürdiget hat, mit seinem heiligen Frohnleichnam uns zu erquicken und zum Genuße desselben uns selbst einladet, wird Dank gesagt (136—140).

Antwort der Jünger:

I. Ja, das sind Deine Worte, Christe, du ewige Wahrheit, wiewohl sie nicht zu einer Zeit gesprochen wurden und an einer Stelle zumal geschrieben stehen.

Nun aber, da sie Dein sind und
wahr sind,
so sind sie alle von mir dankbarst
und getreulichst aufzunehmen.
Sie sind Dein, denn Du hast sie
gesprochen,
sie sind aber auch mein,
denn Du hast sie zu meinem Heile
geredet.
Gerne nehme ich sie auf als aus
Deinem Munde kommend,
damit sie zu tiefest in mein Herz
sich einsenken möchten.
Es locken mich an diese Worte
von so viel Milde:
Die so voll sind aller Süßigkeit
und Liebe,
Aber es schrecken mich die eigenen
Sünden
und von dem Empfange so großer
Geheimnisse stößt mich zurück mein
unreines Gewissen.

Es zieht mich die Süßigkeit Deiner Worte,
aber es drückt mich die Menge meiner Laster.
Du gebeutst, daß ich zutraulich zu Dir hintrete,
wenn ich Theil an Dir haben wolle
und die Speise der Unsterblichkeit empfange,
wenn ich erhalten wolle das ewige Leben und die ewige Glorie.
„Kommet" sagst Du, „alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid
und Ich will euch erquicken".
O süßes und freundliches Wort in dem Ohre des Sünders,
mit welchem Du, o Herr, mein Gott, den Armen und Dürftigen einladest zur Gemeinschaft Deines allerheiligsten Frohnleichnams.

25. Aber, Herr, wer bin ich,
daß ich mich unterstehen darf zu
Dir zu gehen?
Siehe, die Himmel der Himmel
vermögen Dich nicht zu fassen
und Du sprichst — „kommet alle
zu Mir?
Was willst Du mit dieser Deiner
so liebreichen Herablassung
und so freundlichen Einladung?
Wie soll ich's wagen zu kommen,
der ich mir nichts Gutes bewußt
bin, auf Grund dessen ich es mir
herausnehmen könnte?
Wie soll ich Dich führen in mein
Haus,
der ich Dein gütigstes Antlitz also
oft erzürnet habe?
Ehrfürchtige Scheu haben vor
Dir Engel und Erzengel,
und es fürchten Dich Heilige und
Gerechte,

und doch sprichst Du — „Kommet alle zu Mir“!
Herr, sprächest Du es nicht selbst,
wer möcht' es für wahr halten?
Und befählest Du es nicht selbst,
wer möcht' es wagen hinzuzutreten?
Siehe! Noe, der gerechte Mann,
bauete hundert Jahre an der Arche, damit er mit einigen Wenigen gerettet würde,
wie vermag ich denn mich so vorzubereiten in einer Stunde,
daß ich den Schöpfer der ganzen Welt würdiglich empfangen möchte.
Moyses, Dein getreuer Knecht
und sonderlicher Freund, machte eine Lade aus Holz, das nicht verfault,
und überzog sie mit dem allerreinesten Golde,

um darin aufzubewahren die Gesetzestafeln:
und ich verwesliches Geschöpf soll es wagen, den Geber des Gesetzes und den Schöpfer des Lebens so leichtsinnig zu empfangen?
Salomon, der weiseste unter allen Königen Israels, baute sieben Jahre an einem prächtigen Tempel zu Ehren Deines Namens,
50 und acht Tage lang beging er hochfeierlich das Fest seiner Weihe, tausend Friedopfer brachte er dar, und unter Jubel und dem Klange der Drommeten brachte er die Lade feierlichst an die für sie bereitete Stätte:
und ich unseligster und allerärmster Mensch, wie soll ich Dich in mein Haus einführen,
der ich kaum weiß eine halbe Stunde mit Andacht zu ver-

bringen; ja wollte Gott nur ein einziges Mal würdiglich eine einzige halbe Stunde?

II. O mein Gott, wie gar großen Fleiß haben die da aufgewandt, um Dir zu gefallen! Aber, o weh! wie wenig ist's, was ich thue! wie gar kurze Zeit wende ich daran, um mich vorzubereiten zu Deinem Tisch. Gar selten nur bin ich ganz gesammelt: und noch viel seltener von aller Zerstreutheit frei. Und doch sollte sicherlich in Deiner alles Heiles vollen Gottes-Gegenwärtigkeit kein unziemlicher Gedanke mir beikommen,

auch kein Geschöpf mich beschäf-
tigen,
weil ich nicht einen Engel,
sondern den Herrn der Engel in
meiner Herberge aufnehmen soll.
Und ist doch ein gar großer Unter-
schied zwischen der Bundeslade
und ihren Heiligthümern,
und Deinem allerreinsten Frohn-
leichnam mit seinen unaussprech-
lichen Kräften;
zwischen den Opfern des alten
Gesetzes, die die künftigen nur
vorbilden sollten,
und dem wahren Opfer Deines
zarten Frohnleichnams — der
Erfüllung der vorbildlichen alten
Opfer.
Ach, warum entbrenne ich also
nicht mehr nach Deiner Ehrfurcht
gebietenden Gegenwart,
warum bereite ich mich nicht mit

größerem Fleiße vor, Dein Hei-
ligstes zu empfangen?
so doch jene alten heiligen Patri-
archen und Propheten,
jene Könige und Fürsten mit
ihrem ganzen Volke,
so großen Eifer der Andacht haben
gezeigt im göttlichen Dienste!

III. Der andächtige König
David tanzte aus Leibes-
kräften vor der Lade des Herrn,
eingedenk der Wohlthaten, die
einst den Altvätern verliehen
wurden:
er verfertigte mancherlei Saiten-
spiel
dichtete Psalmen,
und ließ sie singen in hellem
Jubelschall:
er sang sie auch selbst des öftern
zur Harfe,

gehoben von dem Gnadenhauche des heiligen Geistes, und lehrte das Volk Israel aus ganzem Herzen Gott zu loben: und wie mit einem Munde jeden Tag ihn benedeien und preisen. Wenn nun dazumal so große Andacht und solche Feier göttlichen Lobes stattfand vor der Bundeslade des alten Testaments, welche Ehrerbietung und Andacht geziemte dann mir und dem ganzen christlichen Volke zu haben in Gegenwart des Sakraments, und bei dem Genuße des hochpreislichen zarten Frohnleichnams Christi?

IV. Viel Menschen laufen an allerhand Orte, zu besuchen die Reliquien der Heiligen:

und staunen bei Anhörung ihrer Thaten;
sie schauen die großmächtigen Kirchenbauten an und küssen die in Gold und Seide gehüllten Gebeine der Heiligen:
und siehe! hier bist Du gegenwärtig, hier bei mir auf dem Altare, Du mein Gott, der Heilige der Heiligen, der Schöpfer der Menschen und der Herr der Engel!
Da ist, wo es viel zu schauen gibt, oftmals viel Vorwitz der Menschen und Neugierde nach noch nicht Gesehenem dabei und gar winzige Frucht der Besserung wird oft dabei gewonnen,
besonders wo leichtfertiges Herumlaufen ohne wahre Reue stattfindet.

95 Hier aber in dem Sakramente
des Altars bist Du ganz gegen-
wärtig, Herr Jesu Christe, als
wahrer Gott und Mensch
und überreichlich wird da ge-
wonnen des ewigen Heiles
Frucht,
so oft Du würdiglich und an-
dächtiglich genossen wirst.
Hieher zieht Dich auch kein leicht-
fertig Wesen und keine vor-
witzige Neugier noch irgend eine
Sinnlichkeit:
sondern nur ein fester Glaube,
eine innige Hoffnung und lautere
Liebe.

---

100 V. O Du unsichtbarer Schöpfer
der Welt, Gott,
wie wunderbar gehst Du mit
uns um!
Wie süßiglich und gnädiglich

hast Du es vor mit Deinen Auserwählten: Denen Du Dich selbst in dem Sakramente zum Genuße darbietest.

Das übersteigt freilich alles Verständniß;
Das zieht aber ganz besonders der Frommen Herzen an und entzündet ihr Begehren, denn gerade Deine wahrhaft Getreuen, die ihr ganzes Leben an ihre Besserung setzen: empfangen oft aus diesem allerwürdigsten Sakramente große Gnade der Andacht und eine Liebe zur Tugend.

VI. O wunderbare und verborgene Gnade des Sakraments,

welche nur kennen die wahrhaft Christi Getreuen;
die Ungläubigen aber und die da dienen der Sünde, nicht erfahren können.
In diesem Sakramente wird verliehen geistliche Gnade, wird wiederhergestellt in der Seele die verlorene Tugend; und kehrt wieder die durch die Sünde verunstaltete Schönheit.
Ja so groß ist bisweilen diese Gnade, daß aus dem Uebermaß der verliehenen Andacht nicht allein das Gemüth, sondern auch der schwache Leib höhere Kräfte sich verliehen fühlt.

VII. Man muß daher gar sehr jammern und klagen über unsere Lauigkeit und Nachlässigkeit,

daß wir nicht mit größerer Begierde hingezogen werden zum Empfange Christi,
in dem doch einzig und allein die Hoffnung und das Verdienst derer besteht, die gerettet werden wollen.
Denn er ist unsere Heiligung und Erlösung,
er ist der Trost der hier Pilgernden und dort der ewige Besitz der Heiligen.
Schmerzlich ist es darum zu beklagen, daß so viele Menschen dieses heilkräftigen Sakraments so wenig achten,
das doch den Himmel mit Jubel erfüllt
und die ganze Welt zusammenhält.
O Blindheit und Härte des menschlichen Herzens,

eines so unaussprechlichen Gutes
nicht mehr zu achten,
und durch den täglichen Gebrauch
sogar bis zur Gleichgiltigkeit
herabzusinken.
Denn wenn dies allerheiligste
Sakrament nur an einem ein=
zigen Orte gefeiert
und nur von einem einzigen
Priester in der ganzen Welt
gewandelt würde,
mit welch großer Sehnsucht,
glaubst du wohl, würden die
Menschen sich diesem Orte und
einem solchen Priester Gottes zu=
wenden,
daß sie dort möchten die gött=
lichen Geheimnisse feiern sehen.
Nun aber sind viele Priester
geworden,
und wird an vielen Orten
Christus dargebracht,

damit um so größer erscheine
die Gnade und Liebe Gottes zu
den Menschen:
je weiter die heilige Kommunion
über den Erdkreis verbreitet ist.
Dank sei Dir darum, guter Jesu,
ewiger Hirt!
Der Du uns Arme und Heimath-
lose mit Deinem allerkostbarsten
Fleische und Blute zu erquicken
Dich gewürdiget hast:
und zum Empfange dieser Ge-
heimnisse mit dem Zuruf Deines
eigenen Mundes uns einzuladen,
indem Du gesagt:
„Kommet zu Mir Alle, so ihr
mühselig und beladen seid:
und Ich will euch erquicken."

II. Kapitel.

Von der größten Güte und Liebe Gottes, welche dem Menschen in dem Sakramente erwiesen wird.

I. (1—67). Bloß in der Liebe Gottes und nicht in unsern Verdiensten ist der Grund zu suchen, daß uns der Zutritt zu dem Sakramente offen steht 1—29). Gott ist daher dafür zu loben und zu preisen, der Mensch aber muß sich selbst verdemüthigen (30—33). Folgt ein Lobpreis Gottes mit dem Hinweis auf die menschliche Unwürdigkeit (39—63). Dem Lobpreis wird ein kurzes Gebet angefügt. (64—67). II. (68—80). Die Güte Gottes leuchtet sowohl daraus hervor, daß sie uns den Zugang zum Sakramente geöffnet hat, als aus dem allerheiligsten Sakramente selbst; denn so oft einer dies heilige Geheimniß feiert, so oft wirkt er das Werk seiner Erlösung (68—74). Darum verdient das allerheiligste Sakrament, daß man es stets mit der ernstlichsten Betrachtung erwäge (75—80).

Spricht der Jünger weiter:

I. Lieber Gott und Herr, im Vertrauen auf Deine große Gütigkeit und Barmherzigkeit, geh' ich zu Dir als ein kranker und siecher Mensch zu seinem Heiland: als ein Hungriger und Durstiger zu dem Brunnen des Lebens, als ein Armer und Dürftiger zu dem König des Himmels, als ein Knecht zu seinem Herren, als ein Geschöpf zu seinem Schöpfer: als ein Trostverlassener zu seinem milden Tröster.

Aber woher kommt mir das? daß Du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich mir selber dargibst? Wie wagt es der Sünder vor Dir zu erscheinen,

und Du — wie würdigest Du
Dich zu einem Sünder zu kommen?
Du erkennest ja doch wohl Deinen
Knecht:
und weißt, daß er nichts Gutes
in sich hat,
um dessentwillen Du ihm solches
gewährest.
Ich bekenne darum meinen Un=
werth
und anerkenne Deine Gütigkeit,
und lobe Deine Mildigkeit:
und sage Dir Dank für Deine
übergroße Liebe.
Denn um Deiner selbst willen
thu'st Du dies,
und nicht wegen irgend welcher
Verdienste von meiner Seite,
damit mir Deine Güte desto mehr
bekannt,
immer reichlichere Liebe einge=
flößt,

und die Demüthigkeit immer vollkommener empfohlen werde.
Dieweil es also Dir so gefällt,
und Du auch befohlen hast, daß es so geschehe,
so gefällt auch mir diese Deine herablassende Huld:
und wollte Gott — es stände nur meine Bosheit ihr nicht im Wege.
O Du allersüßester und sanftmüthigster Jesu, wie groß sollte die Ehrerbietung und Danksagung mit ewigem Lobpreise sein, welche Dir gebührt für den Empfang Deines heiligen zarten Frohnleichnams:
dessen Würdigkeit vollkommen darzulegen keiner der Menschen mächtig erfunden wird.
Aber was soll ich denken bei dieser Kommunion, bei dem Hin-

zutritt zu meinem Herren, den ich doch, wie sich's gebührt, nicht verehren kann, und doch andächtiglich begehre zu empfangen? Was mag ich Besseres und Heilsameres denken, denn daß ich mich ganz und gar vor Dir demüthige, und Deine unendliche Güte über mich erhebe? Darum preise ich Dich, mein Gott, und erhebe Dich ewiglich: ich verschmähe mich selber und unterwerfe mich Dir in dem tiefsten Grunde meines Unwerths. Siehe, Du bist der Heilige der Heiligen: und ich der Abschaum der Sünder. Siehe, Du neigest Dich her zu mir:

der ich nicht werth bin zu Dir aufzublicken.
Siehe, Du kommst zu mir?
Du willst bei mir sein,
Du ladest mich ein zu Deinem Gastmahle,
und erbietest Dich zu geben mir himmlische Speise
und Brod der Engel zu essen.
Kein anderes freilich, als Dich selbst, das lebendige Brod, der Du vom Himmel herniedergestiegen bist
und der Welt das Leben gibst.
Siehe von wannen entspringt solche Liebe?
und welche Huld und Gnade leuchtet hier auf:
wie groß müßte Lob und Dankpreis sein, die Dir hiefür gebühren.
O wie heilsam und nütze war

Dein Rathschluß, als Du dies eingesetzt!
wie gar süß und fröhlich ist doch das Mahl, darin Du Dich selber zur Speise geschenket.
O wie wunderbar Dein Wirken, Herr,
wie so mächtig Deine Kraft:
wie untrüglich Deine Wahrheit.
Denn Du hast gesprochen —
und alle Dinge sind geworden,
und das ist geworden, was Du selber geheißen.
Das ist freilich was Wunderbares,
das allen Glauben verdient,
wenn es auch das menschliche Verständniß übersteigt,
daß Du, Herr, mein Gott, als wahrer Gott und Mensch unter der unscheinbaren Gestalt von Brod und Wein ganz enthalten bist:

und ohne Verzehrung von dem
Nehmenden genossen wirst.
Du, Herr der Welten, der Du
Niemanden und Nichts bedarfst,
wolltest durch Dein Sakrament
in uns Wohnung nehmen:
bewahre mir unbefleckt Herz und
Leib,
daß es mir möglich sei, mit
frohem und lauterem Gewissen
des öfteren Deine Geheimnisse
zu feiern und sie meinem ewigen
Heile zu empfangen,
was Du vorzugsweise zu Deiner
Ehre und zu einem steten Ge-
dächtniß geweiht und eingesetzt
hast.

II. Freu' dich, meine Seele,
und sage Gott Dank für
für solch ein edel Geschenk und
und so einzigen Trost,

der dir in diesem Thränenthale
hinterlassen worden ist.
Denn so oft du dies Geheimniß
feierst und Christi zarten Frohn=
leichnam empfängst,
so oft wirkst du das Werk deiner
Erlösung
und wirst theilhaftig aller Ver=
dienste Christi.
Denn die Liebe Christi wird
nimmermehr gemindert
und die Größe seiner Versöhnung
wird niemalen erschöpft.
Darum, so sollst du stets mit
neuer Erneuerung deines Ge=
müthes dich dazu schicken
und das große Geheimniß des
Heiles mit aufmerksamer Be=
trachtung erwägen.
Also groß, neu und fröhlich soll
es Dir vorkommen,
Messe zu lesen oder zu hören,

als ob erst an diesem Tage Christus in den Schooß der Jungfrau sich herniedergelassen und Mensch geworden wäre,
80 oder als ob er an dem Kreuze hangend eben für das Heil der Menschen litte und gestorben wäre.

III. Kapitel.

Wie nützlich es sei, oft zu kommuniciren.

I. (1—50). Hinzutretend zu dem allerheiligsten Sakramente flehet der Diener den Herrn an, in dem er Alles besitzt, nach was er nur immer sich sehnen kann, daß er seine Seele fröhlich machen wolle (1—18). Den öftern Empfang des Sakraments hält er für sich nothwendig, da dasselbe sowohl eine himmlische Speise (19—33) als auch eine himmlische Arznei sei (34—50). II. (51—68). Der Herr wird gepriesen, daß er sich würdige zu einer

armseligen Seele zu kommen (51—54). Die Seele wird selig gepriesen, die gewürdigt wird, den Herrn empfangen zu dürfen (55—63). Vor dem Herrn, dem süßesten Geliebten, werden Himmel und Erde und all ihre Zier schweigen geheißen (64—68).

Der Jünger fährt fort zu sprechen.

I. Siehe, ich komme zu Dir, o Herr,
daß mir wohl sei durch Deine Gabe,
und ich froh werde bei Deinem Mahle.
das Du, o Gott, bereitet hast in
in Deiner Süßigkeit dem Armen:
Siehe, in Dir ist Alles gegeben,
was ich begehren kann und darf.
Du bist mein Heil und meine Erlösung:
meine Hoffnung und meine Stärke,

meine Zierde und meine Ehre.
Darum erfreue heute die Seele
Deines Dieners.
Denn zu Dir, Herr Jesu, habe ich
erhoben meine Seele.
Ich sehne mich jetzt, Dich andächtig und ehrerbietig zu empfangen,
ich begehre, Dich in mein Haus
einzuführen,
damit ich mit Zachäus verdiene
von Dir gesegnet
und unter die Kinder Abrahams
gerechnet zu werden.
Meine Seele sehnt sich nach
Deinem zarten Frohnleichnam:
mein Herz verlangt darnach, mit
Dir vereinigt zu werden.
Gib Dich mir und es genügt mir
wohl.
Denn ohne Dich hat kein Trost
irgend einen Werth.

Ohne Dich kann ich nicht sein
und ohne Deine Heimsuchung
mag ich nicht leben.
Darum muß ich oft zu Dir hin-
gehen
und Dich als die Arznei meines
Heiles empfangen,
damit ich nicht etwa unterwegs
erliege,
wenn ich der himmlischen Nahrung
beraubt wäre.
Denn also hast Du, allerbarm-
herzigster Jesus, wenn Du dem
Volke geprediget und seine
mancherlei Schäden geheilet hast
dermaleinst gesprochen.
Ich will sie nicht ungespeist nach
Hause entlassen,
damit sie nicht auf dem Wege
erliegen.
Dasselbe vollbringe auch jetzund
mit mir,

30 Der Du Dich den Gläubigen zu
einer Tröstung in dem Sakra=
mente hinterlassen hast.
Du bist ja die süße Erquickung
der Seele
und wer Dich würdiglich ge=
nießet,
der wird Theilnehmer und Erbe
der ewigen Glorie.
Es thut mir daher Noth, der ich
so oft falle und sündige,
35 so bald überdrüßig werde und
abstehe,
daß ich durch häufiges Beten und
Beichten und den heiligen Em=
pfang Deines zarten Frohnleich=
nams mich erneuere, reinige und
entflamme:
damit ich nicht durch allzulange
Enthaltung von meinem heiligen
Vorsatze abstehe;
denn des Menschen Sinn' sind

von den kindlichen Tagen auf
geneigt zum Bösen
und gar bald fällt der Mensch
in immer Schlimmeres,
wenn ihm die göttliche Arznei
nicht zu Hülfe kommt.
So zieht aber die heilige Kommunion vom Bösen ab
und stärket im Guten.
Denn wenn ich jetzt schon so oft säumig und lau bin, wenn ich kommunicire oder die hl. Messe lese,
wie möchte es dann mit mir werden, wenn ich die Arznei nicht nähme und solch mächtige Hülfe nicht suchte?
Und obwohl ich nicht alle Tage geeignet und wohl vorbereitet bin das heilige Opfer darzubringen,
so will ich mir doch alle Mühe geben zu den gehörigen Zeiten

die göttlichen Geheimnisse zu empfangen
und mich zur Theilnahme solch großer Gnade darzubieten,
denn das ist der einzige und vorzüglichste Trost einer gläubigen Seele, so lange sie ferne von Dir in diesem sterblichen Leibe pilgert,
daß sie recht oft ihres Gottes eingedenk,
so ihren Geliebten mit andächtigem Gemüthe empfange.

II. O wunderbare Huld und Gnade Deiner Mildigkeit gegen uns,
daß Du, Herr, Gott! Schöpfer und Lebendigmacher aller Geister,
Dich würdigest zu einem armseligen Seelchen zu kommen:
und mit Deiner ganzen Gottheit

und Menschheit ihren Hunger überschwenglich zu stillen.

O seliges Gemüth und selige Seele
die es verdienen Dich, ihren Herrn und Gott, andächtiglich zu empfangen
und in Deinem Empfang mit geistlicher Freude erfüllt zu werden.
O wie gar einen großen Herrn nimmt sie da auf,
wie gar einen lieben Gast führt sie heim,
wie gar einen fröhlich, trauten Gesellen läßt sie Einkehr nehmen:
wie gar einen treuen Freund heißt da sie willkommen,
wie einen so schönen und edlen Bräutigam umarmet sie da,
den man lieben muß, weit vor allem, was sonst zu lieben wäre

und wornach man sich sehnen
möchte.
Schweigen sollen, o mein süßester
Geliebter, vor Deinem Antlitz
Himmel und Erde und all ihre
Zier,
denn alles was sie haben, Löb-
liches und Zierliches,
das stammt aus der Huld Deiner
reichen Mildigkeit,
und reichet nicht hinan an die
Herrlichkeit Deines Namens,
Du, dessen Weisheit ohne Zahl
und Maß ist.

IV. Kapitel.

Daß viel Gutes verliehen wird denen, die andächtig zum Sakramente gehen.

Dies Kapitel zerfällt wieder in zwei Theile; der erste Theil handelt vorzüg-

lich von der den Kommunicirenden nothwendigen Andacht, der andere von dem Guten, das denen, die so andächtig zum Tisch des Herrn gehen, von Gott verliehen wird. I. (1—38). Dieser Abschnitt spricht von der Gnade der Andacht, die von Gott erbetet werden muß. Wer zum Sakramente gehen will, der muß aller Lauigkeit den Abschied geben, muß eine rechte Sehnsucht nach der Heimsuchung Gottes haben, um an der göttlichen Süßigkeit Geschmack zu finden, muß sich erleuchten lassen und sich stark machen in einem Glauben, der allen und jeden Zweifel ausschließt (1—20). Er muß sich Gott ganz öffnen und hingeben, weil das Sakrament die Arznei ist, wodurch der kranken Seele alles Heil zu theil wird (21—38). II. (39—86). Handelt von dem vielen Guten, das Gott den andächtig Kommunicirenden gewährt (39—48), es wird gezeigt, warum der Herr diese Güter nur seinen Auserwählten zutheilt (49—53); es wird gesagt, daß gar Jeder etwas Gutes in der andächtigen Kommunion erhält, und wenn auch nicht viele, doch einige süße Früchte davon zu

kosten bekömmt (54—67); darum muß aber auch das Herz zum Empfang dieser Güter wohl zubereitet werden, wozu die Hülfe Gottes angerufen wird (68—86).

Spricht noch immer der Jünger:

I. Herr mein Gott,
komme zuvor Deinem
Knecht mit den Segnungen
Deiner süßen Mildigkeit,
daß ich es verdiene würdiglich und
andächtiglich zu Deinem hoch=
herrlichen Sakramente zu gehen.
Wecke auf mein Herz zu Dir,
und allem schwerfälligen Stumpf=
sinne entreiße mich.
Such' mich heim mit Deinem
Heile, daß ich im Geiste Deine
Lieblichkeit koste,
die da in all ihrer Fülle in diesem
Sakramente wie in einem Quell=
borne verborgen ist.

Erleuchte auch meine Augen, daß sie schauen mögen ein so großes Geheimniß,
und stärke mich, um an dasselbe mit zweifellosem Glauben zu glauben.
Denn Dein Wirken ist's ja und nicht menschliche Macht;
Deine heilige Einsetzung ist's und nicht Erfindung von Menschen.
Denn das zu fassen und zu verstehen wird Keiner aus sich selbst fähig erfunden, was selbst englische Fassungskraft weit übersteigt.
Was vermag also wohl ich unwürdiger Sünder, der ich nur Erdenstaub und Asche bin, von einem so tiefen Geheimniß zu ergründen und zu erfassen?
Herr — nur in der Einfältigkeit meines Herzens, im guten und festen Glauben und auf Dein

Geheiß hin, nahe ich mich Dir
mit Hoffnung und Ehrfurcht
und glaube wahrhaftiglich:
daß Du gegenwärtig bist, hier
in dem Sakramente, als wahrer
Gott und Mensch.
Du willst es einmal, daß ich Dich
empfange
und mich selbst mit Dir in Liebe
einige.
So bitt ich denn Deine Mildig=
keit
und flehe Dich an, daß mir hiezu
eine besondere Gnade verliehen
werde:
daß ich ganz in Dir aufgehe und
in Liebe zerfließe
und fürderhin um keine andere
fremde Tröstung mich mehr be=
kümmere.
Denn dies allerhöchste und aller=
würdigste Sakrament,

ist das Heil für Seele und Leib,
eine Arznei für jedes geistliche
Siechthum:
durch es werden die Sündenschäden geheilt,
die Leidenschaften gedämpft,
die Versuchungen überwunden,
oder verlieren an Kraft:
größere Gnade wird eingegossen,
die Tugend, die eben begonnen,
wird gemehrt,
der Glaube gestärkt,
die Hoffnung gekräftigt
und die Liebe entflammt und erweitert sich.

II. Ja wahrlich, mancherlei Gut hast Du verliehen und verleihest es noch gar oft Deinen Geliebten in dem Sakramente, wenn sie andächtiglich kommuniciren, mein Gott,

40 bist Du ja doch der, der da aufnimmt meine Seele: und stellst wieder her, was menschliche Schwachheit verderbet, und bist ja der Spender allen und jeglichen inneren Trostes. Denn mancherlei Tröstung in allerhand Trübsal flößest Du ihnen ein und richtest sie auf aus der tiefsten eigenen Entmuthigung zur Hoffnung auf Deinen Schutz: 45 und erquickest und erleuchtest sie innerlich mit einer gewissen neuen Gnade, so daß die, die zuerst vor der Kommunion sich ängstlich und ohne Rührung fühlten: hernach, erquickt mit der himmlischen Speise und dem himmlischen Tranke, eine Verwandlung zum Besseren in sich finden.

So weise und milde handelst Du aber darum mit Deinen Auserwählten:
damit sie wahrhaftig erkennen und recht augenfällig erfahren, wie das, was sie aus und von sich selbst haben, nur eitel Schwachheit ist, und welche Güte und Gnade sie von Dir erlangen, da sie aus sich selbst nur kalt, hart und andachtslos sind, von Dir aber erlangen, inbrünstig, freudig und andächtig zu sein. Denn wer tritt doch zum Urquell aller Süßigkeit demüthiglich hinzu ohne ein klein wenig Süßigkeit davon mitzubringen? Oder wer steht neben einem mächtig großen Feuer, ohne ein wenig Wärme davon zu verspüren?

Und wahrlich, Du bist der allzeit volle und überfließende Brunnquell,
und das Feuer, das allezeit brennt, und niemals verlischt.
Darum, wenn mir auch nicht vergönnt ist aus dem Vollen, aus dem Brunnen zu schöpfen und bis zur Genüge zu trinken: so will ich doch meinen Mund an das Röhrlein des himmlischen Brunnquells legen, damit ich wenigstens ein kleines Tröpflein erhasche, das da meinen Durst löschen soll: damit ich nicht ganz vor Trockenheit verschmachte.
Und wenn ich noch nicht ganz himmlisch und glühend sein kann, wie die Cherubim und Seraphim so will ich doch alles daran setzen,

der Andacht zu pflegen und mein Herz zu bereiten:
daß ich auch nur ein klein winzig Fünklein aus dem himmlischen Flammenmeere, aus dem demüthiglichen Empfang des Leben spendenden Sakramentes mir gewinne.
Was mir aber gebricht, grundgütiger Jesus, heiligster Erlöser, das ergänze Du für mich gütiglich und gnädiglich:
der Du ja gar alle zu Dir zu laden und zu rufen Dich gewürdiget hast, als Du sagtest:
„Kommet zu mir, die ihr da mühselig und beladen seid und Ich will euch erquicken.“
Siehe, ich bin ein solcher, der sich abmüht, im Schweiße seines Angesichtes,

ich werde gequält von Herzens-
schmerz:
ich keuche unter der Last meiner
Sünden,
ich bin voll Unruhe wegen meiner
Anfechtungen
und in vielerlei bösen Leiden-
schaften verstrickt und von ihnen
gedrückt:
und Niemand ist da, der mir zu
Hülfe käme,
Niemand, der mich davon be-
freiete und erlöfete,
als Du, mein Herr und Gott
und mein Heiland,
dem ich mich und das Meine
ganz befehle,
daß Du mich behüteſt und führeſt
ins ewige Leben.
Nimm mich auf zum Preiſe und
zur Glorie Deines Namens;
Du, der Du mir Deinen heiligen

Frohnleichnam und Dein Blut zur Speise und zum Tranke bereitet hast.

85 Verleihe mir, Herr, mein Gott, mein Heil, daß mit dem häufigen Empfange Deines Geheimnisses auch der Eifer meiner Andacht wachse.

V. Kapitel.

Von der Würdigkeit des Sakramentes und dem priesterlichen Stande.

I. Handelt von der hohen Würdigkeit des Sakraments (1—19). Die Würdigkeit ist so groß, daß die Gewalt das Sakrament zu consecriren nicht auf dem Verdienste irgend eines Menschen beruht (1—10). Der Priester ist zwar Diener Gottes, Gott aber der eigentliche Wirker (11—19). II. Handelt von dem Priesterstande (20—54). Der Priester soll getreu

und andächtiglich zu seiner Zeit das hl. Meßopfer darbringen und darum mit allen Tugenden gezieret sein (20—33). Der Priester vertritt Christi Stelle. Was den Priester das Kreuz vorne und hinten auf den Meßgewändern lehrt, davon handeln V. 34—54.

Antwortet der Geliebte:

I. Hättest du der Engel Lauterkeit und Sankt Johannes des Täufers Heiligkeit: so wärest du doch nie würdig, dies Sakrament zu empfangen oder auch nur zu berühren. Denn nicht menschlichem Verdienste ist es zu verdanken, daß der Mensch Christi Sakrament wandle oder berühre: und das Brod der Engel als Speise genieße. Es ist ein großes Mysterium, und groß ist die Würde der Priester,

denen gegeben ist, was Engeln nicht gewährt wurde. denn nur die Priester, die rechtmäßig in der Kirche geweiht sind, haben die Gewalt, die hl. Messe zu lesen und Christi Leib zu wandeln.

Der Priester ist nur der Diener Gottes, der sich des Wortes Gottes nach dem Geheiß und der Einsetzung Gottes bedient, Gott ist aber der eigentliche Ursacher und der unsichtbare Vollbringer, dem Alles unterthan ist, von wem er's heischt, und dem Alles gehorcht, was und wie er's gebietet.

Du mußt also dem allmächtigen Gotte mehr glauben hinsicht-

lich dieses hochwürdigsten Sakraments, als Deinen eigenen Sinnen oder einem sichtbaren Zeichen; du mußt also folglich auch mit Furcht und Ehrfurcht zu seiner Feier schreiten.

II. Hab Acht auf Dich! und erwäge, welch ein Amt dir anvertraut worden durch die Handauflegung des Bischofs, Siehe, Du bist Priester geworden. geweiht zur Feier des heiligen Meßopfers; siehe nun zu, daß Du getreulich und andächtiglich zu seiner Zeit Gott dies Opfer darbringest, und dich selbst untadelich erweisest. Du hast deine Bürde dir nicht leichter gemacht,

sondern bist mit strafferem Bande der Zucht nun gebunden, bist zu größerer Vervollkommnung in der Heiligkeit verhalten. Ein Priester soll mit allen Tugenden gezieret sein, und anderen Leuten das Musterbild eines guten Lebens darbieten. Sein Wandel gehe nicht die Straßen der Menge und der Gemeinheit sondern er verkehre mit den Engeln im Himmel oder mit vollkommenen Männern auf der Erde. Der Priester, mit den heiligen Gewändern Christi angethan, vertritt auch Christi Statt und Stelle, nämlich Gott für sich und alles Volk inbrünstiglich und demüthiglich anzuflehen.

Er hat vor sich und hinter sich
des Herrn Kreuzeszeichen,
auf daß er stets eingedenk sei des
Leidens Christi.
Vorne trägt er auf dem Meßge-
wande das Kreuz,
daß er achtsam hinblicke auf
Christi Fußstapfen und ihnen zu
folgen eifrigst bemüht sei.
Hinter sich ist er mit dem Kreuze
bezeichnet,
auf daß er alles Ungemach, so
ihm von Andern widerfährt,
sanftmüthiglich um Gottes willen
trage.
Vorne trägt er das Kreuz,
daß er seine eigenen Sünden
betrauere,
auf dem Rücken hat er es,
daß er die Fehler der Anderen
aus Mitleid beweine,
und daß er wisse, er sei als

Mittler hineingestellt zwischen Gott und den Sünder, und daß er nicht müde werden solle zu beten und das heilige Opfer darzubringen, bis es ihm gelungen ist, Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen. Wenn der Priester das hl. Meßopfer feiert, ehret er Gott, erfreuet die Engel, erbauet die Kirche, kommet zu Hülfe den Lebendigen, verschafft Ruhe den Abgestorbenen und macht sich alles Guten theilhaftig.

VI. Kapitel.

Wie der Mensch sich zur Kommunion vorbereiten soll?

Der Jünger, verwirrt in seinem Gewissen und niedergeschlagen über seinen

eigenen Unwerth im Vergleich zur Würde des Herrn (1—9), bittet den Herrn, daß er ihn selbst eine Uebung lehren solle, welche einigermaßen einer guten Vorbereitung auf die heilige Kommunion entsprechen möchte.

Frägt der Jünger:

Herr, wenn ich abwäge zwischen
Deiner Würdigkeit und
meinem Unwerthe,
dann erschrecke ich gar sehr
und schäme mich in mich selber
hinein.
Denn gehe ich nicht hinzu,
so fliehe ich das Leben,
und dränge ich mich unwürdig
hinzu,
so renne ich in Deinen Zorn hinein.
Darum, was soll ich thun, mein
Gott,
mein Helfer und mein Rather in
solchen Nöthen?

10 Zeige Du mich den rechten Weg,
und gib Du mir selbst eine kleine
Uebung auf,
die der heiligen Kommunion an=
gemessen ist.
Denn gar nütze ist es zu wissen,
wie ich Dir wohl mein Herz an=
dächtiglich und ehrerbietig be=
reiten soll,
15. um heilsam Dein Sakrament zu
empfangen
oder dieses so große und göttliche
Opfer zu feiern.

VII. Kapitel.

Von Erforschung des Gewissens und dem Vorsatze der Besserung.

I. (V. 1—58) handeln von der würdigen Vorbereitung des Priesters, der sich dem heiligen Sakramente nahen will, wozu vor Allem eine ins Einzelne gehende Erforschung des Gewissens gehört (5—51)

und ein recht lebendiger Vorsatz der Besserung (52—54). II. 59—67 spricht von dem Erfolg und den Früchten einer solchen Vorbereitung.

Antwortet der Geliebte:

I. Vor Allem soll der Priester Gottes in tiefster Demüthigkeit seines Herzens und flehentlicher Ehrfurcht, mit vollem Glauben und einer guten auf die Ehre Gottes gerichteten Meinung, zur Feier und Wandlung des Sakramentes und zum Genuße desselben hinzutreten.

5 Darum sollst du mit allem Fleiße dein Gewissen erforschen, und so viel du nur kannst, es reinigen und läutern durch wahre Reue und demüthigliche Beicht,

also daß du nichts Schweres hast
oder dir bewußt bist, was an
dir nage,
und dich hindern möchte, frei
hinzutreten.
Du sollst ein Mißfallen haben
über alle deine Sünden ins-
gemein
und über deine täglichen Ueber-
tretungen ganz insbesondere
Schmerzen haben und sie be-
seufzen.
Und wenn es die Zeit erlaubt,
bekenne Gott in der Heimlichkeit
deines Herzens den ganzen
Jammer deines Sündenelends.
Seufze und weine, daß du noch
immer so fleischlich und weltlich
gesinnt bist,
so wenig den Leidenschaften ab-
gestorben,
so voll noch von den Regungen

aller erdenklichen Begierlichkeiten,
so unbehütet in den äußeren Sinnen,
so oft mit so viel eitlen Einbildungen behaftet,
so gar sehr zum Aeußerlichen geneigt,
so nachlässig gegen das Innere,
so leicht beweglich zum Lachen und zu Ausgelassenheit,
so steinhart, wo es gilt zu weinen und zerknirscht zu sein,
so bereit zu Ungebundenheit und den Annehmlichkeiten des Leibes,
so säumig zum Ernste und zum Eifer,
so vorwitzig, Neues zu hören und Hübsches zu sehen,
so nachlässig dich mit Niedrigem und Weggeworfenem zu befassen,
so begierig Vieles zu haben,

so karg zum Geben,
so zähe zum Behalten,
so unüberlegt beim Reden,
so unenthaltsam im Schweigen,
so ungeordnet in den Sitten, so ungestüm beim Handeln,
so gierig beim Essen,
so taub für das Wort Gottes,
so schnell zur Ruhe, so langsam zur Arbeit,
so munter, um Geschichten zu hören,
so schläfrig bei den heil. Vigilien,
so eilfertig zum Ende,
so abschweifend beim Aufmerken,
so nachlässig in den Tagzeit=geboten,
so lau bei der Feier des heiligen Meßopfers,
so trocken bei der Kommunion,
so schnell zerstreut,
so selten recht in Dir gesammelt,

so jählings zum Zorne aufgebracht,
so leicht verdrießlich über Andere,
so behende zum Richten,
so strenge im Tadeln,
so lustig im Glücke,
so schwachmüthig im Unglücke,
so oft bereit viel Gutes dir vorzunehmen
und so wenig davon vollführend.
Wenn du nun diese und andere Gebrechen mit Schmerz und tiefem Mißfallen über die eigene Schwachheit gebeichtet und beweinet hast,
dann mache einen recht festen Vorsatz, dein Leben stets zu bessern und im Guten fortzuschreiten.
Und dann bringe dich selbst mit voller Ergebung und ungetheiltem Willen zur Ehre meines

Namens auf dem Altare deines Herzens zu einem immerwähren= den Brandopfer dar, indem du nämlich deinen Leib und deine Seele mir gläubig befiehlst, auf daß du also erlangest, wür= diglich daran zu gehen, Gott das Opfer darzubringen und das Sakrament meines Frohn= leichnams heilsam zu empfangen.

II. Denn es gibt kein Opfer, das würdiger, und keine Genugthuung, die größer wäre zur Tilgung der Sünden, so als sich selbst lauter und ganz mit der Darbringung des Frohn= leichnams Christi in der hl. Messe und in der Kommunion Gott aufzuopfern. Hat der Mensch gethan, was er vermochte

und hat er wahrhaft bereut,
so oft er denn auch immer um
Verzeihung und Gnade sich an
mich wenden mag:
„Ich lebe, sagt der Herr, und
will nicht den Tod des
Sünders,
sondern vielmehr, daß er
sich bekehre und lebe,
denn seiner Sünden will
ich nicht fürder gedenken,
sondern alle sollen ihm ver-
ziehen sein."

VIII. Kapitel.

Von dem Opfer Christi am Kreuze und der Selbstverläugnung.

Das Beispiel, das uns Christus durch seine gänzliche Dahinopferung am Kreuze gegeben, soll der Mensch nachahmen, in-

dem er ganz und gar sich selbst verläugnet. (1—4). Sich und nicht bloß das Seinige und sich ganz muß sich der Mensch Gott hingeben, damit ein solches Opfer ein Gott angenehmes sei (5—20). Geschieht das nicht, so kann der Mensch weder die wahre Freiheit, noch Gottes Gnade erringen und auch nicht ein ächter Jünger des Herrn sein.

Fährt der Geliebte zu sprechen fort:

Wie ich mich selbst,
mit am Kreuze ausgebreiteten Armen und nacktem Leibe
für deine Sünden Gott dem Vater
als Opfer dargebracht habe,
also daß Nichts in mir übrig blieb,
das nicht ganz und gar in das
Opfer der göttlichen Versöhnung
übergegangen wäre:
so sollst auch du dich selbst Mir
freiwillig zu einem reinen und
heiligen Opfer täglich in der

heiligen Messe mit all deinen Kräften und Neigungen, so innig-lich als möglich aufopfern.
Was begehre ich mehr von dir, als daß du bestrebt seiest, dich Mir ganz zu lassen?
Was du Mir geben magst, das du nicht bist, das acht ich für Nichts, weil ich nicht deine Gabe suche, sondern dich.
Wie es dir nicht genügen würde, hättest du Alles, nur nicht Mich, so kann es auch Mir nicht gefallen, was du Mir sonst gibst, wenn du dich nicht selbst Mir gibst.
Opfere dich Mir!
und schenke dich ganz Gott, dann wird dein Opfer ein angenehmes sein.
Siehe, Ich habe mich ganz für dich dem Vater dargebracht;

Ich habe auch meinen ganzen Leib und mein Blut dir zur Speise gegeben, damit ich ganz und gar dein wäre, und du Mein verbleibest
Hast du dich aber auf dich selbst gestellt und nicht freiwillig nach Meinem Willen dich aufgeopfert, so ist das kein volles Opfer noch ist die Einigung zwischen uns eine vollkommene.
Darum, so soll allen deinen sonstigen Werken ein freiwilliges Aufopfern deiner selbst, in die Hände Gottes vorangehen, wenn du Freiheit und Gnade erlangen willst.
Denn darum werden so Wenige innerlich erleuchtet und frei, weil sie sich nicht selbst von Grund aus zu verleugnen wissen.
Das ist mein festes Urtheil:

wer nicht gar Allem entsagt,
der kann nicht mein Jünger sein.
du also — so du wünschest ein
Jünger von Mir zu sein,
dann opfere dich selbst mit all
deinen Neigungen.

IX. Kapitel.

Daß wir uns und Alles, was unser ist, Gott aufopfern und für Alle beten sollen.

I. 1—10. Der Jünger opfert dem Herrn sich selbst auf. II. 11—30. Er opfert ihm seine Sünden auf. III. 31—35. Er opfert ihm alles Gute auf. IV. 36—48. Er opfert das fromme Sehnen aller wahren Andächtigen, die Anliegen seiner Verwandten und Befreundeten auf. V. 49—63. Er bringt ihm seine Gebete und das wahre Sühnopfer dar.

Spricht wiederum der Jünger:

I. Herr!

Alles ist Dein,
was im Himmel und was auf
der Erde ist.
Ich habe das Verlangen mich
Dir selbst als ein freiwilliges
Opfer darzubringen,
und immerdar Dein zu ver-
bleiben.
Herr, in der Einfalt meines
Herzens opfere ich mich selbst
Dir heute zu einem immer-
währenden Knechte,
zum Dienste und zu einem Opfer
beständigen Lobes.
Nimm mich auf mit diesem heiligen
Opfer Deines kostbaren Frohn-
leichnams,
das ich Dir heute in Gegenwart der
unsichtbar anwesenden heiligen
Engel darbringe,

10 auf daß es mir und all Deinem Volke zum Heile gereiche.

---

11. Herr, ich opfere Dir auch alle meine Sünden und meine Vergehungen, die ich vor Dir und Deinen heiligen Engeln, von dem Tage, an dem ich zum erstenmale zu sündigen vermochte, bis auf diese Stunde begangen, auf Deinem heiligen Sühnaltare, daß Du sie allzumal in Brand steckest und verbrennest mit dem Feuer Deiner Liebe und alle Makel meiner Sünden austilgest und mein Gewissen vor allem Fehle reinigest, mir Deine Gnade wiedergebest, die ich durch Sündigen verloren, 15 Alles mir vollkommen nachlassest, und zu dem Kuße des Friedens

mich wieder barmherziglich annehmest.

Was vermag ich anders zu thun für meine Sünden, als sie demüthiglich zu bekennen und zu beklagen, und um die Versöhnung mit Dir unablässig zu flehen. Ich flehe Dich also an, erhöre mich gnädiglich so wie ich vor Dir stehe, o mein Gott!

Alle meine Sünden mißfallen mir gar sehr, ich will sie fürder niemals mehr begehen, sondern ich hab' darum Leid und werde darum Leid haben, so lange ich noch lebe: ich bin bereit dafür zu büßen und so viel möglich Genugthuung zu leisten.

Vergib mir, o Gott, vergib mir meine Sünden um Deines heiligen Namens willen, rette meine Seele, die Du mit Deinem kostbaren Blute wieder erkauft hast. Siehe, ich überlasse mich ganz Deiner Barmherzigkeit, ich gebe mich ganz und gar in Deine Hände, so thue mit mir nach Deiner Gütigkeit, nicht nach meiner Bosheit und Ungerechtigkeit.

III. Ich opfere Dir auch all mein Gutes auf, wie wohl es recht wenig und unvollkommen ist, damit Du es reinigest und heiligest, damit Du es Deiner werth haltest und es Dir angenehm machest

und immer zu noch Besserem lenkest,
und mich träges und unnützes Menschenkind zu einem seligen und lobwürdigen Ende bringest.

IV. Ich opfere Dir auch alles fromme Sehnen und Begehren aller wahren Andächtigen auf,
alle Anliegen meiner Eltern, Freunde, Brüder,
Schwestern, aller meiner Theuren,
und all derjenigen, die mir oder andern aus Liebe zu Dir Gutes gethan haben,
und die von mir begehrt und verlangt haben, daß ich für sie beten und das heilige Meßopfer darbringen solle;
mögen sie nun noch im Leibe

leben oder von der Welt bereits abgeschieden sein, daß sie alle den Beistand Deiner Gnade, die reiche Fülle Deiner Tröstung, Schutz und Schirm in Gefahren, Befreiung von Strafen sich nahen fühlen, und daß sie, von allem Uebel erlöst, fröhlich Dir herrlichen Dank sagen.

V. Ich opfere Dir auch auf Gebete und Opfer der Versöhnung, besonders für jene, welche mich in irgend etwas verletzt, betrübt oder gerügt, oder mir irgend einen Schaden zugefügt und mir beschwerlich geworden sind, auch für alle die, welche ich be-

trübt, beschämt, beschwert und geärgert habe, mit Worten oder Werken, wissentlich oder unwissentlich,
damit Du uns allen miteinander nachsehest unsere Sünden und gegenseitigen Kränkungen.
Herr, nimm von unsern Herzen alles argwöhnische und unwirsche Wesen, allen Zorn und Hader,
und was immer die Liebe verletzen
und die brüderliche Eintracht vermindern kann.
Erbarme Dich Herr, erbarme Dich
aller, die Deiner Barmherzigkeit begehren,
gib Gnade den Bedürftigen,
und mach, daß wir solche werden und sind,

die da würdig sind Deine Gnade
zu genießen
und endlich gelangen zum ewigen
Leben.

X. Kapitel.

Daß man die heilige Kommunion nicht leichtlich unterlassen soll.

I. (1—33) Weder Einflüsterungen des bösen Feindes (1—20), noch eine übertriebene Aengstlichkeit, die uns von der Kommunion abhalten möchten, darf man für wahre Frömmigkeit halten (21—26), noch darf eine kleine Kleinigkeit, die uns drückt, nicht Ursache werden, daß wir die Kommunion unterlassen. II. (34—84.) Die Kommunion lange verschieben, wie es die Lauen und Trägen machen, nützt nicht, schadet vielmehr sehr viel (35—54). Jeden Tag sollen wir zum Kommuniciren bereit sein. Auch wer oft geistlicher Weise kommunicirt, soll doch an bestimmten Tagen und Zeiten den Leib Christi im Sakramente em-

pfangen. Nimm dich in Acht, unvorbereitet hiezu zu sein (55—57). Wer das heilige Meßopfer darbringt, soll dabei vor Allem die Ehre Gottes und den Nutzen für den Nächsten im Auge haben. (78—84).

Spricht wieder der Geliebte:

I. Recht oft mußt du zukehren
zu dem Brunnen der
Gnade und des göttlichen Erbarmens,
zu dem Brunnen aller Gütigkeit
und Lauterkeit,
damit du gesunden mögest von
deinen Leidenschaften und Fesseln,
und du wider alle Anfechtungen
und Fallstricke des Teufels stärker
und wachsamer zu werden erlangest.
Der böse Feind, der da die Frucht
und die Arznei recht wohl kennt,
die vorzüglich in der heiligen
Kommunion verborgen ist,

ist darum auf alle Weise und bei jedem Anlaße bestrebt, die Gläubigen und Andächtigen, so viel er nur vermag, davon abzuziehen und daran zu hindern.

Denn gerade, wenn sie auf die heilige Kommunion sich vorzubereiten anschicken, erleiden etliche nur um so schlimmere Eingebungen des Satan.

10. Denn es tritt der böse Geist selbst — wie Job schreibt — unter die Kinder Gottes, um sie mit der ihm eigenen Bosheit zu stören, oder sie übertrieben, muthlos und ängstlich zu machen, um ihren Andachtseifer zu mindern oder durch Anfechtung des Glaubens ihnen denselben ganz zu nehmen,

damit sie entweder die Kommunion ganz unterlassen oder wenigstens mit Lauigkeit hinzutreten.

Man muß sich aber ganz und gar nichts kümmern um seine Ränke und Vorspiegelungen, wenn sie auch noch so schändlich und scheußlich wären, sondern alle seine Trugbilder auf sein eigenes Haupt zurückschleudern, den Elenden muß man nur verachten und auslachen, und wegen seiner Anfälle und Aufregungen, die er bereitet, darf man nie die heilige Kommunion unterlassen.

Oft hindert uns auch eine übergroße Besorgniß wegen der zu hegenden Andacht und eine gewisse Aengstlichkeit über die abzulegende Beicht.

Handle da nach dem Rathe der Weisen
und leg' alle Aengstlichkeit und alle Skrupel ab,
weil sie der Gnade Gottes nur Hemmnisse bereiten
und die Andacht des Gemüthes zerstören.
Um einer Kleinigkeit willen, die dich drückt oder beschwert,
sollst du die heilige Kommunion nicht unterlassen,
sondern gehe um so bälder beichten
und vergib Andern gerne all ihre Kränkungen.
Hast aber du Jemanden beleidigt,
so bitte demüthiglich um Verzeihung
und Gott wird dir gern vergeben.

II. Was nützt es, lange mit der Beicht zu säumen,

oder die heilige Kommunion hinauszuschieben?

Reinige dich, so bald nur möglich, speie das Gift schnell aus und beeile dich, die Arznei zu nehmen, dann wirst du dich besser fühlen, als wenn du es lange verschoben hättest.

Wenn du sie heute wegen Diesem oder Jenem unterlässest, möchte dir gar leicht morgen etwas Größeres zustoßen, und so könntest du lange von der Kommunion abgehalten werden und immer unfähiger dazu werden. So schnell als du es nur vermagst, schüttle die gegenwärtige Schwerfälligkeit und Trägheit von dir ab, weil es nicht frommt, sich lange

zu ängstigen und mit Bekümmer-
niß herumzugehen,
und der täglichen hinderlichen
Vorkommnisse wegen sich von
den göttlichen Dingen auszu-
schließen.
Herentgegen schadet es sehr viel,
die Kommunion lange hinaus-
zuschieben,
denn große Erlahmung pflegt
dies gemeiniglich herbeizu-
führen.
Leider aber ist gewissen lauen
und zerfahrenen Menschen jeder
Aufschub der Beichte hochwill-
kommen,
und wünschen sie die heilige
Kommunion deßwegen hinaus-
zuschieben,
damit sie nicht zu einer größeren
Wachsamkeit über sich selbst ge-
halten seien.

Ach, wie eine geringe Liebe und schwache Andacht haben jene, welche die heilige Kommunion so leichtlich hintansetzen! Wie glücklich und Gott wohlgefällig ist aber jener, der so lebt und sein Gewissen also rein bewahrt, daß er sogar jeden Tag zum Kommuniciren bereit wäre und eine rechte Sehnsucht darnach hätte, wäre es ihm nur gestattet, und könnte er es ohne Aergerniß thun.

Enthält sich dagegen der Mensch bisweilen aus Demuth oder weil ihn eine rechtmäßige Ursache hindert, so ist er seiner Ehrfurcht wegen nur zu loben.

Beschleicht ihn aber träge Erschlaffung,

so soll er sich selbst ermuntern
und thun, was an ihm ist,
dann wird ihm der Herr beiständig sein in seinem Verlangen
ob seines guten Willens, auf
den er besonders sieht.
Ist er aber rechtmäßig verhindert,
und hat er immer guten Willen
und die rechte Absicht zu kommuniciren,
dann wird er auch so der
Frucht des Sakramentes nicht
ermangeln.
Denn es kann ein jeder Andächtige alle Tag und alle
Stund zur geistlichen Kommunion Christi heilsamlich und
unverwehrt hinzutreten;
dann soll er aber wieder an gewissen Tagen und zu bestimmten
Zeiten den Leib seines Erlösers

mit herzinniger Ehrerbietung
sakramentlich empfangen
und hiebei das Lob und die Ehre
Gottes mehr im Auge haben
als Trőstung für ihn dabei
suchen.
Denn so oft kommunicirt er
mystischer Weise und wird un=
sichtbarlich erquicket,
als er das hochheilige Geheim=
niß der Menschwerdung Christi
und sein Leiden andächtiglich
betrachtet
und zur Liebe desselben entflammt
wird.
Wer aber sich nur vorbereitet,
wenn ein Fest einfällt oder der
Brauch ihn zwingt, der wird
nur allzuhäufig unvorbereitet
sein.
Selig, wer sich dem Herrn zu
einem Brandopfer darbringet

so oft er die heilige Messe liest
oder kommunicirt!
80 Sei beim Messelesen weder zu
schnell noch zu langsam,
sondern halte dich an den üblichen
guten Brauch derjenigen, mit
denen du lebst.
Du mußt nicht Andern eine Be=
schwerniß oder Verdruß erzeugen,
sondern du sollst den gemeinen
Weg einhalten nach dem Her=
kommen
und dich bestreben, mehr dem
Frommen Anderer, deiner Vor=
gesetzten, als deiner eigenen
Andacht und Neigung zu dienen.

XI. Kapitel.

Daß der Frohnleichnam Jesu Christi und die heilige Schrift der gläubigen Seele zumeist nothwendig sind.

I. (1—52) Die Süßigkeit einer Seele, die mit Christo zu Tische sitzt, muß auch die meinige sein, denn ich habe Christus in dem Sakramente wahrhaft gegenwärtig, obwohl er um meiner Schwachheit willen in fremder Gestalt verborgen ist; ich habe ihn wahrhaft im Glauben (1—20). Ich muß mich also begnügen lassen mit diesem Lichte des wahren Glaubens, bis die Zeit kömmt, wo ich ohne Ende in der Gegenwart Gottes mich freuen darf (21—32). Das Gedenken an diese Zeit flößt mir Ekel ein vor jeder anderweitigen Tröstung. Da es aber noch nicht möglich ist, Gott zu schauen, muß ich mich indessen in Geduld fassen. Mich stärken darin die Beispiele der Heiligen, die heil. Schriften und vor allem der Leib des Herrn (32—52). II. (53—68) Wir besitzen

also zwei göttliche Gnadengeschenke, das Wort und das Sakrament, beide mir hochnothwendig für's Leben. III. (69—81) Hiefür gebührt Gott aller Dank. IV. (82—107) Groß und hochehrwürdig ist das Amt der Priester, sie sollen also heiligmäßig sein und leben, oder wenigstens im Geiste der Demuth Gott dienen, wozu uns helfe der Herr mit seiner Gnade.

Antwortet der Jünger:

I. O allersüßester Herr Jesus, wie groß ist die Süßigkeit einer andächtigen Seele, die mit Dir speiset an Deinem Gastmahle? wo ihr zum Genuße keine andere Speise vorgesetzt wird, als Du, ihr alleinzigster Geliebter, und über alles Sehnen ihres Herzens Heißbegehrter.

5 Auch mir wäre es süß, in Deiner Gegenwart aus innigster Sehnsucht Thränen zu vergießen.

und gleich der frommen Magdalena mit Thränen Deine Füße zu benetzen.

Aber wo ist solche Andacht? wo so reichlicher Erguß solch heiliger Thränen? Freilich sollte vor Deinem und Deiner heiligen Engel Angesicht mein ganzes Herz erglühen und vor Freude weinen! Hab ich Dich ja wahrhaft gegenwärtig in dem Sakramente wenn auch in anderer Gestalt verborgen. Denn Dich in Deiner eigentlichen und göttlichen Klarheit zu schauen, das könnten meine Augen nicht ertragen, ja die ganze Welt vermöchte nicht zu bestehen in dem Strahlen-

glanze der Herrlichkeit Deiner Majestät.
Da trägst du nun also meiner Schwachheit Rechnung, daß Du Dich in dem Sakramente verbirgst.
Hab ich doch den wahrhaftig und bete ihn an, den die Engel anbeten im Himmel, ich einstweilen noch im Glauben, sie aber im Schauen und ohne Hülle.
Mir kömmt es also zu, mich mit dem Lichte des wahren Glaubens zu begnügen und in demselben zu wandeln, bis herannahet der Tag der ewigen Klarheit und die Schatten der Bilder sich neigen.
Wenn aber gekommen sein wird, was vollkommen ist,

dann wird der Gebrauch der Sakramente aufhören, weil die Seligen in der himmlischen Glorie der sakramentalen Arzenei nicht bedürfen: denn sie genießen Freude ohne Ende in der Gegenwart Gottes, indem sie seine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen, und von Klarheit zu Klarheit der unergründlichen Gottheit umgewandelt, genießen sie das Wort Gottes, das da Fleisch geworden: wie es war von Anbeginn und bleibet ewiglich.

Eingedenk dieser Wunder gereicht mir selbst jede andere geistliche Tröstung zu schwerem Ueberdruß, weil, solange ich meinen Gott

nicht unverhüllt in seiner Herr-
lichkeit schaue,
ich alles für Nichts halte, was
ich in der Welt sonst sehe und
höre.
Herr Gott, Du bist mein Zeuge,
daß kein Ding mich trösten,
kein Geschöpf mich ruhig machen
kann,
40. außer Du, mein Gott, den ich
in alle Ewigkeit zu schauen sehne!
Das ist aber nicht möglich, so-
lange dieses sterbliche Leben
währet,
darum muß ich mich auf große
Geduld verlegen
und mich selbst in jedem Ver-
langen Dir unterwerfen.
Denn auch Deine Heiligen, o
Herr, die mit Dir bereits jetzt
im Himmelreiche frohlocken,
45 haben in Glauben und großer

Geduld, solange sie am Leben waren, der Ankunft Deiner Herrlichkeit geharrt.
Was sie geglaubt haben, glaube auch ich;
was sie gehofft haben, hoffe auch ich;
wo sie hingelangt sind
vertraue ich durch Deine Gnade auch hinzugelangen.
Unterdessen will ich wandlen im Glauben, gestärkt durch die Beispiele der Heiligen,
habe ich ja doch auch die heiligen Bücher zum Troste und Lebensspiegel
und über das Alles Deinen allerheiligsten Frohnleichnam zu einer ganz besondern Arzenei und Zuflucht.

II. Denn das fühle ich, daß mir zwei Dinge vor allem nothwendig sind in diesem Leben, ohne die mir dies elende Leben unerträglich wäre. Eingeschlossen in dem Kerker dieses Leibes gestehe ich, daß ich zweierlei bedarf: Nahrung nämlich und Licht. Du hast daher mir krankem Menschen Deinen heiligen Frohnleichnam zu einer Labung von Geist und Leib gegeben und meinen Füßen zu einer Leuchte hingestellt Dein Wort. Ohne diese beiden könnte ich nicht gut leben, denn das Wort Gott ist das Licht meiner Seele und Dein Sakrament das Brod des Lebens.

Sie mögen auch die zwei Tische
genannt werden,
die hüben und drüben in der
Schatzkammer der heiligen Kirche
aufgestellt sind.
65 Der eine ist der Tisch des heiligen
Altars, der da enthält das heilige
Brod, d. h. den kostbaren Leib
Christi,
der andere ist der des göttlichen
Gesetzes, in sich beschließend die
heilige Lehre,
welche uns unterrichtet im rechten
Glauben,
und uns sicher geleitet bis hinter
den Vorhang hinein in's Innere,
in dem sich das Allerheiligste be-
findet.

III. Dank sei Dir, Herr Jesu,
Du Licht des ewigen
Lichtes,

für den Tisch der heiligen Lehre,
den Du uns durch Deine Diener,
die Propheten und Apostel
und andere Lehrer bereitet
hast.
Dank sei Dir, Schöpfer und Er-
löser der Menschen,
Der Du, um der ganzen Welt
Deine Liebe klar zu machen,
das große Gastmahl zugerüstet
hast,
bei dem Du nicht ein vorbild-
liches Lamm,
sondern Deinen allerheiligsten Leib
und Dein Blut zum Genuße
vorgesetzt hast,
alle Gläubigen mit dem heiligen
Mahle erfreuend
und mit dem Kelche des Heiles
berauschend,
in dem alle Wonnen des Para-
dieses enthalten sind

80 und mit uns Deine heiligen Engel
das Mahl theilen,
nur noch in seligerer Süßigkeit.

IV. O wie groß und hochwürdig
ist das Amt der Priester,
denen es gegeben ist den Herrn
der Majestät mit den heiligen
Worten zu wandlen,
mit den Lippen zu benedeien,
85 mit den Händen zu halten,
mit dem eigenen Munde zu nehmen,
und den Uebrigen darzureichen?
O wie gar rein sollten jene Hände
sein,
wie rein der Mund,
90 wie heilig der Leib,
wie makellos das Herz des
Priesters,
bei dem so oft der Ursprung aller
Lauterkeit Einkehr hält.
Aus dem Munde des Priesters

soll nur ein heiliges, nur ein ehrbares, nur ein heilsames Wort ausgehen, da er so oft Christi Sakrament empfängt. Seine Augen sollten einfältiglich und schamhaft sein, weil sie so oft Christi Leib anschauen müssen, die Hände rein und zum Himmel erhoben, die den Schöpfer Himmels und der Erde zu berühren pflegen. „Seid also heilig, denn auch Ich bin heilig, Ich euer Herr und Gott.“

Es stehe uns bei Deine Gnade, allmächtiger Gott, daß wir, die wir das priesterliche Amt auf uns genommen haben, würdig und andächtig Dir in aller Reinheit und mit einem

gutem Gewissen zu dienen vermögen,
und können wir auch nicht in solch großer Unschuld des Lebens wandeln, wie wir sollten, so gewähre uns doch, würdig das Böse zu beweinen, das wir gethan,
und im Geiste der Demuth und dem Vorsatz eines guten Willens, Dir inskünftig um so eifriger zu dienen.

XII. Kapitel.

Daß der, welcher mit Christo sich vereinigen will, mit großem Fleiße sich vorbereiten muß.

I. (1—30) Wer mit Christo im Sakramente sich vereinigen will, muß sich aufs Sorgfältigste vorbereiten (1—16). Niemand kann aber einer solchen Vorbereitung ein

Genüge thun aus dem Verdienst seines eigenen Thuns (17—22), sondern es muß die Gnade ergänzen, was dem Menschen hiezu fehlt (23—30). II. (31—48) Für die Gnade der Andacht muß man Gott Dank sagen (31—33), wer diese Gnade nicht hat, der bete um so eifriger darum und halte damit an, bis er wenigstens ein Tröpflein dieser heilsamen Gnade erhält (34—48). IX. (49—65) die nach der Kommunion bewahrte Andacht ist wieder die beste Vorbereitung (49—56) man muß sich vor allem vor vielem Schwätzen hüten und Gott in Stille genießen (57—65).

Spricht wieder der Geliebte:

I. Ich bin ein Liebhaber der Reinigkeit
und ein Verleiher aller Heiligkeit.
Ich suche ein reines Herz,
und dort ist dann eine Stätte,
wo ich ruhen will.
5 Bereite mir einen großen, wohl-
zugerüsteten Saal,

dann will ich bei dir Ostermahl
halten mit meinen Jüngern.
Willst du, daß ich zu dir komme
und bei dir bleibe,
so fege aus den alten Sauerteig
und reinige deines Herzens Kämmerlein.
Laß die ganze Welt draußen und
allen sündigen Lärm,
sitze wie ein einsamer Sperling
auf dem Dache,
und denke nach über deine Vergehen in der Bitterkeit deiner
Seele.
Denn Jeder, der lieb hat,
der bereitet seinem Lieb den besten
und schönsten Platz
weil darin die Zuneigung dessen
erkannt wird, der den Geliebten
aufnimmt.
Das aber sollst du wissen, daß
du solcher Zubereitung kein Ge-

nüge thun kannst aus dem Verdienste deines Wirkens
und wenn du auch ein ganzes Jahr dich vorbereiten thätest
und nichts anderes im Sinn hättest,
sondern nur allein aus meiner Huld und Gnade wird dir gestattet, zu meinem Tisch zu treten;
gerade so aber, wie wenn ein Bettler an den Tisch eines reichen Mannes gerufen wird
und dieser nichts anderes zur Vergeltung solcher Wohlthat hat,
als daß er sich demüthigt und dankt.
Thue übrigens immerhin was an dir ist und thu's mit allem Fleiß
und nicht aus Gewohnheit bloß oder aus Zwang,

sondern mit Furcht und Ehrfurcht, und sehnsüchtigem Begehren empfange den Leib Deines allerliebsten Herrn, der sich würdiget zu dir zu kommen.
Ich bin's der dich gerufen.
Ich habe dir geheißen, daß du so thun sollst.
Ich werde dafür aufkommen, was dir dabei fehlt.
Komme und empfange mich!

II. Gewähre ich dir dabei die Gnade der Andacht, so danke deinem Gotte; nicht weil du deß würdig bist, sondern weil ich mich deiner erbarmet habe.
Hast du sie nicht, fühlst du dich vielmehr trocken, dann halt' erst recht an mit Beten, seufze und klopfe an

und höre nicht auf damit, bis du wenigstens ein Bröselein oder ein Tröpfelein heilsamer Gnade empfangest.

Du bedarfst Meiner,
nicht Ich bedarf deiner
und nicht du kommst, um Mich zu heiligen,
sondern Ich komme, um dich zu heiligen und besser zu machen.

Du kommst, um durch Mich geheiligt und mit Mir vereinigt zu werden,
um aufs Neue Gnade zu empfangen
und von Neuem zur Besserung entflammt zu werden.

Versäume also diese Gnade nicht, sondern bereite vor mit allem Fleiße
dein Herz

und führe ein in dasselbe deinen Herzgeliebten.

III. Es ist aber nothwendig, daß du dich bloß zur Andacht bereitest vor der Kommunion, du mußt dich auch sorgfältig in derselben zu bewahren suchen nach dem Empfang des Sakraments.

Und es wird keine geringere Huth nachher erfordert als eine andächtige Vorbereitung vorher.

Denn eine gute Huth nachher ist wiederum die beste Vorbereitung zur Erlangung einer weiteren größeren Gnade.

Denn gerade dadurch wird Mancher im hohen Grade unfähig dazu,

wenn er sich gleich allzusehr
äußerer Tröstung hingibt.
Hüte dich vor vielem Schwätzen,
bleibe im Verborgenen
und genieß da deines Gottes.
Denn du hast den selbst,
den die ganze Welt dir nicht
nehmen kann.
Ich bin's,
dem du dich ganz geben sollst,
so daß du fürderhin nicht mehr
in dir
sondern in mir ohne alle Sorge
leben sollst.

XIII. Kapitel.

Daß eine fromme Seele von ganzem Herzen nach der Vereinigung mit Christo im Sakramente verlangen soll.

I. (1—26) Die sakramentale Vereinigung mit Christus wird von einer frommen Seele von ganzem Herzen ersehnt und angestrebt. II. (27—54). Den Menschen zu dieser Einigung zuzulassen, ist Sache der unaussprechlichen Gnade Gottes (27—40), für welche Gnade es kein anderes Entgelt gibt, als daß wir unser Herz ganz an Gott hingeben (41—44). Wer mit Gott ganz vereinigt ist, dessen Inneres ist Lob, Jubel und Seligkeit (45—54).

Entgegnet hinwiederum der Jünger:

I. Wer verleiht mir, Herr!
daß ich Dich finde einzig und allein

und Dir mein ganzes Herz aufschließe
und Deiner genieße, so wie meine Seele darnach verlangt
und Niemand hinfort darob auf mich herabsehe,
keine Kreatur auf mich Eindruck mache oder auf mich blicke,
sondern du ganz allein zu mir sprichst und ich zu Dir,
wie der Liebende zum Geliebten spricht
und der Freund mit dem Freunde koset.
Um das bitte ich, das begehre ich,
daß ich ganz mit Dir vereinigt werde,
daß ich mein Herz vor allen erschaffenen Wesen abkehre
und immer mehr durch die häufige heilige Kommunion und die Feier des heiligen Meßopfers

Geschmack an dem Himmlischen und Ewigen finden lerne.

Ach Herr und Gott,
wann werde ich ganz mit Dir geeinigt und in Dich aufgegangen und meiner ganz vergessen sein?
Du in mir und ich in Dir!
O laß uns Beide Eins sein und bleiben.

Ja Du bist in Wahrheit mein Geliebter, der aus Tausenden Erwählte,
in dem es meiner Seele wohlbehagt zu wohnen alle ihre Lebetage.
Fürwahr Du bist mein Friedebringer,
in dem der höchste Friede und wahre Ruhe zu finden ist,
außer dem es nur Mühsal und Schmerz und Elend ohne Ende gibt.

Ja Du bist mein verborgener Gott,
mit den Sündern hast Du nichts zu schaffen,
sondern nur mit den Demüthigen und den Einfältigen hast Du Umgang.

II. O wie lieblich ist, o Herr, Dein Geist,
der Du, um Deinen Kindern Deine Süßigkeit zu kosten zu geben,
sie mit dem allersüßesten Brode, das vom Himmel kömmt, zu erquicken Dich gewürdiget hast.
Ja wahrlich, kein anderes Volk ist so erhaben, daß es Götter hat, die sich ihm nahen, wie Du, unser Gott, allen Deinen Gläubigen gegenwärtig bist, denen Du Dich zu einer tagtäg=

lichen Trőstung und um ihr Herz himmelwärts zu heben, Dich selbst zur Speise und zum Genuße bietest.

Welches andere Volk ist wohl noch so herrlich, wie das Christenvolk, oder welche Kreatur unter dem Himmel ist so geliebt wie eine fromme Seele, zu der Gott eingeht, um sie mit seinem eigenen, glorreichen Fleische zu nähren.

O unaussprechliche Gnade!

O wunderbare Herablassung!

O unermeßliche Liebe, die dem Menschen ganz eigens und besonders erwiesen ist.

Wie kann ich aber dem Herrn für so viele Gnade vergelten, für so ausnehmende Liebe danken? Es gibt nichts anderes, was ich

ihm Angenehmeres schenken
könnte,
als daß ich mein Herz ganz Gott
hingebe und auf's Innigste mit
ihm vereinige.
Dann wird mein ganzes Innere
aufjubeln,
wenn meine Seele vollkommen
mit Gott geeinigt sein wird.
Dann wird er zu mir sagen:
Wenn du bei mir sein willst,
will auch ich bei dir sein.
Und ich werde ihm darauf ant-
worten:
Würdige Dich, o Herr, bei mir
zu bleiben,
ich will ja gerne bei Dir sein.
Denn das ist all mein Verlangen,
daß mein Herz mit Dir geeinet sei.

XIV. Kapitel.

Von dem inbrünstigen Verlangen einiger Frommen nach dem Leibe Christi.

I. (1—18) Der Inbegriff aller Süßigkeit des Herrn wird von denjenigen gekostet, welche mit der größten Andacht zum hl. Sakramente hinzutreten. Ich muß mich schämen, daß ich fern von solch einer Andacht bin. II. (19—29) Damit die Seele zu einer solchen Andacht entzündet werde, wird die barmherzige Gnade des Herrn angerufen.

Fährt der Jünger zu sprechen fort:

I. O wie gar groß ist die Fülle
Deiner Süßigkeit, o Herr,
die Du für die verborgen hast,
die Dich fürchten!
Wenn ich mich mancher Frommen
erinnere, die zu Deinem Sakra-

mente nur mit der größten Andacht und Begierde hinzutreten, da muß ich mich nur allzuoft in mir selbst schämen und erröthen, daß ich Deinem Altar und dem Tische der hl. Kommunion so lau und kalt mich nähere, daß ich so trocken und ohne herzliche Begierde bleibe, daß ich nicht ganz erglüht bin vor Dir, meinem Gotte, und nicht so mächtig hingezogen und davon ergriffen bin, wie es viele innig fromme Seelen sind, die vor Uebermaß ihres Verlangens nach der Kommunion und vor fühlbarer Liebe ihres Herzens der Thränen sich nicht erwehren konnten, sondern mit dem Munde ihres Herzens und ihres Leibes zugleich aus dem innersten Grunde

heraus lechzten nach Dir, o Gott, der Du bist der lebendige Brunnquell,
und ihren Hunger nicht anders zu stillen und zu beruhigen vermochten,
bis sie Deinen heiligen Frohnleichnam mit aller Fröhlichkeit und geistigen Begier empfangen haben.
O ihr wahrhaft hellbrennender Glaube
ist ein bewährter Beweis Deiner heiligen Gegenwart!
Denn sie sind's, die ihren Herrn wahrhaftiglich am Brechen des Brodes erkannt haben,
deren Herz so mächtig auflodert, wenn Jesus mit ihnen wandelt.
Aber weit ist von mir oft genug ein solcher Drang und eine solche Andacht,

eine heftige Liebe, eine so mächtige Gluth.

II. Sei mir gnädig, gütiger, süßer und milder Jesus und gewähre dem armen Bettelmanne, daß er wenigstens zuweilen ein klein Wenig von der herzlichen Begierde Deiner Liebe in der heiligen Kommunion empfinde, damit mein Glaube mehr und mehr erstarke, die Hoffnung auf Deine Gütigkeit zunehme und die Liebe, wenn sie einmal vollständig entbrannt ist und das himmlische Manná gekostet hat, nimmermehr abnehme. Dein Erbarmen ist ja mächtig genug, auch diese so ersehnte Gnade mir zu verleihen,

25 und mit dem Geiſte der Inbrunſt, wenn der Tag des Wohlgefallens für Dich gekommen iſt, mich mildiglichſt heimzuſuchen. Denn wenn ich auch nicht von ſo großem Verlangen erglühe, wie Deine ganz beſonders Frommen, ſo habe ich doch, Dank Deiner Gnade, ein Verlangen nach einem ſo großen, inbrünſtigen Verlangen,
und bitte und verlange ein Theilnehmer aller Deiner ſo inbrünſtigen Liebhaber zu werden, und daß man mich ihrer heiligen Genoſſenſchaft beizähle.

XV. Kapitel.

Daß die Gnade der Andacht durch Demuth und Abtödtung seiner selbst erlangt wird.

I. (1—41) Durch Demuth (1—18) und Selbstverläugnung (19—41) erwirbt man die Gnade der Andacht. II. (42—52) spricht von den Segnungen, die der empfängt, welcher in seinem Innern so gestimmt ist.

Entgegnet hierauf der Geliebte.

I. Du mußt die Gnade der Andacht beharrlich suchen, sehnsüchtig nach ihr begehren, geduldig und voll Vertrauen auf sie harren, dankbar sie annehmen, demüthiglich sie bewahren, eifrigst mit ihr mitwirken und Gott Zeit und Maß der

Heimsuchung von Oben, bis sie
kömmt, anheimstellen.
Vor Allem dann mußt du dich
demüthigen, wenn du nur ge=
ringe oder gar keine Andacht
innerlich fühlst,
nicht aber allzu niedergeschlagen
und unordentlich darüber betrübt
werden.
Gott gibt oft in einem kurzen
Augenblick,
was er eine lange Zeit versagt hat.
Er gibt manchmal am Ende
was er am Anfange des Gebetes
zu geben verzögert hat.
Würde die Gnade immer alsbald
gegeben
und nach Wunsch da sein,
so könnte sie der schwache Mensch
nicht leicht ertragen.
darum muß man in guter Hoff=
nung und demüthiger Geduld

die Gnade der Andacht erwarten. Schreibe es immerhin aber dir und deinen Sünden zu, wenn sie nicht gegeben oder auch geheimer Weise entzogen wird. Manchmal ist es nur eine Kleinigkeit, das die Gnade hindert oder verbirgt, wenn anders das etwas Kleines und nicht vielmehr etwas Großes genannt werden darf, was einem so großen Gute sich in den Weg stellt. Hast du aber dieses Kleine oder Große weggeschafft und vollkommen überwunden, so wird dir, was du begehrt. Denn sobald du dich Gott aus ganzem Herzen lässest und weder Dies noch Jenes nach deinen Gelüsten oder Willen suchest,

sondern dich ganz und gar auf
ihn gerichtet hast,
so wirst du dich sofort geeiniget
und befriedigt fühlen,
weil Nichts solchen Wohlgeschmack
für dich haben und dir so ge=
fallen wird
als das Wohlgefallen des gött=
lichen Willens.
Wer also sein Streben mit ein=
fältigem Herzen empor zu Gott
gerichtet
und sich von aller ungeordneten
Liebe oder Abneigung gegen
irgend ein geschaffenes Wesen
freigemacht hat,
der wird am allertauglichsten sein,
Gottes Gnade zu empfangen und
würdig der Gabe der Andacht.
Denn Gott gibt seinen Segen
dahin,
wo er leere Gefäße dafür findet,

und je vollkommener Einer dem Niederen entsagt,
und je mehr er sich selbst durch Verschmähung seiner selbst abstirbt,
desto schneller kömmt zu ihm die Gnade,
in desto reicherem Maaße kehrt sie ein,
desto höher hinauf hebt sie das freigewordene Herz.

II. Schauen wird dann und überfließen,
staunen und sich erweitern sein Herz in ihm,
weil die Hand des Herrn mit ihm ist
und er sich selbst gänzlich in seine Hand gegeben hat bis in Ewigkeit.
Siehe, also wird der Mensch gesegnet,

der da Gott suchet mit seinem ganzen Herzen und seine Seele nicht umsonst empfangen hat. So verdient sich auch der beim Empfange der heil. Eucharistie die große Gnade der Einigung mit Gott, der dabei nicht auf seine eigene Andacht und Tröstung, sondern über alle Andacht und Tröstung hinaus auf die Ehre und Glorie des Herrn sein Absehen richtet.

XVI. Kapitel.

Daß wir unsere Anliegen Christo sollen offenbaren, und seine Gnade verlangen sollen.

I. (1—13) Der Jünger legt dem geliebten Herrn all seine Nothstände und Anliegen

dar. II. (14—42) und bittet um Wendung derselben durch seine Gnade und um innigste Vereinigung mit ihm.

Spricht wiederum der Jünger:

I. O allersüßester und allerliebenswerthester Herr, den ich jetzt begehre, andächtig zu empfangen: Du kennst wohl meine Schwachheit und Noth, die ich leide, in wie großen Sünden und Lastern ich liege, wie oft ich bin beschwert, angefochten, verwirrt und befleckt:

5 Um Arzenei komme ich zu Dir, um Trost und Erleichterung flehe ich Dich an. Zu dem, der Alles weiß, rede ich, zu dem, dem mein ganzes Innwendige offenbar ist

und der allein mich vollkommen
trösten und mir helfen kann.
Du weißt, was Gutes ich vor
Allem bedarf,
und wie arm ich bin an Tugenden.
Siehe, hier stehe ich vor Dir,
arm und bloß
und heische Gnade und flehe um
Erbarmen.

II. Erquicke Deinen hungrigen
Bettler,
erwärme meine Kälte mit dem
Feuer Deiner Liebe,
erleuchte meine Blindheit mit der
Klarheit Deiner Gegenwart.
Kehre mir alles Irdische in
Bitterkeit,
alles Drückende und Widerwärtige
in Geduld,
alles Niedere und Geschaffene in Ge-
ringschätzung und Vergessenheit.

Richte aufwärts mein Herz zu Dir in den Himmel, und laß mich nicht herumirren auf der Erde. Du allein sollst mir süß vorkommen von nun an bis in Ewigkeit, weil Du allein meine Speise und mein Trank, meine Liebe und all meine Freude, meine Süßigkeit und all mein Gut bist. Ach daß Du mich ganz und gar durch Deine Gegenwart entzündetest, mich verbrenntest und in Dich umwandeln mögest! damit ich Ein Geist mit Dir würde durch die Gnade der innern Einigung und Verschmelzung glühender Liebe.

30 Laß mich nicht nüchtern und trocken von Dir hinweggehen, sondern handle an mir barmherziglich, wie Du so oft an Deinen Heiligen wunderbar gethan. Was Wunder, wenn ich ganz Gluth würde durch Dich und ganz erlöschte in mir selbst, 35 da Du das Feuer bist, das immerdar brennt und niemals erlischt, die Liebe, die da reiniget die Herzen und erleuchtet den Verstand.

XVII. Kapitel.

Von der glühenden Liebe und dem heftigen Verlangen Christus zu empfangen.

I. (1—31) Mit der größten Andacht, wie uns das die Beispiele derer zeigen, welche

Dir, o Herr, vorzüglich durch die Heiligkeit ihres Lebens wohlgefielen, darunter vor Allem die allerseligste Jungfrau Maria und Johannes der Täufer, begehre ich Dich heute zu empfangen. II. (32—44). Nimm auf, o Herr, meine Gelübde, meine Danksagungen und Lobpreisungen. Es sollen Dich loben alle himmlischen Geister und alle Deine Gläubigen, alle Völker, Nationen und Sprachen. Die ehrerbietig das heilige Sakrament darbringen oder es empfangen, mögen Deiner Gnade theilhaftig werden und für mich beten.

Fährt der Jünger zu sprechen fort:

I. Mit der höchsten Andacht und inbrünstigen Liebe, mit meines Herzens ganzem und glühendem Verlangen sehne ich mich, Dich zu empfaugen, o Herr, wie viele Heilige und fromme Personen bei der Kommunion sich nach Dir gesehnt haben,

die Dir so sehr durch die Heiligkeit
ihres Lebens gefallen haben
und die glühendste Andacht hatten.
O mein Gott, Du ewige Liebe,
Du all mein Gut und meine
unbegränzte Seligkeit,
Dich wünsche ich zu empfangen
mit dem heftigsten Verlangen und
der allerwürdigsten Ehrfurcht,
welche je einer der Heiligen hatte
und zu fühlen vermochte.
Und bin ich auch unwürdig alle
diese Empfindungen der Andacht
zu haben,
so opfere ich Dir alles Begehren
meines Herzens auf,
als wenn ich alle diese Dir so
wohlgefälligen entflammten Be=
gierden allein hätte.
Aber auch was nur immer ein
frommes Gemüth zu ersinnen
und zu wünschen vermag,

Das Alles biete ich Dir dar und opfere es auf mit der größtmöglichsten Ehrerbietung und innigsten Zuneigung. Nichts wünsche ich für mich aufzusparen: sondern mich und alles, was mein ist, lege ich auf Deinen Opferaltar freiwillig und von Herzen gerne.

Herr, mein Gott, Du mein Schöpfer und Erlöser, mit solcher Begierde und Ehrfurcht, solcher Lobpreisung und Ehrerweisung, mit solcher Dankbarkeit, Würdigkeit und Liebe, mit solchem Glauben, solcher Hoffnung und Lauterkeit wünsche ich Dich heute zu empfangen, wie Dich empfangen und sich nach Dir gesehnt hat Deine heiligste Mutter, die glorwürdige

Jungfrau Maria, als sie dem Engel, der ihr die frohe Botschaft von dem Geheimnisse der Menschwerdung verkündete, demüthig und andächtig antwortete:

Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Willen.

Und wie Dein seliger Vorläufer, der hochherrlichste unter den Heiligen, Johannes der Täufer, frohlockend über Deine Gegenwart, in der Freude des heiligen Geistes aufhüpfte, während er sich noch verschlossen im mütterlichen Schooße befand und später, als er Jesum unter den Leuten wandeln sah, tief sich demüthigend, mit andächtigem Verlangen sagte: „der Freund aber des Bräuti-

gams, der dasteht und ihn hört, der freut sich herzinniglichst über die Stimme des Bräutigams," so wünsche auch ich von mächtigem und heiligem Verlangen entflammt zu werden und mich selbst Dir von ganzem Herzen darzubringen.

Darum opfere ich Dir auf und bringe Dir dar den Herzensjubel aller Frommen, ihr glühendes Verlangen, ihre geistigen Verzückungen, ihre übernatürlichen Erleuchtungen und himmlischen Offenbarungen mit all ihren Tugenden und allem Lobe, das Dir von jeglichem Geschöpfe im Himmel und auf Erden, je dargebracht worden ist und in Zukunft noch dargebracht wird.

Dies alles opfere ich Dir auf für

mich und Alle, die sich in mein Gebet empfohlen haben, damit Du von allen würdiglich gelobt und in Ewigkeit verherrlichet werdest.

II. Empfange meine Gelübde, Herr, mein Gott, und das Verlangen, Dich unendlich zu preisen und ohne Maaß und Ziel Dich zu benedeien, wie wir es Dir von Rechtswegen schuldig sind nach der Fülle Deiner unaussprechlichen Größe.

Dies entbiete ich Dir und begehre es zu entbieten jeden Tag und Augenblick

Und alle himmlischen Geister und alle Deine Gläubigen lade ich hiezu ein und flehe sie an darum mit Bitten und Wünschen,

Es mögen Dich loben und preisen alle Völker, Stämme und Zungen und sollen sie verherrlichen Deinen heiligen und honigsüßen Namen mit Jubelschall und glühender Andacht.

Und Alle, die da ehrerbietig und andächtig die Feier Deines hochheiligsten Sakramentes begehen und voll Glauben dasselbe empfangen,

die sollen Gnade und Erbarmen bei Dir zu finden gewürdigt werden, und für mich armen Sünder inständigst beten.

Und wenn sie der ersehnten Andacht und einer recht fruchtbaren Vereinigung theilhaftig geworden

und wohl getröstet und wunderbar gestärkt von Deinem heiligen Tische hinweggehen,

dann mögen sie mich Aermsten würdigen, auch meiner zu gedenken.

XVIII. Kapitel.

Daß der Mensch nicht sein soll ein vorwitziger Ergründer des Sakramentes, sondern ein demüthiger Nachfolger Christi, der seine Sinne dem hl. Glauben unterwirft.

I. (1—20) Man muß sich hüten vor fürwitziger und unnützer Erforschung des Sakraments, weil sie hochgefährlich ist. Was von dir gefordert wird, ist Glaube und ein tadelloses Leben. Dem demüthigen Glauben wird auch das Licht des Wissens gegeben, soweit es ihm gut und nützlich ist. II. (21—51) Auf Zweifel, die der böse Feind einflüstert, muß man nichts geben; sie sind sogar oft sehr nützlich, wenn sie ein rechter Gottesknecht demüthig er-

trägt, man gehe aber seines Weges weiter in aller Einfalt des Glaubens (22—34). Auch der menschlichen Vernunft darf man nicht zu sehr Glauben schenken, da sie leicht zu täuschen ist. Die Vernunft muß dem Glauben folgen, nicht ihm vorausgehen und ihn bekämpfen wollen. Gott ist es, der Wunderbares und Unerforschliches thut.

Spricht nochmals der Geliebte:

I. Du mußt dich hüten vor einer fürwitzigen und unnützen Durchgründung dieses allertiefsten Geheimnisses, willst du nicht in des Zweifels Untiefen versinken. Wer ein Erspäher der Majestät ist, wird von der Glorie erdrückt werden.

5 Mehr vermag Gott zu wirken, als der Mensch begreifen kann. Leidlich ist ein frommes und demüthiges Forschen nach Wahrheit,

das immerdar bereit ist, sich belehren zu lassen,
und sich bestrebt, nach den gesunden Lehren der Väter zu wandeln.

Selig ist die Einfalt,
die da meidet den schwierigen Weg der Fragen
und auf der ebenen und festen Straße der Gebote Gottes vorwärts schreitet.
Viele haben die Andacht verloren, während sie zu hohe Dinge ergründen wollten.

Glaube wird von dir verlangt
und ein unbescholtenes Leben,
nicht hohe Einsicht und tiefes Eindringen in die Geheimnisse Gottes.
Wenn du schon nicht verstehst und begreifst die Dinge, die unter dir sind,

wie wirst du erst das fassen,
was über dir ist?
Unterwirf dich Gott und beuge
demüthig deinen Verstand vor
dem Glauben,
dann wird dir so viel Licht des
Wissens gegeben werden, als dir
nützlich und nothwendig ist.

II. Einige werden hart angefochten hinsichtlich des Glaubens und des Sakramentes, das darf man aber nicht ihnen zurechnen, sondern vielmehr dem bösen Feinde.
Achte nicht auf deine Gedanken
und streite dich nicht herum
mit ihnen,
und gib auf solche vom Teufel
zugeflüsterten Zweifel nicht Red
und Antwort,
sondern glaube den Worten Gottes,

glaube seinen Heiligen und Propheten,
und von dir wird weichen der böse Feind.
Oft frommt es sehr,
daß ein Diener Gottes solches auszustehen hat,
denn die Glaubenslosen und Sünder, die er ohnedies schon ganz sicher besitzt, versucht er nicht,
sondern die Gläubigen und Andächtigen, die versucht er auf allerlei Weise und setzt ihnen zu.
Wandle sonach dahin in einfältigem und zweifellosem Glauben,
und tritt zum Sakramente hinzu mit innigster Ehrfurcht,
und was du nicht zu begreifen vermagst,
das stelle Gott dem Allmächtigen anheim.

Gott betrügt dich nicht,
betrogen wird nur der, der allzusehr sich selbst glaubt.
Gott wandelt mit den Einfältigen
und offenbart sich den Demüthigen.
er gibt den Kleinen Einsicht
und schließt reinen Seelen den Sinn auf;
er verbirgt aber seine Gnade
vor den Neugierigen und Hoffährtigen.
Die menschliche Vernunft ist
schwach und unterliegt der Täuschung,
ein wahrer Glaube aber kann
nicht betrogen werden.
Die Vernunft und die natürliche
Erforschung soll dem Glauben folgen,
aber nicht ihm vorangehen noch
sich gegen ihn wenden.

45 Denn hier leuchten Glaube und Liebe zumeist hervor und wirken auf wunderbare Weise in diesem allerheiligsten und allerhochwürdigsten Sakramente. Gott, der Ewige und Unermeßliche, dessen Macht unbegrenzt ist, thut Großes und Unerforschliches im Himmel und auf Erden und es gibt kein Ausforschen seiner Wunderwerke. Wären die Werke Gottes so beschaffen, daß sie der menschliche Verstand leicht fassen könnte, dann wären sie nicht wunderbar und unerforschlich zu nennen.

Hie endet sich dies Bethüchlein, das „Kleine Seelen-Würzgärtlein“ oder auch „Andächtiges Beicht- und Kommunionbüchlein“ zubenannt. Gedruckt und verlegt isst es worden in unserm Hause an der Hofstatt zu München durch das Literarische Institut von Dr. Max Hutzler daselbst und vollendet am Tage Sanct Anna, im Jahre Ein Tausend acht Hundert und acht und siebenzig nach der glorreichen Geburt unsers lieben Herrn und Heilands Jesu Christi.

Gott Gib Gnad.

✠

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Das kleine Seelengaertlein oder andächtiges Beicht- und Kommunionbüchlein, in welchem viele schöne, alte und gute Gebete zum Empfang dieser h. Sakramente nebst Morgen-, Abend- und Meßgebeten, dann solche über das allerheiligste Leben, das bittere Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi und Andachten zu Unserer Lieben Frauen enthalten sind, - denen

Augsburg 1878

Asc. 4456 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11369160-7